Freitag, 8. Oktober 2021

Heute mit: Diagnose - Brustkrebs

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR GREVEN | RECKENFELD | GIMBTE | SAERBECK

Tag: 18°
Nacht: 3°

Nach örtlichem Nebel oder Hochnebel zunächst viel Sonnenschein. Weitgehend trocken.

POLITIK

Korruptionsvorwurf: Druck auf Sebastian Kurz wird größer

WIRTSCHAFT

Datenleck bei Twitch legt Verdienste und Quellcode offen

wn.de

Heute im Lokalteil

S50: Politik lässt nicht locker

SCHMEDEHAUSEN. Zum fünften Mal in drei Jahren haben Parteien den Antrag gestellt, die Schnellbuslinie S50 über Schmedehausen und nicht über die Autobahn zu führen. Die Verwaltung zeigte Verständnis, verwies aber zum wiederholten Mal auf den zuständigen Kreis Steinfurt.

Große Freude über die vielen Spenden

SAERBECK. Über 40 Nähmaschinen freuten sich in der vergangenen Woche viele Frauen in der Gemeinde Kanigiri Parish im Heimatbistum von Pfarrer Ramesh. Vor circa zwei Wochen brach dieser nach Indien auf, um die von ihm angestoßenen zahlreichen Spendenprojekte weiterzuführen und neue zu beginnen. Insgesamt 44 271 Euro hat Pfarrer Ramesh in diesem Jahr an Spendengeldern für Indien erhalten.

Schwere Hürde in Rheine

GREVEN. Die erste Tischtennis-Mannschaft des SV Greven ist erfolgreich in die neue Verbandsliga-Saison gestartet. Nun will der SVG den positiven Trend fortsetzen und weitere Punkte auf der Habenseite verbuchen. Beim TTR Rheine wartet allerdings eine schwere Aufgabe auf die Grevener, denn die Hausherren dürften um jeden Ballwechsel kämpfen. Reicht es dennoch zu einem Sieg für die Gäste?

WN **wn.de // immer besser informiert**
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter **meine.wn.de**

Uni begrüßt Erstsemester im Stadion

Es wird an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) wieder „live“ in den Hörsälen studiert – zur Freude besonders der Studienanfänger, die am Donnerstag von der WWU im Preußen-Stadion offiziell empfangen wurden. Rund ein Drittel der laut Universität 9800 Erstsemester in allen Studiengängen folgten der Einladung mit einer kollektiven Thai-Chi-Trainingseinheit (Foto) – angeleitet vom Hochschulsport – und vielen Informationen rund ums Studieren in Münster. Oberbürgermeister Markus Lewe und Universitätsrektor Prof. Johannes Wessels begrüßen die Neulinge – und waren froh, dass wieder Leben in der Uni ist. Foto: Matthias. Ahlke

Kommentar

CDU-Chef sucht neuen Vorsitzenden

Noch nicht am Ende

Von Ulrich Windolph

Schluss, aus und vorbei? Glaubten wohl alle, als Armin Laschet vor die Kameras trat, denn das Gerücht seines Rückzugs als CDU-Vorsitzender war längst in der Welt. Und man hätte ihn so gut verstehen können. Ein Mann – aufgerieben zwischen persönlichen Fehlern sowie übelsten Intrigen und beispielloser Illoyalität in den eigenen Reihen – erlöst sich selbst und schmeißt hin. Doch denkste!

Der glücklose Kanzlerkandidat hielt die beste Rede seit Langem, rechnete mit der CSU und Markus Söder ab, ohne beide auch nur mit einem einzigen Wort zu erwähnen, und warb abermals mit großer Leidenschaft bei Grünen und FDP für ein Jamaika-Bündnis. Seine Botschaft: An einer Person scheitert es nicht – auch nicht an meiner. Sein Subtext: Wir stehen weiterhin für eine solche Allianz zur Verfügung – egal, was in München geredet wird. Was für ein Move! Laschet kämpft – auch weil er weiß, dass eine Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP alles andere als ein Selbstläufer wird.

Mit seiner Ankündigung, das Wahldebakel umfassend aufzuarbeiten und einen neuen Parteichef zu suchen, zwingt Laschet die Heckenschützen zum Schwur. Norbert Röttgen, Jens Spahn und Friedrich Merz müssen Farbe bekennen. Und die Union auch. CDU und CSU haben zuletzt lernen müssen, dass sie nicht nur Wahlen verlieren können, sondern auch den Bezug zur Wirklichkeit. Entscheidungen in Parteigremien brauchen eine ausreichend breite Legitimation an der Basis. So lautet die konkrete Frage, wie die CDU-Mitglieder bei der Suche eines Laschet-Nachfolgers eingebunden werden.

Schließlich geht es um den künftigen Kurs. Inhaltlich, vor allem aber mit Blick auf den Stil. Sind CDU/CSU bloß mehr ein Intrigantenstadl oder wollen sie als eine Union auftreten, die diesen Namen wirklich verdient?

CDU will auf Sonderparteitag personellen und inhaltlichen Neuanfang klären

Laschet: Stehe nicht im Weg

BERLIN (dpa). CDU-Chef Armin Laschet will den Spitzengremien der Partei nach der historischen Wahlniederlage einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung der CDU vorschlagen. Das sagte Laschet am Donnerstag in Berlin. Er wolle den Gremien in der kommenden Woche diesen Vorschlag machen. Die personelle Neuaufstellung der CDU – „vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand“ solle nun zügig angepackt werden. Sein Ziel sei immer gewesen, Gegensätze zu versöhnen.

Laschet sagte, in der Bundespartei solle versucht werden, einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kämen, zu erzielen. Diesen Prozess werde er moderieren und wolle darüber in den kommenden Wochen mit den Landesvorsitzenden beraten. Es gehe nun nicht darum, welche Partei oder welche Person in die Regierung komme, sondern welche Politik die nächsten vier Jahre gemacht werde.

Aus diesem Grund setze er sich für ein Jamaika-Bündnis aus Union, Grünen und FDP ein, machte Laschet deutlich, Jamaika sei die Chance für einen echten Aufbruch in Deutschland. Grüne und FDP hatten entschieden, mit der SPD über die Bildung einer Regierung zu sprechen. Laschet sagte, die CDU stehe bereit für Gespräche.

In den Gesprächen mit FDP und Grünen habe er deutlich gemacht: „An der Person wird es nicht scheitern.“ Dies habe er auch der Unionsfraktion berichtet. „Es geht nicht um die Person Armin Laschet. Es geht um das Projekt für das Land. Und deshalb: Wenn man zu anderen Lösungen kommen will, ist dies möglich. Das große Projekt Jamaika wird nicht am Personal scheitern, wird nicht an einzelnen Personen scheitern.“

Die Lösung der anstehenden personellen Frage in der CDU brauche vielleicht unkonventionelle Wege, sagte Laschet. Seit dem Rückzug von Kanzlerin Angela Merkel als Parteichefin 2018 habe die CDU „eine andauernde Personaldebatte erlebt. Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen“. Diesmal wolle man „einen Weg des Konsenses gehen. Und jeder ist auch klug, sich jetzt daran zu halten“, mahnte er mögliche Nachfolger.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein Machtkampf tobt. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Wirtschaftsfachmann Friedrich Merz und Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben.

| Kommentar, Hintergrund

„Es war ein gutes Gespräch“

SPD, Grüne und FDP wollen ihre Sondierungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung in der nächsten Woche fortsetzen und vertiefen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte nach einer ersten gemeinsamen Runde aller drei Parteien, aufgrund des „guten Gesprächs“ sei verabredet worden, dass es an diesem Montag weitergehe. Das Wochenende solle genutzt werden, „um eine intensive Woche der Sondierungen vorzubereiten“. Vertreter der drei Parteien hatten sich am Freitag erstmals zu Gesprächen getroffen, um die Möglichkeiten einer Regierungsbildung auszuloten. Am kommenden Freitag soll ein Zwischenfazit gezogen werden. | Hintergrund

Nobelpreis für Autor aus Afrika

STOCKHOLM (dpa). Es ist eine große Überraschung: Der diesjährige Literaturnobelpreis geht an den in Deutschland relativ unbekannten tansanischen Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Das gab die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm bekannt. Der 1948 geborene Autor erhält den Preis „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, wie der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm, bei der Bekanntgabe sagte.

Abdulrazak Gurnah wuchs auf der Insel Sansibar auf, kam als Flüchtling aber Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Akademie zehn Romane sowie Kurzgeschichten veröffentlicht. | Kultur

Klinikum Westmünsterland schließt Einrichtungen in Stadtlohn und Vreden

Aus für zwei Krankenhäuser

-er- **MÜNSTER.** Das Klinikum Westmünsterland wird zwei seiner fünf Krankenhäuser schließen und die Standorte umwandeln. Betroffen von der Umstrukturierung sind das St. Marien-Hospital in Vreden und das Krankenhaus Maria-Hilf in Stadtlohn. Beide Häuser werden in einer „überschaubaren Frist“ aus der „stationären Akutversorgung“ herausgenommen, teilte die Klinikleitung am Donnerstag mit. Beide Krankenhäuser sind nach Informationen unserer Zeitung defizitär.

Die in Stadtlohn und Vreden vorgehaltenen Versorgungsangebote übernehmen künftig die verbliebenen Klinikstandorte in Bocholt, Borken und Ahaus. Die Bündelung medizinischer Kompetenzen gewährleiste, „dass alle medizinischen Leistungsbereiche im Westmünsterland aufrechterhalten werden“, so der Krankenhausträger.

Das St. Marien-Hospital in Vreden wird aufgegeben. Foto: Markus Gehring

Das Klinikum Westmünsterland gibt die Kliniken, aber nicht die Standorte auf. Das St. Marien-Hospital soll in ein orthopädisches und rheumatologisches Rehazentrum umgewandelt werden. Im Krankenhaus Maria-Hilf wird ein Pflegezentrum sowie ein medizinisches Versorgungszentrum integriert, in dem telemedizinisch behandelt wird. Für die Umwidmung beider Standorte stellen Bund und Land 65 Millionen Euro zur Verfügung. Der Krankenhausträger steuert seinerseits 15 Millionen Euro bei.

ANZEIGE

4 190721 802406 51440
Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 235 / 40. Woche. 7218, Ausg. GV

Menschen

Schäuble ermahnt Abgeordnete

Die SPD-Bundestagsfraktion

Bundestagspräsident **Wolfgang Schäuble** hat an die Fraktionen appelliert, die Hygieneregeln im Bundestag einzuhalten. Er wies dabei auch auf ihre Vorbildfunktion hin. Auslöser für die Mahnung war ein Foto der neuen SPD-Fraktion, die sich drei Tage nach der Bundestagswahl in einem Gebäude des Parlaments für ein Gruppenbild versammelt hatte. Für dieses Foto hatten fast alle Abgeordneten ihre Masken abgenommen, obwohl in dem Parlamentsgebäude eine Maskenpflicht besteht.

Die Bundestagsverwaltung teilte mit, dass der Verstoß als geringfügig anzusehen sei und auf die Einleitung von Verfahren verzichtet werde.

Nachrichten

Zweifel an Antisemitismus-Vorwürfen?

LEIPZIG (dpa). Nach den Antisemitismus-Vorwürfen gegen die Mitarbeiter eines Leipziger Hotels wollen die Staatsanwaltschaft und das „Westin" selbst herausfinden, was genau vorgefallen ist. Das Hotel habe begonnen, alle Gäste, die Zeugen des Vorfalls um den Sänger Gil Ofarim gewesen sein könnten, zu befragen, sagte Hotelmanager Andreas Hachmeister der „Leipziger Volkszeitung". „Wir haben aber inzwischen auch alle Gäste kontaktiert, die in der Schlange hinter Herrn Ofarim standen und etwas von dem Vorfall mitbekommen haben müssten." In den nächsten Tagen wolle Hachmeister die Ergebnisse öffentlich machen, sagte er. Ein Gast habe sich von sich aus an die Hotelleitung gewandt. „Er hat uns gesagt, es stimme alles nicht, was in dem Video zu hören ist", sagte der Geschäftsführer.

In Österreich bröckelt die Koalition

Für Kurz wird es jetzt eng

Angeschlagen: Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz sieht sich massiven Korruptionsvorwürfen ausgesetzt. Foto: dpa

Von Albert Otti
und Matthias Röder

WIEN. Nach Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs Kanzler Sebastian Kurz erhöhen die mitregierenden Grünen und die Opposition den Druck auf den konservativen Regierungschef massiv. „Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, die Handlungsfähigkeit des Bundeskanzlers ist vor diesem Hintergrund infrage gestellt", sagte der grüne Vizekanzler Werner Kogler am Donnerstag in einer Mitteilung. Angesichts der Regierungskrise bat Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Chefs aller Parteien zu Gesprächen in die Präsidentschaftskanzlei. Am Mittwoch hatten Staatsanwälte unter anderem das Bundeskanzleramt und die Parteizentrale der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) durchsucht.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich wohlmeinende Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkauft zu haben, um Kurz ab 2016 den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnen. Dafür soll Geld aus dem Finanzministerium zweckentfremdet worden sein. Die Ermittler sehen in Kurz einen Beteiligten an den Verbrechen der Untreue und Bestechlichkeit. Der 35-Jährige hat alle Anschuldigungen zurückgewiesen.

Die Oppositionsparteien kündigten ein Misstrauensvotum im Parlament in den

> **»Er kann dieses Amt nicht mehr ausführen.«**
>
> SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner

kommenden Tagen an, sollte Kurz nicht zurücktreten. „Er kann diese Funktion und dieses Amt jetzt nicht mehr ausführen, ohne dass es Schaden nimmt, ohne dass Österreich Schaden nimmt", sagte die Chefin der sozialdemokratischen SPÖ, Pamela Rendi-Wagner. Ähnlich äußerten sich die Chefs der liberalen Neos und der rechten FPÖ. Die Oppositionsparteien forderten jedoch keine Neuwahl.

Um Kurz im Parlament aus dem Amt zu wählen, bräuchte die Opposition Stimmen von den Grünen, die mit der ÖVP regieren. Der grüne Parteichef Kogler erwähnte in einer Stellungnahme diese Option zwar nicht, doch er kündigte Gespräche mit allen Parlamentsparteien an. „Wir müssen gemeinsam für Stabilität und Aufklärung sorgen und darum möchte ich parteiübergreifend das weitere Vorgehen beraten", sagte er.

Eine Vizefraktionschefin der Grünen, Olga Voglauer, brachte indirekt einen Rückzug von Kurz als Schritt zur Fortführung der Regierung ins Spiel. „Wir haben eine Koalition mit der ÖVP, nicht mit Sebastian Kurz", sagte sie.

Kurz stellte in einem TV-Interview am Mittwochabend klar, dass er nicht an einen Rücktritt denke. Am Donnerstag stärkten ihm die Chefs der ÖVP-Organisationen aus allen neun Bundesländern den Rücken. „Wir gehen (...) davon aus, dass sich die strafrechtlich relevanten Vorwürfe als falsch herausstellen werden und auch aufklären lassen", teilten sie mit. „Gerade in der jetzigen Situation ist es jedenfalls ganz entscheidend für unser Land, dass wir weiterhin über eine stabile Bundesregierung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz an der Spitze verfügen."

Impfquote höher als gemeldet

Stiko empfiehlt Booster ab 70

Das Covid-19-Vakzin von Biontech/Pfizer wird für eine Impfung in eine Spritze gezogen. Foto: dpa

BERLIN (dpa). Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt jetzt auch Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsrisikos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden.

Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt zudem für Pflegepersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen für ältere Menschen und andere Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit Kontakt zu Patienten. Zuvor gab es eine entsprechende Empfehlung nur für Menschen mit geschwächtem Immunsystem. Die Auffrischimpfung mit einem mRNA-Impfstoff soll frühestens sechs Monate nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen.

Die Corona-Impfungen in Deutschland sind nach einer neuen Auswertung des Robert-Koch-Instituts (RKI) wohl schon weiter als in der Meldestatistik erfasst. Es sei anzunehmen, dass unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht mit Stichtag 5. Oktober. Das entspräche jeweils um fünf Prozentpunkte höheren Impfquoten als nach offiziellen Meldungen der Impfstellen.

Bundeskanzlerin Merkel auf Abschiedsbesuch in Rom

Schwere Themen beim Papst

ROM (dpa). Angela Merkel hat ihre letzte Privataudienz als Bundeskanzlerin bei Papst Franziskus für Gespräche über den Kampf gegen Kindesmissbrauch und die Klimakrise genutzt. Die Politikerin machte bei ihrem Besuch im Vatikan am Donnerstag deutlich, dass die Themen höchste Priorität haben müssten. Deshalb besichtigte sie vor dem Treffen mit dem Pontifex ein Institut der Päpstlichen Universität Gregoriana, wo sie den Kinderschutzbeauftragten Hans Zollner traf. „Ich wollte mit meinem Besuch dort unterstreichen, dass wir glauben, dass die Wahrheit ans Licht kommen muss und dass das Thema Kindesmissbrauch aufgearbeitet werden muss", sagte sie danach.

Zum fünften Mal in seinem Pontifikat empfing Papst Franziskus die Kanzlerin zu privaten Gesprächen. Diesmal stand bei der Diskussion auch der Kampf gegen die Klimakrise im Fokus, wie Merkel im Anschluss sagte. Sie zeigte sich erfreut über das Engagement des Vatikans auf diesem Gebiet.

Auch bei Merkels zweiten Staatsbesuch am Donnerstag im Palazzo Chigi des italienischen Ministerpräsidenten war die gegenseitige Wertschätzung der beiden Regierungschefs spürbar. Mario Draghi lobte die Kanzlerin für ihre Verdienste um die Europäische Union. Die deutsche Politikerin habe eine „ganz entscheidende Rolle gespielt bei der Ausgestaltung der Zukunft Europas in ihren 16 Jahren", sagte Draghi. Merkel habe in eineinhalb Jahrzehnten allen Krisen getrotzt – und das „mit Ruhe, Entschlossenheit und einer europäischen Idee".

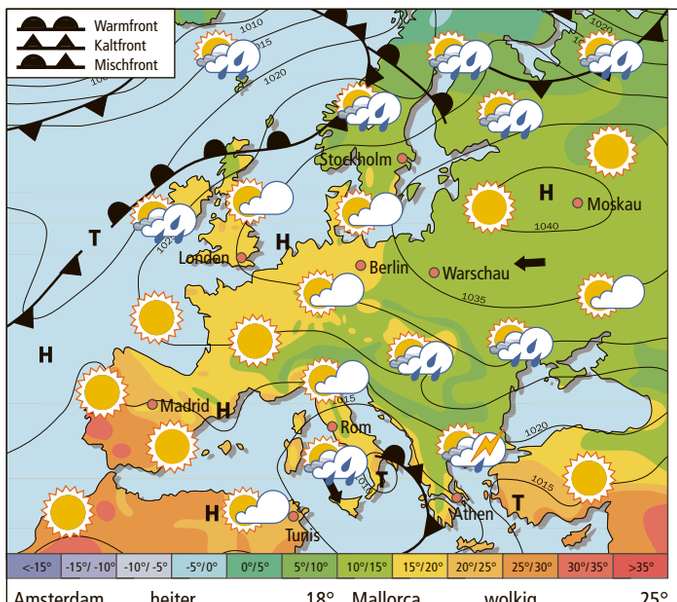
Merkel sei eine „Meisterin des Multilateralismus" und „ein Beispiel für viele Mädchen und junge Frauen, die in die Politik gehen wollen. Sie wird uns fehlen", sagte Draghi.

Polnisches Gericht stellt sich über EU-Recht

WARSCHAU (dpa). Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung Polens vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen (...) die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der europäischen Integration bewahrt bleibt", urteilten die Richter am Donnerstag.

Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel um die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen.

Konkret ging es bei dem Verfahren darum, ob Bestimmungen aus den EU-Verträgen, mit denen die EU-Kommission ihr Mitspracherecht bei Fragen der Rechtsstaatlichkeit begründet, mit der polnischen Verfassung vereinbar sind. Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte das polnische Verfassungsgericht gebeten, ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 2. März 2021 zu überprüfen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedsstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften im nationalen Recht außer Acht zu lassen.



Amsterdam	heiter	18°	Mallorca	wolkig	25°
Athen	Regenschauer	23°	Moskau	sonnig	11°
Barcelona	wolkig	23°	Nizza	wolkig	23°
Innsbruck	bedeckt	15°	Paris	heiter	18°
Istanbul	wolkig	20°	Prag	sonnig	14°
Las Palmas	wolkig	26°	Rom	wolkig	23°
Lissabon	heiter	29°	Stockholm	Regenschauer	16°
London	wolkig	21°	Zürich	wolkig	15°

Wetterlage

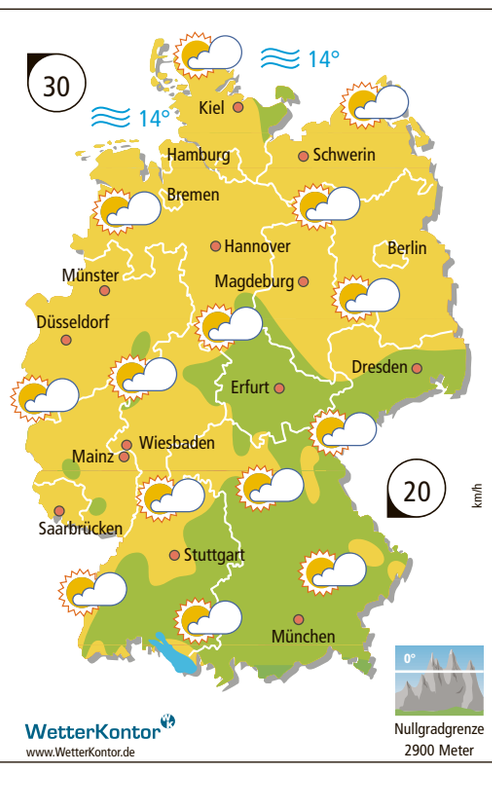
Hochs über Russland und über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Wetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland Schauer. In Süditalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen örtlich unwetterartige Regengüsse nieder.

Deutschland

Teilweise scheint schon morgens für längere Zeit die Sonne. Sonst sorgen Wolken- oder Hochnebelfelder auf ihrem Weg über die Landesmitte nach Westen für Eintrübungen. Regentropfen gehen dabei aber kaum noch nieder. Nach frischen Temperaturen am Morgen steigen die Temperaturen nachmittags bis 19 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen.



Münsterland

Nach der Auflösung lokaler Nebelfelder scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 16 und 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Ost. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf 6 bis 3 Grad ab. Stellenweise kann es zu Bodenfrost kommen.

Weitere Aussichten

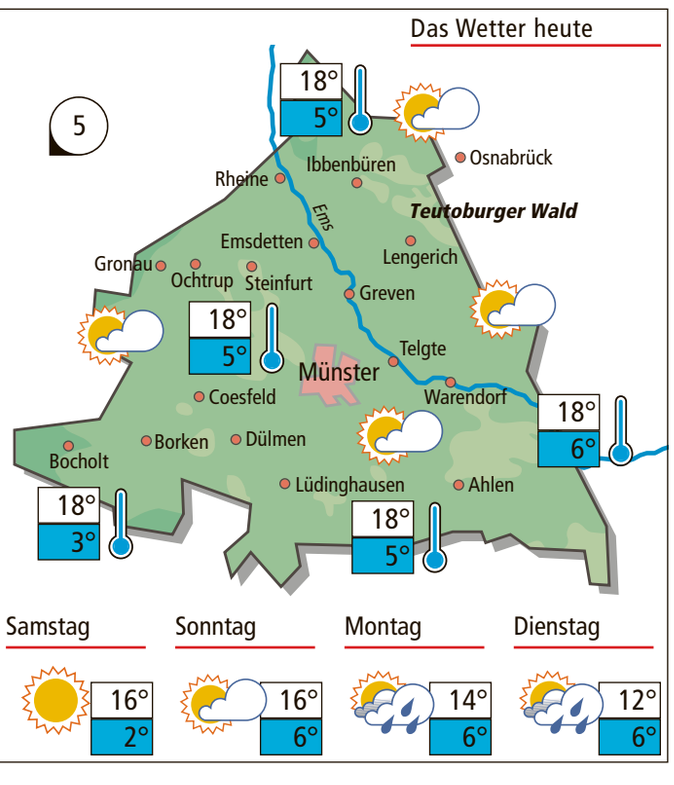
Morgen erwartet uns sonniges und trockenes Herbstwetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs noch Nebel- oder Hochnebelfelder. 14 bis 16 Grad werden erreicht. Am Sonntag ist es nach Nebelauflösung teils heiter, teils wolkig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 16 Grad.

Sonne und Mond

07:42	10:08
18:51	19:54

Die Daten beziehen sich auf Münster

Das Wetter heute



Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
16° / 2°	16° / 6°	14° / 6°	12° / 6°

Nachrichten

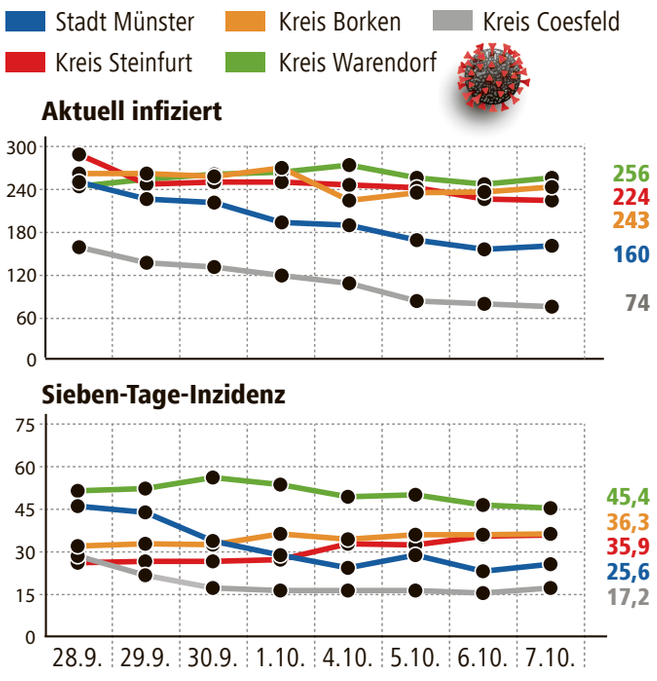
Windrad-Datenbox ist geborgen

HALTERN (lnw). Gut eine Woche nach dem Zusammenbruch eines 239 Meter hohen Windrades in Haltern ist die Datenbox der Anlage geborgen worden. Das bestätigte ein Sprecher des Herstellers Nordex. Ein „interdisziplinäres Expertenteam“ werde nun die Unglücksursachen untersuchen, teilte das Hamburger Unternehmen mit. Bis zu einem Ergebnis blieben 22 baugleiche Anlagen in Deutschland vorsorglich außer Betrieb. Das rund fünf Millionen Euro teure Windrad war zusammen mit einem baugleichen Rad in der Nähe erst Mitte März in Betrieb genommen worden. Vergangenen Mittwochabend war es zusammengebrochen. Von der Datenbox erhoffen sich die Fachleute Aufklärung über den Grund. Die Ursachenermittlung werde wohl Wochen, wenn nicht Monate dauern, erklärte der Sprecher.

21-Jähriger täuscht Schuss ins Bein vor

ARNSBERG (lnw). Indem er am Telefon einer Bekannten einen Schuss ins Bein vortäuschte, hat ein 21-Jähriger in Arnsberg den Rettungsdienst und die Polizei auf den Plan gerufen. Gegen 21.45 Uhr am Mittwochabend habe der Mann seiner Bekannten ein zuvor aus einem Videoportal aufgenommenes Schussgeräusch vorgespielt und ihr gesagt, dass er sich soeben ins Bein geschossen habe. Prompt alarmierte die Frau die Rettungskräfte, weil sie davon ausging, dass ihr Bekannter Hilfe brauchte. Rettungskräfte und Polizei trafen innerhalb weniger Minuten ein und stellten fest, dass er unverletzt war. Er habe der Frau lediglich einen „Streich“ spielen wollen, habe der Mann angegeben, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Die Beamten sprachen von einem „schlechten Scherz“, der den 21-Jährigen teuer zu stehen kommen könne. Es werde geprüft, ob ihm die Kosten für den Einsatz in Rechnung gestellt werden können. Ein Strafverfahren wegen des Missbrauchs von Notrufen komme auf den Mann zu.

957 Infizierte im Münsterland



Quelle: Land NRW, Bezirksregierung Münster, Landkreise, Stadt Münster. Stand 7.10.2021.

-gap- **MÜNSTERLAND.** Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 957 aktuell mit dem Coronavirus infizierte Menschen. Das sind 14 mehr als am Vortag, aber 162 weniger als am Donnerstag der vorangegangenen Woche. Seit dem Vortag kamen 93 Neuinfektionen und 78 Genesungen hinzu.

Gestiegen ist die Zahl der Todesfälle, die mit einer Covid-19-Erkrankung in Verbindung gebracht werden. In Münster ist ein Mensch gestorben. Zu Alter und Geschlecht machte die Stadt zunächst keine Angaben.

15-jähriger Vergewaltiger verurteilt

HAGEN (lnw). Weil er eine 21 Jahre alte Frau in Hagen ausgeraubt und vergewaltigt hat, muss ein 15-Jähriger eine lange Jugendstrafe verbüßen. Das Landgericht Hagen habe den zur Tatzeit im vergangenen März 14-Jährigen wegen zahlreicher Delikte zu einer Gesamt-Jugendstrafe von vier Jahren und zehn Monaten verurteilt, teilte ein Gerichtssprecher mit. Der Verurteilte hatte die junge Frau Ende März gemeinsam mit einem 13 Jahre alten Freund in einem Parkhaus direkt über einer Polizeiwache in der Nähe des Hauptbahnhofs überfallen, ihr ein Handy und Bargeld geraubt. Während der strafunmündige 13-Jährige mit der Beute flüchtete, vergewaltigte der um ein Jahr ältere Jugendliche das Opfer.

Erste Bilanz nach Schließung / Münster beziffert Ausgaben auf mehr als sieben Millionen Euro

Was kosten die Impfzentren?

Von Stefan Biestmann, Ulrich Schaper und unseren Lokalredaktionen

Der Betrieb des Impfzentrums am Flughafen Münster/Osnabrück in Greven hat nach Angaben des Kreises Steinfurt 3,5 Millionen Euro gekostet. Es war eines von fünf münsterländischen Impfzentren. Foto: Gunnar A. Pier

MÜNSTERLAND. Fast eine Million Impfungen wurden allein in den fünf münsterländischen Impfzentren dokumentiert. Aber was haben die Impfzentren gekostet, die seit Ende September in NRW geschlossen sind? Wir haben bei den Kommunen und dem NRW-Gesundheitsministerium nachgefragt.

► **Zahl der Impfungen:** 13,1 Millionen Impfungen gab es nach Angaben des Gesundheitsministeriums in den NRW-Impfzentren. Im Münsterland waren es laut Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) 970 216 (inklusive der seit Juli von den Zentren dokumentierten mobilen Impfungen).

► **Finanzierung:** Das Land übernimmt 50 Prozent der Kosten für die Impfzentren, das Bundesamt für soziale Sicherung 46,5 Prozent und der Verband der Privaten Krankenversicherung 3,5 Prozent. „Das Land hat für die Finanzierung der NRW-Impfzentren und ihrer mobilen Impfteams für den Zeitraum von Dezember 2020 bis September 2021 Finanzmittel in Höhe von rund 482,5 Millionen Euro eingeplant“, berichtet Denise Schmidt, Sprecherin des NRW-Gesundheitsministeriums, auf Anfrage unserer Zeitung. Der Bund hat nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums bis Ende September für den Betrieb der bundesweit mehr als 400 Impfzentren 1,6 Milliarden Euro an die Länder ausgezahlt. Ärzte erhielten in NRW-Impfzentren pro Stunde zwischen 150 und 200 Euro. Das NRW-Gesundheitsministerium hatte Ende 2020 mit den Kassenärztlichen Vereinigungen einen entsprechenden Vertrag zur Vergütung der Mediziner abgeschlossen.

► **Münster:** Im Impfzentrum in der Halle Münsterland gab es in über sieben Monaten laut KVWL 215 390 Impfungen. Der Stadt Münster liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor. Bis dato aber seien für den Impfbetrieb von Dezember bis September Kosten in Höhe von 7,4 Millionen Euro angefallen – vom Personal bis zur Reinigung. Der Betrieb habe pro Tag rund 24 500 Euro gekostet, teilt die Stadt mit. Darin enthalten sei die Miete für die Messehalle. Die Stadt ist bei den Kosten in Vorleistung gegangen, das Land hat bislang vier Millionen Euro an Abschlagszahlungen geleistet. Die Schlussabrechnung soll bis Jahresende erfolgen. Die Kosten für eine Impfung im Impfzentrum lagen laut KVWL bei 260 Euro, also deutlich höher als in einer Arztpraxis.

► **Kreis Borken:** Das Impfzentrum des Kreises Borken verzeichnete laut KVWL 256 964 Impfungen. Das Impfzentrum entstand auf dem interkommunalen Bauhof zwischen Velen und Gescher. 190 000 Euro hat nach Angaben des Kreises die Einrichtung des Zentrums gekostet – allerdings fehlt in der Rechnung der größte Batzen: die Personalkosten. Denn diese Kosten würden von der KVWL mit dem Land abgerechnet, heißt es. Das NRW-Gesundheitsministerium will noch keine Zahlen nennen. „Die Rechnungen der Kreise und kreisfreien Städte sowie der Kassenärztlichen Vereinigungen gehen bisweilen mit erheblichem Zeitverzug ein, so dass gegenwärtig keine validen Aussagen bezüglich der tatsächlich angefallenen Kosten getroffen werden können“, heißt es.

► **Kreis Steinfurt:** Das Impfzentrum am Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) in Greven hat nach Angaben des Kreises Steinfurt 3,5 Millionen Euro gekostet – nach Angaben des Kreises inklusive aller Ausgaben, also auch der Personalkosten. Laut KVWL wurden 224 307 Impfungen verzeichnet.

► **Kreis Coesfeld**: Laut KVWL gab es 125 979 Impfungen im Impfzentrum auf dem Gelände des Unternehmens Wiesmann Sports Cars in Dülmen. Der Kreis Coesfeld teilte auf Anfrage mit, dass Abrechnungen mit dem Land noch ausstehen und erst „Ende des Jahres“ konkrete Zahlen genannt werden können. Das Deutsche Rote Kreuz stellte viele der Mitarbeiter im Impfzentrum. „Das DRK konnte den Einsatz nur sicherstellen, weil es in der Vereinbarung mit dem Kreis eine Zusage für die Übernahme sämtlicher für den Betrieb des Impfzentrums notwendigen Kosten erhalten hatte“, berichtet DRK-Vorstand Christoph Schlütermann.

► **Kreis Warendorf:** Aus dem Impfzentrum auf dem Gelände der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) in Ennigerloh gibt es zumindest schon Zahlen bis Ende August: Der Kreis Warendorf spricht von Kosten in Höhe von insgesamt 1,88 Millionen Euro – durchschnittlich rund 209 000 Euro pro Monat. Hinzu kämen weitere noch nicht bezifferte Kosten fürs Personal. Laut KVWL gab es insgesamt 147 758 Impfungen.

Anschlag auf Synagoge geplant?

Tatverdächtiger bleibt in Haft

DÜSSELDORF/HAGEN (lnw). Im Fall der mutmaßlichen Anschlagspläne auf die Synagoge in Hagen bleibt der 16-jährige Tatverdächtige in Untersuchungshaft. Der Haftbefehl wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat bleibe bestehen, sagte ein Sprecher der Düsseldorfer Generalstaatsanwalt am Donnerstag. Nach der Erörterung der Sach- und Rechtslage vor einem Haftrichter habe der Verteidiger seinen ursprünglich gestellten Antrag auf Haftprüfung zurückgenommen, hieß es zur Begründung.

Der junge Syrer soll einen Anschlag auf die Synagoge in Hagen geplant haben. Er war Mitte September festgenommen worden und in Untersuchungshaft gekommen, nachdem die Polizei am höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur zu einem Großeinsatz zur Synagoge ausgerückt war, um sie zu bewachen. Die Behörden waren von einer islamistisch motivierten Bedrohungslage ausgegangen. Eine Bombe oder Bombenteile waren nicht gefunden worden. Der 16-Jährige bestreitet die Anschlagsabsichten.

Der entscheidende Grund für seine Festsetzung soll früheren Angaben der Sicherheitsbehörden zufolge der Chat-Verlauf mit einem mutmaßlichen IS-Terroristen über den Messenger-Dienst Telegram gewesen sein. Der IS-Mann habe den jungen Syrer kontaktiert und instruiert. Den Hinweis darauf soll wiederum ein ausländischer Geheimdienst gegeben haben. Bei Durchsuchungen bei dem 16-Jährigen hatten die Ermittler zudem islamistisches Propagandamaterial entdeckt.

„Kleiner Betrag für eine umfassende Absicherung“

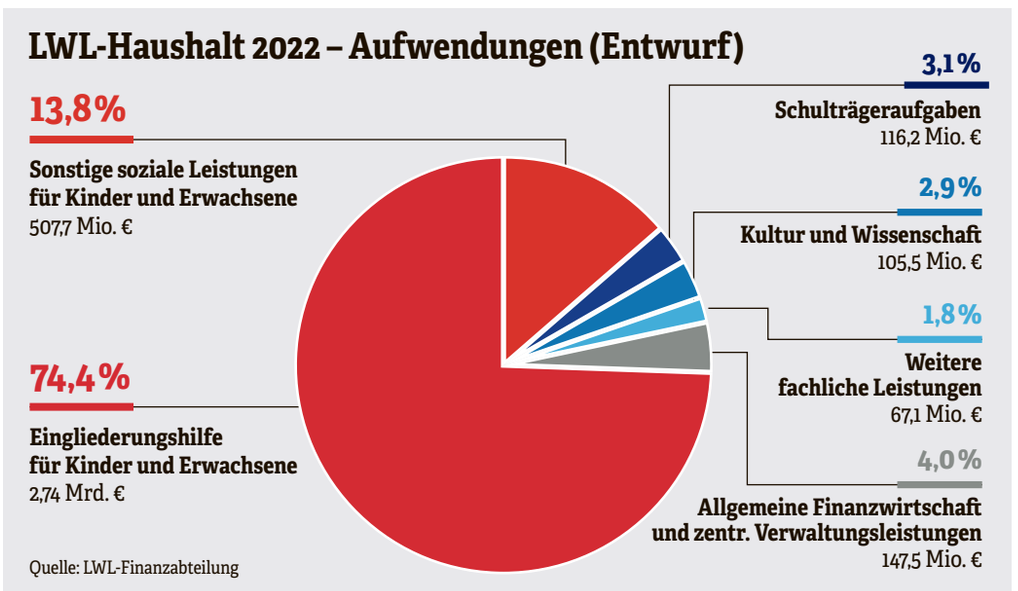
Westfalen zahlen für LWL 23 Euro

Von Stefan Werding

MÜNSTER. Im Jahr 2020 hat jede Westfälin und jeder Westfale rund 23 Euro pro Monat an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bezahlt. Das hat der Kämmerer des LWL, Georg Lunemann, am Donnerstag gesagt, als er die Pläne des Verbands für den Haushalt 2022 vorstellte. Der LWL bekommt das Geld über die Landschaftsumlage, die ihm die Kommunen jedes Jahr überweisen müssen. 2020 waren das etwa 2,3 Milliarden Euro. Diese Umlage ist immer ein entscheidender Punkt bei der Beratung über den Haushaltsplan, die bis zum 27. Januar dauern und dann beschlossen wird.

„Nur einmal zum Vergleich: Für die Kranken- und Pflegeversicherung werden – bemessen am durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt in NRW – schnell über 400 Euro fällig“, sagte Lunemann in der Halle Münsterland. Der LWL biete also für einen vergleichsweise geringen Betrag eine umfassende Absicherung, für die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, um am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzunehmen, dieses möglichst selbstständig und selbstbestimmt tun können. Mit 14 Euro pro Monat sorge jeder Westfale dafür, dass Erwachsene mit Behinderungen dabei unterstützt und begleitet werden, möglichst selbstständig zu wohnen, mit sieben Euro für berufliche Perspektive und sinnvolle Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung, mit drei Euro für eine bestmögliche Vorbereitung auf ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben von Kindern mit Behinderung und mit einem Euro für ein „hochwertiges Kulturangebot in Westfalen-Lippe“, meinte Lunemann. „Damit setzen wir auch wichtige Impulse für die regionale Entwicklung und Attraktivität der Regionen.“

Der Haushalt für 2022 weist 3,69 Milliarden Euro an Aufwendungen auf. Würde der jetzige Hebesatz zur Landschaftsumlage von 15,4 Prozent beibehalten, ergäbe sich allerdings eine Lücke von 67 Millionen Euro. Deshalb haben LWL-Direktor Matthias Löb und Lunemann zum einen vorgeschlagen, auf 42 Millionen Euro vom Ersparten zuzugreifen und zum anderen den Hebesatz auf 15,55 Prozent anzuheben.



Exotische Raubkatze in den Niederlanden entlaufen

STADTLOHN (lnw). Die streunende afrikanische Raubkatze, die am Mittwoch in Stadtlohn für Aufregung gesorgt hatte, ist wahrscheinlich in den Niederlanden ausgebüxt. In der etwa 15 Kilometer weit entfernten Nachbargemeinde Winterswijk habe man einen Halter identifizieren können, dem vor etwa zwei Wochen ein solcher Serval entlaufen war, sagte eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Stadtlohn.

Er sei kontaktiert worden und auf dem Weg zu der Auffangstation für solche Exoten in Witten im Ruhrgebiet, in die der Serval gebracht worden war. Anhand der Papiere des Tieres und der Chipnummer könne geklärt werden, ob es seine Katze sei. Er hatte demnach bei Facebook einen Suchaufruf gestartet. Als das Tierheim in Stadtlohn am Mittwoch von dem seltenen Fund ebenfalls in den Sozialen Medien berichtete, hätten Facebook-Nutzer die Verbindung gezogen und die Behörden informiert.

Servale sind mittelgroße gefleckte Wildkatzen, für deren Haltung es in Deutschland spezieller Sachkunde und einer Genehmigung bedarf. Anwohner hatten das Tier in ihrem Garten zunächst für einen Leoparden gehalten und die Polizei verständigt. Erst als es beim Eintreffen der Polizisten seine charakteristischen Ohren aufstellte, sei es als Serval identifiziert worden.

Gedankenspiele zum künftigen Kabinett

Die Koalitionssondierungen in Berlin laufen auf Hochtouren – derzeit deutet alles auf eine Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP hin. Scheitern diese Verhandlungen, wären aber auch noch andere Bündnisse möglich. Wir schauen auf die Personen, die hinter den Kulissen für ein Ministeramt im Gespräch sein könnten. Und überlegen, wer sich für das Amt am besten eignet – und aus welchem Grund. Ein Gedankenspiel, das zum Mitspekulieren einladen soll. Ihre Meinung schreiben Sie uns gern an: leserbriefe@zgm-muensterland.de (Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben.)

Innen und Bau

Mit Durchschlagskraft

Boris Pistorius (SPD)

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) kehrt der aktiven Politik den Rücken. Ein Kandidat für seine Nachfolge ist der frühere Osnabrücker Oberbürgermeister **Boris Pistorius** (SPD). Der niedersächsische Innenminister hat mit seiner (erfolglosen) Kandidatur für den Parteivorsitz bereits Ambitionen für Höheres bekundet. Pistorius steht für Recht und Ordnung und gilt als resolut und bodenständig. Er scheut sich nicht vor unpopulären Entscheidungen und wagte es, Parteichefin Saskia Esken zu kritisieren, als diese von einem „strukturellen Rassismus" bei der Polizei sprach.

Grünen-Innenexperte **Konstantin von Notz** gehört zu den Aufsteigern seiner Partei. Er war bereits einige Jahre innenpolitischer Sprecher seiner Partei. In der vergangenen Legislaturperiode hat er sich in die vorderste Reihe der Grünen vorgearbeitet. Das beweist auch die große Medienpräsenz. Nicht nur als Obmann im NSA-Untersuchungsausschuss war er ein gefragter Gesprächspartner. Auch die derzeitige innenpolitische Sprecherin der Grünen, **Irene Mihalic**, ist auf dem Vormarsch. Sie machte unter anderem als kompetente Obfrau im U-Ausschuss Breitscheidplatz auf sich aufmerksam. Als Polizeibeamtin bringt sie eine passende berufliche Biografie mit.

Konstantin Kuhle (FDP) avancierte schon als 28-Jähriger zum innenpolitischen Sprecher seiner Fraktion – und überzeugte. Dem heute 32-Jährigen gehört die Zukunft in seiner Partei. Er wird, passend zur möglichen „Ampel", dem sozialliberalen Flügel seiner Partei zugerechnet.

Unser Favorit: Boris Pistorius. Er bringt viel mit – kommunalpolitische Expertise, Erfahrung im Innenressort – und Durchschlagskraft. (sb)

Noch ohne Minister steht der Kabinettstisch im Bundeskanzleramt in Berlin.

Wirtschaft

Ökologie im Fokus

Michael Theurer (FDP)

Die Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung wird kreativer werden, davon ist auszugehen, wenn FDP und Grüne künftig mit am Kabinettstisch sitzen. Bei den Grünen hat eine gebürtige Münsterländerin das Zeug zur Ministerin. **Katharina Dröge**, geboren und aufgewachsen in Ladbergen, vertritt jetzt einen Kölner Wahlkreis. Als Volkswirtin und ehemalige Referentin im Umweltministerium vereint sie Kompetenz auf Arbeitsfeldern, die künftig in Einklang zu bringen sind: Ökonomie und Ökologie.

Eine ähnliche Doppelqualifikation bringt **Michael Theurer** (FDP) mit. Er sieht sich einerseits zuständig für den Politikbereich „Vorankommen durch eigene Leistung" wie auch für die Versöhnung von Wirtschaft und Umwelt. In der vergangenen Legislaturperiode hat er bereits im Ausschuss für Wirtschaft und Energie Pflöcke eingeschlagen.

Aus Kreisen der Sozialdemokraten dürfte **Bernd Westphal** Chancen haben, Wirtschaftsminister zu werden. Der bisherige wirtschafts- und energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion kann als Mann mit gewerkschaftlichem Background auch bei Menschen, die wirtschaftliche Erfolge immer mit viel Skepsis begleiten, punkten.

Falls die Koalitionsverhandlungen über eine Ampel doch noch scheitern und die Union wider Erwarten an der Regierung beteiligt wäre, dürfte wohl der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, **Carsten Linnemann,** der Favorit von CDU/CSU für das Wirtschaftsministerium sein.

Unser Favorit: Michael Theurer. Der Liberale könnte den Firmen Umweltschutz mit Erfolg nahebringen. (jst)

Gesundheitsministerium

Kompetenz bewiesen

Karl Lauterbach (SPD)
Foto: imago/Future Image

In der Sondersituation der Pandemie stand er fair hinter dem Gesundheitsminister Jens Spahn, seinem Rivalen aus der CDU: der SPD-Gesundheitsexperte **Karl Lauterbach**. Unermüdlich warnte und erklärte der Mediziner auf allen möglichen Kanälen, was sich im Kampf gegen Covid tat – und behielt meist recht. Die Omnipräsenz des Mahners begeisterte die einen und machte ihn zur Hassfigur für die Gegner der Corona-Maßnahmen. Klar ist: Bekommt die SPD das Gesundheitsministerium, so kommt sie an dem Rheinländer kaum vorbei – auch wenn sie ihn bei der Wahl nicht einmal über die Landesliste abgesichert hatte. Und als Gesundheitsökonom könnte er den von SPD und Grünen angestrebten Umbau des Gesundheitssystems vorantreiben.

Die FDP hat mit Philipp Rösler (2009-2011) und dem Münsteraner Daniel Bahr (2011-2013) zwar bereits zwei Gesundheitsminister gestellt, derzeit drängt sich aber kein liberaler Kandidat auf.

Sollten die Grünen nach dem Amt greifen, so könnte die neue Ministerin aus Münster kommen: **Maria Klein-Schmeink**, die ihren Wahlkreis direkt gewonnen hat. Sie ist seit Langem im Bereich Gesundheit und Patientenrechte engagiert, war gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Nur wenn SPD, Grüne und FDP die „Ampel"-Bemühungen „ausknipsen" und die Union doch noch an der Regierung beteiligt wäre, hätte **Jens Spahn** eine Chance.

Unser Favorit: Karl Lauterbach, der in der Corona-Pandemie engagiert bewiesen hat, dass er weiß, wovon er spricht. (mel)

Arbeit und Soziales

Berufung eines Generals?

Das Ministerium für Arbeit und Soziales könnte zur Belohnung an einen erfolgreichen Partei-Generalsekretär für dessen erfolgreichen Wahlkampf gehen.

Da wäre zum einen **Lars Klingbeil**. Der 43-jährige Niedersachse gilt als der Architekt des SPD-Erfolgs, den kaum jemand Anfang des Jahres für möglich hielt. Neben Scholz gehört er also zu den klaren Siegern der Bundestagswahl und könnte durchaus etwas fordern. Wenn ihn der Fraktionsvorsitz nicht mehr reizt oder der bisherige Arbeitsminister Hubertus Heil nicht darauf pocht, sein Amt zu behalten, wäre er ein Kandidat.

Der zweite „General" heißt **Volker Wissing**. Der 51-jährige Pfälzer gilt als einer derjenigen, die die FDP wieder in die Erfolgsspur gebracht haben. Er war Wirtschaftsminister in Rheinland-Pfalz und könnte auch auf Bundesebene ein Ministeramt ausüben. Dazu kommt auch, dass er in Rheinland-Pfalz schon Erfahrung mit einer Ampelkoalition gemacht hat.

Lars Klingbeil (SPD)
Fotos: dpa

Und dann wäre da noch **Friedrich Merz**. Der 65-jährige Sauerländer hätte nur eine Minister-Chance, sollte Jamaika doch noch zum Zug kommen. Und das Arbeitsressort liegt da nahe. Denn das Wirtschaftsressort, das er im Januar schon einmal erfolglos für sich eingefordert hat, dürfte ihm weiterhin verwehrt bleiben.

Wen könnten die Grünen ins Rennen schicken? Wenn **Katrin Göring-Eckardt** nicht erste grüne Bundespräsidentin wird, läge das Ressort Arbeit und Soziales für die 55-jährige Thüringerin im Bereich des Möglichen. Doch das Ressort ist kein grünes Territorium.

Unser Favorit: Lars Klingbeil. Frischer Wind eines Machers tut dem Ministerium vielleicht gut. (dn)

Landwirtschaft und Ernährung

Ein kerniger Bayer

Anton Hofreiter (Grüne)
Foto: imago/Political-Moments

Wer dieses Ministerium führt, legt sich mit einem der mächtigsten Lobbyverbände an, die Deutschland zu bieten hat: dem Bauernverband. Da braucht man nicht nur Sachkenntnis, sondern auch ein gewisses Standing.

Das gilt insbesondere für die Grünen, nachdem die Bauern sie schon fast zum Feindbild aufgebaut haben. Die Wahl könnte auf **Anton Hofreiter** fallen, er ist promovierter Biologe. Dass er ein streitbarer Geist ist und sich nicht ins Bockshorn jagen lässt, hat der 51-jährige Co-Vorsitzende der Bundestagsfraktion mit dem gemütlichen bayerischen Akzent zur Genüge bewiesen. Auf die Debatten mit den Landwirten darf man sich freuen.

Die Liberalen haben sich in puncto Landwirtschaft bisher stets auf die Seite der Bauern gestellt. Wenn das Ressort der FDP zugeschlagen wird, dann vermutlich mit **Nicole Bauer** an der Spitze. Die 34-jährige Bayerin kommt vom Hof und sitzt im Bundestagsausschuss für Landwirtschaft.

Die Sozialdemokraten werden sich auf die großen Ministerien konzentrieren und dieses Ressort einem der kleineren Koalitionspartner überlassen – deshalb kein Vorschlag.

Nur wenn die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition doch noch scheitern und die Union in die Regierung kommt, könnte sie **Albert Stegemann** (CSU) ins Rennen schicken. Der 45-jährige Landwirt war bislang Chef der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft und Ernährung und Co-Vorsitzender des entsprechenden Bundesfachausschusses.

Unser Favorit: der kernige Fachmann Hofreiter. (scha/dn)

Justiz und Verbraucherschutz

Eine Frau vom Fach

Stefanie Hubig (SPD)

Der Chef oder die Chefin dieses Ressorts steht immer ein bisschen im Schatten der Minister, in deren Häusern es ums Geld geht – dabei zählt das Justizministerium zusammen mit den Innen-, Außen-, Finanz- und Verteidigungsministerien zu den „klassischen" Ressorts. Die Bezeichnung bezieht sich darauf, dass es in der ersten deutschen Reichsregierung nur diese Geschäftsbereiche gab.

In der SPD könnte **Stefanie Hubig** berufen werden. Die 52-jährige Frankfurterin und promovierte Juristin ist derzeit rheinland-pfälzische Bildungsministerin. Zuvor war sie von 2014 bis 2016 unter ihrem Parteikollegen Heiko Maas Staatssekretärin im Bundesjustizministerium. Sie ist für das Justizressort deshalb definitiv qualifiziert.

Die FDP hatte über Jahre ein Abonnement auf das Justizministerium – wichtigstes Anliegen ist ihr derzeit die Legalisierung und Besteuerung von Cannabis. In Lindners Schatten könnte der drogenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Wieland Schinnenburg**, nominiert werden.

Die Grünen haben dieses Ressort nicht so recht im Blick. Wenn überhaupt, dann könnte der Name **Dirk Behrendt** fallen. Der 50-Jährige ist der einzige der vier grünen Landesjustizminister, der ein Juraexamen vorweisen kann. Er ist seit dem 8. Dezember 2016 Justizsenator des Landes Berlin.

Die Union hat seit 1949 nur drei Mal die Hand gehoben, wenn es um die Besetzung des Justizressorts ging. Das Innenministerium war CDU und CSU immer wichtiger. Zudem ist derzeit ihre Regierungsbeteiligung unwahrscheinlich. Also: kein Vorschlag für die Union.

Unsere Favoritin: Stefanie Hubig. Sie ist Juristin und hat ministerielle Erfahrung. (dn)

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Großes politsches Talent

Die Entwicklungspolitik ist vom bisherigen Ressortchef Gerd Müller (CSU) dank seiner Hartnäckigkeit und klaren Worte viel mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt worden als durch frühere Minister. Dazu kommt, dass die Flüchtlingsströme die Notwendigkeit einer nachhaltigen und gezielten Entwicklungshilfe nachdrücklich unterstreichen.

Als die Welthungerhilfe im Vorfeld der Wahl sechs Fragen an die Parteien stellte, antwortete für die SPD **Serpil Midyatli**, Schleswig-Holsteins Landesvorsitzende, stellvertretende Bundesvorsitzende und seit Juli Fraktionschefin im Kieler Landtag. Die 46-jährige Tochter türkischer Einwanderer kennt Politik von der Pike auf. Sie gilt als „Ziehtochter" des Parteilinken Ralf Stegner und großes politisches Talent.

Oder wäre das Amt ein „Trostpreis" für den Grünen **Anton Hofreiter**? Der 51-jährige Bayer zählt zum linken Flügel – und der kommt bisher etwas zu kurz. Der promovierte Biologe könnte ökologische Entwicklungspolitik etablieren.

Julia Klöckner hätte in einer Jamaika-Koalition – wenn es diese wider Erwarten gäbe – keine Chance, das Ressort Ernährung und Landwirtschaft gegen die Grünen zu behaupten. Aber die 48-jährige CDU-Vizechefin könnte Entwicklungspolitik. Im alten Amt hat sie das Papier „Ernährung sichern – Wachstum fördern. Für eine moderne, nachhaltige Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft in Afrika" herausgebracht.

Serpil Midyatli (SPD)

Für die FDP ist das Ressort eher ein Anhängsel der Außenpolitik – ihr Interesse dürfte gering sein.

Unsere Favoritin: Serpil Midyatli. Sie kennt das politische Geschäft von der Pike auf und gilt als Talent. (dn)

Leitartikel

Merkel beim Papst

Vertrautheit

Von Volker Resing

Als Angela Merkel vor 16 Jahren Bundeskanzlerin wurde, da war Papst Benedikt XVI. gerade wenige Monate im Amt. 2015 war für beide das Jahr ihrer Wahl, doch, was wohl niemand für wahrscheinlich gehalten hatte, war es nicht der Papst, sondern die Kanzlerin, die deutlich länger, mehr als doppelt so lange, im Amt blieb. Die protestantische Kanzlerin wurde mit dem deutschen Papst nicht recht warm, mehr noch belasteten manche Affären die Beziehung der beiden nachhaltig.

Umso überraschender war es dann – sicher auch für beide persönlich – dass Merkel und Benedikts-Nachfolger Papst Franziskus sich gut verstehen. Ein Vertrauter sagt, sie „funken auf der gleichen Wellenlänge". Nun war die Bundeskanzlerin gestern zum fünften und wohl zum letzten Mal in Privataudienz beim Kirchenoberhaupt. Nie war ein Kanzler so oft in Rom, keinen ausländischen Staatschef hat der Papst so oft getroffen. Als Geschenk bringt Merkel neben Büchern Süßigkeiten für Franziskus mit. Da kann man schon fast von einer Art Freundschaft sprechen, zumindest von einer Vertrautheit, die verblüffend ist.

Doch zunächst waren es zwei politische Themen, die Papst und Kanzlerin zu Verbündeten gemacht haben. Als Franziskus 2013 ins Amt kam, war eine seiner ersten Amtshandlungen die Reise nach Lampedusa, um auf die dramatische und oft tödliche Flüchtlingskrise an den Grenzen Europas hinzuweisen. Merkel hat das aufgenommen und vor der Eskalation gewarnt, zu der es 2015 kam. Als Merkel dann in Europa und im eigenen Land massive Kritik für ihre Haltung erhielt, fand sie besondere Rückendeckung im Vatikan.

Auch in der Bewertung der Klimakrise sahen sich Merkel und Franziskus schnell als Verbündete. Franziskus hat eine viel beachtete Sozialenzyklika zum Umweltschutz („Laudato si") verfasst, an der ein prominenter deutscher Wissenschaftler intensiv mitgearbeitet hat. Dass es hier nicht nur um Maßnahmen geht, sondern der Klimaschutz als Menschheitsaufgabe zu beschreiben ist, das ist ein gleichlautendes Mantra der beiden geworden.

Nun hat Merkel zusammen mit dem Papst beim Internationalen Friedenstreffen der Gemeinschaft Sant'Egidio vor dem Kolosseum gesprochen. Kein anderer Regierungschef war bei dieser religiösen Zeremonie mit Vertretern zahlreicher Glaubensgemeinschaften, auch des Islam, in Rom dabei. Merkel und der Papst, sie sind ein ungleiches Paar.

Signalwirkung

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Söders großer Fehler — Münchner Merkur

Zur Union: „Markus Söder hat einen womöglich historischen Fehler begangen: Indem er die Gespräche mit den Liberalen als faktisch gescheitert bezeichnete, schlug der CSU-Chef nicht nur die Tür für Jamaika ohne Not zu. Er treibt die natürlichen Verbündeten noch mehr in die Arme der SPD."

Rücksichtslos — Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Söder will Laschet nicht als Kanzler, weil er sich selbst dadurch eher geschwächt als gestärkt sähe. (...) Eindrucksvoller hätte er nicht zeigen können, wie er agiert, wenn es eng wird: ohne Rücksicht auf Verluste. Das (...) würde er mit jedem Partner machen."

Der Machtbewusste — Der Standard (Wien)

Zu Österreich: „Kurz hat die Operation Bundeskanzleramt generalstabsmäßig angelegt. Das wusste man. Er ist äußerst machtbewusst, über den Grad der Skrupellosigkeit kann man nur spekulieren. Dass manche Medien, die eigentlich eine Kontrollfunktion haben, hier mitspielen, ist bitter."

Vorwürfe gegen Kanzler Kurz

Das Schattentalent

Von Frank Polke

Er war der Shooting-Star der Jung-Konservativen – weit über Österreich hinaus. Sebastian Kurz' Karriere, die vor zehn Jahren in der Jugendorganisation der ÖVP startete und ihm erst über das Außenministerium in Wien ins Kanzleramt am Ballhausplatz brachte, sie schien unaufhaltsam. Seit knapp vier Jahren ist der erst 35-Jährige Kanzler der Republik Österreich – und wurde nicht nur in konservativen Kreisen bereits für übernationale Aufgaben gehandelt.

Kurz hat viele Talente, die ihm bei seinem Aufstieg geholfen haben – ihn jetzt aber in der negativen Ausführung dieser Talente seine Karriere kosten könnten. Der Kanzler ist smart, gibt sich stets freundlich-bürgernah, denkt und handelt Politik in modernen Kommunikationsformen. Und er ist wandelbar. Seine erste Koalition führte er noch mit der durch das Ibiza-Video fast zerstörten rechtspopulistischen FPÖ des Heinz-Christian Strache. Nach dessen Absturz gelang es Kurz, sich und seine ÖVP als Saubermann mit politischem Anstand zu gerieren und profilieren. Die ÖVP gewann die Wahl – mit 37,5 Prozent, einem Ergebnis, von dem andere Konservative in Europa nicht mehr zu träumen wagen und das für viele Nachwuchspolitiker auch in Deutschland Grund zur Kurz-Verherrlichung war.

Kurz ist ein sehr guter und bisweilen rücksichtsloser Politik-Verkäufer seiner selbst. Doch vielen Kritikern (nicht nur aus dem linken Lager, sondern auch ehemaligen Weggefährten) fehlte schon immer das innere politische, moralische Geländer des Kanzlers, eine Wertegebundenheit, die vielleicht nicht nur auf PR-Styling ausgerichtet ist. Wenn es tatsächlich stimmt, dass in seiner engsten Umgebung mit Steuergeldern Umfragewerte und Berichterstattung gekauft wurden, die Kurz persönlich den Aufstieg zur Macht erleichtern sollten, ist dies ein handfester Skandal, der die zweite Kanzlerschaft des Sebastian Kurz beenden dürfte. Grüne und Neos, SPÖ und die auf Rache sinnende FPÖ werden den Kanzler jagen, werden Neuwahlen fordern, die selbst der kriselnden SPÖ eine Mehrheitschance versprechen könnten.

Noch gilt die Unschuldsvermutung – aber allein der Verdacht dürfte die europaweit fast einzigartige Karriere des Überfliegers Sebastian Kurz mindestens für die kommenden Jahre unterbrechen oder ganz beenden.

CDU-Chef will Neuaufstellung der Partei

Laschet gibt dem Druck nach

Der CDU-Bundesvorsitzende Armin Laschet gab am Abend ein Pressestatement im Konrad-Adenauer-Haus ab.

Foto: Michael Kappeler/dpa

Von unseren Korrespondenten Kerstin Münstermann, Hagen Strauß und Maximilian Plück

BERLIN. Angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abschneidens bei der Bundestagswahl will CDU-Chef Armin Laschet einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten. „Wir brauchen einen personellen Neuanfang", erklärte Laschet am Donnerstag vor der Presse im Konrad-Adenauer-Haus. Mit Spannung war erwartet worden, dass er seinen Rücktritt erkläre – doch zu einem eindeutigen Statement kam es nicht.

Schon während der Sitzung der Unionsfraktion am Donnerstag hatte Laschet erkennen lassen, dass er dem Druck nachgibt – daraufhin schossen außerhalb des Raumes die Gerüchte ins Kraut.

Der Unionskanzlerkandidat erklärte, er werde die Neuaufstellung der CDU einläuten. „Ich stehe bereit, diesen Prozess zu moderieren", sagte Laschet nach Informationen unserer Redaktion in einer Schalte der Unionsfraktion am Donnerstag. Die Partei brauche keine Schlacht mehr zwischen Personen, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021. Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren hinzubekommen.

So wie er es in Nordrhein-Westfalen jetzt mit Hendrik Wüst gemacht habe, da „habe ich es hinbekommen", soll Laschet laut Teilnehmern gesagt haben. Die Infoschalte der Unionsfraktion wurde am Mittwoch kurzfristig für Donnerstag angesetzt.

Laschet hatte am Dienstag den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Wüst als Nachfolger vorgeschlagen – als Ministerpräsident und als CDU-Landesparteichef.

Laschet betonte sowohl in der Schaltkonferenz als auch später vor der Presse, eine Aufarbeitung der Wahlschlappe sei nötig, dann eine inhaltliche und personelle Erneuerung. Dafür habe er viel Zustimmung erhalten, berichteten Teilnehmer der Konferenz.

Er schlage dem Präsidium einen Parteitag vor, erläuterte Laschet dann im Konrad-Adenauer-Haus. Den Termin ließ er offen – es ist aber schon durchgesickert, dass die CDU in Leipzig eine große Halle ab dem 6. Dezember geblockt hat.

Laschet habe eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP noch nicht abgeschrieben. Wenn das mit ihm nicht möglich sei, dann eben mit anderem Personal, meint er. „Wir müssen bis zur letzten Sekunde bereit sein. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollten. Es gehe aber erst um die Interessen des Landes, dann um die der Partei. Jamaika sei noch lange nicht am Ende.

Aus der NRW-CDU wurde den Rücktrittsgerüchten vehement widersprochen. Es hieß ausdrücklich, Laschet werde nicht hinwerfen. „Das wäre auch nicht seine Art", sagte ein ranghohes Mitglied. Ein weiterer Parteifreund präzisierte allerdings, der CDU-Bundesvorsitzende wolle „den Übergang organisieren".

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik. Er war im Januar zum CDU-Parteichef gewählt worden. Später setzte er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch.

Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sprach sich wie Laschet dafür aus, gesprächsbereit für eine mögliche Regierung mit Grünen und FDP zu bleiben. Zwar sitze die Union momentan auf der Zuschauerbank, sagte Brinkhaus. Eine Koalition unter Führung der Union bleibe aber möglich.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tobe. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. Er ist nun zunächst für sieben Monate ins Amt gewählt worden.

Ampel-Sondierung wird am Montag fortgesetzt

Grüne loben „vertrauensvolles Miteinander"

BERLIN (dpa). Fast schon entspannt treten die drei Generalsekretäre vor die Mikrofone und Kameras – nach sechsstündigen Sondierungsgesprächen von SPD, Grünen und FDP im Berliner CityCube am Donnerstag. Lars Klingbeil (SPD), Volker Wissing (FDP) und Michael Kellner (Grüne) betonen vor der Hauptstadtpresse unisono die „Ernsthaftigkeit" der Gespräche, man habe alle Punkte angesprochen, nichts ausgelassen. Es klingt nicht nach überschäumendem Optimismus, aber nach gegenseitigem Respekt. „Wir haben nicht mit Höflichkeitsfloskeln angefangen", so Klingbeil.

Wissing erklärte, nach dem Dreiergespräch habe eine Vorstandssitzung der Liberalen stattgefunden, in der die Verhandlungsführer dem Vorstand empfohlen hätten, in eine „intensivere Sondierungsphase" einzutreten.

SPD, Grüne und FDP vereinbarten, ihre Gespräche zur Bildung einer neuen Bundesregierung am Montag um 9 Uhr fortzusetzen und zu vertiefen.

Kellner lobte ausdrückliche das „vertrauensvolle Miteinander". Es sei ein „starkes Zeichen", dass so unterschiedliche Parteien miteinander reden könnten.

Wissing erläuterte auf Nachfragen von Journalisten, es werde „keine Zwischenergebnisse" geben. Die Gespräche machten aber Mut, unterstrich er. Klingbeil wird noch etwas deutlicher: „Wir wollen nicht, dass das Ergebnis von Gewinnern und Verlierern geprägt ist." Jede Partei solle auch ihre Schwerpunkte setzen, so der SPD-General weiter.

Eine Stellungnahme zum möglichen Rückzug Armin Laschets aus der politischen Verantwortung lehnten sie ab.

Nachrichten

Lidl eröffnet erste Filialen in Lettland

RIGA/NECKARSULM (dpa). Der Discounter Lidl hat am Donnerstag seine ersten 15 Filialen in Lettland eröffnet. In der Hauptstadt Riga und acht weiteren lettischen Städten bildeten sich lange Schlangen vor den neuen Supermärkten. Das baltische EU-Land ist das 30. Land, in das Lidl expandiert. Nach Angaben von Lidls Lettland-Chef Jakob Josefsson hat der deutsche Konzern über 200 Millionen € in den Markteinstieg in Lettland investiert und mehr als 2000 Arbeitsplätze geschaffen. Mit den Vorbereitungen für den Markteintritt in Lettland beschäftigt sich Lidl seit Jahren. Branchenexperten erwarten nun einen stärkeren Wettbewerb im Einzelhandel des 1,9 Millionen Einwohner zählenden Landes. Lettland ist nach Litauen das zweite Land im Baltikum, in dem Lidl aktiv wird.

Kunden stehen vor der Lidl-Filiale in Riga Schlange. Foto: dpa

46 junge Handwerker geehrt

MÜNSTER. „Reife braucht Zeit. Und eine gute Ausbildung“, lautet ein Spruch der Imagekampagne des Handwerks. Das trifft auf alle Auszubildenden des Kammerbezirks zu. Mit ihrem Können hervorgehoben haben sich die 46 Sieger im diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Kammerbezirk Münster. Sie wurden von der Handwerkskammer (HWK) Münster auf Basis der Niederschrift des Praxisteils ihrer Gesellenprüfung ermittelt. Wegen der Corona-Pandemie entfielen in dem Berufswettkampf die Arbeitsproben und Bewertungen der Gesellenstücke ebenso wie die traditionelle Abschlussveranstaltung mit Ehrung. Die Sieger sind die Besten von rund 3000 Nachwuchskräften im Kammerbezirk Münster, deren Prüfungen zwischen November und August gemeldet wurden.

Denkt mit, wenn Sie umdenken müssen: unser nachhaltiges Branchenbarometer.

Sich nachhaltiger aufzustellen, ist für viele Branchen eine große Herausforderung. Um den Wandel leichter zu gestalten, haben wir gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsratinganbieter ISS-ESG ein innovatives Tool entwickelt. Mit dem HVB ESG Branchenbarometer erhalten Unternehmen einen genauen Überblick und erfahren, wo sich Chancen und Risiken verbergen. Ein gutes Tool für eine gute Zukunft.

Ihr HVB Ansprechpartner für Unternehmen in Münster:
Thomas Horstmann, thomas.horstmann@unicredit.de,
0251 210150-18

Die Bank für alles, was wichtig ist.
HypoVereinsbank
Member of UniCredit

Volksbank Bocholt lässt Fusion mit VR-Bank platzen

-af- **COESFELD/BORKEN//BOCHOLT.** Die geplante Fusion der Volksbank Bocholt mit der VR-Bank Westmünsterland mit Sitz in Coesfeld ist überraschend geplatzt. Eigentlich wollten die beiden Häuser zum Ende dieser Woche ihren Zusammenschluss feiern – bei der Vertreterversammlung der Volksbank Bocholt kam am Mittwochabend jedoch nicht die für eine Fusion erforderliche Mehrheit von 75 Prozent der Stimmen zusammen.

„Genossenschaften sind Unternehmen, in denen wichtige Entscheidungen demokratisch getroffen werden. Die Stimme der Mitglieder ist maßgeblich“, erklärte Franz-Josef Heidermann vom Vorstand der Volksbank Bocholt am Donnerstag. „Selbstverständlich respektieren wir diese Entscheidung, auch wenn wir ein positives Votum zur Fusion bevorzugt hätten.“

Bei der VR Bank Westmünsterland, deren Geschäftsgebiet den Großteil der Kreise Coesfeld und Borken ausmacht, beraten nun die Vorstände, wie es nach der geplatzten Verschmelzung weitergehen soll. Die neue Bank mit 28 Filialen hätte Volksbank für das Westmünsterland heißen sollen. Hauptstandorte wären Bocholt, Borken, Coesfeld, Dülmen und Stadtlohn gewesen. Herbert Kleinmann vom Vorstand der Volksbank Bocholt versuchte am Donnerstag, der Schlappe etwas Positives abzugewinnen: „Beide Banken sind wirtschaftlich kerngesund und liegen in einer florierenden Region.“ Beide Häuser würden auch zukünftig gute Nachbarn sein.

Massiver Datendiebstahl bei Streaming-Plattform Twitch

Der Online-Super-GAU

SEATTLE (dpa). Die Streaming-Plattform Twitch ist Opfer eines großen Datendiebstahls geworden. Ein Unbekannter veröffentlichte im Netz ein Datenpaket, das nach seinen Angaben den gesamten Programmiercode des Dienstes enthält. Twitch hat das Leck nach eigenen Angaben selbst verursacht. Einige Informationen seien durch einen Konfigurations-Fehler aus dem Internet frei zugänglich gewesen, teilte die Amazon-Tochterfirma am Donnerstag in einem Blogeintrag mit. Man arbeite unter Hochdruck daran, das Ausmaß zu verstehen, hieß es. Twitch betonte zugleich, man habe aktuell keine Hinweise darauf, dass auch Login-Daten der Nutzer betroffen seien. Auch würden von der Plattform generell nicht die kompletten Kreditkarten-Nummern gespeichert und könnten damit auch nicht abgegriffen worden sein.

Twitch ist vor allem bekannt als Plattform, auf der Nutzer live ihren Videospielverlauf übertragen. Foto: imago/ZUMA Wire

Twitch wird vor allem von Gamern dafür genutzt, den Verlauf von Videospielen live zu übertragen. Die Plattform brachte eigene Stars hervor, die viele Zuschauer haben. Zu den veröffentlichten Daten gehören auch Listen mit den angeblichen Einkünften der Twitch-Streamer. Vor allem könnte aber die Entblößung der kompletten technischen Plattform gefährliche Folgen haben. „Da auch Quelltexte geleakt wurden, ist davon auszugehen, dass diese nun von weiteren Cyberkriminellen nach weiteren Schwachstellen durchsucht werden“, sagte Rüdiger Trost von der IT-Sicherheitsfirma F-Secure. „Es ist zu erwarten, dass wahrscheinlich weitere Hacks der Plattform folgen werden“, warnte er deshalb.

Die veröffentlichten Daten zeigten unter anderem ein großes Einkommensgefälle zwischen den prominentesten Twitch-Streamern, die demnach zum Teil Hunderttausende Dollar verdienen, und weniger populären Nutzern. Mehrere Streamer bestätigten beim Kurzmitteilungsdienst Twitter, dass die geleakten Informationen zu ihren Einkünften korrekt seien.

Der veröffentlichte Programmiercode enthielt auch Hinweise auf einen noch unveröffentlichten Konkurrenz-Dienst für die populäre Spieleplattform Steam und sogar interne Software-Werkzeuge, mit denen bei Twitch Hacker-Angriffe simuliert werden. „Jeff Bezos hat 970 Millionen Dollar dafür bezahlt“, schrieb die Person hinter dem Leak auf der Plattform 4Chan mit einem Seitenhieb gegen den Amazon-Chef. „Bei uns gibt es das kostenlos.“

Das Blog „Platformer“ befragte nach dem Leak frühere Twitch-Entwickler. Sie berichteten unter anderem, dass es bei der Plattform intern kaum Vorkehrungen gegen das Herunterladen großer Mengen Software-Code durch Mitarbeiter gegeben habe. Obwohl Amazon Twitch bereits 2014 gekauft habe, sei die Plattform noch mit ihren eigenen Sicherheitsvorkehrungen betrieben worden, hieß es.

Wen betrifft das Daten-Leck bei Twitch?

Betrifft das Daten-Leck bei Twitch alle Nutzer? Das Unternehmen hat zwar fürs Erste Entwarnung gegeben: Derzeit gebe es keine Hinweise darauf, dass Anmeldedaten preisgegeben wurden. Twitch setzte dennoch – „als Vorsichtsmaßnahme“ – die sogenannten Stream Keys zurück, mit denen es eingehende Live-übertragungen einzelnen Nutzern zuordnen kann. Das dürfte verhindern, dass Twitch-Kanäle von anderen gekapert werden können. Deshalb schadet es Nutzern sicher nicht, jetzt ihr Twitch-Passwort zu ändern. Im Gegenteil: Im Zweifel kommen sie so einem weiteren Leak zuvor, der unter Umständen auch Konto-Zugangsdaten umfasst. Um sich effektiv vor möglichen zukünftigen Angriffen zu schützen, sollte man für sein Twitch-Konto zusätzlich die Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA) aktivieren.

DAX 15250,86 (+1,85%) | MDAX 33506,20 (+0,64%) | Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14%) | Dow Jones 34858,32 (+1,28%) | Brent, ($/Barrel) 81,85 (+1,26%) | Euro (in US-Dollar) 1,16 (+0,17%)

GEWINNER aus DAX und MDAX

Varta	119,40	+7,86%
Dt. Bank NA	11,40	+4,30%
Daimler NA	78,64	+4,06%
Continental	94,12	+4,00%

VERLIERER aus DAX und MDAX

TeamViewer	16,60	–7,03%
Software	38,24	–4,21%
Bechtle	54,40	–3,03%
Gerresheimer	78,00	–2,50%

DAX Xetra, /e = auch im Euro Stoxx 50

	Div.	07.10.	± in %
Adidas NA /e	3,00	267,00	1,97
Airbus /e	-	114,20	0,62
Allianz vNA /e	9,60	198,70	1,49
BASF NA /e	3,30	63,34	2,31
Bayer NA /e	2,00	47,36	2,21
BMW St /e	1,90	83,45	2,25
Brenntag NA	1,35	81,68	0,74
Continental	-	94,12	4,00
Covestro	1,30	56,88	2,67
Daimler NA /e	1,35	78,64	4,06
Delivery Hero	-	107,15	3,53
Deutsche Bank NA	-	11,40	4,30
Deutsche Börse NA /e	3,00	145,25	2,04
Deutsche Post NA /e	1,35	53,85	1,26
Deutsche Telekom NA /e	0,60	16,86	1,21
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	0,04
E.ON NA	0,47	11,03	–0,29
Fresenius	0,88	39,85	1,26
Fresenius M. C. St.	1,34	60,22	0,84
Healthineers	0,80	55,54	0,76
HeidelbergCement	2,20	63,90	1,53
HelloFresh	-	82,44	1,50
Henkel Vz.	1,85	79,06	0,71
Infineon NA /e	0,22	35,96	1,48
Linde PLC /e	*1,06*	260,50	3,41
Merck	1,40	186,80	0,03
MTU Aero Engines	1,25	198,50	1,25
Münch. Rück vNA /e	9,80	242,20	0,79
Porsche Vz.	2,21	84,70	3,60
Puma	0,16	100,35	3,13
Qiagen	-	44,46	0,84
RWE St.	0,85	31,73	–0,22
SAP /e	1,85	118,26	1,69
Sartorius Vz.	0,71	511,40	–0,39
Siemens Energy	-	22,16	2,40
Siemens NA /e	3,50	137,76	1,91
Symrise Inh.	0,97	113,55	0,75
Volkswagen Vz. /e	4,86	190,52	2,10
Vonovia NA /e	1,69	52,14	1,16
Zalando	-	77,66	0,96

MDAX Xetra

	Div.	07.10.	± in %
Aixtron NA	0,11	21,55	2,38
Alstria Office	0,53	15,85	1,02
Aroundtown	0,07	5,95	1,92
Aurubis	1,30	68,06	3,56
Auto1 Group	-	29,28	1,99
Bechtle	0,45	54,40	–3,03
Befesa	1,17	62,80	3,63
Beiersdorf	0,70	92,72	–0,43
Cancom	0,75	49,76	–0,20
Carl Zeiss Meditec	0,50	162,65	0,65
Commerzbank	-	6,19	3,72
CompuGroup Med.	0,50	70,85	0,78
CTS Eventim	-	64,54	–0,06
Dürr	0,30	36,58	3,39
Evonik Industries	1,15	27,28	2,29
Evotec	-	39,54	–1,72
Fraport	-	59,30	–1,13
freenet NA	1,65	22,27	–0,98
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	38,04	2,48
GEA Group	0,85	39,04	1,53
Gerresheimer	1,25	78,00	–2,50
Grand City Prop.	0,82	21,42	0,75
Hann. Rückvers. NA	4,50	153,35	0,16
Hella	0,96	59,50	±0,00
Hugo Boss NA	0,04	52,24	2,23
Hypoport SE	-	559,50	0,27
Jungheinrich Vz.	0,43	39,80	0,76
K+S NA	-	13,87	2,78
Kion Group	0,41	79,60	1,63
Knorr-Bremse	1,52	90,80	1,02
Lanxess	1,00	56,86	1,75
LEG Immobilien	3,78	123,05	0,53
Lufthansa vNA	-	5,75	–1,78
Nemetschek	0,30	85,78	–0,07
ProSiebenSat.1	0,49	15,83	–0,31
Rational	4,80	747,40	–0,21
Rheinmetall	2,00	85,84	2,04
Scout24 NA	0,82	58,58	1,88
Software	0,76	38,24	–4,21
Ströer & Co.	2,00	71,55	1,49
TAG Immobilien	0,88	25,09	0,36
TeamViewer	-	16,60	–7,03
Telefónica Deutschl.	0,18	2,31	0,04
thyssenkrupp	-	8,19	2,92
Uniper NA	1,37	36,64	–0,57
United Internet NA	0,50	32,46	–0,34
Vantage Towers	0,56	28,65	0,70
Varta	2,48	119,40	7,86
Wacker Chemie	2,00	155,45	0,78
zooplus	-	483,00	–0,45

SDAX Xetra

	Div.	07.10.	± in %
1&1	0,05	26,54	0,08
Aareal Bank	0,40	29,20	23,7
About You Hold.	-	21,80	–0,91
Adler Group	0,46	11,55	15,5
ADVA Optical Net.	-	12,12	1,51
Amadeus Fire	1,55	175,20	2,70
Atoss Software	1,67	168,40	0,24
BayWa vNA	1,00	35,70	2,15
Bilfinger	1,88	29,46	1,17
Ceconomy St.	-	3,61	4,88
CeWe Stiftung	2,30	113,80	–1,56
Dermapharm Holding	0,88	83,35	3,22
Deutz	-	7,18	0,91
DIC Asset NA	0,70	15,10	2,03
Drägerwerk Vz.	0,19	69,60	1,90
Dt. EuroShop NA	0,04	17,34	2,91
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,32	6,94
DWS Group	1,81	35,88	0,90
Eckert & Ziegler	0,45	110,60	–2,98
Encavis	0,28	15,35	1,59
Fielmann	1,20	56,05	–1,41
flatexDEGIRO	-	18,51	6,69
Global Fashion Grp.	-	8,78	–2,39
Grenke NA	0,26	30,91	–2,06
Hamborner Reit	0,47	9,38	0,43
Hensoldt	0,13	13,06	1,87
Hochtief	3,93	70,22	2,18
home24	-	12,86	3,88
Hornbach Hold.	2,00	99,05	–0,75
Indus Holding	0,80	34,15	2,55
Instone Real	0,26	23,95	1,27
Jenoptik	0,25	28,30	1,87
Jost Werke	1,00	46,80	±0,00
Klöckner & Co. NA	-	10,25	2,19
Krones	0,06	83,00	0,85
KWS Saat	0,70	70,10	0,57
LPKF Laser&Electr.	0,10	19,25	2,34
Metro St.	0,70	11,67	2,10
MorphoSys	-	39,42	–3,03
Nagarro	-	145,50	–3,00
New Work	2,59	206,00	2,74
Nordex	-	13,46	2,75
Norma Group NA	0,70	36,22	3,60
Patrizia	0,29	22,20	2,54
Pfeiffer Vacuum	1,60	180,40	–0,33
PVA TePla	-	34,25	1,03
RTL Group	3,00	50,65	0,40
S&T	0,30	20,78	–0,19
SAF Holland	-	11,74	2,98
Salzgitter	-	27,48	2,38
Schaeffler Vz.	0,25	6,71	3,95
Secunet	2,54	442,50	2,43
SGL Carbon	-	8,98	2,86
Shop Apotheke	-	136,20	–0,37
Siltronic NA	2,00	137,60	0,33
Sixt St.	-	126,20	±0,00
SMA Solar Techn.	0,30	36,78	5,93
Stabilus	0,50	61,95	2,74
Sto & Co. Vz	5,00	196,20	1,13
Stratec	0,90	119,20	2,05
Südzucker	0,20	13,46	–0,30
Suse	-	36,31	2,02
Synlab	-	19,80	1,02
Takkt	1,10	13,86	0,43
Talanx NA	1,50	38,02	1,71
Traton	0,25	22,08	1,01
Verbio Verein. Bio.	0,20	56,80	6,07
Wacker Neuson NA	0,60	24,98	2,38
Westwing Group	-	30,56	2,90
Zeal Network	0,90	37,75	–5,15

Euro Stoxx 50 ohne deutsche Werte

	Div.	07.10.	± in %
AB Inbev	0,50	47,86	1,40
Adyen	-	2471,0	1,00
Ahold Delhaize	0,43	29,29	0,34
Air Liquide	2,75	140,68	1,96
ASML Hold.	1,55	650,10	3,22
AXA	1,43	24,15	1,90
Banco Santander	0,10	3,33	2,13
BBVA	0,16	6,00	0,59
BNP Paribas	1,55	57,66	2,89
CRH	0,20	40,30	2,49
Danone	1,94	57,73	–0,17
Enel	0,18	6,92	2,93
Eni	0,43	11,53	–1,49
Essilor-Luxottica	1,08	166,44	0,82
Flutter Entertain.	*0,67*	169,30	0,77
Iberdrola	0,03	9,39	5,10
Inditex	0,35	30,85	–0,06
ING Groep	0,48	12,64	2,17
Intesa Sanpaolo	0,04	2,50	1,87
Kering	5,50	632,00	3,44
Kone Corp.	2,25	60,26	1,69
L'Oréal	4,06	363,10	0,95
LVMH	4,00	636,50	1,74
Pernod Ricard	1,33	197,65	0,89
Philips Elec.	0,85	37,27	1,11
Prosus	0,11	71,51	6,21
Safran	0,43	113,16	3,74
Sanofi S.A.	3,20	83,83	1,00
Schneider Electr.	2,60	142,66	1,54
Stellantis	0,32	16,52	3,40
TotalEnergies	0,66	42,80	–0,34
Universal Music Gr.	-	24,78	1,70
Vinci	2,04	90,84	2,76

Weitere Notierungen

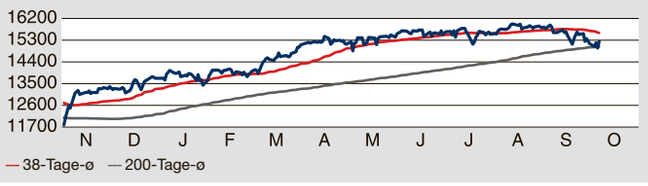
	Div.	07.10.	± in %
2G Energy	0,45	94,80	–1,25
Adler Real Estate	-	8,37	10,1
Aumann	-	14,54	1,96
Bauer	-	10,54	0,38
BB Biotech NA	3,60	76,35	3,18
Daldrup & Söhne	-	4,40	3,29
Elmos Semicond.	0,52	41,05	1,48
EnviTec Biogas	1,00	34,00	2,41
Friwo	-	27,80	±0,00
GFT Technologies	0,20	28,60	1,42
GSW Immobilien	1,40	126,00	–2,33
Hornbach-Baum.	0,90	36,00	0,56
KUKA	0,11	69,00	0,29
Medigene NA	-	3,49	–4,38
MLP	0,23	7,57	0,93
technotrans NA	0,36	26,90	–3,24
United Labels	-	2,98	3,47
Vectron Systems	-	9,20	1,77
Vitesco Techn. Grp.	-	48,70	8,58

Ausländische Notierungen

	Div.	07.10.	± in %
3M	1,48	155,95	2,20
ABB NA	0,80	30,89	2,49
Akzo Nobel	1,52	92,80	2,36
Alphabet Inc. A	-	2420,0	2,43
Apple Inc.	0,22	124,68	2,68
ArcelorMittal	0,30	25,32	3,24
AT&T	0,52	23,48	0,51
Boeing	2,06	197,50	2,71
BP PLC	0,05	4,07	0,79
Carrefour	0,48	16,19	1,63
Cisco Systems	0,37	47,78	3,25
Citigroup	0,51	63,37	1,83
Coca-Cola	0,42	46,83	2,74
Disney Co.	0,88	154,38	2,97
DuPont de Nemours	0,30	60,60	0,87
Exxon Mobil	0,87	52,38	0,13
Ford Motor	0,15	12,84	5,03
General Electric	0,08	91,86	3,18
General Motors	0,38	48,80	4,98
Generali	1,01	18,80	0,62
GlaxoSmithKline	0,19	16,62	0,24
Heineken	0,28	91,12	2,34
Howmet Aerospace	0,02	27,56	0,38
HP Inc.	0,19	24,45	2,64
IBM	1,64	122,60	0,08
Intel	0,35	47,23	2,50
JP Morgan Chase	1,00	147,66	1,93
McDonald's	1,29	215,60	1,94
Merck & Co.	0,65	70,74	1,39
Michelin	2,30	132,50	–1,82
Microsoft	0,56	255,95	1,43
Morgan Stanley	0,70	85,96	1,96
Nestlé NA	2,75	112,82	0,59
Nokia	0,05	5,02	1,68
Novartis NA	3,00	76,76	1,56
Oracle	0,32	80,01	2,42
Pfizer	0,39	37,07	1,94
Procter & Gamble	0,87	123,32	1,90
Roche Hold. GS	9,10	356,35	1,96
Royal KPN	0,05	2,65	–0,04
Samsung El.Vz.GDR	-	1224,0	4,97
Sony	30,00	90,81	±0,00
Swiss Re NA	5,90	80,72	1,46
UBS Group N	0,37	15,36	3,58
Vodafone	0,04	1,35	0,74
Walmart Inc.	0,55	121,46	2,41
WFD Unibail-Rod.	-	60,60	2,04

DAX 15250,86

Tageshoch 15253,29 / Tagestief 15116,47 Veränderung zum Vortag +1,85%



Investmentfonds

	07.10. Ausg.	07.10. Rückn.	± in % Vortag
AGI Adifonds A	157,82	150,30	1,37
AGI Adiverba A	204,94	195,18	0,49
AGI Concentra A	152,50	145,24	1,40
AGI Eur Renten AE	63,76	62,20	0,24
AGI Euro Bond A	12,66	12,29	0,16
AGI Europazins A	57,17	55,50	0,16
AGI F Alz EUR SRI A	167,03	159,08	1,90
AGI F Alz EurpValA	134,48	128,08	0,91
AGI Flexi Rentenf. A	99,03	95,68	0,65
AGI Fondak A	226,85	216,05	1,23
AGI Fondak I	218,77	218,77	1,24
AGI Industria A	144,90	138,00	1,41
AGI Interglobal A	490,02	466,69	0,66
AGI InternRent A	50,02	48,56	0,08
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	1035,6	1035,6	–0,01
AGI Nebw. Deutschl.A	400,76	381,68	0,57
AGI Pfandbrieffonds AT	151,61	147,19	0,06
AGI Plusfonds	210,08	200,08	0,68
AGI Rentenfonds A	89,78	87,59	0,15
AGI US Large Cap Gr. A	169,65	161,57	0,31
AGI Wachstum Eurol A	172,14	163,94	1,34
AGI Wachstum Europa A	191,54	182,42	2,17
Ampega Amp Rendite Renten	22,32	21,67	–0,09
Amundi GI Ecology ESG A€*	394,51	394,51	–0,02
Amundi PI German Equity	227,79	216,94	±0,00
Amundi Top World	209,20	199,24	±0,00
AXA Funds Renten Euro*	30,53	29,64	–0,07
BNPP REIM INTER ImmoProfil	61,67	58,73	±0,00
Commerz hausInvest	44,99	42,85	0,02
CS EUROREAL*	4,92	4,92	±0,00
Deka AriDeka CF	84,69	80,46	1,84
Deka Deka Eu.Stocks TF*	44,91	44,91	±0,00
Deka DekaLux-Bond EUR	76,27	74,05	0,34
Deka DekaLux-Europa TF*	72,73	72,73	±0,00
Deka DekaStruk.3Chance	67,58	66,25	–0,14
Deka DekaStruk.3Wachs.	41,81	40,99	–0,29
Deka Digit Kommunik TF	103,41	103,41	0,87
Deka EuropaBond TF	43,59	43,59	0,46
Deka Fonds CF	129,58	123,10	1,83
Deka Immo b Europa	49,80	47,31	±0,00
Deka Immo b Global	57,69	54,81	±0,00
Deka Immo Westinv. InterSel.	49,75	47,26	0,02
Deka LU*	144,00	144,00	±0,00
Deka RenditDeka	26,24	25,48	0,16
Deka Rent-Intern. CF	20,23	19,64	0,41
Deka Spezial CF	520,37	501,56	0,76
Deka Technologie TF	54,68	54,68	1,03
DWS Deut ESG Eurp Eq L	106,29	102,44	1,93
DWS Deut.Inv.IGlblEqLC	293,38	278,71	1,70
DWS Deutschland	277,07	263,87	2,24
DWS ESG EurBd(M)LC	2023,0	1983,3	0,08
DWS Europ. Opp LD	512,47	488,06	1,53
DWS Eurorenta	58,39	56,68	0,27
DWS Eurovesta	180,24	171,65	2,11
DWS Eurz Bds Flex LD	33,71	32,88	–0,03
DWS FinanTypO ND	93,25	93,25	0,94
DWS Gb. grundb. europa RC	42,32	40,30	±0,00
DWS Gb. grundb. global RC	54,77	52,16	0,04
DWS GI Na Res Eq O	65,40	65,40	0,03
DWS Qi LowVol Europe NC	321,86	321,86	1,55
DWS Top Dividen LD	136,81	130,29	1,07
DWS Top Europe	187,65	180,42	2,27
Fidelity In European Growth*	17,98	17,08	–1,10
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	26,06	24,56	–0,61
Hansainvest HANSAinter. A	19,82	19,15	0,17
LVM Euro-Kurzläufer*	28,98	28,89	–0,03
LVM Europa-Aktien*	29,73	28,24	–1,09
LVM Euro-Renten*	38,05	36,91	–0,11
LVM Inter-Aktien*	42,88	40,74	0,25
LVM Inter-Renten*	34,89	33,84	0,27
LVM ProBasis*	32,07	30,95	–0,39
LVM ProFutur*	35,84	34,59	–0,83
Savills SEB ImmoInvest	1,45	1,38	±0,00
Union Lux PrivFd:Konseq.*	94,54	94,54	–0,03
Union Lux PrivFd:Konseq.pro*	105,91	105,91	–0,05
Union Lux UniEuropa*	2906,4	2768,0	–1,10
Union Lux UniEuroSt.50 A*	65,63	63,11	–1,38
Union PrivFd:Kontr.*	135,96	135,96	0,04
Union PrivFd:Kontr.pro*	172,81	172,81	0,07
Union UniDeutschland*	252,44	242,73	–1,35
Union UniEuroAktien*	89,93	85,65	–1,14
Union UniFonds*	67,45	64,24	–1,95
Union UniGlobal*	345,74	329,28	0,29
Union UniRak*	151,68	147,26	–0,19
Union VR WestMünsterland*	50,30	49,34	0,02
Union VR WSTMLND IMMU AK*	62,07	60,88	±0,00
UniRealEst Unilmmo:Dt.*	97,78	93,12	0,01
UniRealEst Unilmmo:Europa*	57,33	54,60	0,02
UniRealEst Unilmmo:Global*	51,48	49,03	±0,00
Universal SEB Aktienfonds*	118,36	113,81	–1,28
Universal SEB Europafonds*	68,03	65,41	–0,95
Universal SEB Total Ret Bd*	23,72	22,81	–0,04

Indizes

SDAX	16192,1	+1,95%
TecDAX	3619,2	+0,38%
RENIXX World	1629,6	+2,74%
Umlaufrendite	-0,28	–7,69%

Genüsse

Name	Coupon	07.10.	06.10.
Bertelsm. 2001	15,00 %	351,50	351,50
Drägerwerk GS	1,90 %	542,00	542,00

Münzen und Edelmetalle

Preise vom 07.10., An-/Verkauf mit –

Gold ($/31,1g)	1757,22
Silber ($/31,1g)	22,61
Platin ($/31,1g)	984,70
Palladium ($/31,1g)	1956,58
Goldbarren (€/1 kg)	48379,00 - 50150,00
Goldbarren (€/100 g)	4837,00 - 5076,50
Silber (€/1 kg)	618,00 - 853,23
Krügerrand (€/oz)	1512,00 - 1604,00
Maple Leaf (€/oz)	1512,00 - 1598,00
10 Rubel Tscherw. (€)	378,60 - 453,00
20 Mark Wilh. II (€)	350,60 - 406,20

Sortenkurse

in Euro		Ankauf	Verkauf
Australien:	1 AUD	0,60	0,66
Dänemark:	100 DKK	12,71	14,09
Großbritannien:	1 GBP	1,11	1,23
Japan:	100 JPY	0,73	0,82
Kanada:	1 CAD	0,65	0,72
Norwegen:	100 NOK	9,50	10,58
Schweden:	100 SEK	9,32	10,35
Schweiz:	1 CHF	0,88	0,98
Türkei:	1 TRY	0,09	0,10
USA:	1 USD	0,82	0,90

Stand der Daten: 7.10.21 / 20:05 Uhr

Erläuterungen: Weitere Notierungen und Ausländische Aktien = Schlusskurse Präsenzbörse Frankfurt. **Div.** = letzt gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrhythmus; Abkürzungen: St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberaktie, NA = Namensaktie, Vz. = Vorzugsaktie.
* Preis vom Vortag oder letzt verfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro. Sorten: Reisebank. Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise).
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Nachrichten

Hussel, Arko und Eilles sind gerettet

WAHLSTEDT (dpa). Gut neun Monate nach der Insolvenz ist die Sanierung der Süßwarenhändler Arko, Eilles und Hussel geglückt. Das Amtsgericht Norderstedt hat die Insolvenzverfahren der drei Unternehmen aufgehoben. Rund 300 Filialen mit 1300 Beschäftigten seien gerettet, teilte die Deutsche Confiserie Gruppe im holsteinischen Wahlstedt mit. Neben dem Filialgeschäft will die Gruppe künftig noch stärker im Lebensmitteleinzelhandel und im Onlinegeschäft vertreten sein. Bislang ist sie mit 4000 Verkaufstellen im Einzelhandel und in Bäckereien präsent. Nicht betroffen von dem Insolvenzverfahren war die Marke Eilles. Sie gehört der Kaffee-Gruppe Darboven. Die Handelskette Eilles ist Lizenznehmerin der Marke. Die Süßwarenhändler verdanken die Sanierung im wesentlichen frischem Geld des alleinigen Investors Paul Morzynski, der 2014 bei Arko eingestiegen war. Morzynski war als Investor beim Grand Hotel Heiligendamm bekannt geworden.

Tarifvertrag: Bahn und EVG einigen sich

BERLIN (dpa). Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet. Regulär beginnt die nächste Tarifrunde mit der EVG im Frühjahr 2023. „Alle Beteiligten – allen voran unsere Kundinnen und Kunden – können jetzt wieder sicher planen", sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler. Die EVG konkurriert im Bahnkonzern um Mitglieder und Einfluss mit der kleineren Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Eigentlich hatte die EVG schon im vergangenen September einen Tarifvertrag vereinbart. Weil die GDL nach drei Streiks in diesem Sommer mehr herausholte, wurde aber nachverhandelt.

Pandemie beschert Hymer Rekordjahr

Hymer meldet Rekordwerte. Allein bei den Campervans stieg die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge um 60 Prozent auf 21 000. Foto: dpa

BAD WALDSEE (dpa). Das geänderte Reiseverhalten vieler Deutscher in der Corona-Zeit hat dem Wohnmobilhersteller Hymer ein Rekordjahr beschert. Der Umsatz sei im Finanzjahr 2020/21 um 23 Prozent auf einen Höchstwert von 2,7 Milliarden € gestiegen, sagte der Vorstandsvorsitzende Martin Brandt am Donnerstag in Bad Waldsee (Landkreis Ravensburg). 65 000 ausgelieferte Campervans, Wohnmobile und Caravans zwischen 1. August 2020 und 31. Juli 2021 seien ebenfalls eine neue Bestmarke. Diese lag im vorangegangenen Geschäftsjahr bei 55 000 Fahrzeugen. Im Zuge dessen kletterte demnach auch die Zahl der Mitarbeiter um 1534 auf einen Rekordwert von 8883 Beschäftigten.

Bahn fährt schneller nach Frankfurt

BONN (lnw). Der Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn bringt eine neue schnelle Verbindung aus Nordrhein-Westfalen nach Berlin. Ab Bonn und Köln sollen ab dem 12. Dezember drei Mal täglich in jede Richtung ICE-Züge ohne Zwischenhalt nach Berlin fahren. Die neuen Sprinterlinien kämen zusätzlich zum bestehenden Angebot auf die Strecke, teilte die Deutsche Bahn am Donnerstag in Düsseldorf mit. Ab Mitte Dezember gibt es zudem eine neue Fernverkehrslinie von Frankfurt über das Sieger- und Sauerland. Die Verbindung solle über Siegen nach Dortmund bzw. Münster auf die Schiene, teilte die Bahn mit. Städte wie Siegen und Witten erhalten damit laut Bahn etwa zweistündlich eine Fernverkehrsanbindung nach Frankfurt sowie nach Hamm, Dortmund und Münster.

Billionen-Investitionen fürs Klima nötig

FRANKFURT (dpa). Rund fünf Billionen € an Investitionen sind einer Studie zufolge insgesamt erforderlich, damit Deutschland wie angestrebt im Jahr 2045 klimaneutral wird. „Das ist eine gewaltige Summe, aber es ist machbar. Damit die Herausforderung gelingt, müssen öffentliche Investitionsmittel zielgerichtet eingesetzt und private Investitionen mobilisiert werden", sagte KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib. Den eigentlichen Mehrbedarf an Investitionen beziffert die im Auftrag der staatlichen Förderbank erstellte Studie allerdings deutlich geringer auf insgesamt 1,9 Billionen €. Dazu müssten ohnehin erforderliche Investitionen verstärkt in Alternativen gelenkt werden, die einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Das Klimaziel erfordere eine umfangreiche Transformation in allen Wirtschaftssektoren.

Elektromobilität löst Verbrennungsmotoren ab

General Motors will Nummer eins bei Elektroautos in den USA werden

Das Imperium schlägt zurück

Von Andrej Sokolow

Im US-Automarkt erreicht der Wandel hin zu Elektroautos das größte und lukrativste Segment: die Pickups. Platzhirsch General Motors will seine heutige starke Position nutzen, um dieses Geschäft gegen Tesla zu verteidigen. Das Bild zeigt ein Modell der GM-Marke Hummer. Foto: dpa

DETROIT. Der US-Autoriese General Motors eifert Tesla nach und will den Elektroauto-Vorreiter im Heimatmarkt überholen. Der Plan dabei ist, den Wandel mit Gewinnen aus dem Geschäft mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zu finanzieren, erläuterte GM.

Zum Jahr 2030 soll mehr als die Hälfte der Produktionskapazitäten in Nordamerika und China für die Fertigung von E-Autos ausgerüstet werden, hieß es. GM kündigte jüngst an, bis 2025 rund 35 Milliarden Dollar (aktuell gut 30 Mrd. €) in die Produktion batteriebetriebener und selbstfahrender Fahrzeuge zu investieren.

Zudem wolle GM verstärkt auf digitale Angebote setzen. Das Unternehmen sehe darin das Potenzial für 20 bis 25 Milliarden Dollar an zusätzlichen Erlösen jährlich, sagte Konzernchefin Mary Barra. Man müsse ein Auto nicht nur als Fahrzeug, sondern als Software-Plattform betrachten, betonte sie. Den Konzernumsatz will GM zum Jahr 2030 auf 280 Milliarden Dollar verdoppeln.

Im amerikanischen Automarkt sind traditionell die großen Pickups die populärste und lukrativste Fahrzeugkategorie – und die Hersteller bringen sich gerade in Stellung für einen neuen Wettbewerb um dieses Geschäft mit Elektro-Modellen. Ford hat bereits eine Batterie-Version seines Bestsellers F-150 vorgestellt, GM will einen elektrischen Chevrolet Silverado als Konkurrenzangebot im Januar auf der Technik-Messe CES präsentieren.

Tesla will die Pickup-Platzhirsche mit seinem futuristisch aussehenden „Cybertruck" angreifen. Zugleich streben ganz neue Player wie die von Amazon finanzierte Firma Rivian in das Geschäft.

> **»GM hat die Welt schon einmal verändert – und wir tun es wieder.«**
>
> GM-Chefin Mary Barra

Unter dem Namen „Ultra Cruise" will GM zudem zum Jahr 2023 ein hoch entwickeltes Fahrassistenzsystem in seine Autos bringen, das auch im Stadtverkehr funktionieren soll. Zunächst sollen Straßen in den USA und Kanada abgedeckt werden. Das Fahrzeug soll dabei seine Umgebung nicht nur mit Kameras erfassen, sondern auch mit einem Laserradar abtasten. Die sogenannten Lidar-Systeme kommen aktuell in selbstfahrenden Testfahrzeugen zum Einsatz.

GM machte die Ankündigungen im Rahmen eines Investorentages. Die traditionellen Autobauer werden an der Börse von Tesla in den Schatten gestellt. Der von Elon Musk geführte Elektroauto-Spezialist ist derzeit gut 780 Milliarden Dollar wert – GM nur rund ein Zehntel davon.

Im Geschäft mit Elektrofahrzeugen will GM Tesla mit einem SUV für rund 30 000 Dollar Konkurrenz machen, machte aber keine Angaben zum möglichen Starttermin. Der Konzern wird aktuell wie die gesamte Branche von Chip-Engpässen zurückgehalten.

Erster Elektro-Lkw von Mercedes

WÖRTH (dpa). Mercedes-Benz Trucks hat mit der Fertigung seines ersten elektrischen Serien-Lkw begonnen. Der eActros lief im rheinland-pfälzischen Wörth vom Band, wie der Nutzfahrzeughersteller Daimler Truck am Donnerstag mitteilte. Das Fahrzeug hat je nach Ausführung drei oder vier Batteriepakete und eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern. „Der heutige Start der Serienproduktion des eActros ist ein Beweis dafür, dass wir es mit dem emissionsfreien Transport ernst meinen", sagte das Vorstandsmitglied Karin Rådström.

Wird nun in Serie gefertigt: der eActros von Mercedes-Benz. Foto: dpa

Tesla-Fabrik vor Produktionsbeginn

In der ersten europäischen Tesla-Fabrik in Grünheide bei Berlin sollen in wenigen Wochen die ersten Autos vom Band rollen. Am Samstag will sich Tesla-Gründer Elon Musk dafür bei einem Bürgerfest mit bis zu 9000 Besuchern auf dem Firmengelände feiern lassen. Die letzte Genehmigung für das Gesamtprojekt fehlt noch, bis Mitte Oktober dauert eine neue Erörterung von Hunderten von Einwänden. Angesichts der Tatsache, dass Tesla bereits einen hohen dreistelligen Millionenbetrag verbaut hat, erwarten sowohl Befürworter als auch Kritiker, dass es bald grünes Licht gibt. Musk hatte den „Tag der offenen Tür" bei seinem jüngsten Besuch im August angekündigt. Er wolle selbst dabei sein, kündigte er bei Twitter an. Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) kritisierte, dass Tesla Tausende Besucher zur Baustelle einlade, während es für mehr als 800 Bürger mit Einwänden keine öffentliche Anhörung gab.

Eigentumswohnungen sind nochmals teurer geworden

Käufer zahlen fast jeden Preis

FRANKFURT/MÜNSTER (dpa/-af-). Der Durchschnittspreis für Eigentumswohnungen in Deutschland ist einer Studie zufolge im Jahr 2020 weiter gestiegen. Grund hierfür sei auch die zunehmende Zahlungsbereitschaft von Käufern, teilten das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und der Immobiliendienstleister Accentro am Donnerstag mit. „Dies hängt sicherlich mit der gestiegenen Bedeutung des Wohnens zusammen. Gerade während des Lockdowns wurde vielen Menschen bewusst, wie wichtig ein schönes und geräumiges Zuhause ist", sagte IW-Immobilienexperte Michael Voigtländer. Gleichzeitig mache sich ein Mangel an Bauland und verfügbaren Wohnungen bemerkbar.

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden berichtet parallel, der Neubau von Wohnungen in Deutschland habe sich im August so stark verteuert wie seit 1970 nicht mehr. Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude lagen demnach um 12,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Ein stärkerer Anstieg wurde den Angaben zufolge zuletzt im November 1970 mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gemessen.

Die Immobilienpreise steigen und steigen. Foto: Kirsten Neumann/dpa

Für die IW-Studie wurden die Preise für Wohneigentum in 81 deutschen Städten analysiert. Vom Einzimmer-Appartement bis zum großen Luxusloft wurden alle Wohnungen berücksichtigt, die in einem aufgeteilten Wohnhaus liegen und von Privatpersonen erworben werden können. Im Schnitt seien die Preise für Eigentumswohnungen von 2019 auf 2020 um 10,2 Prozent auf 225 242 € gestiegen. In Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Köln und Frankfurt/Main stiegen die Preise mit 10,8 Prozent überdurchschnittlich, dort mussten Käufer im Schnitt 429 007 € für eine Eigentumswohnung auf den Tisch legen. Münster rangiert in der Liste mit einem Durchschnittswert von 267 405 € auf Platz 23 von 81 untersuchten Städten. Zur Einordnung: Beim Schlusslicht Gera im Osten Thüringens sind es nur 58 511 €. Auch Salzgitter, Bremerhaven und Gelsenkirchen zählen mit Verkaufsumsätzen unter 100 000 € zu den günstigsten Standorten. Düsseldorf rangiert mit 378 594 € auf Rang 6, Wuppertal schafft es mit 112 571 € auf Platz 74.

Besonders teuer sind dem Eigentumsreport zufolge Wohnungen in München. Im Jahr 2020 lag der Preis für eine Eigentumswohnung in der bayerischen Landeshauptstadt durchschnittlich bei fast 580 000 €. Knapp dahinter rangiert Hamburg mit knapp 503 000 €.

Einen starken Preisanstieg bei Wohneigentum gab es im Vergleich zum Vorjahr der Auswertung zufolge in Osnabrück, Oldenburg, Koblenz, Wolfsburg und Heidelberg. Dort kletterten die Preise jeweils um 30 Prozent und mehr.

Chip-Krise: BMW steht besser da

MÜNCHEN (dpa). BMW hat die Engpässe bei Halbleitern besser abfedern können als der Konkurrent Mercedes-Benz. Die Münchner Autobauer verkauften von Juli bis Ende September 593 000 Fahrzeuge aller drei Konzernmarken und damit zwölf Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mercedes-Benz lag im dritten Quartal 30 Prozent unter Vorjahr. Die Versorgungslage dürfte angespannt bleiben, daher seien „Effekte auf den Absatz nicht auszuschließen", teilte BMW am Donnerstag mit. BMW-Vertriebsvorstand Pieter Nota zeigte sich aber „zuversichtlich, trotz Halbleiterengpässen unsere ambitionierten Vertriebsziele zu erreichen und damit für das Gesamtjahr ein solides und profitables Wachstum zu erzielen".

Menschen

Nach „Cats“ kaufte er sich einen Hund

Andrew Lloyd Webber Foto: dpa

Der britische Star-Komponist **Andrew Lloyd Webber** (73) war nach eigenen Angaben von der Film-Version seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „‚Cats‘ war komplett daneben“, sagte Lloyd Webber dem Magazin „Variety“ über den Musical-Film, der 2019 erschien und auch von Kritikern verrissen wurde. „Ich sah ihn und dachte nur ‚Oh, Gott, Nein.‘ Das war das erste Mal in meinen über 70 Jahren auf diesem Planeten, dass ich rausgegangen bin und mir einen Hund gekauft habe.“ Regisseur und Oscar-Preisträger **Tom Hooper** („The King’s Speech“) hatte für den Musicalfilm Stars wie **Judi Dench**, **Idris Elba** und **Taylor Swift**, **Jennifer Hudson** und **Ian McKellen** vor die Kamera geholt und per Computertechnik zu Katzen-Mensch-Hybriden machen lassen. (dpa)

Malek bot sich als Babysitter an

Rami Malek Foto: dpa

Oscar-Preisträger **Rami Malek** (40, „Bohemian Rhapsody“) steht nach eigenen Angaben als Aushilfs-Babysitter für die britische Herzogin **Kate** (39) bereit. „Ich sagte: ‚Wenn Sie je einen Tag frei brauchen, generell etwas Auszeit, dann können Sie auf mich zurückgreifen‘“, erzählte der Schauspieler dem Komiker **Jimmy Kimmel** über eine Begegnung mit Kate bei den britischen Bafta-Awards. Die Herzogin habe ihn daraufhin gefragt, was er meine. „Ich so: ‚Ich kann babysitten, Sie und Ihr Mann gehen aus, haben eine gute Zeit.‘“ Er sei damals beeindruckt gewesen, wie gut Kate sich offenbar auf das Treffen mit den vielen Schauspielern vorbereitet hatte, sagte Malik. Er habe sich jedoch auch gefragt, ob Kate, die einige Monate zuvor ihr drittes Kind zur Welt gebracht hatte, nicht erschöpft sein müsse. Bei der Premiere zum neuen James-Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“, in dem Malek den Schurken Safin spielt, hatten er und Kate sich im September erneut getroffen. (dpa)

Tina Turner verkauft Songrechte

Tina Turner Foto: imago images

Das Musikunternehmen BMG hat ein umfangreiches Portfolio an Rechten von der 81-jährigen Soul- und Rock-Ikone **Tina Turner** erworben, wie eine Sprecherin mitteilte. Zum Kaufpreis wurden vom Label keine Angaben gemacht. Turners Solowerke umfassen demnach zehn Studioalben, zwei Live-Alben, zwei Soundtracks und fünf Kompilationen, die sich zusammen über 100 Millionen Mal verkauft haben. Weiterhin bleibe Warner Music ihre Plattenfirma, hieß es. Die gebürtige US-Amerikanerin lebt heute in der Schweiz. Turner war seit den 1980er Jahren mit Hits wie „Private Dancer“ oder „What’s Love Got to Do with It“ weltweit populär. (dpa)

Nachrichten

Wegen Corona-Panikmache in Haft

SAN ANTONIO (dpa). Weil er fälschlicherweise auf Facebook behauptet hatte, er habe einen Corona-Infizierten dafür bezahlt, Sachen in einem Supermarkt abzulecken, ist ein Mann im US-Bundesstaat Texas zu 15 Monaten Haft verurteilt worden. Damit habe der 40-Jährige in zwei Fällen gegen ein Gesetz verstoßen, das Falschinformationen und Täuschung im Zusammenhang mit biologischen Waffen verbietet, berichteten US-Medien unter Berufung auf die Staatsanwaltschaft. Darunter falle auch das Coronavirus. Ein Bundesrichter ordnete zudem am Montag eine Geldstrafe von 1000 Dollar (rund 865 Euro) an.

Im April 2020 hatte der Mann auf Facebook über einen Supermarkt in der Stadt San Antonio geschrieben, sein mit Corona infizierter Cousin habe gegen Bezahlung in den vergangenen zwei Tagen „alles abgeleckt“. Das sei nicht wahr gewesen, hieß es seitens der Staatsanwaltschaft. Der Beitrag sei nach 16 Minuten gelöscht worden. Dennoch erreichte örtliche Behörden ein anonymer Hinweis mit einem Screenshot.

Christstollen reift in der Frauenkirche

-loy- **DRESDEN.** Ein sächsischer Bäckermeister will seinen diesjährigen Christstollen in den Glockenstuben der Dresdner Frauenkirche heranreifen lassen. Das teilte die Katholische Nachrichtenagentur nach einer entsprechenden Ankündigung der Frauenkirche an. Am 15. Oktober werden demnach 300 handgefertigte 1-Kilogramm-Stollen der Sonderedition „Frauenkirche“ in die kleine Stube im Glockenturm C gebracht. Dort in 29 Metern Höhe verbleiben sie für 40 Tage. Ende November werden die Backwaren ausgelagert und gehen in den Verkauf.

Illegale Fahrt mit Blaulicht

KASSEL (dpa). Ein 19-Jähriger soll mit einem Blaulicht auf seinem Auto durch Kassel gefahren sein. Dabei fuhr er nach Angaben der Polizei vom Donnerstag bei Rot über eine Ampelkreuzung und behinderte einen Rettungswagen, der mit einem Patienten auf dem Weg ins Krankenhaus war. Als die Polizei bei ihm klingelte, gab er reumütig das mobile Blaulicht ab.

Schaf wurde wiederbelebt

WEITRAMSDORF (dpa). Mit einer Herzdruckmassage ist einem Schaf in einem Tierpark in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate alten Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar und die Zunge war bereits blau angelaufen“, sagte die Leitende Tierpflegerin des Wildparks Schloss Tambach. Das Tier war wohl überfüttert und macht nun eine Diät.

Glocken läuten 564 Mal täglich

CEYRAT (dpa). Das häufige Glockenläuten der Kirche, das in der französischen Kleinstadt Ceyrat bisher wohl niemanden störte, sorgt seit der Beschwerde eines Zugezogenen für Ärger. „Es läutet ungefähr 564 Mal täglich, also etwa 160 Mal in der Nacht“, sagte Gaël Drillon. So könne man nachts nicht schlafen. Nun befasst sich der Gemeinderat mit der Beschwerde.

Kartoffeln auf der Bundesstraße

OSNABRÜCK (dpa). Weil er wegen zweier Fahrzeuge im Überholvorgang scharf bremsen musste, hat der Fahrer eines Kartoffeltransporters im Landkreis Osnabrück seine Ladung verloren. Das Gespann kam von der Straße ab, die Kartoffeln fielen vom Anhänger auf die Straße. Die Polizei sucht nun die Fahrer der beiden Autos. Der Sachschaden beträgt 8500 Euro.

Müllberge türmen sich in Marseille

MARSEILLE (dpa). Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik weiterhin Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Seit Donnerstag muss das Personal für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen – daher seien die Leute für drei Tage angefordert, das verfügte die Präfektur des Departements.

Die berühmteste Kirche Deutschlands hat jetzt kein Gerüst mehr

Kölner Dom nimmt die Maske ab

Von Christoph Driessen

KÖLN. „Los geht’s!“, sagt Dombaumeister Peter Füssenich. In 105 Metern Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwankte und gegen den Turm schlüge, könnte das enormen Schaden verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssenich lächelt. „Alles gut.“

»Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.«

Das sagen die Kölner. Doch Dombaumeister Peter Füssenich versichert, dass der Dom auch in den nächsten Jahrzehnten nicht fertig werden wird.

Ein Teil des Gerüsts am Kölner Dom schwebt hier sicher am Kranhaken hinab in die Tiefe. Foto: Oliver Berg/dpa

Der schmale, bärtige Mann, der an diesem Tag einen weißen Schutzhelm trägt, ist der 19. Kölner Dombaumeister. Der erste war Meister Gerhard und lebte von etwa 1210 bis 1271. Meister Gerhard nahm den Auftrag an, eine Kirche zu bauen, die 20 000 Menschen fassen kann – in einer Stadt, die damals 40 000 Einwohner zählte.

Trotz solcher Superlative: Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Das Ding ist zu groß. Die Westseite mit dem Hauptportal gilt als größte Kirchenfassade der Welt.

An diesem Donnerstag aber ist es nun endlich so weit: Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. Schon am frühen Morgen sieht man in über 100 Metern Höhe vier kleine Gestalten auf dem Gerüst herumturnen und hört ihr Hämmern bis nach unten. Das kommt dadurch zustande, dass sie die Befestigungsbolzen lösen. Eine große Menge Schaulustiger steht um den abgesperrten Bereich herum, den Blick steil nach oben gerichtet.

Das Gerüst wurde 2011 installiert, weil es Steinschlag gegeben hatte – nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den sogenannten Filialtürmchen, mit denen die Ecken des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, erklärt Dombaumeister Füssenich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 soll nun erst einmal freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie etwa Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet und erstrahlen dann auf Jahrzehnte in neuem Glanz. Warum geht das in Köln nicht auch so? Die Antwort von Peter Füssenich kommt natürlich prompt: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“

Wer ist schuld an der Ölpest in Südkalifornien?

Spurensuche und großes Saubermachen

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. Entlang der malerischen Strände in Südkalifornien haben sich Surfer und Spaziergänger an diesen Anblick gewöhnen müssen: Mehrere Kilometer vor der Küste ragen Dutzende Bohrinseln aus dem blauen Pazifik heraus. Viele dieser unansehnlichen Öl-Plattformen sind über 40 Jahre alt. Immer wieder wird der Ruf nach einem Stopp der Ölgewinnung in dem Westküstenstaat laut. Die jüngste Umweltkatastrophe vor den Surf-Paradiesen von Laguna Beach und Huntington Beach hat Anwohner, Umweltschützer und Politiker aufgeschreckt. Sie wirft außerdem viele Fragen auf.

Besucher spielen am Strand in Newport Beach, während Arbeiter in Schutzanzügen den verunreinigten Strand reinigen. Foto: dpa

Aus einer leckgeschlagenen Pipeline auf dem Meeresgrund sind seit Samstag nach Schätzungen der Behörden bis zu 550 000 Liter Öl ausgelaufen. Die Folgen sind überall sichtbar: Schwarze Schlieren durchziehen das blaue Meer, an den Stränden werden klebrig-glänzende Klumpen angespült. Einsatzteams in weißer Schutzkleidung schaufeln den von Öl getränkten Sand in Plastiksäcke. Bis zum Wochenende soll die Zahl der Helfer auf 1500 aufgestockt werden, wie die Küstenwache bekanntgab. Über eine Strecke von vier Kilometern wurden schwimmende Barrieren ausgelegt, um den Ölfilm von der Küste fernzuhalten. Der Fischfang ist verboten, Surfer und Schwimmer dürfen nicht ins Wasser. Wie lange die Sperrung andauern wird, ist derzeit nicht bekannt. Vier Tage nachdem die ersten Spuren des Ölfilms entdeckt wurden, sind viele Fragen offen.

Taucher hatten in einer Pipeline, die mit einer Förderplattform verbunden ist, einen gut 30 Zentimeter langen Riss entdeckt. Zudem sei ein rund 1,2 Kilometer langes Teilstück der insgesamt etwa 28 Kilometer langen, betonummantelten Rohrleitung verbogen, teilte die US-Küstenwache am Dienstag mit. Sie könnte vom Anker eines Schiffs getroffen worden sein, schrieb eine zuständige Abteilung des US-Verkehrsministeriums auf Basis vorläufiger Berichte.

Doch die Küstenwache legt sich noch nicht fest. Sie untersuche eine „Vielzahl von Faktoren“, darunter „Korrosion, zu hoher Druck in der Pipeline oder eine Beschädigung durch einen Anker“, teilte Coast Guard Offizier Steve Strohmaier mit. Man prüfe, welche Schiffe sich in dem Zeitraum in dem Gebiet aufgehalten hätten. Namen wollte die Küstenwache zu diesem Zeitpunkt nicht nennen.

Die „Los Angeles Times“ hatte kürzlich berichtet, dass sich der deutsche Frachter „Rotterdam Express“ in der Unglücksregion befunden habe, kurz bevor die Ölverschmutzung bekannt wurde. Ein Sprecher von Hapag-Lloyd sagte auf Anfrage, die „Rotterdam Express“ habe zur Zeit des Unglücks an einem festen Platz gelegen, den die Behörden vorgegeben hätten.

Dreimal mehr Hitzetage in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Zahl der Hitzetage in Deutschland hat sich im Schnitt seit den 50er Jahren in etwa verdreifacht. So habe es – gemittelt über die ganze Bundesrepublik – im vergangenen Jahrzehnt jährlich im Schnitt 11,1 Hitzetage gegeben, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. In den 1950er Jahren seien es nur 3,6 gewesen. Der GDV beruft sich auf eine von ihm in Auftrag gegebene Auswertung von Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Ein bestimmter Ort verzeichnet dann einen Hitzetag, wenn dort das Thermometer auf 30 Grad oder darüber steigt. Bei der Anzahl der Hitzetage gibt es große regionale Unterschiede.

„Die dynamische Zunahme der Hitzetage zeigt, dass der Klimawandel auch in Deutschland deutliche Spuren hinterlässt“, sagte Jörg Asmussen, Hauptgeschäftsführer des GDV.

Spruch des Tages

»Wir haben gerade in diesem Bereich exzellente Alternativen. Der Trainer wird harte Entscheidungen treffen müssen.«

Thomas Müller über die große Offensivauswahl von Bundestrainer Hansi Flick

Menschen

Murrays Ehering gestohlen

Andy Murray Foto: dpa

Der frühere Weltranglisten-Erste **Andy Murray** ist schon vor dem ersten Ballwechsel beim Tennis-Masters-Turnier im kalifornischen Indian Wells in Schwierigkeiten geraten. Dem 34 Jahre alten Briten wurden nach dem Training die Tennisschuhe gestohlen, die er zum Auslüften vor dem Hotel unter seinem Mietwagen stehengelassen hatte. Das Problem: An den Schnürsenkeln befestigt Murray stets seinen Ehering – der nun ebenfalls weg ist. „Es wäre nett, wenn ihr das hier teilen und mir helfen könntet", sagte Murray in einem bei Instagram veröffentlichten Kurzvideo. „Zu Hause ist man nicht gut auf mich zu sprechen", sagte Murray.

Ulrich würdigt Ex-Manager Strohband

Der frühere Tour-de-France-Sieger **Jan Ullrich** hat seinen gestorbenen Ex-Manager **Wolfgang Strohband** als „echten Gentleman" gewürdigt. „Er war für mich mehr als nur ein Manager. Seit Anfang der 90er Jahre war er ein echter Freund, auf den ich mich in guten, vor allem aber auch in schlechten Zeiten verlassen konnte", schrieb der deutsche Ex-Radstar (47) am Donnerstag auf Facebook. Ullrichs langjähriger Manager war am Sonntag im Alter von 83 Jahren an einem Krebsleiden gestorben. „Er stand mir als Mensch, akribischer Geschäftsmann und loyaler Vertrauter stets mit Rat und Tat zur Seite. Er war ein echter Gentleman, wie man ihn heute nur noch selten findet. Die Nachricht von seinem Tod macht mich sehr traurig", schrieb Ullrich.

Abseits

Lothar und die Frauen

Es gibt keine Statistik darüber, wer wie oft über die Jahre in dieser Randspalte auftaucht. Gefühlt heißt der ungefährdete Tabellenführer Lothar Matthäus.

Zugegeben: Die Beziehung zu Lothar war anfangs schwierig. Wenn ein Matthäus von sich in der dritten Person sprach, blieb nicht viel anderes übrig, als Spott und Häme über den deutschen Rekord-Fußballnationalspieler auszuschütten. Seine Vorlagen waren allerdings auch traumhaft. „Loddar" fand es mäßig gut, dass nach seiner Scheidung von der zweiten Ehefrau „jetzt alle auf der Lolita rumreiten". Oder er stellte fest, dass sich die Damen entwickelt haben und nicht mehr nur am Herd stehen, Wäsche waschen und auf das Kind aufpassen.

Mit den Jahren wuchs die Sympathie zu ihm. Seine Analysen als Experte sind exzellent und alles außer langweilig. Wenn der 60-Jährige über den Fußball fränkelt, geht einem das Herz auf. Doch während die Zuschauer nun die falsche Neun, die Doppel-Sechs oder die pendelnde Viererkette aus dem Effeff kennen, verliert man bei Lothars Frauen-Taktik leicht den Überblick. Neben dem Platz bevorzugt der einstige Mittelfeldstar die abkippende Fünf. Zu Beginn der Woche hat der Weltmeister von 1990 bekanntgegeben, dass er seine fünfte Ehefrau ausgewechselt hat. Ja, sagte der Franke freimütig, bereits seit Beginn des Jahres sei er von Anastasia Klimko geschieden.

Der Spielverlauf im Zeitraffer: In Lothars Startaufstellung begann Sylvia. Es folgten Lolita, Marijana, Kristina Liliana und schließlich Anastasia. Garantiert läuft sich Nummer sechs an der Seitenlinie warm und wartet auf ihre Einwechslung. Auf die Frage, warum er denn erst jetzt die Trennung von der 33-jährigen Russin bekanntgegeben hat, empörte sich der 60-Jährige, dass ja keiner danach gefragt habe. Und Privates binde man ja niemandem auf die Nase. Wo kämen wir da hin, wenn Matthäus sein Liebesleben in der Öffentlichkeit ausbreiten würde.

Milan Sako wird genau verfolgen, ob Lothar Matthäus ein sechstes Mal „Ja" sagt – oder einfach mal nachfragen.

TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga, Frauen, SC Potsdam – NawaRo Straubing (20 Uhr, Sport 1)
Fußball: WM-Qualifikation, Deutschland – Rumänien (20.45 Uhr, RTL)

Fußball: Deutsche U 21 gewinnt 3:2 gegen Israel

Später Sieg beim Debüt von Di Salvo

PADERBORN (dpa). Deutschlands U-21-Fußballer haben Antonio Di Salvo bei dessen Debüt als Nationaltrainer in einer irren Schlussphase einen Sieg beschert. Die deutschen Nachwuchs-Fußballer retteten am Donnerstag in Paderborn dank der späten Treffer von Kevin Schade (89. Minute) und Jonathan Burkardt (90.+1) ein 3:2 (1:1) gegen Israel.

Damit verteidigte die deutsche Elf ihren ersten Platz in der Qualifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deutscher Gegner ist am Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn.

Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Geburtsstadt Paderborn die überlegene Mannschaft, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache Gegentore. Erst spät drehte der DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leidner brachte die Gäste in Führung (28. Minute), Malik Tillman vom FC Bayern konnte zunächst noch ausgleichen (34.). Nach dem zweiten Treffer der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber in der Schlussphase noch zurück. Der Last-Minute-Erfolg war naturgemäß glücklich, aber am Ende doch verdient, weil der deutsche Nachwuchs über 90 Minuten die bessere Mannschaft war.

Fußball: Deutsche Nationalmannschaft trifft in der WM-Qualifikation auf Rumänien

Gute Laune und „Qual der Wahl"

Von Jan Mies

In der Defensive sind Antonio Rüdiger (o.) und Niklas Süle (u.) gesetzt, offensiv soll Leroy Sané im WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien für den nötigen Schwung und Tore sorgen. Fotos: dpa

HAMBURG. Auf dem Nebenplatz des Hamburger Volksparkstadions war so viel Feuer drin, dass Hansi Flick sogar bremsen musste. Im schwarzen DFB-Shirt und gut gelaunt berichtete der Bundestrainer am Donnerstag von der Trainingseinheit, die er vor dem Ende abbrach, „weil die Intensität schon zu hoch war." Seine Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel am Freitag (20.45 Uhr/RTL) gegen Rumänien, vermittelte der 56-Jährige hoch erfreut. Vor rund 25 000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben" – und möglichst ein Fußball-Spektakel zünden.

„Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel", sagte Flick, der im September mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Amtszeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so rüberbringen", kündigte er an. Im Idealfall löst die DFB-Auswahl in den beiden Partien gegen den Tabellendritten Rumänien und am kommenden Montag in Skopje gegen Nordmazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022.

Rückkehrer Thomas Müller hatte von einem „kleinen positiven Aufschwung" unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans gesprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola" anstatt auf dem Feld und schön herausgespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben.

Der Bundestrainer dürfte dafür auf das bewährte Offensivtrio mit den Münchnern Sané und Gnabry sowie dem sehr von ihm bestärkten Chelsea-Profi Timo Werner setzen. Auf die Besetzung der Position dahinter ließ sich Flick vor dem Abschlusstraining dagegen nicht festnageln. Kehrt Müller zurück, so wie in der erfolgreichen Zeit mit Flick bei den Bayern? Weitere Alternativen sind der Dortmunder Marco Reus und Werners Teamkollege Kai Havertz. „Wir haben die Qual der Wahl, aber so ist es besser als andersherum", erklärte der Bundestrainer.

Gesetzt sind in der Innenverteidigung Bayern-Profi Niklas Süle und der dritte Champions-League-Sieger des FC Chelsea, Antonio Rüdiger. „Sie sind einfach eingespielt", sagte Flick. „Was die Außenverteidigerpositionen angeht, werden wir noch schauen."

Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre" im Team. „Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft", sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das Katar-Turnier im November und Dezember 2022 und die weiterhin noch nötigen Entwicklungsschritte bis dahin schaut. Auch die jungen Wilden um die 18 Jahre alten Toptalente Jamal Musiala und Florian Wirtz seien „sehr gut aufgenommen worden, da ist seit längerer Zeit ein gutes Miteinander vorhanden", berichtete der Bundestrainer.

Rumänien könnte für Flick und seine Auswahl ein härterer Prüfstein werden als zuletzt Liechtenstein (2:0), Armenien (6:0) und Island (4:0). „Das ist eine Mannschaft, die Fußball spielen will", sagte Flick. Er weiß aber auch, dass seiner Mannschaft ein offensiverer Gegner deutlich mehr entgegenkommt als ein eisern mauernder. Mit „hoher Intensität" soll die rumänische Abwehr geknackt werden.

Fußball: Frank Schmidt strebt in Heidenheim sein 20-Jähriges als Trainer an

Rekordverdächtiges „Schmidteinander"

HEIDENHEIM (dpa). So richtig glauben kann er es selbst nicht. Seit über 14 Jahren arbeitet Frank Schmidt nun als Trainer des Fußball-Zweitligisten 1. FC Heidenheim. Und diese Zahl erscheint ihm umso verrückter, wenn er das Geschehen um sich herum beobachtet. „Das ist ja Wahnsinn, vor allem wenn man sich die durchschnittliche Halbwertszeit von Trainern im Profifußball anschaut", sagte der 47-Jährige am Donnerstag nach seiner Vertragsverlängerung bis 30. Juni 2027. Er gilt schon jetzt als „ewiger Schmidt", „Langzeit-Coach" oder „Kult-Trainer von der Ostalb". Sollte er tatsächlich bis zum Vertragsende durchhalten, wäre er fast 20 Jahre FCH-Chefcoach.

»Aber ich habe hier jetzt keinen Countdown und zähle jeden Tag runter.«

Frank Schmidt

Frank Schmidt ist Heidenheimer und bleibt Heidenheimer – mit seinem neuen Vertrag nähert er sich seinem 20. Jahr als Trainer dort. Foto: dpa

Bis zum deutschen Rekord dauert es nicht mehr ganz so lange. Nur noch knapp zwei Jahre fehlen Schmidt, um Volker Finke zu überholen. 16 Jahre hatte der heute 73-Jährige als Trainer des SC Freiburg gearbeitet, bis heute ist das die gültige Bestmarke der 1. und 2. Liga. Aber wohl nicht mehr lange. „Wenn es dann so kommen würde, wovon ich ausgehe, dann ist das natürlich etwas Besonderes. Aber ich habe hier jetzt keinen Countdown und zähle jeden Tag runter", sagte Schmidt.

Ganz so kompliziert ist die Rechnung aber ohnehin nicht: Am 17. September 2023 würde Schmidt mit Finke gleichziehen. An diesem Tag im Jahr 2007 hatte der gelernte Bankkaufmann den damaligen Oberligisten übernommen. Nach der Entlassung von Dieter Märkle soll Schmidt für zwei Spiele den Trainer geben, danach will er im Versicherungsbüro eines Freundes weiterarbeiten. Doch das wird er nie wieder tun. Weil er die Mannschaft begeistert und mit dem FCH außergewöhnliche Erfolge feiert. Innerhalb weniger Jahre führt er den Club von der fünften in die 2. Liga. „Frank Schmidt war der entscheidende Faktor für unsere erfolgreiche sportliche Entwicklung in den vergangenen Jahren", begründete Heidenheims Vorstandsboss Holger Sanwald die erneute Vertragsverlängerung seines wichtigsten Angestellten. „All das, was den FCH ausmacht – Emotionen, Leidenschaft, Ehrgeiz und Zusammenhalt – lebt Frank Schmidt vor wie kein Zweiter", sagte Sanwald.

2020 hätte Schmidt die Heidenheimer sogar fast in die Bundesliga geführt, scheiterte jedoch in der Relegation ganz knapp an Werder Bremen. Sein neuer Vertrag gilt übrigens nur für die 1. und 2. Bundesliga, abgehakt hat Schmidt den Aufstieg also noch lange nicht. Fast sechs Jahre bleiben ihm jetzt, um mit dem Verein seiner Geburtsstadt den Sensationscoup zu schaffen. „Wenn wir irgendwann mal eine perfekte Saison erwischen, ist das nicht ausgeschlossen." Und wenn es jemand mit Heidenheim schaffen kann, dann Frank Schmidt.

Frankreich schlägt Belgien

MAILAND (dpa). Fußball-Weltmeister Frankreich hat mit einer beeindruckenden Aufholjagd Wiedergutmachung für das schmachvolle Achtelfinal-Aus bei der EM betrieben und das Endspiel der Nations League erreicht. Die Equipe tricolore von Trainer Didier Deschamps siegte am Donnerstagabend gegen Belgien trotz 0:2-Rückstands in Turin noch mit 3:2 und trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr) in Mailand auf Spanien, das am Mittwoch gegen Italien 2:1 gewonnen hatte.

Die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM an der Schweiz im Elfmeterschießen gescheitert waren, erzielten Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé (69.) und Theo Hernandez (90.). Belgien war durch Yannick Carrasco (37. Minute) und Stürmerstar Romelu Lukaku (41.) in Führung gegangen, verpasste nach der schwachen zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Niederlage im WM-Halbfinale 2018. Damit müssen die Roten Teufel weiter auf den ersten internationalen Titel seit dem Olympiasieg 1920 warten.

Nachrichten

Nächste Silbermedaille auf der Bahn

Bahnrad ■ Lea Sophie Friedrich hat bei den Bahnradsport-Europameisterschaften in Grenchen die Silbermedaille im Sprint der Frauen gewonnen. Die Olympia-Fünfte in dieser Disziplin, die seit einigen Wochen in Cottbus lebt und trainiert, unterlag am Donnerstagabend im Finale in zwei Läufen der Keirin-Olympiasiegerin Shanne Braspennincx aus den Niederlanden. Für Friedrich, die für das Chemnitzer Team Theed Projekt Cycling startet, war es nach Silber im Teamsprint bereits die zweite Medaille in der Schweiz. Platz drei ging an Mathilde Gros aus Frankreich. Dreifach-Weltmeisterin Emma Hinze ist bei der EM nicht am Start. Die gebürtig Hildesheimerin bereitet sich derzeit auf die WM in Frankreich vor. Für die bisher einzige Goldmedaille in Grenchen hatte der Frauen-Vierer am Mittwoch gesorgt. Felix Groß aus Leipzig verpasste als Sechster der 4000-Meter-Einerverfolgung die erhoffte Medaille. Auf die Weltmeisterschaft in zwei Wochen in Roubaix verzichtet Groß.

Zwei Siege für Bora-Hansgrohe

Radsport ■ Der Belgier Jordi Meeus und der Brite Matthew Walls haben dem deutschen Rennstall Bora-Hansgrohe die Saisonsiege Nummer 29 und 30 beschert. Meeus gewann das Eintagesrennen Paris-Bourges über 198 Kilometer vor dem Franzosen Arnaud Démare. Walls setzte beim Gran Piemonte vor Giacomo Nizzolo aus Italien durch. Bei Paris-Bourges war die Bora-Mannschaft nur mit sechs Fahrern angetreten, nachdem sich Pascal Ackermann und Michael Schwarzmann mit dem Coronavirus infiziert hatten. Beide befinden sich in häuslicher Isolation.

Ringer-Bronze für Anna Scholl

Ringe ■ Ringerin Anna Schell hat zum zweiten Mal nach 2019 WM-Bronze gewonnen. Die 28-Jährige feierte in ihrem kleinen Finale bei den Weltmeisterschaften in Oslo einen Schultersieg gegen Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei. Schell, die in der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm antrat, ist die einzige deutsche Starterin bei dieser WM, die auch an den Olympischen Spielen in Tokio im Sommer teilgenommen hat. Der DRB steht nun bereits bei drei Medaillen. Zuvor hatten Freistiler Horst Lehr Bronze und Nina Hemmer Silber gewonnen.

Duisburg trennt sich von Pavel Dotchev

Fußball ■ Der MSV Duisburg hat auf seine sportliche Krise in der 3. Liga reagiert und Pavel Dotchev mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden. Dotchev (56) wurde im Februar geholt und hatte den Traditionsclub vor dem Abstieg in die Regionalliga bewahrt. In dieser Saison konnte der Coach den erneuten Negativtrend aber nicht stoppen. Nach der jüngsten 0:1-Niederlage gegen Meppen rutschte der MSV in der Tabelle auf Abstiegsplatz 17.

Super Globe: Magdeburg im Finale

Handball ■ Bundesligist SC Magdeburg hat das Finale des IHF Super Globe erreicht. Im umkämpften Halbfinale gegen den Champions-League-Finalisten Aalborg Håndbold siegten die Elbestädter mit 32:30 (18:18). Bester SCM-Werfer war Michael Damgaard mit elf Treffern. Finalgegner ist der FC Barcelona der im zweiten Halbfinale Südamerikameister EC Pinheiros mühelos mit 39:24 besiegte.

Der deutsche Sport will die olympische Wende

Ende der Schönfärberei

Von Andreas Schirmer

Zu viele olympische Enttäuschungen: Den jahrzehntelangen Abwärtstrend bei Sommerspielen will der DOSB um Sportchef Dirk Schimmelpfennig (kl. Bild) endlich stoppen. Fotos: dpa

FRANKFURT. DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hat von der Schönfärberei genug und redet nach dem drei Jahrzehnte langen Abwärtstrend bei Olympischen Sommerspielen Tacheles. „Wir stehen hier, weil dies das Ergebnis unserer Leistungssportstruktur in Deutschland der vergangenen 30 Jahre ist, die zu oft von sich widersprechenden Interessen, zu viel Bürokratie und langjährigen Umsetzungsproblemen geprägt ist“, sagte 59-jährige frühere Tischtennisspieler und -Trainer.

„Wir schaffen keine Wende, wenn wir weiter stärker Partikularinteressen verfolgen, anstatt nach einem gemeinsamen Ziel ausgerichtet mit allen Kräften in die gleiche Richtung zu arbeiten“, bekräftigte Schimmelpfennig, der seit 2015 Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes ist. „Wir haben derzeit noch zu viele Widerstände und Reibungsverluste an Stellen, wo wir besser abgestimmt zusammenarbeiten sollten.“

Diesen Appell, dass es grundlegender Veränderungen bedarf, hätten die Bundestrainer, Sportdirektoren der Verbände, die Leistungsreferenten der Landessportbünde und Olympiastützpunktleiter bei einer Tagung mit 220 Teilnehmern in Kienbaum verstanden. „Das ist genauso angekommen. Es ist der Wille, dass wir zukünftig das, was inhaltlich besprochen wurde, nun konkret umsetzen“, sagte er. Die schwächste Medaillenausbeute seit der Wiedervereinigung bei den Tokio-Spielen mit 37 Medaillen (10 Gold, 11 Silber, 16 Gold und Platz neun im Medaillenspiegel) ist offenbar der letzte Warnschuss gewesen. Die 2016 gestartete Leistungssportreform mit der aufwendigen Potenzialanalyse (Potas) allein, mit der die Verbände strukturell auf Vordermann gebracht und ihr Zuwendungsbedarf ermittelt werden soll, hat bisher keinen entscheidenden Aufschwung gebracht. Dabei wurde die Sportförderung des Bundes auf 265 Millionen Euro verdoppelt.

„Der Bund als verlässlicher „Vertragspartner“ hat seine Zusagen eingehalten, auch um den Spitzenverbänden die Chance zu geben, sich professioneller aufzustellen“, erklärte Dagmar Freitag (SPD), die scheidende Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag. „Allerdings müssen wir heute feststellen, dass Umsetzungen zwingend notwendiger Reformen seitens des DOSB verschleppt wurden. Und nur mehr Geld allein geht eben nicht zwingend einher mit Medaillen.“

Auch Schimmelpfennig bekennt, dass die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports in „eine Schieflage“ geraten ist, weil die Spitzensportförderung „besser und aufwendiger“ entwickelt wurde als der Leistungssport. Zu lange sind zudem Themen wie die Trainersituation, die Nachwuchs- und Talentförderung sowie der Schulsport nur halbherzig oder gar nicht angepackt worden. Eine vor langer Zeit avisierte Traineroffensive ist verpufft. „Das ist ein Gräuel und ein Witz, dass Trainerstellen immer noch meist befristet sind. Da muss sich etwas ändern“, forderte Thomas Weikert, der als einer der Anwärter auf das DOSB-Präsidentenamt gilt.

Der Weckruf von Kienbaum dürfte noch keinen Umschwung bis zu den Spielen 2024 Jahren in Paris bringen. Es könnte der Start für ein erfolgreiches Langzeitprojekt gewesen sein. Das Ziel des DOSB-Sportchefs für Paris lautet: „Das aktuelle Niveau zumindest zu halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen. In den nächsten drei Jahren wird der große Turnaround nicht möglich.“ Der wird für Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 angestrebt.

Zitterpartie am Bosporus

ISTANBUL (dpa). Knapp ein Jahr nach seinem vorzeitigen siebten WM-Triumph kehrt Lewis Hamilton in die Türkei zurück. Diesmal wird auch das Formel-1-Rennen vor den Toren Istanbuls am Sonntag (14 Uhr/Sky) zur Zitterpartie. Mercedes-Pilot Hamilton hat als WM-Spitzenreiter nur zwei Punkte Vorsprung auf Max Verstappen im Red Bull. Hamilton hat aber gute Erinnerungen an das Rennen am Bosporus: Der WM-Führende hat zweimal 2010 und 2020 in der Türkei gewonnen.

In der vergangenen Saison gab der Intercity Istanbul Park nach neun Jahren Pause sein Formel-1-Comeback. Die Corona-Pandemie machte die Rückkehr in den Notkalender möglich. Regen, niedrige Temperaturen und eine neu asphaltierte Strecke machten den Kurs zu einer „Eisbahn“, wie es Lewis Hamiltons künftiger Mercedes-Teamkollege George Russell damals ausdrückte. 2020 wurde bei Hamiltons Sieg unter schwersten Bedingungen zu seinem vorzeitigen siebten WM-Titel aber erst Mitte November gefahren. Reifenhersteller Pirelli hat zudem eine weichere Mischung im Gepäck, die mehr Grip bieten soll. Nachdem Besucher im vergangenen Jahr wegen der Pandemie nicht an die Strecke durften, sind Fans diesmal zugelassen und hoffen auf ein Spektakel.

Handball: Nach Fast-Abstieg läuft es in der 2. Liga deutlich besser

TVE blickt auf geglückten Start

Emsdettener Garanten: Gabor Langhans und Trainer Sascha Bertow (kl. Bild) Fotos: Thomas Strack

Von Christoph Niemeyer

EMSDETTEN. 5:3 Punkte, Rang sechs in der 2. Bundesliga – der TV Emsdetten, der sich in der Vorsaison erst am letzten Spieltag vor dem Abstieg rettete, ist in der neuen, seiner mittlerweile 35. Spielzeit im Unterhaus, richtig gut aus den Startlöchern geschossen. „Und das bei diesem Auftakt-Programm“, merkt Trainer Sascha Bertow an. Denn der HCE Dresden (30:29), die HSG Nordhorn-Lingen (24:28) und die SG Bietigheim (31:31) gehören zu Titelkandidaten. Der TuS Ferndorf (31:23) war lange eine Art Angstgegner. „Daher bin ich sehr, sehr gut zufrieden“, betont Bertow. „Es hätten auch 0:8 sein können.“

Beim TVE hat sich im Vergleich zur Vorsaison einiges geändert. Zehn Spieler haben die Grün-Weißen verlassen, sieben Neue wurden verpflichtet. Drei Trainer – Aaron Ziercke (Juli bis Dezember 2020), Peter Portengen (Januar bis Mai) und Bertow (die letzten sechs Saisonspiele im Mai und Juni) – waren binnen einer Serie im Dienst.

Den personellen Umbruch bewältigte Sportleiter André Kropp, er hatte dabei aber das Problem, „dass bis zum letzten Spieltag nicht klar war, in welcher Liga wir spielen“. Auch deswegen verpflichtete Kropp mit Jakob Schwabe (32), Gabor Langhans (32), Anton Runarsson (33) und Oliver Krechel (31) gleich vier Routiniers.

Bertow, der nach der Rettung im Juni sein Engagement beim TVE beendet hatte, stieg erst kurz vor Beginn der Vorbereitung Mitte Juli erneut ein, hatte auf die Kaderplanung so gut wie keinen Einfluss. Von daher ist es „ein Glücksfall“ (Bertow), dass Trainer und Team schon jetzt so gut harmonieren.

„Alle ziehen mit, sind mit dem Herzen dabei“, lobt der 44-Jährige. Der Coach fordert „echte Emotionen“, und die Handballer sind bemüht, die zu zeigen und auf die Tribüne zu übertragen, die Fans mitzunehmen. Über 1600 waren im ersten Heimspiel gegen Nordhorn in der Ems-Halle, 1254 sahen das in der zweiten Hälfte begeisternde 31:23 (9:13) über Ferndorf.

„Kampf, Wille, Leidenschaft“ – diese Grundtugenden erwartet Bertow. Und sein lernwilliges Team setzt das auf dem Parkett um. Vor allem in der Abwehr ist der TVE stets für Überraschungen gut, die den Gegner aus dem Konzept bringen. Zudem arbeiten Trainer und Spieler daran, den erweiterten Gegenstoß sowie die „schnelle Mitte“ mit dem siebten Angreifer zu perfektionieren. „Wir machen es schon ganz gut, aber wir können es noch besser.“

Handball

IHF Super Globe, Halbfinale
SC Magdeburg - Aalborg HB 32:30
EC Pinheiros - FC Barcelona 24:39

DHB-Pokal, 1. Runde
VfL Gummersbach - TuS Ferndorf 30:22

EM-Qualifikation, Frauen Gruppe 3, 1. Spieltag
Deutschland - Griechenland 36:10

Basketball

Euroleague
FC Bayern München - FC Barcelona 72:80

Eishockey

DEL
Nürnberg Ice Tigers - Eisbären Berlin 2:6

1	EHC RB München	9	32:20	21
2	Grizzlys Wolfsburg	9	24:16	21
3	Eisbären Berlin	10	32:22	19
4	Adler Mannheim	8	20:12	17
5	Düsseldorfer EG	8	26:22	16
6	Kölner Haie	8	28:22	13
7	Iserlohner Roosters	8	27:24	13
8	ERC Ingolstadt	8	23:26	11
9	Augsburg Panthers	8	22:26	11
10	Pinguins Bremerhaven	8	20:21	10
11	Nürnberg Ice Tigers	10	25:36	10
12	Bietigheim Steelers	8	19:28	8
13	Krefeld Pinguine	8	19:31	8
14	Straubing Tigers	9	26:36	7
15	Schwenninger Wild Wings	9	20:23	6

Tennis

Damen-Turnier in Indian Wells (8,762 Mio. Dollar)
1. Runde: Julia Putinzewa (Kasachstan) - Andrea Petkovic (Darmstadt) 7:6 (7:2), 6:1; Misaki Doi (Japan) - Ann Li (USA) 6:2, 5:7, 7:5; Irina-Camelia Begu (Rumänien) - Fiona Ferro (Frankreich) 6:2, 7:6 (7:2); Sloane Stephens (USA) - Heather Watson (Großbritannien) 6:7 (5:7), 7:5, 6:1;

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio. US-Dollar)
1. Runde: Daniel Altmaier (Kempen) - Sam Querrey (USA) 6:2, 6:4

Radsport

Bahnrad-EM in Grenchen
Männer, Einerverfolgung: 1. Jonathan Milan (Italien); 2. Lew Gonow (Russland); 3. Claudio Imhof (Schweiz) (B-Finale); 4. Benjamin Thomas (Frankreich); 5. Nicolas Heinrich (Chemnitz) (Qualifikation); 6. Felix Groß (Leipzig);
Männer, Scratch: 1. Rui Oliveira (Portugal); 2. Vincent Hoppezak (Niederlande); 3. Jb Murphy (Irland); 4. Dsianis Mazur (Belarus); 5. Roman Gladysch (Ukraine); 6. Tristan Marguet (Schweiz); ... 10. Theo Reinhardt (Berlin)
Frauen, Sprint: 1. Shanne Braspennincx (Niederlande); 2. Lea Sophie Friedrich (Chemnitz); 3. Mathilde Gros (Frankreich) (B-Finale); 4. Olena Starikowa (Ukraine); 5. Sophie Capewell (Großbritannien) (Viertelfinale); 6. Hetty van der Wouw (Niederlande);
Frauen, Omnium: 1. Katie Archibald (Großbritannien) 154 Pkt.; 2. Victoire Berteau (Frankreich) 120; 3. Rachele Barbieri (Italien) 118; 4. Maike van der Duin (Niederlande) 103; 5. Olivija Baleisyte (Litauen) 94; 6. Shari Bossuyt (Belgien) 82; 7. Lea Lin Teutenberg (Köln) 69;

Fußball

Nations League Halbfinale
Italien - Spanien 1:2
Belgien - Frankreich 2:3

WM-Qualifikation Gruppe A
Aserbaidschan - Irland Sa., 18.00 Uhr
Luxemburg - Serbien Sa., 20.45 Uhr

1	Portugal	5	11:4	13
2	Serbien	5	12:7	11
3	Luxemburg	4	5:8	6
4	Irland	5	5:8	2
5	Aserbaidschan	5	3:9	1

Gruppe B
Georgien - Griechenland Sa., 18.00 Uhr
Schweden - Kosovo Sa., 18.00 Uhr

1	Spanien	6	13:5	13
2	Schweden	4	7:3	9
3	Griechenland	4	5:4	6
4	Kosovo	5	3:9	4
5	Georgien	5	2:9	1

Gruppe C
Litauen - Bulgarien Sa., 15.00 Uhr
Schweiz - Nordirland Sa., 20.45 Uhr

1	Italien	6	12:1	14
2	Schweiz	4	4:1	8
3	Nordirland	4	4:3	5
4	Bulgarien	5	3:6	5
5	Litauen	5	1:13	0

Gruppe D
Kasachstan - Bosnien-Herzegowina Sa., 15.00 Uhr
Finnland - Ukraine Sa., 18.00 Uhr

1	Frankreich	6	8:3	12
2	Ukraine	5	6:6	5
3	Finnland	5	4:5	5
4	Bosnien-Herzegowina	4	5:6	3
5	Kasachstan	5	5:8	3

Gruppe E
Estland - Belarus Fr., 20.45 Uhr
Tschechien - Wales Fr., 20.45 Uhr

1	Belgien	6	21:4	16
2	Tschechien	5	8:7	7
3	Wales	4	5:5	7
4	Belarus	5	6:15	3
5	Estland	4	6:15	1

Gruppe F
Schottland - Israel Sa., 18.00 Uhr
Moldau - Dänemark Sa., 20.45 Uhr
Färöer - Österreich Sa., 20.45 Uhr

1	Dänemark	6	22:0	18
2	Schottland	6	9:5	11
3	Israel	6	14:11	10
4	Österreich	6	9:13	7
5	Färöer	6	4:14	4
6	Moldau	6	3:18	1

Gruppe G
Lettland - Niederlande Fr., 20.45 Uhr
Türkei - Norwegen Fr., 20.45 Uhr
Gibraltar - Montenegro Fr., 20.45 Uhr

1	Niederlande	6	22:6	13
2	Norwegen	6	12:5	13
3	Türkei	6	16:13	11
4	Montenegro	6	8:9	8
5	Lettland	6	7:10	5
6	Gibraltar	6	3:25	0

Gruppe H
Zypern - Kroatien Fr., 20.45 Uhr
Malta - Slowenien Fr., 20.45 Uhr
Russland - Slowakei Fr., 20.45 Uhr

1	Kroatien	6	8:1	13
2	Russland	6	10:4	13
3	Slowakei	6	7:5	9
4	Slowenien	6	4:7	7
5	Malta	6	6:11	4
6	Zypern	6	1:8	4

Gruppe I
Andorra - England Sa., 20.45 Uhr
Polen - San Marino Sa., 20.45 Uhr
Ungarn - Albanien Sa., 20.45 Uhr

1	England	6	18:2	16
2	Albanien	6	10:6	12
3	Polen	6	19:8	11
4	Ungarn	6	12:10	10
5	Andorra	6	4:14	3
6	San Marino	6	1:24	0

Gruppe J
Deutschland - Rumänien Fr., 20.45 Uhr
Island - Armenien Fr., 20.45 Uhr
Liechtenstein - Nordmazedonien Fr., 20.45 Uhr

1	Deutschland	6	17:2	15
2	Armenien	6	7:9	11
3	Rumänien	6	9:6	10
4	Nordmazedonien	6	11:6	9
5	Island	6	6:14	4
6	Liechtenstein	6	2:15	1

EM-Qualifikation, U 21
Deutschland - Israel 3:2
Tore: 0:1 Leidner (28.), 1:1 M. Tillman (34.), 1:2 Gandelman (51.), 2:2 Schade (89.), 3:2 Burkardt (90. +1) – **Zuschauer:** 3261
Lettland - San Marino 2:0
Ungarn - Polen Fr., 20.00 Uhr

1	Deutschland	3	12:3	9
2	Israel	3	6:5	6
3	Ungarn	2	5:2	3
4	Polen	2	3:2	3
5	Lettland	3	3:5	3
6	San Marino	3	0:12	0

Regionalliga West
KFC Uerdingen - SF Lotte 2:0
VfB Homberg - SV Straelen 0:1
SV Lippstadt - Wuppertaler SV Fr., 18.00 Uhr
Al. Aachen - FC Wegberg-Beeck Fr., 19.30 Uhr
SC Wiedenbrück - RW Ahlen Fr., 19.30 Uhr

1	RW Essen	9	17:9	22
2	Wuppertaler SV	10	17:6	21
3	RW Oberhausen	9	20:6	20
4	Fortuna Köln	10	15:7	19
5	Preußen Münster	10	19:9	18
6	Fortuna Düsseldorf II	9	17:7	18
7	1. FC Köln II	10	23:15	18
8	Borussia Mönchengladbach II	10	15:10	17
9	SC Wiedenbrück	9	11:6	17
10	SV Lippstadt	10	15:15	16
11	SV Straelen	10	14:17	14
12	SV Rödinghausen	10	9:13	13
13	FC Schalke 04 II	10	11:14	11
14	RW Ahlen	10	12:17	11
15	Sportfreunde Lotte	8	7:12	9
16	Alemannia Aachen	10	7:13	6
17	KFC Uerdingen	10	7:24	6
18	VfB Homberg	10	4:18	5
19	FC Wegberg-Beeck	10	6:17	4
20	Bonner SC	10	10:23	4

Nachrichten

Erfolg bei Deutschen Meisterschaften

Nele Kuberek (li.) und Amelie Nottmeier freuen sich über ihren Erfolg in Ströhen. Foto: RV St. Georg Saerbeck

Reiten ■ Ein ereignisreiches Wochenende liegt hinter den jungen Reiterinnen des Reitvereins St. Georg Saerbeck. Amelie Nottmeier mit Katleen und Nele Kuberek mit Nouveaute de Van Gogh starteten bei den Deutschen Meisterschaften der Pony-Vielseitigkeitsreitern in Ströhen. Die als internationale Prüfung, die sogleich auch für beide Ponyreiterinnen die letzte Meisterschaft im Ponysport bedeutete, begann mit der Dressur. Hier schlichen sich bei Nele Kuberek und ihrem „Nobby" ein paar kleine Ungenauigkeiten ein, am Ende absolvierten sie die Prüfung auf Rang zwölf. Amelie Nottmeier und Katleen rangierten nach der Dressur im guten Mittelfeld. Am Samstag ging es dann auf die technisch sehr anspruchsvolle Geländestrecke am Rande des Tierparkes in Ströhen. Hier musste Amelie Nottmeier einen Stopp ihrer Stute an einer steilen Stufe mit in die Wertung nehmen, und Nele Kuberek wurde die doch eng bemessene Zeit zum Verhängnis, so das sie zwar ohne Hindernisfehler, jedoch mit einigen Zeitfehlern ins Ziel kam. Nachdem beide Paare dann die Verfassungsprüfung absolviert hatten, ging es ins abschließende Springen. Hier war das Glück nicht auf der Seite der jungen Reiterinnen und beide verzeichneten drei Abwürfe.

Im Endergebnis der Deutschen Meisterschaft freute sich Nele Kuberek, die eigentlich ohne große Erwartungen in Ströhen gestartet ist, mit ihrem Nouveaute de van Gogh über Rang zehn. Amelie Nottmeier verpasste mit Katleen nur knapp eine Platzierung auf Rang zwölf.

TVE in Rimpar zu Gast

Handball ■ Nach dem fulminanten Heimsieg gegen den TuS Ferndorf sind die Handballer des TV Emsdetten am Sonntag wieder auswärts im Einsatz. Die Mannschaft von Sascha Bertow gastiert bei DJK Rimpar Wölfe. Auch dort stehen die Chancen auf einen Sieg für die Gäste nicht schlecht, Rimpar belegt mit aktuell 2:6 Punkten einen Platz im Tabellenkeller der zweiten Bundesliga.

Angebote in den Herbstferien

Allgemein ■ Die Abteilung Fitness des SV Greven lädt alle Mitglieder zu seinem Herbstferien-Programm vom 11. bis 22. Oktober ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich zum Schnuppern eingeladen. Von Frühsport, Power-Workout, Step-Fit, Body Fit, Fitfür Ihn, Fit für Sie, Fit für Alle, Pi-Ta-Bo, Bodyshaping, Zumba, Fatburner über Progressive Muskelentspannung und Qi Gong mit Klangschalen, Pilates, Körper-Fit-Kopf, Bellydance, Faszienpilates bis Rehasport, Radtouren und Online-Sportangeboten – es ist für jeden etwas dabei, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung. Das vollständige Programmfinden Interessierte auf der Homepage des Vereins unter: www.sv-greven.de/Sport/Fitness/.

Topspiel in Dreierwalde

Fußball ■ Die Fußballer des SC Falke Saerbeck sind bereits am heutigen Freitag im Einsatz. Das Team von Trainer Dragan Grujic gastiert im Spitzenspiel um 19.30 Uhr bei Brukteria Dreierwalde. „Es gibt keine großen Unterschiede zwischen beiden Teams. Das könnte eine spannende Auseinandersetzung geben", mutmaßt Falkes Coach Grujic, der mit seinem Team natürlich punkten will, um in der Tabelle – aktuell Rang sechs – weiter nach oben zu klettern. Allerdings ist Vorsicht geboten. Dreierwalde ist in der Saison 2021/22 noch unbesiegt und dürfte mit dem entsprechenden Selbstvertrauen in die Partie gehen. „In der Tabelle ist alles eng beieinander. Wir sind gespannt", so Grujic weiter, der auf Marco Schubert (Muskelfaserriss) verzichten muss.

Dragan Grujic hofft auf ein Topspiel.

Westfälische Nachrichten
Redaktion Lokaler Sport
Martin Weßeling
Telefon: 0 25 71 / 93 68 74
Fax: 0 25 71 / 93 68 19
E-Mail: redaktion.gre@zeitungsgruppe.ms
wn.de WN

Volleyball: Nachwuchsförderung beim SV Greven

Der Funke der Begeisterung

Von Sven Thiele

Beim SV Greven haben junge Volleyballer eine Basis gefunden, um Ihr Hobby erlernen und mit viel Spaß ausüben zu können. Foto: Sven Thiele

GREVEN. Das Netz, beim Volleyball das entscheidende Hindernis, um den Ball von der einen zur anderen Spielhälfte zu befördern, hängt nicht unüberwindbare 2,43 Meter hoch, sondern ist für die sieben- und achtjährigen Kinder einen halben Meter tiefer angebracht. Gleichwohl erreichen die Mädchen und Jungen die Netzkante gerade mal mit ausgestreckten Armen. Die meisten ihrer Bälle verfangen trotzdem nicht im Netz, sondern landen auf der anderen Seite. Was Trainer Sascha Kiel immer wieder anerkennend ausrufen lässt: „Das war spitze." Lobenswert sind aber nicht nur die sichtbaren Fortschritte bei den Volleyball-Kids des SV Greven. Bemerkenswert ist auch dies: Ein Aufruf hat genügt, um einen regelrechten Run auf die neue Gruppe auszulösen. Über 20 Kinder bilden mittlerweile den jüngsten Unterbau beim Grevener Volleyball.

Sascha Kiel steht an diesem Freitagnachmittag nicht alleine in der Mühlenbachsporthalle, um seinen Volleyball-Kids Grundlagen wie das Fangen, Werfen, Pritschen und Baggern zu vermitteln. Grundlagen eines Spiels, bei dem es darum geht, den Ball so über das Netz zu schlagen, dass er den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte berührt oder die gegnerische Mannschaft einen Fehler begeht. Was kein leichtes Unterfangen ist. Deshalb hängt nicht nur das Netz tiefer. Bei den Kindern geht es zunächst darum, mit kleinen Bällen die Grundtechniken zu erlernen. Und dafür steht ein ganzes Trainerteam parat. Ina Koopmann und Sacha Kiel erklärt Übungen und demonstrieren, wie man pritscht und baggert. Mit Therasa Ehm, Antonia Essmann, Merle Glaneman und Lotta Hagemann unterstützen außerdem ältere Jugendspielerinnen des Vereins.

Ein Glücksfall, findet Sascha Kiel, der sich beim SV Greven nicht nur um die Volleyball-Kids kümmert, sondern die Abteilung mit ihren knapp 120 Mitgliedern leitet.

Die Volleyball-Kids sind die jüngste Gruppe im Verein. Jeden Freitag kümmert sich sein Trainerteam darum, dass Kinder und Jugendliche, im Moment vornehmlich Mädchen, möglichst gut ausgebildet werden. Beim SVG gibt es eine U13-, eine U15- sowie eine U18-Mannschaft im Jugendbereich. Sie sind der für die Damen-Mannschaft, die unter der Leitung von Stephan Bürmann in der Bezirksliga aufschlägt.

> **»Die Kinder lernen sehr schnell«**
> Sascha Kiel

Volleyball gehört in Deutschland zu den populärsten Mannschaftssportarten. 2020 waren rund 408 000 Mitglieder unter dem Dach des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) organisiert. Allerdings sinkt die Zahl der Mitglieder und mit ihr die Mannschaften seit 2004 kontinuierlich. Eine Entwicklung, gegen die sich Sascha Kiel beim SV Greven stemmt. Sein Ziel: „Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr eine weitere Hallenzeit bekommen und dann eine U12-Mannschaft bilden können." Das Interesse scheint jedenfalls groß. Ebenso wie die Lernbereitschaft. „Man kann beim Volleyball nicht sagen, nimm` den Ball und spiel ihn über das Netz", erklärt der B-Lizenz-Inhaber. „Aber die Kinder lernen sehr schnell."

Sascha Kiel weiß aus eigener Erfahrung, warum es auf die Ausbildung ankommt. Er selbst hat als 16-Jähriger beim SC Falke Saerbeck mit dem Volleyball-Spielen begonnen. Zu spät, wie er im Nachgang meint. Deshalb will er Kinder so früh wie möglich an den Sport heranführen. Bei seinen drei Töchtern ist ihm das bereits gelungen. Lilli (13 Jahre), Tilda (9) und Ella (7) fühlen sich beim Volleyball ebenso pudelwohl wie ihr Vater, der seit 2015 in Greven dabei ist. Was ihm offenbar besonders gut gelingt ist, andere für seinen Sport zu begeistern. Die Volleyball-Kids sind das beste Beispiel.

Termin: Volleyball-Kids beim SV Greven, freitags, 16 bis 17.30 Uhr, Mühlenbachsporthalle.

Die Kids sind mit Feuereifer bei der Sache. Foto: Sven Thiele

Tischtennis: Personalsorgen bei der SVG-Reserve

Besserung nach den Herbstferien?

GREVEN. Vier Spiele, vier Niederlagen, ein wirklich frustrierender Start liegt hinter der zweite Tischtennismannschaft des SV Greven 2021 in der Bezirksliga.

Mit großen personellen Problemen (zwei Stammspieler fallen langfristig aus) kassierte man auch beim SC GW Westkirchen ein 4:9, was angesichts dreifachem Ersatz aber sogar ein achtbares Ergebnis ist.

Rajeevan Sithamaparanathan, Roman Lakenbrink und Björn Ahrens aus der Stammsechs holten je einen Sieg, und auch Ersatzmann Niko Janzen konnte einmal punkten. Die eingesetzten Jugendspieler Jayan Sithamparanathan und Tim Brockmann waren der Spielstärke dieser Liga aber noch nicht gewachsen.

Am kommenden Freitag, 8. Oktober, geht es nun zu Hause um 20 Uhr, in der Emssporthalle gegen den SC Arminia Ochtrup IV – und auch da wird man ersatzgeschwächt antreten müssen. Besserung ist wohl erst nach den Herbstferien in Sicht.

Tischtennis: Nachbarschaftsduell bei TTR Rheine

SV Greven stellt sich auf einen harten Kampf ein

-rro- **GREVEN.** Nach dem umkämpften 8:8-Unentschieden gegen den TuS Hiltrup geht es für die Tischtennisherren des SV Greven 2021 ins nächste Nachbarschaftsderby bei der DJK TTR Rheine. Und auch dort ist wieder ein harter, ausgeglichener Kampf zu erwarten. Es würde niemanden überraschen, wenn auch dort alle möglichen zwölf Einzel und vier Doppel notwendig werden, um einen Sieger zu ermitteln, so wie es in allen vier vorhergehenden Spielen auch der Fall war. Spannung ist also angesagt vor dem Verbandsliga-Auftritt der Grevener.

Die Rheinenser sind – im Gegensatz zum SV Greven (6:2 Punkte) – nicht so gut gestartet und stehen mit 2:6 Zählern im Tabellenkeller der Verbandsliga, was sie aber sicher gefährlich macht, denn sie werden mit aller Macht versuchen, zu punkten, um Anschluss ans Mittelfeld zu bekommen. Das wollen die erfolgreichen Akteure des SV Greven natürlich verhindern – sie reisen nach einem guten Start erfolgreich an.

In der Vergangenheit waren diese Duelle meist sehr umkämpft, häufig aber mit dem knapp besseren Ende für den SVG, der auch dieses Mal als leichter Favorit zu sehen ist, zumal bei den Gastgebern bislang nur die Nummer eins, der junge Linus Ripploh, überzeugen konnte. Mit sieben Siegen bei nur einer Niederlage hat er genau die gleiche Saisonbilanz wie Grevens Spitzenspieler, Max Haddick, da ist ein echtes Highlight-Spiel vorprogrammiert.

Aber auch Grevens Nummer zwei der Gäste, Hendrik Waterkamp, wird Ripploh sicher alles abverlangen.

Da auch Stephan Bothe zuletzt aufsteigende Form bewies (zwei Siege gegen Hiltrup), sollte der SVG an den vorderen Mannschaftspositionen insgesamt etwas besser aufgestellt sein, an den hinteren Positionen sollten Sinan Incegoz, Rajeevan Sithamparanathan und Matthias Kaltmeier (oder Roman Lakenbrink) zumindest ebenbürtig sein und ihrem Team den einen oder anderen Punkt sichern.

Nach dem bisherigen Abschneiden sollten die Gäste auch leichte Vorteile in den Doppeln haben, denn das Grevener Nummer-1-Doppel, Haddick/Bothe, ist auch in Rheine für Punkte gut und die Gesamt-Doppelbilanz ist bei der SVG mit 10:6 besser als die der Rheinenser (5:7).

Also darf man auf einen weiteren knappen Grevener Sieg hoffen, um sich weiter in der Spitzengruppe der Liga zu etablieren.

Termin: Samstag, 17.30 Uhr, Turnhalle Euregio-Gesamtschule, Elter Straße 27 in Rheine.

Stephan Bothe bewies zuletzt ansteigende Form und reist mit dem SVG zuversichtlich nach Rheine. Foto: Stefan Bamberg

Spruch des Tages

»Es ist immer schwierig, am Anfang der Saison erst auswärts zu spielen. Aber 3:0 – so können wir weitermachen!«

Iris Scholten, die beim USC-Erfolg in Straubing Topscorerin war

Nachrichten

Lassotta und Ibrahim im Flow

Boxen ■ Die Vorbereitung ist schweißtreibend. Gleich drei Wettkampf-Sparrings haben Schwergewicht Dariusz Lassotta (bis 92 Kilogramm) und Salah Ibrahim (bis 54 Kilogramm) im Trainingslager im italienischen Assisi über sich ergehen lassen müssen mit Blick auf die Weltmeisterschaft in Belgrad vom 26. Oktober bis 6. November. „Es lief sehr gut, ich habe gegen die Nummer eins und zwei aus Kroatien geboxt und die Nummer eins der Italiener", sagt Lassotta, der am Freitag nochmals in Münster unter Heimtrainer Engin Bereketoglu im Box-

Dariusz Lassotta

zentrum trainiert. Am Samstag fliegen er und Ibrahim weiter nach Sheffield (England) zum zweiten Camp. Dort stehen weitere Sparringseinheiten bis zur WM auf dem Programm.

Klimke mit Siena vorerst Zehnte

Reiten ■ Durchwachsener Start von Ingrid Klimke (RV St. Georg Münster) in die Vier-Sterne-Vielseitigkeit von Boekelo. Nach dem ersten Teil der Dressur liegt die Reitmeisterin mit ihrer Stute Siena just do it mit umgerechnet 29,1 Strafpunkten auf Rang zehn. Nach 33 von 61 Startern führt die ehemalige Klimke-Schülerin Sophie Leube mit Jadore Moi (24,4 Zähler). Auf den zweiten Dressur-Teil am Freitag folgt dann der Geländeritt, ehe am Sonntag im Parcours die Entscheidung fällt.

38 Aktive zu den Sprintmeisterschaften

Rudern ■ Am Wochenende zahlt der RV Münster zum letzten Mal in diesem Jahr im großen Stil auf das vereinseigene Miles-and-more-Konto ein. 38 Ruderinnen und Ruderer schickt der Verein an diesem Freitag nordwärts zu den Deutschen Sprintmeisterschaften nach Bremen. Eine Woche nach dem überzeugenden Auftritt bei den NRW-Landesmeisterschaften in Krefeld soll zum Abschluss eines dann doch noch sehr aktiven Ruderjahres noch einmal umfassend der Werdersee nach Edelmetall abgesucht werden. Anschließend startet nach den Herbstferien fast nahtlos das Wintertraining.

Fußball: Innerhalb von vier Wochen hat der ambitionierte Regionalligist zwölf Punkte liegen gelassen

Wie Preußen ins Straucheln geriet

Routiniers wie Julian Schauerte (l.), Gerrit Wegkamp (o.r.) und Alexander Langlitz (u.r.) fanden in den vergangenen Wochen nur ab und zu zu ihrer Top-Form. Fotos: Jürgen Peperhowe

Von Alexander Heflik und Thomas Rellmann

MÜNSTER. Der Druck wächst. Vor dem Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf II am Samstag (14 Uhr), aber auch darüber hinaus. Dieser Oktober könnte schon darüber entscheiden, ob Preußen Münster, wie als Mindestziel ausgegeben, lange an der Tabellenspitze der Regionalliga West mitmischt oder wieder früh abreißen lassen muss. Innerhalb von vier Wochen haben die Adler zwölf Punkte und damit insgesamt schon sieben mehr liegen lassen als Top-Favorit RW Essen oder auch fünf mehr als RW Oberhausen, drei mehr als der Wuppertaler SV und Düsseldorfs Zweite sowie einen mehr als Fortuna Köln. Dabei sah es nach vier Partien mit vier verdienten Siegen Ende August noch geradezu rosig aus. Ehe aus einem perfekt geölten ein stotternder Motor wurde.

Woran mag es liegen, dass der SCP zuletzt nur eine von sechs Partien gewann? Die Erklärungsklassiker sind von der Bundes- bis zur Kreisliga gleich, lauten Verletzungspech und mangelnde Chancenverwertung. Beides können die Preußen zweifellos für sich beanspruchen. Die Vielzahl an muskulären Blessuren auf den offensiven Flügeln (aber nicht nur dort) wurde schon hinreichend thematisiert und ist zumindest im Verein beispiellos. Weil der Kader zwar nicht riesig, aber vorne doch extrem ausgeglichen ist, schlugen die verteilten Ausfälle von Dauerpatient Manfred Kwadwo, Alexander Langlitz, Thorben Deters, Jules Schwadorf, Henok Teklab, Deniz Bindemann oder Manuel Farrona Pulido nicht so stark zu Buche wie der Kreuzbandriss von Dennis Daube vor drei Wochen in Straelen. Das Pech des Schlüsselspielers hatte nicht nur den Wegfall höchster Viertliga-Qualität zur Folge, sondern auch eine Systemumstellung und damit den Verlust einer gewissen Statik. Plötzlich mussten viele Profis auf ungewohnten Positionen ran. Weil Schwadorf nun auch noch einen Sehnenriss im Oberschenkel erlitten hat, mit dem er zwei Monate fehlt, hat sich die Lage anders als erhofft nicht verbessert.

Die Grundordnung mit Viererkette, drei formstarken Mittelfeldakteuren und einer flexiblen vorderen Reihe war die Basis einer makellosen Vorbereitung und der ersten Saisonwochen, in die auch der gute Pokal-Auftritt gegen Wolfsburg fiel. Daube als Dreh- und Angelpunkt ist weg, der nicht minder wichtige Schwadorf auch vorerst. Die Spielweise war zuletzt nicht mehr so dominant, in der Deckung häuften sich Unkonzentriertheiten. Von den sechs Gegentoren gegen RW Essen und Fortuna Köln (je 2:3) entstanden zudem fünf aus ruhenden Bällen. Wie ein roter Faden zogen sich aber auch die vergebenen Tormöglichkeiten durch die vergangenen Wochen. Im Südstadion am Freitag, aber auch gegen Rödinghausen, als der Negativtrend begann, und in Ahlen, als etwa Gerrit Wegkamp einen Elfmeter verschoss. Gegen Essen oder Wuppertal hatten die Münsteraner ebenfalls ein leichtes Chancenplus. Hinzu kommt, dass aktuell die vielen erfahrenen Kräfte nicht am Limit agieren und den nötigen Halt geben. Nur zwei Beispiele: Bei Langlitz ist es nach seiner Zwangspause zu erklären, dass er trotz großem Aufwand schwerer ins Rollen kommt. Wandspieler Wegkamp reibt sich auf, dirigiert, vergisst aber (trotz starker Szenen gegen RWE und drei Saisontoren) ab und an sein eigentliches Aufgabenfeld, wie Trainer **Sascha Hildmann** (Foto) jüngst anmerkte.

Nebenmann Jan Dahlke hat sein Näschen zwar bewiesen, aber mit der taktischen Umstellung auf die vierte Liga weiter zu kämpfen. Bindemann fand auch verletzungsbedingt noch nicht so in die Saison, holte sich mit seinem ersten Tor bei Fortuna aber etwas Rückenwind. Vielleicht haben die 72 freien Stunden von Samstag- bis Dienstagnachmittag nach den Rückschlägen geholfen, den Kopf freizubekommen. Nominell etwas leichter werden die nächsten Gegner, ja. Aber mit Düsseldorf, Oberhausen oder dem SC Wiedenbrück warten im Herbst noch Kontrahenten, die derzeit auch gut in Schuss sind.

Viel erlauben darf sich der Vorjahresdritte nicht mehr. Nach zehn Spieltagen war 2020/21 der Rückstand in etwa vergleichbar mit dem aktuellen. Es kam im November und Dezember noch mal ein vierteiliger Preußen-Blues ohne Sieg obendrauf.

Noch kann der SCP, der stabiler als vor einem Jahr wirkt, Boden gutmachen. Der Kader hat definitiv mehr Klasse, nicht weniger als der der Essener. Dass allein eine hervorragende Rückserie zu wenig sein kann, um noch ins Meisterrennen einzugreifen, mussten die Münsteraner im Frühjahr erfahren.

Volleyball: Der USC ist nach dem Startsieg in Straubing Spitzenreiter

Eine schöne Momentaufnahme

-hen- **MÜNSTER.** Klar, mehr als eine Momentaufnahme ist es nicht. Aber es ist eine schöne – und eine, die verdeutlicht, dass dem USC Münster ein richtig guter Einstieg in die Volleyball-Bundesliga gelungen ist. Diese führen die Unabhängigen nach dem 3:0 bei Nawaro Straubing an. Das gab es lange nicht am Berg Fidel. Ein schönes Gefühl – wenn auch mit begrenzter Aussagekraft.

Das wissen auch Trainerin Lisa Thomsen und ihre Schützlinge, die in Niederbayern nach einem leicht nervösen Beginn ihrem Gastgeber in allen Belangen überlegen waren. „Wenn wir im ersten Satz total cool angefangen hätten, hätte es mich überrascht. Eine gewisse Nervosität und Anspannung gehört zum Start dazu", sagte Thomsen. Doch nach der Anfangsphase, die bis zum 10:13 anhielt, nahm Münster richtig Schwung auf. Meghan Barthel – die 21-Jährige ersetzte im Zuspiel Katerina Valkova (Knieprobleme) – agierte in der Schaltzentrale mit Ruhe und Gelassenheit, brachte viel Abwechslung in die Angriffe des USC. „Meghan hat das sehr gut gemacht, sie hat die Bälle gut verteilt", lobte Thomsen. Im Mittelblock erhielten Juliane Schröder

Der USC obenauf, Nawaro am Boden: Münster mit Erika Kildau (v.), Iris Scholten, Barbara Wezorke (M.) und Marta Hurst gewann ungefährdet in Straubing. Foto: Harry Schindler

(15 Zuspiele) und Barbara Wezorke (12) ebenso ähnlich viele Möglichkeiten wie auf den Angriffspositionen Topscorerin Iris Scholten (28), Maria Schlegel (25) und Kapitänin Marta Hurst (22). „Wir waren ein Team und waren ganz gut", erklärte Scholten etwas bescheiden nach ihrer Rückkehr an die alte Wirkungsstätte, wo sie nach der Corona-Saison 2020/21 nun tatsächlich erstmals vor Zuschauern spielte. Zwar im aus Straubinger Sicht falschen Trikot, aber dennoch „war es etwas ganz besonderes für mich", wie die Niederländerin sagte.

Nicht nur bei den Offensivaktionen stimmten Aufwand und Ertrag, auch in der Block-Feld-Abwehr zeigte Münster viel Qualität und eine Menge Kampfgeist. Genau das, was Thomsen im Vorfeld versprochen hatte. Als etwa Barthel beim Stand von 11:6 im dritten Durchgang zum Ball robbte, diesen einarmig im Spiel hielt und Münster so den Weg zum zwölften Zähler ermöglichte, feierte die Trainerin die Aktion an der Seitenlinie. „Wir haben sehr gut verteidigt, waren in der Block-Feld-Abwehr kaum zu überwinden", sagte die 35-Jährige, die zu den zahlreichen Defensivaktionen auch noch acht direkte Blockpunkte (allein vier von Wezorke) notierte.

Es war ein runder Auftritt in der Turmair-Arena, dem nun am Samstag (19 Uhr) ein zweiter folgen soll. Dann stellt sich mit dem VC Neuwied der Aufsteiger am Berg Fidel vor. Ab Freitag beginnt die detaillierte Vorbereitung, der Donnerstag diente nach der langen Rückfahrt durch die Nacht der Regeneration – gerade für die Startformation, die komplett durchspielte. Einen Grund, von außen einzugreifen, hatte Thomsen nicht. Zu stabil, zu fokussiert zogen ihre Schützlinge ihr Ding durch. Glückt ihnen dies auch am Samstag, könnte die Momentaufnahme nach Spieltag eins noch ein wenig länger andauern.

Schach: 38. Münsterland Open beginnen am Freitag

So viele Starter wie nie

-wis- **MÜNSTER.** Schon früh in der Pandemie, als viele Pläne dem Virus zum Opfer fielen und die Menschen abends nur vor die eigene Türen traten, wenn es Notwendiges oder zumindest Dringendes zu erledigen gab, wurden in den Wohnstuben Gesellschaftsspiele entstaubt und Schachbretter aus Truhen oder Schränken gezogen. Das „Königliche Spiel" boomte in dieser Zeit, und die Netflix-Serie „Das Damengambit" sorgte für einen weiteren Schub. Die frische Blüte des Brettspiels hält bis heute an. Gerade erst erfährt der SK Münster 32 als Ausrichter der Münsterland Open eine ungeahnt hohe Nachfrage. Bis zum Mittwoch hatten 272 Denksportler für die traditionelle Turnierwoche gemeldet – 164 für die Open, 108 für den Herausforderer-Wettbewerb.

„Das ist Wahnsinn. Wir machen das jetzt zum 38. Mal, aber so viele Starter hatten wir wirklich noch nie", sagt der langjährige Vorsitzende Thomas Schlagheck. Weitere Meldungen sind noch möglich. Schlagheck: „An unsere Kapazitätsgrenze stoßen wir erst bei 300 Teilnehmern.

Am Freitag um 17 Uhr werden die Bretter in der Hiltruper Stadthalle freigegeben. Es gilt die 2G-Regel

Bis zu 150 Bretter stellt der SK Münster 32 zu den Münsterland Open auf. Foto: Imago/Fotografie73

(geimpft oder genesen), bei Jugendlichen bis zum Alter von 16 Jahren genügt auch ein Testzertifikat.

Schlagheck und seine Mitstreiter beim SK 32 sind von der Nachfrage zwar überwältigt, aber nur bedingt überrascht. „Wir haben bereits in den vergangenen Monaten festgestellt, dass auf den Online-Plattformen zunehmend mehr Bewegung ist. Jetzt wollen die Leute raus und sich von Angesicht zu Angesicht messen. Da kommt vielen unser Turnier offenbar gerade recht", sagt der Clubchef.

Viel Masse, aber auch Klasse – mit fünf Internationalen Meistern (inklusive einer Meisterin) sowie zwölf Fide-Meistern sind die Open erneut hochkarätig besetzt. Schon vor Jahren hat der SK 32 davon Abstand genommen, Großmeister mit Handgeldern anzuwerben. „Die Sorge, dass das Turnier an Qualität verlieren würde, hat sich als unbegründet erwiesen", erklärt Schlagheck. Wenn man so will, sind die Open auch ein Generationen-Turnier: Der jüngste Teilnehmer kommt aus Potsdam und wurde 2011 geboren. Der Älteste reist aus der Saarland-Gemeinde Riegelsberg an und zählt zum Jahrgang 1936.

Nicht nur die Aussicht auf spannende Partien und frische Herausforderungen in Präsenz lockt viele Schachfreunde in den kommenden Tagen nach Münster. Für die Spitzenspieler hat gewiss auch das Preisgeld seinen Reiz. Allein beim Open-Turnier schüttet der Veranstalter mehr als 4000 Euro für die Besten aus. Der Gewinner des Turniers reist um 1500 Euro reicher heim.

Gesehen

Rettet Felder und Gärten! (3sat)

Gefahr für Pflanzen

Warum darf man keine Pflanzen oder Samen aus dem Auslandsurlaub mitbringen? Und warum ist es so gefährlich, solche im Internet zu bestellen? Filmemacher Christian Bock beantwortete diese Fragen eindrucksvoll an gleich mehreren Beispielen. Dabei ging es nicht nur um Zierpflanzen, sondern beispielsweise auch um Kartoffeln, Tomaten und Mandeln, die von eingeschleppten Viren und Bakterien befallen wurden und einfach abstarben, ohne dass die Züchter dies hätten verhindern können. Zwar sind diese Schädlinge in den seltensten Fällen auch für den Menschen gefährlich, doch welche dramatischen Ausmaße das beispielsweise für mallorquinische Mandelbauern hatte, wurde in erschreckenden Bildern gezeigt. Zwar forschen Experten wie Pflanzenzüchter Stephan Streng an resistenten Sorten, doch es wurde auch sehr deutlich, dass dies ein nicht zu gewinnender Wettkampf ist. Am Beispiel des Coronavirus wurde erklärt, dass auch diese Schädlinge mutieren, nur viel schneller, und dass sie viel resistenter gegen Umwelteinflüsse sind. Kristin Kulow

Menschen

Trauer um Rainer Holzschuh

Rainer Holzschuh Foto: dpa

Der langjährige „Kicker"-Herausgeber und frühere Chefredakteur **Rainer Holzschuh** ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Holzschuh war zunächst Mitarbeiter der „Augsburger Allgemeinen" und ab 1971 Leiter der „Kicker"-Redaktion West, ab 1978 dann der Redaktion Nord. Zwischen 1983 und 1988 war Holzschuh als Pressechef für den Deutschen Fußball-Bund tätig. Danach wurde er beim „Kicker" Nachfolger des langjährigen Chefredakteurs Karl-Heinz Heimann und ab 2010 Herausgeber. Seit 2001 gehörte der Sportjournalist zudem dem Kuratorium der DFB-Kulturstiftung an. (dpa)

Quoten

„Tina mobil" bleibt ein Publikumshit

Die Comedyserie „Tina mobil" bleibt ein Publikumshit. 3,55 Millionen Zuschauer (13,3 Prozent) schalteten am Mittwochabend das Erste ein. Das Quiz „Da kommst Du nie drauf!" erreichte derweil im ZDF 3,22 Millionen (12,1 Prozent). (dpa)

ein Rauschgift	kleine Tür	zwei Rhein-Zuflüsse	Titelfigur bei Brecht	große Kürbisfrucht	vornehmes Äußeres	▼	Auerochse	ältester Sohn Noahs (A. T.)	Muskelzucken
▶					Freude, Genuss ▶				
Luftfahrt ▶									
▶			handeln		germanischer Wurfspieß		schott. Namensvorsilbe ▶		
römischer Sonnengott		altrömisches Obergewand ▶							
▶						®			
sich wundern		Edelpelz ▶				7293			

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■A■■B■Z■■■
■BALLJUNGE
■DB■I■LEIN
FROTTEE■GG
■U■HZ■G
SCHAERE
■K■IRAN

Mehr als nur Bowie, Bolan und Bryan Ferry

Arte lässt den „Glam Rock" glitzern

Von Werner Herpell

David Bowie bei einem Auftritt auf dem Lübecker Flughafen Blankensee im Jahr 1997 Foto: Markus_Beck/dpa

Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years", dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust"-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer" hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam" zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Doku-Autoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Joplin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber prätentiös", heißt es im Arte-Kommentar zum Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops" 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägen den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter. Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgewrungen." Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms."

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf."

■ „Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer". Dokumentation auf Arte, online verfügbar bis 6. Dezember 2021. Im TV-Programm am 8. Oktober, 21.45 Uhr; 28. Oktober, 1.40 Uhr; 6. November, 5 Uhr.

Amazon dreht Reeperbahn-Serie

Schillernde Typen in der Halbwelt

Von Christiane Bosch

Noah Tinwa (v.l.) als Bernd, Jeanette Hain als Jutta, Aaron Hilmer als Klaus Barkowsky und Henning Flüsloh als Andy reihen sich hier bei den Dreharbeiten der Amazon Studios für die sechsteilige Serie auf. Foto: dpa

Lange Haare, enge Hosen, Schnurrbärte, Prostituierte, Zuhälter und Machtkämpfe auf der Reeperbahn der 1980er Jahre: Die Amazon Studios haben mit den Dreharbeiten für die sechsteilige Hochglanz-Serie „Luden" begonnen, wie sie in München mitteilten. Derzeit werde in München vor aufgebauten Kulissen gedreht. Bis Ende Dezember sind weitere Drehtage auch in Hamburg geplant.

Im Mittelpunkt der Serie rund um die berühmte, sündige Meile stehen der Aufstieg und Fall eines Zuhälter-Kartells sowie die Schicksale junger Menschen, die von der Gesellschaft nicht akzeptiert werden und eigentlich nur nach Freiheit und Anerkennung suchen. Ob Drogen, sexuelle Revolution, neongrüne Glitzer-Disco-Partys oder Gewalt – auch der raue Charme der einstigen Glanzzeit soll herüberkommen. „St. Pauli und dessen Bewohner sind längst zum Mythos geworden", sagte Produzent Rafael Parente dazu laut Mitteilung. „Kaum ein Ort birgt abenteuerlichere Lebensgeschichten und Schicksale die unterschiedlicher kaum sein könnten. Ich freue mich sehr, dass wir mit Laura Lackmann und Stefan Lukacs ein junges Regieteam an unserer Seite haben, das unsere Vision teilt, ‚Luden' authentisch, ohne Ressentiments und mit pointiertem Humor zu erzählen."

Vor der Kamera stehen unter anderem Aaron Hilmer, („Das schönste Mädchen der Welt"), Jeanette Hain („Babylon Berlin") und Lena Urzendowsky („Wir Kinder vom Bahnhof Zoo"). Die Serie soll 2022 auf der Streamingplattform abrufbar sein.

Doku ersetzt Zeremonie der Preisvergabe

Der TV-Sender 3sat stellt am Sonntagmittag um 12.15 Uhr die Preisträger des Robert-Geisendörfer-Preises im Rahmen einer Dokumentation vor. Wegen der Pandemie findet keine eigene Zeremonie statt. Der Medienpreis geht an sechs Hörfunk- und Fernsehproduktionen. Den Sonderpreis erhalten in diesem Jahr die beiden Moderatoren Joachim (Joko) Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Sie nutzten ihre „gegen" Pro Sieben gewonnene Sendezeit für Themen wie Seenotrettung von Flüchtlingen, Einsatz gegen Rechts und Pflegenotstand. (KNA)

Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

Das Erste
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Quizduell-Olymp
19.45 Sprüche vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

20.15 **Scheidung für Anfänger.** Komödie, D, 2019. Mit Andrea Sawatzki, Christian Berkel
21.45 Tagesthemen
22.15 **Tatort: Der Pakt.** Krimireihe, D, 2019. Mit Devid Striesow
23.45 **Maria Wern, Kripo Gotland: Und die Götter schweigen.** Krimireihe, D/S, 2010
01.10 Tagesschau

ZDF
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops. Ex und Hopps
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Wien. Krimiserie. Gastfreundschaft
19.00 heute / Wetter
19.25 Bettys Diagnose. ... und du bist raus!

20.15 **Jenseits der Spree.** Krimiserie. Untiefen
21.15 **Soko Leipzig.** Krimiserie. Schlafes Bruder
22.00 heute journal
22.30 heute-show
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 aspekte
00.15 heute journal update
00.30 Fatale Zusammentreffen
01.15 ZDF-History
02.05 Terra X: Expedition Deutschland

RTL
15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals
16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Starmagazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt. Daily Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap

20.15 **RTL Fußball.** Countdown
20.45 **RTL Fußball.** European Qualifiers: Deutschland – Rumänien, live
22.40 **RTL Fußball.** Highlights und Zusammenfassung der anderen Spiele
00.00 RTL Nachtjournal
00.30 RTL Topnews
01.10 Die ultimative Chart Show – Die erfolgreichsten Sommerhits aller Zeiten!

Sat.1
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring. Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle. Gäste: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel
19.00 Buchstaben Battle
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 **111 noch verrücktere Viecher!** Clipshow
22.15 **111 fantastische Freizeithelden!** Clipshow
00.15 Paul Panzer Live – Glücksritter
01.15 Sechserpack
01.40 Sechserpack
02.05 Sechserpack
02.30 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG
02.55 Die Dreisten Drei – Die Comedy WG

ProSieben
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie. Projekt Weltraumsand / Der Prozess
19.05 Galileo. Lost Place mit dem längsten Hall
20.15 Catch Me! Komödie, USA, 2018. Mit Jeremy Renner, Ed Helms, Jon Hamm
22.25 Tammy – Voll abgefahren. Komödie, USA, 2014. Mit Melissa McCarthy
00.15 Dirty Cops – War on Everyone. Actionkomödie, GB, 2016

ProSieben Fun
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell
20.15 Criminal Minds. Krimiserie. Wuko 98,2
21.15 Criminal Minds. Krimiserie. Nein bedeutet Ja
22.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Rätsel auf Leben und Tod
23.15 Instinct – Auf Mörderjagd. Krimiserie. Sterben für die Kamera
00.10 Navy CIS. Krimiserie. Halloween
01.10 Kabel Eins Late News
01.15 Instinct – Auf Mörderjagd

VOX
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Law & Order: Special Victims Unit. Krimiserie. Hüter des Gesetzes
21.15 Law & Order: Special Victims Unit. Krimiserie. Flucht nach vorn
22.10 Stirb langsam. Actionfilm, USA, 1988. Mit Bruce Willis, Alan Rickman
00.55 Vox nachrichten
01.15 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

3sat
18.30 nano spezial. Verleihung des Deutschen Umweltpreises 2021
19.00 heute
19.18 3sat-Wetter
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Im Schatten der Macht (1+2/2). Politfilm, D, 2002. Mit Michael Mendl, Matthias Brandt
23.10 Sanft schläft der Tod. Thriller, D, 2016. Mit Fabian Busch, Marleen Lohse
01.20 10 vor 10
01.50 extra 3
02.20 Willkommen Österreich

WDR
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern
21.45 WDR aktuell
22.00 Kölner Treff. Gäste: Charly Hübner, Margot Käßmann, Andreas Helm, David Garrett, Alexandra Maria Lara, Nyke Slawik, Sebastian Krumbiegel
23.30 Domian live
00.30 Kölner Treff

NDR
18.00 Regionales
18.15 Die Nordreportage. Hofgeschichten
18.45 DAS!
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Unser Schatz für Niedersachsen. Kleine Dinge – große Geschichte
21.45 NDR Info
22.00 3 nach 9. Gäste: Frank Elstner, Prof. Dr. Jens Volkmann, Sarah Connor, Sabin Tambrea, Prof. Dr. Johannes Krause, Carl Josef
00.00 deep und deutlich

arte
18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
20.15 Jackpot. Thriller, D, 2021. Mit Rosalie Thomass, Thomas Loibl
21.45 Glam Rock
22.40 Divas der 90er: Whitney, Mariah & Céline. Dokumentation
23.35 Tracks
00.05 Paul McCartney and Wings
01.10 Neben-, gegen-, miteinander: Deutsch-französische Geschichten

BR
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Unser Land
19.30 Christians liabste Hütt'n
20.00 Tagesschau
20.15 Hubert und Staller. Krimiserie
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Auf bairisch g'lacht!
22.45 Für eine Handvoll Dollar. Italowestern, I/E/D, 1964
00.20 Töte Amigo. Italowestern, I, 1966

Weitere Programme in unserer Beilage Prisma
♦ weist auf Aktualisierung hin

Hafermann Reisen 110 Jahre

Weihnachten & Silvester ist Reisezeit

Feiertage in Linz

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Austria Trend Hotel Schillerpark in Linz inkl. Weihnachtsessen & Silvesterfeier, Stadtbesichtigungen in Linz, Salzburg, Passau & Wien, Ausflüge ins Salzkammergut, nach Steyr & Aigen-Schlägl... Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.377**

Festtagsreise Kärnten

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel Holiday Inn Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.614**

Costa Brava

13-Tage-Busreise mit Haustürabholung

12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.559**

★ Auch als 11-Tage Flugreise ab **€ 1.869** buchbar!

Festtage in Nizza

12-Tage-Busreise mit Haustürabholung

9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.699**

★ Auch als 11-Tage Flugreise ab **€ 1.879** buchbar!

Romantisches Franken

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Hotel Sonne Neuendettelsau inkl. fränkischem Weihnachtsmenü & Silvesterball, Weihnachtsmarktebesuch in Würzburg & Nürnberg, Fahrt nach Schwabach, Ausflug ins Altmühltal mit Eichstätt, Rundfahrt Fränkische Schweiz, Besichtigung Schnapsbrennerei..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.359**

★ Auch als 6-Tage Weihnachtsreise ab **€ 699** buchbar!

★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab **€ 485** buchbar!

Winterliche Lausitz

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.599**

★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab **€ 969** buchbar!

★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab **€ 569** buchbar!

Lüneburger Heide

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lübeck& Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.515**

★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab **€ 1.119** buchbar!

Festtage in Breslau

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Scandic Hotel Wroclaw inkl. Weihnachtsdinner & Silvesterparty, Stadtführungen in Breslau, Oppeln & Brieg, Ausflug Riesengebirge mit Hirschberg & Krummhübel, Fahrt ins Waldenburger Bergland, Ausflug ins Glatzer Land..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.319**

★ Auch als Flugreise ab **€ 1.624** buchbar!

Gardasee

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Astoria Parkhotel inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Verona, Riva & Venedig inkl. Bootsfahrt, Gardaseerundfahrt mit Sirmione und Malcesine, Ausflüge nach Bozen, Meran & zum Ledrosee..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.599**

Nordische Festtage

11-Tage-Busreise mit Haustürabholung

10 x Übernachtung/Halbpension im **** Upstalsboom Parkhotel in Emden inkl. Silvester-Galamenü, Stadtführungen in Emden, Oldenburg & Leer, Rundfahrt ostfriesische Küste mit Greetsiel und Norddeich, Aufenthalt Aurich und Stadtbesichtigung Jever, Ausflug Papenburg mit Meyer Werft... Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. **p.P. ab € 1.515**

Hafermann Reisen

Über 2.000 Reisen auf www.hafermann.de
Kataloge & Buchung auch im Reisebüro

Hafermann Reisen GmbH & Co.KG • Brüderstr. 7–9 • 58452 Witten

0800/200 00 55 64
Kostenlos anrufen
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr

Greven

Gerade haben alle Schlafprobleme. Die Karla, die soviel Stress in der Arbeit hat und sogar nachts davon träumt – und aufwacht. Der junge Kollege, der sein erstes Kind bekommen hat und feststellen muss, dass Kinder mit Begriffen wie Dienstanfang, Feierabend, Nachtruhe und Acht-Stunden-Schlaf nichts anfangen können.

Die Wissenschaft ist ja bei der Sache auch gespalten. Einerseits gibt es da die Schlaf-Ärzte, die behaupten, wer länger schläft, lebt auch länger. Und die dabei vergessen, dass der Langschläfer auch mehr verschläft und möglicherweise – netto – gar nicht länger lebt als ein Kurzschläfer.

Neulich las ich ein historisches Buch. Der Autor hatte in vielen Quellen gelesen, dass in alten Zeiten die Menschen ihren Schlaf in den ersten und den zweiten Schlaf unterteilten. Oft standen sie mitten in der Nacht auf, um zu quatschen, Zigaretten zu rauchen, den Ofen zu befüllen und andere wichtige Dinge zu erledigen. Danach wurde wieder gepennt.

„Und", fragt Karla, als ich ihr das erzähle, „was nützt das, wenn mein Wecker um sechs Uhr kräht?"

Al Denke

Nachrichten

Eva Almstädt kann nicht kommen

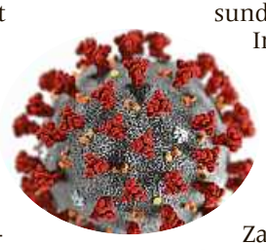
GREVEN. Die Autorin Eva Almstädt musste ihre Lesung in der Stadtbibliothek Greven kurzfristig absagen. Geplant war eine Veranstaltung in Greven am Mittwoch, 13. Oktober, als Teil einer Lesereise in der ersten Herbstferienwoche durch den gesamten Kreis Steinfurt. Das Geld für bereits verkaufte Karten wird erstattet, einen Ersatztermin gibt es noch nicht, teilt die Stadtbibliothek mit.

Stammtisch des Wirtschaftsforums

GREVEN. Das Wirtschaftsforum Greven (Wifo) lädt am Dienstag, 12. Oktober, ab 18.30 Uhr zu seinem Stammtisch ins Restaurant Siedlerklause, Overmannstraße 16. Eingeladen sind alle Wifo-Mitglieder sowie interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus und um Greven. Selbstverständlich wird der Wifo Stammtisch unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen stattfinden, heißt es in einer Pressemitteilung des Wifo.

19 Infizierte in Greven in der Isolation

GREVEN. In Greven sinkt die Zahl der Infizierten auf 19, am Vortag waren es zwei Personen mehr. Die Zahl der akut mit Corona Infizierten in Saerbeck liegt bei zwei. Für die Pandemie-Einschränkungen gilt der kreisweit ermittelte 7-Tage-Inzidenzwert. Dieser liegt bei 35,9 (Vortag: 35,5). Insgesamt haben sich in Greven 1782 Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Seit Beginn der Pandemie sind 1739 Grevener wieder für gesund erklärt worden. Im Kreis Steinfurt befanden sich am Donnerstag 224 Infizierte in Isolation, am Vortag lag die Zahl bei 226. In den Bürgerteststellen wurden gestern 3125 Testungen vorgenommen, sechs fielen positiv aus.



Kalender

Wetter:
Temperatur: 13,1 Grad (gestern, 14 Uhr)
Höchsttemperatur: 12,2 Grad (vorgestern)
Tiefsttemperatur: 9,4 Grad (gestern)
Niederschlag: 6,9 l/qm (bis gestern 8 Uhr)
Luftdruck: 1028,7 hPa (gestern, 14 Uhr)

Daten heute:
Dämmerungsbeginn: 07.09 Uhr
Sonnenaufgang: 07.42 Uhr
Sonnenuntergang: 18.51 Uhr
Dämmerungsende: 19.25 Uhr
Mondaufgang: 10.08 Uhr
Monduntergang: 19.55 Uhr
Mondphase: zunehmend
Namenstage:
Laurentia

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Cramer & Löw, Marktstr. 28, Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 8.30-14 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: Telefon: 0 25 71 / 93 68 11Fax: 0 25 71 / 93 68 19 E-Mail (Anzeigen, Abo, Zustellung): kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Greven: Marktstraße 45
Ursula Berlage (Sekretariat/Termine): ☎ 93 68 75; **Günter Benning (Ltg.):** ☎ 93 68 70; **Oliver Hengst (Reckenfeld):** ☎ 93 68 71; **Peter Beckmann:** ☎ 93 68 78; **Katja Niemeyer (Saerbeck):** ☎ 93 68 14; **Martin Weßeling (Lokalsport):** ☎ 936874; **Fax:** 93 68 79; **E-Mail (Redaktion):** redaktion.gre@wn.de
wn.de

Politiker fordern Anbindung Schmedehausens an den S50

Und sie lassen nicht locker . . .

Von Peter Beckmann

Und tschüss: Vom Flughafen aus fährt der Bus übe die Aiportallee, biegt auf die Autobahn ab um in Greven wieder abzufahren und von dort aus über den Schifffahrter Damm Münster anzusteuern. Foto: Peter Beckmann

SCHMEDEHAUSEN. Ein bisschen hat der Antrag Ähnlichkeit mit nölenden Kindern, die immer wieder die Mami um ein Eis anbetteln und immer wieder dieselbe Antwort bekommen. „Da bin ich nicht zuständig, fragt Papi." Papi ist in diesem Fall der Kreis, Mami die Grevener Stadtverwaltung. Und das Eis ist die Schnellbuslinie S50, die von Ibbenbüren über den FMO nach Münster fährt und dabei kurz vor Schmedehausen auf die A1 abbiegt. Und genau das stinkt den Grevener Politikern gewaltig. „Es kann doch nicht sein, dass wegen drei Minuten 700 Menschen in Schmedehausen vom ÖPNV abgeschnitten werden", sagte Martin Benning (Unser Greven) und erntete im Bezirksausschuss für die Bauerschaften fraktionsübergreifend zustimmendes Nicken.

Klar ist: Seit einigen Jahren fährt die S50 ab Airportpark über die Autobahn und in Greven wieder herunter auf den Schiffahrter Damm. Begründung des Kreises und des Betreibers RVM: Ein Schnellbus muss schnell sein. Würde der Bus über Schmedehausen und die Schmedehausener Straße fahren, würde das drei Minuten länger dauern. „Wir haben jetzt den fünften Antrag in drei Jahren für eine Änderung bekommen, aber das ist nicht unsere Linie, da ist der Kreis zuständig", erklärte André Kintrup, Geschäftsbereichsleiter Verkehr und Grün bei den Technischen Betrieben Greven (TBG). Die Stadtverwaltung habe immer wieder mit Engelszungen versucht, auf den Kreis einzuwirken. „Und der Kreis sichert uns immer wieder zu, den Antrag zu prüfen."

Grundsätzlich unterstütze er das Anliegen, sagte Kintrup. „Die Schnelligkeit ist eigentlich kein Argument, es gibt Zeiten, da braucht der Bus bei der Strecke über die Autobahn länger, als über die Alternativ-Route über die Landstraße."

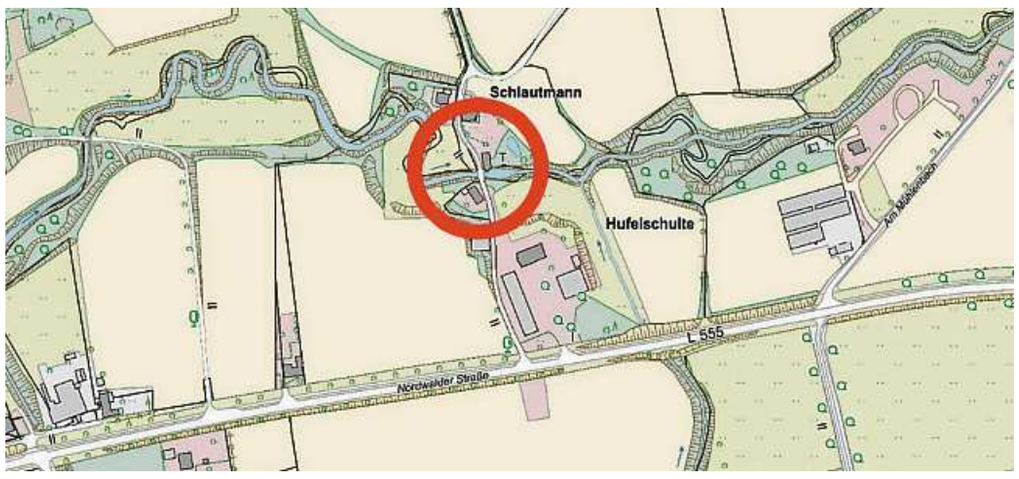
Und es gab weitere Beispiele. „Wenn der Bus ein Rad, einen Rollator oder einen Kinderwagen an Bord hat, darf er nur noch 60 Stundenkilometer fahren und dann auch nicht auf die Autobahn", erklärte Margarete Zimmermann (Grüne). Das habe aber zu Folge, dass der Bus dann über Schmedehausen fahre, aber dort nicht anhalte, erklärte Kintrup. Und Thomas Hudalla verwies auf den dreispurigen Ausbau der A1, der bald kommt. „Dann reden wir über wesentlich längere Fahrzeiten." Bemängelt wurde auch, dass der Bus so viele Haltestellen in Saerbeck anfahre. „Dort hält der Bus an jeder Milchkanne, das kostet auch Zeit", sagte Benning.

Und dann kam der einstimmige Beschluss: „Der Ausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und beschließt die vorliegenden Anträge derzeit nicht weiterzuverfolgen." Das gehe ja nicht anders, zeigten sich die Politiker einsichtig.

Aber: Man müsse dringend die Kreistagsabgeordneten ansprechen, sagte Manfred Zilske (Grüne). „Die müssen das durchdrücken." Ein Vorhaben, das die Linken schon praktiziert haben, sagte Hudalla. „Diesen Antrag haben wir an den Kreistag bereits gestellt."

Wirtschaftsweg auf privatem Grund

Eigentümer will keinen landwirtschaftlichen Verkehr



Im roten Kreis wird das Problem dargestellt. Brücke und Teile des öffentlichen Weges führen über privaten Grund. Foto: Stadt Greven

-pbe- **GREVEN.** Nee, schönfärben wollte André Kintrup vom TBG da nichts. „Da hat die Stadtverwaltung damals einiges verbockt", sagte er am Mittwochabend im Bezirksausschuss für die Bauerschaften.

Es geht um einen Wirtschaftsweg, der von der Nordwalder Straße in nördliche Richtung abzweigt. Der Stichweg wurde anno dunnemals richtig – also auf städtischem Grund – angelegt. Dann, im Jahr 1965, brach eine Brücke über den dortigen Temmings Mühlenbach zusammen. 1975 baute die Stadt eine neue Brücke, und zwar dicht an die dortige Mühle, die ebenfalls drohte zusammenzubrechen. „Das war damals eine Win-Win-Situation für Stadt und dem Eigentümer der Mühle und des landwirtschaftlichen Betriebes.", erklärte Kintrup. Dumm nur, dass damals die Besitzverhältnisse nicht schriftlich fixiert wurden. Denn offiziell führen Brücke und ein Teil des folgenden Wirtschaftsweg über den Grund und Boden des Landwirtes.

Das war lange Jahre kein Problem. Nur hat inzwischen der Besitzer der landwirtschaftlichen Immobilie gewechselt. Und der will zwar Brücke und Straße für die Allgemeinheit für vorerst zwei Jahre offen lassen – aber nur für Fahrzeuge bis zehn Tonnen und 2,50 Metern Breite. „Aber diese Einschränkung können wir auf einem Wirtschaftsweg, der natürlich auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt wird, nicht dulden", verdeutlichte Kintrup.

Nur: Der neue Besitzer darf das tun, was er tut. Die Stadt dagegen hat keinerlei Möglichkeiten irgendetwas zu ändern. „Der neue Besitzer könnte einen Haufen Sand vor die Brückeneinfahrt kippen, dagegen könnten wir nichts machen."

Kintrup erklärte, dass er viele Gespräche geführt habe, dem Eigentümer einiges angeboten habe. Doch der wolle nicht verkaufen und bestehe auf seiner Ansicht. „Uns bleibt nur die Möglichkeit, von uns aus die Straße als Sackgasse auszuschildern und zu schließen", sagte Kintrup. Alles andere wäre schöner, müsse aber mit dieser Bestätigung in der Hinterhand verhandelt werden.

Eine Schließung hätte für zwei Nachbarhöfe verheerende Folgen. „Die müssen dann über Reckenfeld nach Greven fahren, das wären acht Kilometer mehr."

Kintrups Hoffnung: „Unser Bestreben ist es, die Verbindung für den landwirtschaftlichen Verkehr zu erhalten. Wir brauchen eine Verhandlungsposition. Mit der Empfehlung des Ausschusses in der Hinterhand können wir den Eigentümer hoffentlich zum Umdenken bewegen." Der hatte allerdings schon Fristen für Gesprächsangebote verstreichen lassen. Im kommenden Betriebsausschuss Anfang Dezember soll dann ein endgültiger Beschluss fallen.

Einen Auftrag bekam die Verwaltung dazu. „Ich bekomme riesige Bauchschmerzen, denn das ist nicht die einzige Stelle, wo öffentliche Straßen über Privatgrund führen. Da sollte man eine Bestandsaufnahme machen", sagte Matthias Langkamp (CDU) und erntete Zustimmung von allen Parteien.

Überraschende Mitteilung von Stadtkämmerer Matthias Bücker

Rund neun Millionen Euro mehr Gewerbesteuern

-bn- **GREVEN.** Altes Gesetz: Wenn ein Stadtkämmerer so eine richtig gute Botschaft verkündigt, gehört immer ein Wermutstropfen dazu. Auch Matthias Bücker hielt sich daran, als er jetzt im Hauptausschuss eine überraschende Prognose abgab. Die Stadt rechne mit 30 Millionen Einnahmen durch die Gewerbesteuer: „Wir liegen sogar etwas darüber."

Die Zahl überrascht deshalb, weil Bücker bei seiner Voraussage für das zweite Corona-Jahr eher mit zurückgehenden Einnahmen gerechnet hatte. Nämlich mit 21,5 Millionen. Etwa so viel wie in den Vorjahren, mit einem leichten Abschlag.

Das alles sind noch Prognosen, aber das Jahr ist nicht mehr lang und so geht Bücker von „erheblichen Verbesserungen" für das Jahresergebnis aus.

Wer was für Zahlen übrig hat, kann also gespannt sein auf die Jahresabrechnung und den Haushaltsentwurf für 2022. Der 21er-Haushalt war nur deshalb positiv ausgefallen, weil Verluste, die durch Corona bedingt waren, herausgerechnet wurden.

Und nun zum Wermutstropfen, dem bitteren. Bisher wurden Steuerschulden bundesweit mit einem Zinssatz von 6,6 Prozent, beladen, erklärte der Stadtkämmerer. Ein Zinssatz, der bei dem aktuellem Zinsniveau auf dem Markt nicht nur überzogen war, sondern gleich „verfassungswidrig", wie jüngst das Bundesfinanzgericht entschied.

„Das heißt für uns, dass Rückforderungen ab dem 1. Januar 2919 nicht rechtskräftig sind und neu festgelegt werden müssen", so Bücker. Wenn man allerdings die Millionensumme vom Anfang seiner Rede gegen die Nachzahlung hält, kommt Greven glimpflich davon. Maximal 100 000 Euro sind im Spiel, wenn gar keine Verzugszinsen erhoben werden. Doch der Haushalts-Experte geht davon aus, dass ein neuer Zinssatz noch ermittelt wird.

Grevens Kämmerer Matthias Bücker hat gut lachen. Foto: Ralf Emmerich

Reckenfeld

Nachrichten

Meads beendet Corona-Pause

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie hat Roger Meads wieder ein Oktoberfest musikalisch begleiten können. Das kam bei den Sinniger Senioren bestens an. Auch das traditionelle Neujahrskonzert in Reckenfeld mit Roger Meads und Freunden soll wieder stattfinden.

Termine

■ Allgemeines

Greven

Wertstoffhof am Wasserwerk geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Greven

Buch- und Medienausleihe in der Stadtbibliothek von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

■ Ausstellungen

Greven

Kunstverein Greven: Tim Cierpiszewki „Kill your Idol“, Ausstellungseröffnung, Kunstturm, 19 Uhr

■ Konzerte

Greven

Beat Club Festival: 20 Uhr Beat Club Allstars, 21.30 Uhr Sweety Glitter & The Sweathearts, Kulturzelt am Emsbeach, Einlass ab 18 Uhr

■ Bücherei

■ Notdienste

Greven

allesgut Apotheke in der Rathauspassage, Martinistraße 23, Greven, ☎ 0 25 71 / 5 03 83 50

Ärztlicher Notdienst erreichbar unter ☎ 116 117

Informationshotline zur Corona Krise, ein Angebot des Kreises Steinfurt, erreichbar unter ☎ 0 25 51 / 69 28 08

■ Sport & Fitness

Hallenbad Greven

für Besucher geöffnet von 14 bis 19.30 Uhr

Westfälische Nachrichten
Grevener Anzeiger · Münsterischer Anzeiger
Ausg. GV

Herausgeber und Verlag: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster.

Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann. Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt.
Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt: Marc Zahlmann.
Stv. Chefredakteur: Carsten Voß. Ltg. Newsdesk: Frank Polke, Elmar Ries (Stv.)
Sport: Alexander Heflik.
Feuilleton: Johannes Loy. Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annegret Schwegmann.
Berliner Büro: Kerstin Münstermann. Niederlande-Korrespondent: Martin Borck. Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de. Lokalredaktion Greven: Günter Benning, Telefon (0 25 71) 93 68 70, Telefax (0 25 71) 93 68 79, Anschrift: Marktstraße 45, 48268 Greven.

Anzeigenleitung: WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann. ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries. Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Fax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage: www.zgm-muensterland.de. Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen.

Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Aboverkauf/Marketing: Marc Zahlmann. Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat. Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster. Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.aschendorff.de.

Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet.
Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 43,90 €, bei Postzustellung 46,90 €, Studentenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabonnenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €; Preise jeweils inkl. 7 % MwSt.
Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

DHL: Aktionswoche soll für das Thema Fremdenfeindlichkeit sensibilisieren

Klare Kante gegen Hass und Gewalt

Von Oliver Hengst

Die Macher der Aktion am Standort der Niederlassung Münster (die gleichwohl in Reckenfeld ansässig ist) wollen möglichst viele Mitarbeiter erreichen. Foto: Oliver Hengst

RECKENFELD. Türkei, Afghanistan, Äthiopien, Belarus, Bosnien, Bulgarien, Eritrea, Indien, Ghana, Kongo, Kolumbien, Nordmazedonien, Irak, Syrien – die Reihe ließe sich (fast) beliebig fortsetzen. In der DHL-Niederlassung im Reckenfelder Gewerbegebiet arbeiten über 300 Menschen aus mehr als 60 Nationen zusammen.

Nicht immer konfliktfrei – das Unternehmen ist letztlich ein Spiegel der Gesellschaft. Um gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Hass vorzugehen findet in diesen Tage eine Aktionswoche statt, die Mitarbeiter zu fairem und respektvollem Umgang miteinander animieren soll.

Ein „wichtiges Thema“, sagt Niederlassungsleiter Ingo Kutsch, der die Vielfältigkeit der Mitarbeiterschaft als Aufgabe, vor allem aber als Chance begreift. „Wir sind bunt. Das bringt uns nach vorn und hilft uns weiter.“ Was nicht hilft ist Fremdenfeindlichkeit. „Wertschätzung ist die Basis für die Zusammenarbeit, unabhängig von der Herkunft“, betont Kutsch.

In der Aktionswoche wolle man mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen und ihnen Angebote machen, über ihre Erfahrungen zu reden. Ein selbstgedrehter Film soll als Türöffner dienen. Flankiert wird die Woche von weiteren Aktionen in allen Zustellstützpunkten, Zustellbasen und den Briefzentren Münster und Osnabrück sowie dem Paketzentrum Greven.

Auch der Betriebsrat ist mit im Boot. Man wolle „alles dafür tun, die Kollegen zu sensibilisieren“, sagt Jürgen Rohoff als Betriebsratsvorsitzender. Jeder müsse sich Hass entgegen stellen – wo auch immer er einem begegne, ob in der direkten Kommunaktion oder in den sozialen Medien. Und das nicht nur eine Woche im Jahr. „Am Samstag soll das Thema nicht beendet sein“, sagt er. Die große Hoffnung ist, dass die Aktion auch nach außen wirkt. Denn jeder, der sich konzernintern mit dem Thema auseinandersetzte, nehme es auch mit nach Hause. „Wir haben Verantwortung für das Unternehmen, aber auch für die Gesellschaft“, sagt Kutsch.

Über die Aktionswoche hinaus macht die Post weitere Angebote, um Fremdenfeindlichkeit vorzubeugen. Es gibt im Haus unter anderem zwei Flüchtlingskoordinatoren, die sich um Wohnungs- und Behördenfragen kümmern. Auch Sprachkurse gehören zum Angebot. Denn Sprachbarrieren, sagt Rohoff, seien nicht zuletzt Auslöser mancher Probleme, auf die die Post mit der Aktionswoche reagiert. „Man muss sich schon unterhalten und verstehen können.“

Sollten die Appelle, sich an die geforderten Werte zu halten, bei einzelnen ungehört verklingen, wird es ungemütlich. Intensiven Gesprächen folgen im Bedarfsfall auch weitergehende Maßnahmen. Derartige Problemfälle seien in der Vergangenheit „gelöst worden mit den Antworten, die nötig sind“, sagt Rohoff. Man fahre da eine klare Kante, ergänzt Kutsch.

Unter Mitarbeitern, die sich in der Aktionswoche mit besonders kreativen oder nachhaltigen Aktionen hervortun, werden signierte Trikots von höherklassigen Mannschaften verlost. Denn die integrierende Kraft des Sportes ist nicht nur auf dem Platz spürbar, sondern auch jenseits davon.

Praktikum beim Golfclub Aldruper Heide

Endlich Caddyfahren im Praktikum

von Luis Böttcher

Max Darpel erscheint jeden Tag in seinem Golfoutfit beim Praktikum an der Aldruper Heide. Foto: Luis Böttcher

GREVEN. Bevor Max Darpel (16) in den dunkelgrünen Elektro-Golfcaddy des Golfclubs Aldruper Heide einsteigen kann, muss er sich den Schlüssel bei der Anmeldung abholen. Da ist der Vorteil in seinem Praktikum: Beim eigenen Golftraining muss der Schüler des Augustinianums die weiten Strecken über den Golfplatz zu Fuß bewältigen. „Da ist man stundenlang unterwegs“, sagt er.

Mit den sechs Greenkeepern des Vereins geht es dann auf den Platz. Dabei ist man im Golfcaddy ein wenig eingeschränkt. Die Maximalgeschwindigkeit hat die Verwaltung eingestellt und auch an die Seen sowie an den sehr empfindlichen Rasen direkt um die 18 Löcher herum darf er nicht zu nah heran fahren, sonst wird der Caddy automatisch gesperrt – Sicherheitsmaßnahmen.

Die gesperrten Zonen sieht Max Darpel auf dem Bordcomputer, der als Navi fungiert.

Die Caddys der Greenkeeper haben die Tempo-Sperren übrigens nicht. Sie können beinahe frei herumflitzen bis der Akku leer ist. Und sie kommen auch überall hin.

Der Schulpraktikant unterstützt die Greenkeeper vormittags beim Einsammeln verlorener Bälle, der Rasenpflege und auch beim Harken der Sandbunker.

Aber auch in der Verwaltung des Golfvereins gibt es für den 16-Jährigen zu tun. Ob es Anträge von neuen Mitgliedern oder die Erstellung von Turnierlisten sind.

Am Mittwochmorgen war noch ein Herrenturnier des Vereins mangels Anmeldungen ausgefallen – dem Gymnasiasten des Augustinianums kam das zu Gute – so hatte er weniger Stress mit unserem Termin.

Weil er selbst Mitglied des Golfclubs ist, kennt er die meisten Verantwortlichen und versteht sich gut mit ihnen. So scherzt man während der Arbeit auch mal untereinander. „Dabei sitz ich als Praktikant meist am kürzeren Hebel“, bedauert er.

Auch wenn doch einiges zu tun ist auf und um einen so großen Golfplatz herum, hat Darpel dennoch genug Zeit in der Pause, mit seinem Golftrainer essen zu gehen. Und obwohl er in diesen beiden Wochen bewiesen hat, dass er den Elektrocaddy fahren kann, wird er auf diesen Luxus beim Training ab nächster Woche wieder verzichten müssen und die Wege zu Fuß bewältigen.

Leserbrief

Windkraft

Viele offene Fragen

Leserbrief zum Artikel „Raum für mehr Windräder“ vom 6. Oktober.

„Dem Artikel ist zu entnehmen, dass die Verwaltung eine Potenzialflächenstudie in Auftrag geben will, um mögliche Standorte für Windräder festlegen zu können.
Dabei ergeben sich eine Reihe von offenen Fragen. Warum will man wieder in eine Neuplanung – auch mit der Option der Öffnung des Stadtgebietes – einsteigen?
Wie ist der Rat in eine eventuelle Planung eingebunden? Welche Vorgaben will der Rat den Gutachtern machen? Welche Aspekte sollen untersucht werden?
Werden artenschutzrechtliche Aspekte oder Aspekte des Landschaftsschutzes mit eingebunden? Wie soll der Entscheidungsspielraum der Kommune durch die neue Regelung in NRW genutzt werden, u.a. auch die Möglichkeit durch Bauleitplanung über reine Wohngebiete hinaus auch Ansammlungen von Häusern in das 1000 m Schutzkonzept einzubeziehen?
Werden solche Überlegungen überhaupt diskutiert und werden die betroffenen Bürger gehört? Welchen Stellenwert räumt die Politik dem vorsorgenden Gesundheitsschutz der Bürger ein?
Werden Überlegungen zum durchaus möglichen Weiterbetrieb der bestehenden Anlagen durchgeführt?
Werden alternative Konzepte wie Photovoltaik zum Klimaschutz ausreichend und mit den Bürgern diskutiert?
Es drängt sich hier der Eindruck auf, dass unter dem Deckmantel des Klimaschutzes einigen Wenigen auf Kosten der Landbevölkerung hohe Gewinne ermöglicht werden sollen in der Vorstellung, zumindest rechnerisch die Klimaziele zu erreichen.
Solche Taschenspielerstricks helfen dem globalen Klimaschutz aber nicht wirklich. Hier ist von der Politik mehr Bürgernähe und Fantasie gefragt.“

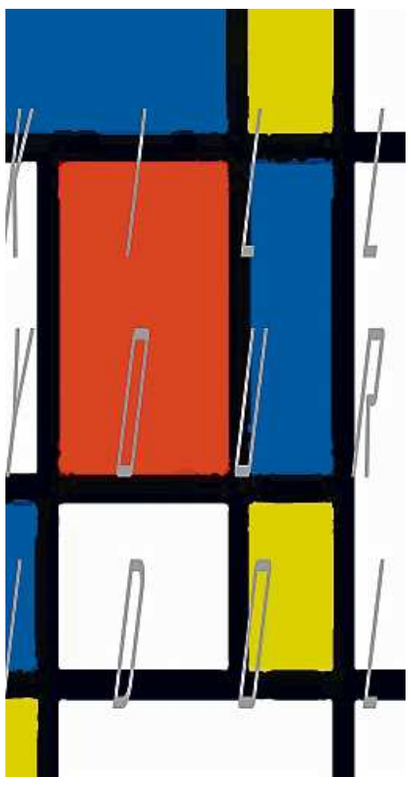
Stefan Czekalla, Flothdamm 10

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.gre@zeitungsgruppe.ms. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz. Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Nachrichten

Tim Cierpiszewski im Kunstturm

GREVEN. Der Kunstverein Greven lädt zur nächsten Ausstellung im Kunstturm ein. Am Freitag, 8. Oktober, um 19 Uhr eröffnet die Ausstellung des Künstlers Tim Cierpiszewski mit dem Titel „Kill your Idol“. Kuratiert wird die Ausstellung von Sandra Pulina und den Juniorkuratorinnen Louisa Burchart und Marina Dömer aus Greven. Gefördert wird die Ausstellung von der Stiftung Kunstfonds im Programm Neustart Kultur. Die Werke von Cierpiszewski sind noch bis zum 7. November immer samstags von 11 bis 14 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Zusätzlich Öffnungszeiten gibt es nach vorheriger Anmeldung mit Datum- und Uhrzeitwunsch per E-Mail an info@kunstverein-greven.de oder telefonisch unter Tel. 02571 – 98082. Am Sonntag, 7. November, findet die Finissage mit Katalogpräsentation um 14 Uhr statt. Es gelten die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln. Für die Ausstellung bezieht sich Tim Cierpiszewski auf einen der bedeutendsten Künstler der klassischen Moderne: Piet Mondrian. Wie kein anderer Künstler hat Mondrian die geometrische Malerei des Neoplastizismus in Primärfarben geprägt. Cierpiszewski verwendet das im Internet kursierende Bildmaterial von Mondrian als visuellen Ausgangspunkt für seine raumgreifenden Installationen. Der in Essen lebende und arbeitende Künstler schafft unter Verwendung digitaler Werkzeuge eine Reihe Bildwerke in digitaler und real erfahrbarer Form wie Farbdrucke, Printpublikationen und Wandgestaltungen.



Die Ausstellung spielt mit Motiven von Mondrian. Foto: Stefan Kube

Beat-Club-Zelt am Beach hat Platz für 1000 Besucher

Die Technik steht für das Zelt-Festival

Von Günter Benning

Rafael Brinkel ist im Zelt für den guten Ton zuständig. Gestern wurde aber erst mal das Licht installiert. Foto: Günter Benning

GREVEN. Rafael Brinkel wartet noch. „Der Truck mit der Anlage steckt gerade noch im Stau“, sagt der Chef von BBE Veranstaltungstechnik im großen blauen Zelt, das neben dem Emsdeich aufgebaut wurde. Rund um die Bühne stehen Rollenkästen, in denen sich die Lichtanlage für das Mega-Event des Beatclubs verbergen. Heute abend geht es los mit dem Top-Act Sweety Glitter & The Sweathearts.

Brinkel ist für den Ton zuständig. Der Ibbenbürener kooperiert mit Ralf Tiemanns P2, der für Licht und Bühne sorgt. Das Großevent im Zirkuszelt ist für die Grevener Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche auch ein wichtiges Zeichen dafür, dass es weitergeht.

„Es geht ja schon seit ein paar Wochen wieder los, dass größere Sachen stattfinden“, ist Brinkel erleichtert, „aber so ein Projekt vor der Haustür ist natürlich besonders schön.“ Im vergangenen Corona-Jahr ist er teilweise auf Streaming und die Organisation von Online-Konferenzen umgestiegen. Ein halbes Jahr lang „hatten wir eine wirkliche Durststrecke.“

Ins Zelt passen etwa tausend Besucher. Brinkel: „Es würden allerdings auch mehr reingehen.“ Wenn es kein Corona gäbe. Direkt vor der Bühne wird es einen Stehbereich zum Tanzen geben. Aber an den Rändern und im hinteren Bereich werden auch Stühle installiert. Die Vip-Plätze befinden sich im roten Doppeldecker-Bus des Beat-Clubs, der ebenfalls in das Zirkusrund gefahren wurde. Sogar an eine kleine Tribüne für Rollstuhlfahrer ist gedacht.

Beat-Club-Geschäftsführer Ralf Wietkamp hofft jetzt noch auf jede Menge spontane Besucher. Möglicherweise, sagt er mit Blick auf die zurückhaltenden Vorverkaufszahlen, hätten manche Fans noch Sorgen wegen solcher Großveranstaltungen. „Denen kann man sagen“, so Wietkamp, „wer sich nicht im Gedrängel aufhalten will, der hat am Rand ganz viel Platz, wo auch zwei Meter Abstand möglich sind.“

Programm & Karten

Freitag: Beat Club Allstars (20 Uhr), Sweety Glitter & The Sweethearts (21.30 Uhr).
Samstag: Mr. Big Fat Mad Moose & The Soulfamily (20 Uhr), Blood, Sweat & Tears (21.30 Uhr).
Sonntag: Hempel's Beatles Show (18 Uhr), Graceland Duo (19.30 Uhr), Regatta de Blanc (21 Uhr).
Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf auf der Seite: www.festival-greven.de

Längere Öffnungszeiten – und Schüler brauchen Tests

Ferienaktion im Hallenbad

GREVEN. Wenn es draußen ungemütlich wird, ist der Badespaß im Grevener Hallenbad umso schöner. Da kommen die Herbstferien, die am Samstag, 9. Oktober beginnen, gerade zur rechten Zeit, denn das Hallenbad lockt mit erweiterten Öffnungszeiten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtwerke. So hat das Bad während der Herbstferien etwa auch am Montag geöffnet.

Diese Zeiten gelten von Samstag, 9. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober: Montag: 9 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 6 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr. Freitag: 9 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr. Samstag und Sonntag: 9 bis 18 Uhr.

Weiterhin gilt im Hallenbad die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Wichtig: Während der Ferien müssen auch Schüler einen Nachweis über einen negativen Corona-Test vorlegen, es sei denn, sie sind geimpft oder genesen.

Dies ist nötig, weil während der Ferien die Testungen in den Schulen nicht stattfinden. Die Nachweise sind bei jedem Besuch im Hallenbad mit einem amtlichen Lichtbildausweis vorzulegen.

Tickets für den Hallenbadbesuch lassen sich weiter online buchen, der Ticketkauf ist aber auch im Hallenbad möglich. Informationen rund um das Grevener Hallenbad gibt es im Internet unter stadtwerke-greven.de/baeder.Dort kann man auch ein Online-Ticket buchen.

Martini-Grundschule feierten ihr Erntefest

Randvolle Kartoffel-Eimer

Ran an die Kartoffeln – die Martini-Grundschüler erlebten die Ernte wieder hautnah. Foto: Martini Grundschule

GREVEN. Erntefest zum Anpacken: Der Förderkreis der Martini-Grundschule lud jetzt ein auf den Martini-Acker. Im letzten Jahr musste die Kartoffelernte ohne ein Fest erfolgen – dieses Jahr konnten die Kinder endlich wieder auf den Acker beim Kinderbauernhof Wigger flitzen und die durch die Erntemaschine (Wühlmaus) freigelegten Kartoffeln in Eimern randvoll einsammeln und dann zur Klassensammelstelle bringen.

Das Wetter spielte (fast wie beim Erntefest üblich) wieder mit, sodass die coronakonforme Draußenaktion allen Beteiligten viel Spaßbereitete.

Immer zwei Klassen starteten zu festen Zeitpunkten, was die Anzahl der Erntefestteilnehmer über die Zeit begrenzte.

Neben der Erntearbeit blieb auch Zeit für ein Pläuschchen und Spielen auf den Attraktionen des Kinderbauernhofs, heißt es in einer Pressemitteilung. Gestärkt durch Speis und Trank konnten die Kinder in selbst gebastelten Kartoffeltüten die aufgeteilte Ernte mit nach Hause nehmen.

Kreis Steinfurt

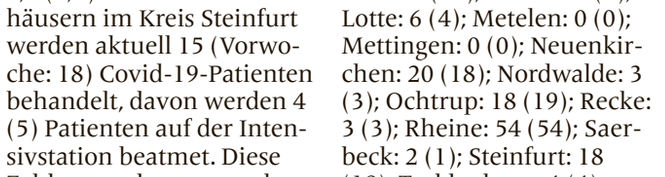
Ist der Westflügel wie die Elbphilharmonie?

-mha- **KREIS STEINFURT.** Dass der Neubau des Kreishaus-Westflügels in Burgsteinfurt um gut 500 000 Euro teuer als veranschlagt wird und die Kosten von 29,7 auf 30,2 Millionen Euro steigen, das musste Baudezernent Carsten Rehers zuletzt im Kreis-Bauausschuss bereits einräumen. Nachtragskosten und erweiterte Forderungen eines Planungsbüros seinen dafür ursächlich. FDP-Mann Hans-Jürgen Streich hatte jetzt im Kreisausschuss allerdings ganz andere Zahlen parat: Er sprach von einer „Kostensteigerung von ursprünglich 24 Millionen auf nunmehr über 30 Millionen Euro."

Schlimmer noch: Streich verglich den Westflügel tatsächlich mit den republikweit berüchtigten Kostengräbern Elbphilharmonie Hamburg und Flughafen Berlin-Brandenburg: „Das ist ja fast wie bei der Elphi und dem BER!" Das wiederum konnte und wollte Landrat Dr. Martin Sommer so nicht stehen lassen: „Das stimmt einfach nicht, wir haben lediglich kleinere Abweichungen bei den Kosten." Dass die ursprünglich vorgesehenen 24 Millionen Euro nicht ausgereicht hätten, hätte ausschließlich damit zu tun, „dass sich der Baukörper erweitert hat." Und das habe die Politik, ergo auch Streich, ja selbst mitbeschlossen.

Baudezernent Carsten Rehers reagiert ebenfalls deutlich auf Streichs Vorwürfe und stellte sich klar hinter seine Planer. Aus der Politik kam auch Unterstützung für die Verwaltung, sodass am Ende dann doch alle, auch Streich, für die überplanmäßige Auszahlung der halben Million Euro votierten.

▶ Übrigens: Am Dienstag, 23. November, soll es eine kleine und coronakonforme Einweihungsfeier des Westflügels geben. „Einen richtigen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung machen wir dann später nach Corona", so Landrat Sommer.



Mit dem BER oder der Elbphilharmonie verglich FDP-Mann Streich den Kreishaus-Westflügel – was die Kostensteigerung betrifft. Foto: Hagel

Nachrichten

Hospitalisierungsrate weiter niedrig

-mha/ks- **KREIS STEINFURT.** Mit 16 (Vortag: 22) Neuinfektionen in 24 Stunden lag die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen mit dem Coronavirus im Kreis Steinfurt bei 20 068 (20 052). Die aktuelle Sieben-Tage-Inzidenz des RKI liegt im Kreis bei 35,9 (35,5). Die Hospitalisierungsrate liegt im Kreis bei 0,9 (0,7). In den Krankenhäusern im Kreis Steinfurt werden aktuell 15 (Vorwoche: 18) Covid-19-Patienten behandelt, davon werden 4 (5) Patienten auf der Intensivstation beatmet. Diese Zahlen werden nur noch wöchentlich erhoben. 19 509 (19 491) Menschen sind inzwischen wieder gesund. Todesfälle nachweislich Infizierter gibt es im Kreis 335 (335). Aktuell befinden sich 224 (226) Infizierte in der Isolierung.

▶ In folgenden Kommunen im Kreis Steinfurt sind aktuell Menschen nach Tests nachweislich infiziert: Altenberge: 3 Personen (4); Emsdetten: 16 (14); Greven: 19 (21); Hopsten: 8 (9); Hörstel: 9 (9); Horstmar: 2 (4); Ibbenbüren: 10 (12); Ladbergen: 1 (1); Laer: 6 (4); Lengerich: 18 (20); Lienen: 2 (2); Lotte: 6 (4); Metelen: 0 (0); Mettingen: 0 (0); Neuenkirchen: 20 (18); Nordwalde: 3 (3); Ochtrup: 18 (19); Recke: 3 (3); Rheine: 54 (54); Saerbeck: 2 (1); Steinfurt: 18 (18); Tecklenburg: 4 (4); Westerkappeln: 0 (2); Wettringen: 2 (0).

▶ 331 009 Personen sind im Kreis Steinfurt bisher vollständig geimpft, 8172 Personen haben eine Auffrischung erhalten.

Fachtag fürs Ehrenamt in Greven

KREIS STEINFURT. Das Ehrenamt würdigen und stärken, so lautet das Ziel des Fachtages Ehrenamt, zu dem der Kreis Steinfurt am heutigen Freitag von 14 bis 17.30 Uhr alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ins Ballenlager des GBS-Kulturzentrums in Greven einlädt. Die Veranstaltung, welche sich speziell der Integration neuzugewanderter Menschen widmet, dient dem Austausch, der Vernetzung und bietet eine fachliche Komponente für das ehrenamtliche Engagement und die Arbeit mit Neuzugewanderten. Infos: Tel. (025 51) 69 27 45.

Redaktion Kreis Steinfurt
Michael Hagel
Telefon: 0 25 72 / 95 60-65
Fax: 0 25 72 / 95 60-19
E-Mail: kreis@ev-online.de

Am Kloster Gravenhorst soll es rund um das Back- und Brauhaus bauliche Veränderungen geben. Der Naturschutz sieht das kritisch, ebenso die Banner über den alten Mauern. Fotos (2): Beermann

Eiszeit zwischen Naturschutzbeirat und Kreis-Umweltamt – von einer „Teilhabe-Simulation" ist gar die Rede

„So baut man kein Vertrauen auf!"

Von Michael Hagel

KREIS STEINFURT. Wie doch die Wahrnehmungen auseinandergehen können: Als SPD-Mann Jürgen Coße am Dienstag im Kreisausschuss wissen wollte, was denn zuletzt im Naturschutzbeirat los gewesen sei, sagte Kreis-Umweltdezernent **Carsten Rehers** (Foto l.), man habe da einige „lebhafte Diskussionen" gehabt. Fragt man hingegen Vertreter der im Beirat beteiligten Naturschutzverbände, fallen Begriffe wie „Frustration", „Vertrauensverlust" und sogar „Teilhabe-Simulation".

Was also ist da los im Verhältnis zwischen dem Kreisumweltamt, das als Untere Naturschutzbehörde (UNB) für den Schutz der Natur im Kreis zuständig ist, und dem Naturschutzbeirat, der den Kreis laut dessen Homepage „bei wichtigen Entscheidungen berät", dessen Voten aber nicht bindend sind?

Zum Verständnis: Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertretern von Umweltschutzverbänden (NABU, BUND, LNU) und Verbänden der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd, der Fischerei sowie Waldbauern, Gartenbauern, Imkern und Repräsentanten des Sports. Insgesamt verfügt der Naturschutz im Beirat über eine knappe Mehrheit der Stimmen. Die nutzt er immer wieder, um Projekte und Maßnahmen abzulehnen, die aus seiner Sicht dem Natur- und Artenschutz zuwiderlaufen.

Und damit hätten wir die Konfliktlinie erreicht: So gut wie nie würden diese Beirats-Entscheidungen in die Vorlagen der Kreisverwaltung, respektive der UNB, einfließen, beklagt etwa der Beiratsvorsitzende Harald Wennemers. „Und das, obwohl wir uns fachlich wirklich intensiv auf jeden einzelnen Tagesordnungspunkt vorbereiten." In seiner bisher knapp dreijährigen Amtszeit habe der Naturschutzbeirat insgesamt 21 Vorhaben negativ beschieden – und alle seien anschließend von der Verwaltung den Fachausschüssen zur positiven Beschlussfassung vorgelegt worden. Wennemers: „So baut man kein Vertrauen auf!"

Carsten Rehers sieht das naturgemäß anders: „Die Meinungsverschiedenheiten liegen ja auch ein bisschen am womöglich unterschiedlichen Rollenverständnis. Der Naturschutzbeirat ist in gewisser Weise ein Lobbyist für die Natur, was ja auch richtig ist. Wir aber haben uns als Verwaltung an Recht und Gesetz zu halten. Wenn wir ein Vorhaben ablehnen, muss das auch vor Gericht Bestand haben."

Rehers fügt an, dass in all den genannten Verfahren die Bezirksregierung Münster als Obere Naturschutzbehörde dem Kreis Recht gegeben und in dessen Sinne entschieden habe. „Da können wir doch nicht alles verkehrt gemacht haben."

Die NABU-Vorsitzende **Kerstin Panhoff** (Foto M.) hat indes ebenfalls den Eindruck gewonnen, dass der Beirat in der Umweltbehörde „oft als notwendiges Übel" gesehen werde. „Da fragt man sich schon nach dem Selbstverständnis der UNB."

In besagter Sitzung, in der es beinahe zum Eklat kam und in der mehrere Beiratsmitglieder im Begriff waren, den Raum zu verlassen, sei es etwa um bauliche Veränderungsmaßnahmen rund um das Kloster Gravenhorst gegangen, die nach Meinung des Naturschutzes gravierende Auswirkungen auf die dort ansässige Fledermauspopulation haben könnten. Diese Bedenken seien beinahe rüde vom Tisch gewischt worden, berichten Sitzungsteilnehmer.

Sie sprechen von einer „Mitmach- und Teilhabe-Simulation und einem ökologischen Feigenblatt", mit dem der Kreis sich schmücke. Einfluss auf die Beschlussvorlagen des Kreises, das sagt auch Beiratsmitglied Elke Berg, habe man de facto keinen.

Unter diesen Umständen, sagen nicht nur Berg und Wennemers, müsse man sich sehr genau überlegen, ob es Sinn ergebe, in einem solchen Gremium dauerhaft weiter mitzuarbeiten. Zudem berichten mehrere Beiratsmitglieder unisono, dass sie aus dem Umweltamt heraus als „fachfremde Ideologen" bezeichnet worden seien.

Carsten Rehers ist ausdrücklich nicht dieser Meinung, das ist ihm wichtig zu betonen. Dennoch, so sagt er, registriere man etwa auch in Münster, dass es eine solche Häufung von Meinungsverschiedenheiten nur im Kreis Steinfurt, nicht aber in den anderen Kreisen gebe. „Wir müssen mehr miteinander statt übereinander reden", sagt er noch. Dass der Kreis sowieso stets gegen die Natur entscheide, weist er kategorisch zurück: „Es gibt etliche Anträge, die geben wir erst gar nicht in den Beirat, sondern lehnen sie sofort ab!"

Der schon länger schwelende Konflikt zwischen UNB und Beirat beschäftigt auch den Noch-Vorsitzenden des Kreis-Umweltausschusses und neuen Grünen-Bundestagsabgeordneten **Dr. Jan-Niclas Gesenhues** (Foto r.). Es sei „ein echter Kampf mit der Verwaltung gewesen, den Naturschutzbeirats-Vorsitzenden mal in eine Sitzung des Umweltausschusses einzuladen", sagt Gesenhues. Die Verwaltung habe das zu blocken versucht.

„Dabei sitzt im Beirat doch sehr viel Naturschutzkompetenz", die der Kreis einbinden solle. Gesenhues: „Einen quasi nicht arbeitsfähigen Naturschutzbeirat können wir uns als Kreis schlicht nicht leisten." Kampfbegriffe wie „fachfremde Ideologen" seien da wenig hilfreich. „Und sie stimmen ja auch einfach nicht."

Die NABU- und BUND-Mitglieder im Beirat wissen bei vielen Themen auch Dr. Peter Schwartze von der Biologischen Station des Kreises auf ihrer Seite. Elke Berg: „Der sieht viele Dinge so wie wir." Carsten Rehers sagt, ihm sei daran gelegen, die verhärteten Fronten aufzuweichen. „Ich wertschätze den ehrenamtlichen Naturschutz ja sehr." Gelegenheit, sich einander anzunähern, besteht am 6. November: Dann wollen Rehers und Teile des Beirats sich zu einer Aussprache treffen. Am 16. November steigt übrigens die nächste – öffentliche – Beiratssitzung.

Im Kreisausschuss stand ein Bündel von Maßnahmen und Projekten zur Entscheidung

Ein Tunnel, ein Preis, ein Konzept und mehr

-mha- **KREIS STEINFURT.** Im Kreisausschuss am Dienstagabend standen insgesamt 42 (!) Tagesordnungspunkte zur Beratung an. Hier einige der wichtigsten:

▶ Der Zementhersteller Dyckerhoff darf sechs **Erkundungsbohrungen** für einen künftigen Tunnel im Bereich des Naturschutzgebiets „Lengericher Osning" durchführen, wenn nun auch noch die Bezirksregierung Münster dieses Votum folgt. Alle Parteien außer den Grünen stimmte dafür. Zuvor hatte Landrat Dr. Martin Sommer gesagt, dass er einen Beschluss, der sich – wie im Naturschutzbeirat des Kreises gefordert – gegen die Probebohrungen wenden würde, beanstanden würde. Das hauseigene Rechtsamt sei zu der Auffassung gelangt, dass dort seitens der Firma ein Rechtsanspruch bestehe. Offen blieb indes die Frage, warum das Thema in den politischen Gremien des Kreises dann überhaupt diskutiert wurde, wenn das Ergebnis am Ende eh klar ist.

▶ Der **Kreis-Kulturpreis** wird höher dotiert. Das beschloss der Kreisausschuss mit knapper Mehrheit von acht zu sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen. Die SPD-Fraktion hatte das beantragt. Künftig soll die Gesamtsumme um 1500 auf nunmehr 4000 Euro angehoben werden. Damit werden jedem preistragenden Verein ab sofort 2000 Euro zugesprochen.

▶ Einstimmig verabschiedete der Kreisausschuss die Umsetzung des **Handlungskonzepts gegen Extremismus**, Rassismus und Antisemitismus. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maximalförderung in Höhe von 125 000 Euro pro Jahr für eine „Partnerschaft für Demokratie" im Bundesprogramm „Demokratie leben!" zu beantragen – und auch eine entsprechende Eigenbeteiligung einzuplanen.

▶ Ob die **Stelle „Bildungsmonitoring"** im Bildungsbüro des Kreises entfristet und dauerhaft in den Stellenplan eingestellt wird, bleibt einstweilen offen. Obgleich die Verwaltung das als notwendig erachtet, verschob der Kreisausschuss die Entscheidung in den Kreistag Ende Oktober.

▶ Ohne Gegenstimme verabschiedete der Kreisausschuss eine **Stellenaufstockung im Umwelt- und Planungsamt** für das Sachgebiet Natur- und Landschaftsschutz, Abgrabungen, Artenschutz, Vertragsnaturschutz und Biodiversität.

▶ Schneller als zunächst von der Verwaltung vorgesehen soll es beim **Schulbauprogramm** des Kreises gehen. Das war einhelliger Wunsch der Politik im Kreisausschuss. Auch wenn laut Kreis-Baudezernent Carsten Rehers derzeit noch unklar sei, welche Förderprogramme des Landes man für die Baumaßnahmen an den kreiseigenen Schulen nutzen könne, wollen die Fraktionen die einzelnen Projekte möglichst beschleunigen, auch wenn es Geld koste. Denn nichts sei wichtiger als gute Bildung.

Nachrichten

Programm: Anträge stellen

KREIS STEINFURT. Engagierte, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen im Kreis Steinfurt können bis zum 1. November einen Antrag auf Förderung im Rahmen des neuen Landesprogramms „2000 x 1000 Euro für das Engagement" stellen. Dafür stellt das Land insgesamt zwei Millionen Euro zur Verfügung. Der Kreis erhält 49 000 Euro. Infos zum Förderprogramm und zur Antragstellung können auf **engagiert-in-nrw.de** abgerufen werden. Die Antragstellung ist über das Portal **www.engagementfoerderung.nrw** möglich. Bei Fragen steht Bettina Alt zur Verfügung unter Tel. (0 25 51) 68 21 64 oder: **bettina.alt@kreis-steinfurt.de**

Herbstferienprogramm im Treff 13drei

Klappe die 13. – verrückte Filmwelt für Jugendliche

EMSDETTEN. Fast jedes Kind liebt Filme, Fernsehen und das Anschauen von Videoclips. Soviel ist bekannt. Am meisten Spaß macht es, wenn es im Herbst draußen langsam ungemütlich wird. „Das bekommen wir im Haus auch bei unseren Besucherinnen und Besuchern mit und haben uns gedacht, daraus können wir doch mal ein Ferienprogramm stricken“, erzählt Katharina Bednarczyk, Sozialpädagogin im Kinder- und Jugendtreff 13drei, die ausführt: „Es geht aber auch darum, Kindern und Jugendlichen kreative Wege aufzuzeigen was digital so möglich ist und dazu auch noch Spaß macht.“ So baut sich das Herbstferienprogramm mit Angeboten wie ‚Stop-Motion-Clip‘, ‚Film-Quiz‘ oder dem ‚Dreh von Kurzclips‘ auf.

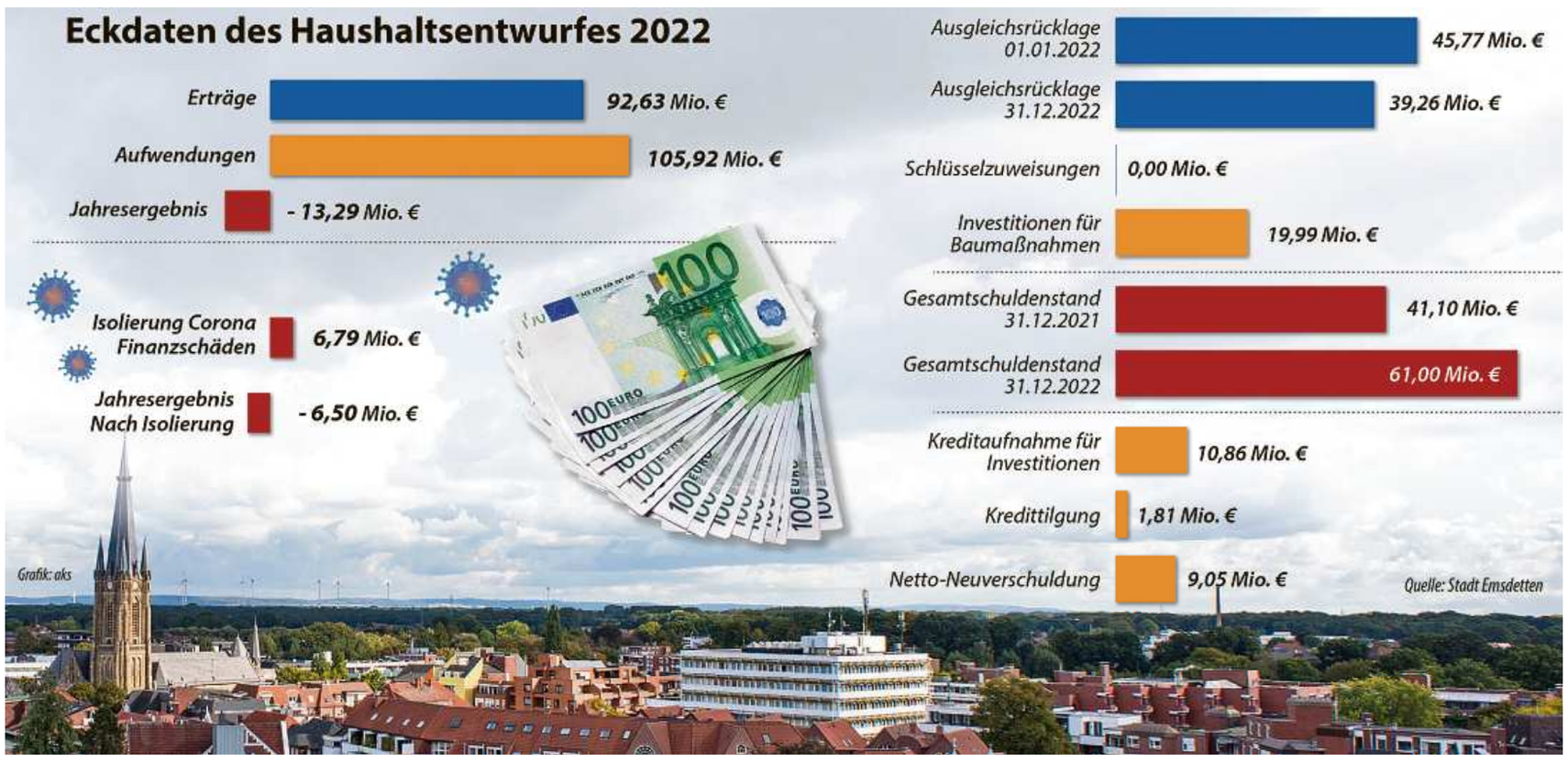
„Dabei wollen wir den bloßen Filmkonsum nicht verteufeln. Wir haben seit einiger Zeit auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen einen Kinoraum im 13drei, der begeistert genutzt wird. Aber wir können uns auch gut vorstellen, dort Filmclips von Kindern und Jugendlichen zu zeigen“, ergänzt Karin Bockweg, Teamleiterin im 13drei.

Aber das 13drei möchte auch zeigen, dass Film ein, wenn auch kreatives Handwerk ist und war: „Mit dem Schattentheater und dem Bau einer Wundertrommel reisen wir sogar in die Anfänge des Kinos zurück“, begeistert sich Bednarczyk.

„Aber natürlich gibt es Action und Bewegung, zum Beispiel mit dem filmreifen Autorennen quer durch die Einrichtung. Auf dieses Bobbycar-Rennen der besonderen Art sind schon alle gespannt“, weiß Luca Schallmeier zu berichten, der sein Praxissemester im 13drei absolviert und für die Streckenführung zuständig ist. Auch der Freizeitbus fährt in den Herbstferien begehrte Ziele an, wie die Kartbahn in Rheine, die Trampolinhalle Nin-Fly, den Allwetterzoo und die Schwarzlicht-Golf-Halle in Münster. Alle Angebote und Fahrten sind für die Kinder und Jugendlichen kostenlos und werden über Fördermittel subventioniert.

Anmeldungen sind über die Homepage des Treffpunkts unter www.13drei.de/herbstferien möglich. Neben den Ferienangeboten wird der Offene Ferientreff angeboten, der ohne Anmeldung von 14 bis 20 Uhr (unter 12 bis 19 Uhr) besucht werden kann. Weitere Infos – auch zum Thema Corona – finden sich auf der Homepage vom 13drei.

Da wird das 13drei nicht nur zum Kino, sondern zu einer lebendigen Filmbühne während der Ferien. Foto: prf



Ein Defizit von 13,29 Mio. Euro weist der Etatentwurf für 2022 aus. Zumindest theoretisch, denn die Corona-bedingten Mehrausgaben und Mindereinnahmen werden erneut herausgerechnet.

Corona dominiert auch kommenden Etat / Kämmerin erwartet deutlich weniger Gewerbesteuereinnahmen

Licht und Schatten im Haushalt 2022

Von Christian Busch

EMSDETTEN. Corona und die finanziellen Auswirkungen wirken weiter nach – vor allem durch deutlich weniger Gewerbesteuern. Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land wird 2022 ein (zu erwartender) Totalausfall zu verzeichnen sein, gleichzeitig soll die Kreisumlage steigen – bei den Investitionen aber ordentlich draufgesattelt werden: Auf diesen Kurz-Nenner lässt sich der Entwurf des städtischen Haushalts für 2022 bringen, den Bürgermeister **Oliver Kellner** (Foto) und Kämmerin **Jutta Schriewer** (Foto) am Donnerstagabend im Bürgersaal dem Stadtrat vorgelegt haben.

Das Lasten- und Pflichtenheft, in dem die Verwaltungsspitze der Politik vorschlägt, welche Maßnahmen im kommenden Jahr angegangen und wie das alles finanziert werden soll, zeigt dabei Licht und Schatten: Schatten, weil nach jetzigen Erkenntnissen Ende des kommenden Jahres unterm Strich – vermutlich – Ausgaben in Höhe von fast 106 Mio. Euro Einnahmen in Höhe von nur knapp 93 Mio. Euro gegenüber stehen. Was einem gigantischen Minus von 13,3 Mio. Euro entspricht. Heißt: Das Defizit entspricht 12,5 Prozent des „Umsatzes“.

Zumindest ehrlich gerechnet. Denn auch 2022 wird ein staatlich verordneter Bilanztrick angewandt – das spricht auch Jutta Schriewer offen so aus: Die Corona-bedingten Finanzschäden, also Mindereinnahmen und Mehrausgaben in Folge der Pandemie, werden in eine Art Schatten-Haushalt ausgelagert. Nach der Isolierung dieser 6,79 Mio. Euro schrumpft das tatsächlich Bilanz-Defizit auf 6,5 Mio. Euro.

Ein Wert, nach dem sich angesichts der Verwerfungen, die Corona andernorts angerichtet hat, manche strukturschwache Kommune die Finger lecken würde. Womit wir beim Thema Licht wären: Denn Emsdetten hat sich in den Jahren nach der Finanzkrise 2008/2009 – vor allem dank üppiger Steuereinnahmen und hier insbesondere dank der Gewerbesteuerzahlungen – erfolgreich konsoli-

diert. Ein Ergebnis: Ende dieses Jahres stehen in der Ausgleichsrücklage, mit der Defizite im Haushalt rechnerisch ausgeglichen werden können bevor es an die Substanz geht, vergleichbar üppige 45,8 Mio. Euro.

Um den Etat 2022 mit dem prognostizierten rechnerischen Bilanz-Minus von 6,5 Mio. Euro ausgleichen zu können, reicht der Griff in diese „Bilanz-Schatulle“ – Ende 2022 werden in der Ausgleichsrücklage immer noch 39,3 Mio. Euro stehen. Ein Wert, von dem mancher Kämmerer im Ruhrgebiet nachts träumt.

Diese Rahmendaten versetzen Emsdetten nach Meinung der Stadtspitze in die Lage, auch im kommenden Jahr kräftig zu investieren, ohne die finanzielle Leistungskraft zu überschätzen. Allein rund 20 Mio. Euro sieht der Etatentwurf für Investitionen in Baumaßnahmen vor. Dafür sollen Kredite über 10,9 Mio. Euro aufgenommen werden. Gleichzeitig werden nur 1,8 Mio. Euro an Krediten getilgt, was eine Netto-Neuverschuldung von 9,1 Mio. Euro bedeutet.

Was wieder in die Abteilung Schatten führt: Denn der Etat ist bei allem vorhandenen Polster weiterhin strukturell nicht ausgeglichen – und das wird nach jetziger Lage auch noch einige Jahre so bleiben, mindestens bis zum Jahr 2025. Sprich: Es muss auch in den Folgejahren die Ausgleichsrücklage herhalten. Und die ist irgendwann leer – dann ginge es an die Substanz.

Zumal die Kämmerin schon 2021 – und im kommenden Jahr noch stärker – ein Problem hat. Die laufenden Einnahmen reichen nicht mehr aus, um die laufenden Ausgaben zu decken. Die Stadt ist sozusagen ständig im Dispo, muss nicht nur Geld für Investitionen, sondern auch Liquiditätskredite aufnehmen. Jutta Schriewer hat – trotz zuletzt beruhigender Gesten vor allem von der SPD – daher nicht nachgelassen, den mahnenden Zeigefinger zu heben und auf Ausgabendisziplin zu pochen.

Warum, zeigt ein Blick auf den Schuldenstand. Der lag Anfang des Jahres bei 36 Mio. Euro, Ende des Jahres wird er bei 41 Mio. Euro liegen. Ende 2022, so die Prognose der Kämmerin, bei 61 Mio. Euro. |

Nachrichten

Dr. Joachim Kamp gibt Ratsmandat zurück

-ras- **EMSDETTEN.** Dr. Joachim Kamp ist grüner Motor im Kampf gegen die Westumgehung und hatte es bei der Kommunalwahl 2020 überraschend geschafft, sogar im Wahlbezirk 8 (Alte Schule Ahlintel / Sparkassenfiliale Dorfbauern) ein Direktmandat für den Stadtrat zu holen. Überraschend auch, weil hier die Mehrheit von Anwohnern in einem Gebiet grün gewählt hat, das eigentlich vom Bau der Umgehungsstraße entlastet werden sollte.

Nach der Wahl hatte Dr. Kamp angedeutet, dass er aus terminlichen Gründen unter Umständen vorzeitig aus dem Amt ausscheiden müsse. Bereits gestern erreichte die EV der Vollzug: Da räumt Dr. Kamp in einem offiziellen Statement ein, dass das Ergebnis der Kommunalwahl für die Grünen und sein Direktmandat auch für ihn selbst eine Überraschung gewesen sei.

„Es war von Anfang an klar, dass die Ratsarbeit eine zusätzliche Kraftanstrengung zu schon bestehenden Aufgaben bedeuten würde. Die Beanspruchung durch die Corona-Pandemie hat mich dann aber überfordert“, schreibt Joachim Kamp und hat die Konsequenzen gezogen: „Um gesund zu bleiben und, um meine übrigen Tätigkeiten (Praxis, Hospiz Haus Hannah, Palliativdienst, Bürgerinitiative) erfüllen zu können, möchte ich jetzt mein Mandat abgeben.“ Dabei sei ihm folgendes wichtig: „Die Arbeit in der Grünen-Fraktion im Rat halte ich für sehr erfolgreich – unsere Fraktion sehe ich in Emsdetten auf einem sehr guten Weg.“ Sein Rückzug ist laut eigenen Ausführungen mit dem Fraktionsvorsitzenden Christian Sorge gründlich abgesprochen, „damit möchte ich sogar seine Arbeit ausdrücklich unterstützen“. Mit Luis Bobga stehe ein junger, sehr guter Nachfolger bereit. „Somit kommt dann unsere Grüne Jugend zum Zuge, so wie wir es mit unserer Listenaufstellung ursprünglich vorgesehen hatten“, so Dr. Kamp, der abschließend um Verständnis wirbt: „Ich hoffe, dass meine Entscheidung nachvollziehbar ist und ich wünsche allen Ratsmitgliedern weiterhin viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit für eine gute Zukunft unserer Stadt.“

Erntezeit beim Mais führt Landmaschinen auch durch die Stadt: Zeit als Hauptfaktor

Für den Weg durch die Stadt gibt's keine Alternative

-fk- **EMSDETTEN.** Die Ernte ist die Zeit der riesigen Landmaschinen. Besonders jetzt im Herbst, wo der Mais goldgelb auf den Feldern steht. Und wie jedes Jahr fahren Traktoren samt Silagewagen mit 20 bis 40 Kubikmetern Mais, meist ebenso vielen Tonnen Gewicht und fast Fahrstreifenbreite durch die Stadt. Da kann es, genau wie mit Lastwagen, im Stadtverkehr eng, ärgerlich und für Auto- oder Radfahrer vielleicht sogar gefährlich werden – etwa am Engpass Berkemeyer-Kreisel. Die EV hat einmal nach den Gründen gefragt, warum die Gespanne durch die Stadt fahren.

Der Hauptgrund: Der Zeitfaktor. Wie Lohnunternehmer um Klaus Beckonert berichten, benötigen die Erntefahrer für den Weg um die Stadt herum, je nach Ziel, eine halbe bis dreiviertel Stunde mehr. Das Umfahren der Stadt kostet also hin und zurück eine bis anderthalb Stunden. „Von Saerbeck oder Sinningen nach Ahlintel und umgekehrt gibt es für die Stadt fast keine Alternative“, erläutert Beckonert.

„Das Problem bei der Maisernte ist, dass im kurzen Erntezeitfenster möglichst viel geschafft werden muss“, erklärt Ortslandwirt Heiner Stegemann und spricht von einem „Kompromiss zwischen Rücksicht auf den Stadtverkehr nehmen und fertig werden“. Der Mais liege teils eben auf der gegenüberliegenden Stadtseite zu Hof oder Biogasanlage, weiß Stegemann. „Es wird nicht immer koordiniert, dass der Mais aus Isendorf in Isendorf und der Mais aus Ahlintel in Ahlintel bleibt.“

Tonnenschweres Gespann am Berkemeyer-Kreisel: Zur Erntezeit geht es auch durch die Stadt. EV-Foto: Kronfeld

„Die Hauptstraßen sind für uns oft unumgänglich“, erklärt ein weiterer Lohnunternehmer, der namentlich nicht genannt werden möchte. Der Emsdettener versuche laut eigener Aussage bereits, Fahrten möglichst abseits der Stoßzeiten zu planen und nicht unbedingt in den Berufsverkehr zu geraten. Außen herum zu fahren, sei nicht bloß ein „Riesen-Zeitaufwand“: Der Lohnunternehmer verweist auch auf höheren Spritverbrauch und die zusätzliche Wartezeit für den Häcksler, je nachdem wie viele Gespanne zur Verfügung stehen. „Da ist die Frage, was mehr Sinn macht, Umweg oder Stadtverkehr, auch mit Blick auf die Umwelt“, meint der Emsdettener.

Radfahrer könnten im Außenbereich zudem nicht überholt werden, berichten Lohnunternehmer Beckonert und Ortslandwirt Stegemann. Rechtlich müssten beim Überholen anderthalb Meter Abstand gehalten werden. Auf schmalen Feld- und Schleichwegen unmöglich, wo nicht bloß bei gutem Wetter zahlreiche Radfahrer unterwegs seien.

Darüber hinaus gibt es rechtlich keine Bedenken für die Fahrt der Landwirte durch die Stadt. Es gilt die normale Straßenverkehrsordnung. Bei Überbreiten oder -längen benötigen Fahrzeuge und Gespanne allerdings eine Ausnahmegenehmigung. Zudem muss die Ladungssicherung gewährleistet sein, etwa über eine Abdeckung mit Planen. Diese und weitere Regeln gelten übrigens für alle Straßen und Wege und nicht bloß für den Stadtverkehr.

Besonders stressig ist der Stadtverkehr für die Landmaschinen-Fahrer aber nicht. „Das gehört für uns zum Tagesgeschäft“, meint ein Emsdettener Lohnunternehmer. „Natürlich müssen wir in der Stadt auf mehr Kleinigkeiten achten. Anstrengend wird es bloß, wenn nicht alle aufeinander achten.“ Kollege Klaus Beckonert kann das bestätigen. „Und manchmal müssen wir halt doch durch den Berufsverkehr. Wir können zum Häckseln ja schlecht immer auf nachts ausweichen.“

Für Beschwerden hat der saisonale Stadtausflug der Erntefahrzeuge bisher nicht gesorgt. Der Stadtverwaltung waren auf EV-Anfrage zumindest keine bekannt. Und auch die Lohnunternehmer und Landwirte können bloß von wenigen Reaktionen berichten. Manche Leute würden mehr, manche weniger Verständnis zeigen – inklusive unfreundlicher Gesten. Insgesamt aber nichts Großartiges oder wirklich Problematisches, lautet das Fazit.

Stadtmagazin

Münster heute

Allgemeines

Langer Freitag im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Eintritt ab 18 Uhr frei, Touren für 2 Euro im Ticketshop online buchbar, Domplatz 10, ☎ 5 90 72 01 (10 bis 24 Uhr)

Bühne

„Noch einmal, aber besser" von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)

„Handmade – Kunst mit Hand und Fuß", GOP-Varieté-Theater, Bahnhofstraße 20-22, ☎ 4 90 90 90 (18 und 21 Uhr)

Festival der Demokratie, Diskussionen, Aufführungen und Workshops zum Mitmachen, Infos und Tickets: www.festival-der-demokratie.org

„Faust. Der Tragödie erster Teil", Großes Haus (19.30 Uhr); „Der Geldkomplex", Schauspiel von Felicia Zeller, Kleines Haus (19.30 Uhr), Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00

„Woyzeck", Schauspiel von Georg Büchner, Wolfgang-Borchert-Theater, Am Mittelhafen 10, ☎ 4 00 19 (20 Uhr)

Konzerte

„Heißer Freitag", Blueskonzert und Disco, F24, Frauenstraße 24 (19 Uhr)

The Sazerac Swingers (20 Uhr, 20 Euro Abendkasse), danach Club-40-Party (ab 22 Uhr), Eintritt frei, Hot Jazz Club, Hafenweg 26b, ☎ 68 66 79 08

„Kings of Floyd", Jovel Music Hall, Albersloher Weg 54, ☎ 2 22 22 (20 Uhr)

Münsteraner Hip-Hop-Projekt „Hello, my name is", LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10, ☎ 5 90 72 01 (ab 18 Uhr)

Lesungen

Vorleseclub: Fabeln und Märchen, Eintritt frei, Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstraße 15 (19.30 bis 21 Uhr)

Märkte

Wochenmarkt, Aegidiimarkt (13.30 bis 18.30 Uhr)

Ökologischer Bauernmarkt, Domplatz (12 bis 18 Uhr)

Wochenmarkt, Warendorfer Straße/Oststraße (7 bis 13 Uhr)

Wochenmarkt Margaretenkirche, Wolbecker Straße (7.30 bis 12.30 Uhr)

Führungen

Münsterbus, Stadtrundfahrt im roten Doppeldecker, Tagestickets („Hop-on/Hop-off") unter anderem im Bus oder unter ☎ 98 16 31 41, Domplatz (10 bis 18 Uhr)

Der Nachtwächter-Rundgang: „Durch die Altstadt im Laternenschein", Statt-Reisen, Treffpunkt: Rathausinnenhof, Chillida-Bänke (21.30 bis 23 Uhr)

Krimistadt Münster: „Wilsberg, Tatort und wahre Verbrechen", Statt-Reisen, Treffpunkt: Stadtbibliothek, Alter Steinweg (17 bis 18.30 Uhr)

Hier wird heute geblitzt

Grevener Straße, Niedersachsenring, Weseler Straße, Albersloher Weg, Trauttmansdorffstraße, Hammer Straße und Kappenberger Damm sowie in schutzwürdigen Bereichen von Moltkestraße, An den Loddenbüschen, Ottmarsbocholter Straße, Erbdrostenweg und Osttor

Nachrichten

Covid fordert weiteres Todesopfer

MÜNSTER. Die Pandemie hat ein weiteres Todesopfer gefordert: Eine 84-jährige Frau ist mit Covid gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der seit Ende März 2020 an oder mit Covid verstorbenen Münsteranerinnen und Münsteraner auf 129. Die Inzidenz in Münster liegt aktuell bei 25,6. Es befinden sich 13 Personen im Krankenhaus, davon vier auf der Intensivstation, teilt die Stadt mit. Am Donnerstag wurden zehn Neuinfektionen registriert, damit sind aktuell 160 Personen infiziert. Die Gesamtzahl aller labordiagnostisch bestätigten Fälle liegt bei 9939.

Kommentar

Erstsemester-Begrüßung

Zeichen des Aufbruchs

Von Karin Völker

Dieses Spiel im Preußen-Stadion war ein Gewinn für alle: Erstsemester-Empfang für sämtliche Neulinge – alle zusammen. Die Wiederherstellung des Gemeinschaftsgefühls war der Universität eine durchaus außergewöhnliche Veranstaltung für ihre Anfänger wert – es war ein eindrucksvolles Zeichen des Aufbruchs und der Freude.

Die Universität Münster wagt sich mit der vollständigen Rückkehr zum Präsenzbetrieb weiter vor als viele andere Hochschulen, die ihre Gebäude nur teilweise öffnen und nur für eine begrenzte Zahl von Studierenden. An der WWU läuft, wie Rektor Johannes Wessels ganz zurecht sagt, ein Massen-Modellversuch, dessen Erfolg auch vom Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen abhängt. Der Entscheidung, konsequent Präsenzlehre für alle zu ermöglichen, wenn auch vorerst mit Maskenpflicht, ist mutig, aber unbedingt richtig. Die jungen Leute haben schon zu lange zurückstecken müssen.

Begrüßung der Erstsemester

Zum Uni-Einstand ins Stadion

Von Karin Völker

Uni-Rektor Johannes Wessels begrüßte am Donnerstag die Erstsemester und Uni-Neulinge im Preußen-Stadion. Rund 3000 waren an die Hammer Straße gekommen. Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. Uni-Rektor Johannes Wessels sitzt am Donnerstagvormittag kurz vor 11 Uhr im Preußen-Stadion auf dem ihm angemessenen Platz – der Trainerbank. Und als Wessels sich wenig später in der für ihn ebenfalls ungewohnten Rolle als Stadionsprecher an die voll besetzte Tribüne wendet, spricht er auch zu einem wichtigen Teil der Mannschaft WWU, die nun nach drei Corona-Semestern wieder zusammenfinden müsse.

> **»Ich bin völlig geflasht.«**
>
> Uni-Rektor Johannes Wessels

Passend zur Rückkehr in den Präsenzbetrieb hat die Universität Münster sämtliche rund 9600 Anfänger in sämtlichen Studiengängen zur Begrüßung ins Preußen-Stadion eingeladen – und gleich am Morgen auf der Hammer Straße einen gewaltigen Fahrradkorso verursacht.

Rund die Hälfte der Neulinge hatte ihr Kommen angemeldet, es seien am Ende etwa 3000 auf der Haupttribüne und in der Stehplatzkurve, schätzt Christiane Borgmann vom Kongress- und Veranstaltungsmanagement der WWU, die hier Regie führt.

Weil die 3G-Kontrolle viel Zeit braucht und gute Stimmung an der Uni zuletzt selten war, ist die Band „Punch Drunk Poets" mit deutschsprachigem Rock als Vorprogramm engagiert worden.

Rektor Johannes Wessels, der vor einem Jahr bei der Erstsemester-Begrüßung vor der Laptop-Kamera in einen leeren, dunklen Raum gesprochen hatte, ist „völlig geflasht", als er im Stadion die versammelten „Erstis" leibhaftig vor sich sieht. Wessels bittet „um Rücksicht auf jene, die aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden können", in den Uni-Gebäuden eine Maske zu tragen, und appelliert an das Verantwortungsbewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl. Er ermuntert die Erstsemester, von denen viele jetzt nach einer Corona-Oberstufe ihr Studium beginnen, auch Zweifel zuzulassen und im Austausch mit anderen und den Fachleuten der Uni den für sie richtigen Weg zu finden.

Vorher hat sich die Tribüne mit einer kollektiven Trainingseinheit von Thai-Chi-Meister Dong Hyeon Yun vom Hochschulsport locker gemacht, später gibt es noch Luftakrobatik der Hochschulsport-Trampolin-Gruppe. „Great", sagt am Schluss Tom Buckly, Erasmus-Student im Fach „Business" aus Irland. Tom ist mit seinen italienischen Kommilitonen Martina und Alessandro sowie Marinos aus Griechenland ins Stadion gekommen. Jetzt geht's zurück mit dem Fahrrad – dass das hier Verkehrsmittel Nummer eins ist, beeindruckt Tom besonders. Jol Böttcher aus Lüneburg ist wegen „der guten Platzierung des BWL-Studiums im Ranking" gekommen, und die Musikstudentinnen Salome Kerle aus Heidelberg und Luna Elstorff aus Eckernförde sind von Münster und der Uni nach den ersten Tagen begeistert. „Die Uni ist super organisiert", sagt Salome. Sie und alle anderen tragen später die „Jahrgangstaschen", das Begrüßungsgeschenk der WWU, nach Hause. Am Montag können sie zu den ersten Seminaren ausgeführt werden. Dann geht es richtig los mit dem Studieren.

| Kommentar / Titelseite

Videos und Bilder zum Thema gibt es auf wn.de

9600 sind neu an der Uni Münster

9600 Studierende sind neu an der WWU – und die meisten auch neu in Münster. Sie sind Anfänger in Bachelor-, Master- oder auch Studiengängen, die mit dem Staatsexamen abschließen – oder haben das Fach beziehungsweise den Ort gewechselt. 5200 von ihnen sind Studierende im ersten Hochschulsemester. Insgesamt sind aktuell 44 900 Studierende an der WWU eingeschrieben. An der Fachhochschule sind es 15 800.

Weihnachtsmarkt-Start am 22. November

Das Marktgeschehen wird luftiger

Am 22. November starten die Weihnachtsmärkte. Foto: ohw

MÜNSTER. Schritt für Schritt Richtung Weihnacht: Nach mehr als eineinhalb schwierigen Jahren werde die Wiederbelebung der Weihnachtsmärkte nun mit großem Engagement verschiedener Akteure vorangetrieben, teilte die Stadt am Donnerstag mit. Ziel sei die Realisierung des adventlichen Treibens unter den durch Corona gesetzten Rahmenbedingungen: 3G mit Zutritt für Geimpfte, Genesene und Getestete. „Damit werden stimmungsvolle Märkte möglich gemacht, ohne den Grundschutz in Sachen Corona zu vernachlässigen", so Ordnungsdezernent Wolfgang Heuer.

Vor einem Monat gab es grünes Licht für die Planung des Besuchermagneten. Viele Einzelgespräche sowie Ortstermine später sei nun der Feinschliff in vollem Gange. Auf den sechs Weihnachtsmärkten soll es laut aktueller Abstimmung weder abgetrennte Gastronomiebereiche geben, noch müssen sich die Gäste beim Besuch der Märkte registrieren. Stattdessen wird das Marktgeschehen, wo nötig, etwas luftiger gestaltet. Nach aktuellem Stand werden zudem stichprobenartige Kontrollen auf 3G-Grundlage durchgeführt.

Aktuell arbeiten die Veranstalter der Märkte in Abstimmung mit städtischen Ämtern detaillierte und individuelle Hygiene- und Sicherheitskonzepte, so die Stadt weiter. Denn die Ausweitung des Weihnachtsmarktes rund um das Rathaus in die Stubengasse erfordere andere Planungen als der beliebte Anlaufpunkt am Kiepenkerl. Grundsätzlich müssen Glühwein- und Imbissstände entzerrt aufgebaut werden, um weitläufigere Aufenthaltsbereiche zu ermöglichen. Optional werden zusätzliche Bereiche geöffnet, schreibt die Stadt weiter.

Die Vereinzelung von Stehtischen sei eine Option, die geordnete Ausgabe von Speisen und Getränken eine andere, um Traubenbildung vor den Ständen zu vermeiden. An Gastronomieständen sowie an Toilettenanlagen stehen Desinfektionsspender bereit; Geschirr wie Glühweintassen- und Becher muss ausreichend heiß gespült werden.

Weitere Detailplanungen folgen in den kommenden Wochen. Die Weihnachtsmärkte starten am 22. November und sollen bis zum 23. Dezember laufen.

Polizei sucht flüchtige Täter

Bewaffnete Männer überfallen Lokal „Hans & Franz"

Von Pjer Biederstädt

Die Fronttür des Lokals war längst abgeschlossen, Gäste nicht mehr vor Ort, als zwei Männer die Mitarbeiter überfielen. Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. Es ist kurz vor ein Uhr, der Donnerstag noch jung, als plötzlich zwei maskierte Männer von der Rückseite durch die Küche das Lokal „Hans & Franz" an der Wolbecker Straße betreten.

Einer zieht eine Pistole, mit wenigen Worten fordern sie Geld von den beiden studentischen Aushilfen, die gerade die Tagesabrechnung machen. Sie übergeben eine Geldkassette, die Täter fliehen Richtung Sophienstraße. „Es hat nur eine Minute gedauert, dann waren sie wieder raus. Wir standen danach unter Schock", sagt Mitarbeiterin Felicitas von Kampen, keine 24 Stunden nachdem sie und ihr Kollege überfallen wurden.

Geschäftsführer Tamer Erkönen traf eigenen Angaben zufolge etwa 15 Minuten nach dem Überfall am Tatort ein. Vor dem Geschäft hätten viele Polizeiwagen gestanden. Felicitas von Kampen sagt, die Beamten seien blitzschnell vor Ort gewesen, sogar mit Seelsorgern, „super nett, super organisiert".

Die Täter werden in der Nacht dennoch nicht geschnappt. Für Erkönen ist das zweitrangig, das Wohl seiner Mitarbeiter stehe an erster Stelle. „Zum Glück ist ihnen nichts passiert", sagt der Lokalbetreiber.

Die Täter haben laut Erkönen in der Eile „nur" die Wechselgeldkasse mit 500 Euro mitgenommen. Die Tageseinnahmen, die in einem Umschlag auf dem Tresen lagen, und das Trinkgeld müssen sie übersehen haben.

Jetzt sucht die Polizei nach Zeugen. Ein Täter soll nach Angaben der Geschädigten ein „arabisches" Erscheinungsbild gehabt haben und etwa 1,75 Meter groß sein. Er ist von schmaler Statur, trug dunkle Kleidung, einen dunklen Mundschutz und einen silbernen Ohrring. Der zweite Mann: 1,65 Meter groß, kräftige Statur, dunkle Haare, Augen und Klamotten, blaue Maske. Hinweise an die Polizei unter ☎ 02 51/27 50.

24-Jähriger fährt vor Tor der Polizei

MÜNSTER. Ein 24-jähriger Radfahrer ist am Donnerstag um 4 Uhr gegen das Tor des Polizeipräsidiums am Friesenring gefahren. Eine Polizistin wollte gerade Feierabend machen, als sie den Fahrradfahrer bemerkte. Er war vom Radweg des Friesenrings auf den Zufahrtsweg zum Innenhof des Präsidiums abgebogen und gegen das Tor geprallt. Rettungskräfte versorgten die Verletzung des 24-Jährigen. Ein Atemalkoholtest zeigte 1,34 Promille. Nach eigenen Angaben wollte er eigentlich in Richtung seiner Wohnung im Bereich Grevener Straße abbiegen.

Menschen

Kleine Feier – großer Abschied

Dieter Kaiser
Foto: Kinderschutzbund Münster

Bereits im April beendete **Dieter Kaiser** nach über 30 Jahren seine berufliche Tätigkeit für den Kinderschutzbund Münster. Coronabedingt musste die offizielle Verabschiedung seither mehrmals verschoben werden. In dieser Woche nun wurde Dieter Kaiser in einer Feierstunde im Atlantic Hotel vom aktuellen Vereinsvorstand und von langjährigen Weggefährten verabschiedet. Kaiser engagierte sich seit 1990 für den Verein: Zunächst brachte er sich ehrenamtlich im Vorstand ein, dann arbeitete er als Honorarkraft für den Kinderschutzbund Münster und übernahm schließlich 1991 die hauptamtliche Geschäftsführung des Ortsverbandes.

Erinnerung an Brandanschlag

Sprach als Augen- und Zeitzeuge vor Jugendlichen in Hünxe: Stefan Querl aus der Villa ten Hompel
Foto: Gerd Hermann

Mit einem Plädoyer für wachsames, stets aufs Neue würdiges „Buchstabieren des Miteinanders von Kulturen, Religionen und Nationen“ ist in Hünxe am Niederrhein an die Opfer des rechtsextremen Anschlags 1991 erinnert worden – mit Beteiligung aus Münster: **Stefan Querl** aus der Villa ten Hompel war als Hauptredner Gast am Ort des Übergriffs. Jugendliche stellten mit dem 47-jährigen Augenzeugen der Ereignisse vor 30 Jahren in der Dorfkirche nachdenkliche Gegenwartsbezüge bei der ökumenischen Feier her. Der Beauftragte gegen Antisemitismus der Stadt Münster erinnerte an seine ersten Begegnungen mit Opfern politisch motivierter Gewalt.

Aktionswoche zur Umgestaltung des Bremer Platzes

Vorfreude und Skepsis

Von Björn Meyer

Quartiersmanager Stefan Scholz hat in den vergangenen zwei Jahren unzählige Gespräche zur Umgestaltung des Bremer Platzes geführt. Scholz ist stets ansprechbar in seinem Büro direkt an der Kopfseite des Platzes, am Donnerstag war er aber auch auf dem Platz zu finden.
Foto: Meyer

MÜNSTER. Quartiersmanager Stefan Scholz steht am Donnerstagmittag in einem kleinen Pavillon, der auf dem Bremer Platz aufgebaut ist. Bereits seit Beginn der Woche hat die Stadt Münster eine Aktionswoche zur Neugestaltung des Platzes eingeläutet. Dabei werden nicht nur die aktuellen Planungen vorgestellt, Bürger sind auch aufgerufen, bis Freitag – dann im Büro des Quartiersmanagements – noch einmal Anregungen zur Umgestaltung zu geben. Wenn das noch nicht geschehen ist, denn bereits seit zwei Jahren läuft der Planungsprozess für den Platz hinter dem Bahnhof mit dem so fragwürdigen Ruf.

Und genau da liegt für Stefan Scholz der Knackpunkt: „Die Bürger müssen sich den Platz wieder aneignen“, sagt Scholz, während er mit einem Finger auf das Planungsplakat neben ihm zeigt. Soll heißen: Planbar ist vieles, ob die Menschen den Platz, der am nördlichen Ende einen Teil der hiesigen Drogen- und Trinkerszene beheimatet, schlussendlich aber annehmen, liegt in ihrer eigenen Hand. Das Echo auf diese Frage, daraus macht Scholz nach unzähligen Gesprächen keinen Hehl, sei gespalten. Es gebe diejenigen, die sich den Platz nicht als Ort ihrer Freizeit vorstellen könnten, es gebe aber sehr wohl auch Anwohner, die exakt darauf hoffen, vor ihrer Haustür endlich einen ansehnlichen und vor allem vielseitig genutzten Platz vorzufinden.

Dass trotz aller Planung rund um Spielflächen, Aktionsfläche, Bühne oder Wegen die Drogenszene mit all ihren Begleiterscheinungen immer noch das vorherrschende Thema bei den Anwohnern ist, auch das wird am Donnerstag noch einmal deutlich. „Ich bin skeptisch“, sagt ein Mann, der neugierig in den Pavillon lugt und zwei Straßen weiter wohnt. Ein anderer äußert gegenüber dem Quartiersmanagement, er hätte gerne eine Schallschutzwand zur Szene – „aber das will die Polizei ja nicht“, äußert er in der Furcht um seine Nachtruhe.

Ob die Bürger den Platz in Zukunft beleben werden, wird sich zeigen müssen. Mitte 2022 soll das Hansator so weit sein, dass der Bremer Platz ab Herbst umgestaltet werden kann. Rund ein halbes Jahr, schätzt Scholz, werde die Umgestaltung in Anspruch nehmen.

Promenade lag im Dunkeln

-rr- **MÜNSTER.** Für Fahrradfahrer und Fußgänger war es in den frühen Abendstunden auf der Promenade in Höhe Kreuzviertel an den vergangenen Tagen gefährlich dunkel. Auch auf der Garten- und Kanalstraße schaltete sich die Beleuchtung zu spät ein, ausgerechnet beim Dauerregen am Mittwochabend. Ein Sprecher der Stadtwerke stellt klar, dass es keinen Ausfall der Straßenbeleuchtung gegeben habe – sie habe sich allerdings teils später als gewohnt eingeschaltet. Der Fehler sei inzwischen behoben worden.

Münsters Straßenbeleuchtung wird über Dämmerungsschalter gesteuert. Er messe die Helligkeit und schalte die Lichter entsprechend ein und aus, so der Sprecher. Aufgrund eines technischen Defekts habe dieser Schalter den Bereich rund um die Gartenstraße nicht mehr steuern können. In so einem Fall übernimmt eine Zeitschaltuhr, die die Straßenbeleuchtung schaltet. Doch die dort hinterlegte Zeit sei die laut Datenbanken für diesen Tag erwartete, normale Dämmerungszeit. „Gerade bei schlechtem Wetter, wie wir es hatten, kann der Dämmerungsschalter aber früher als zur normalen Dämmerungszeit greifen. So ist die ‚Verspätung‘ aufgetreten, die aber nur bei schlechtem Wetter wahrzunehmen war“, erklärt der Sprecher.

E-Scooter-Fahrer mit 2,12 Promille

MÜNSTER. Am Mittwoch um 3 Uhr haben Polizisten einen stark alkoholisierten E-Scooter-Fahrer an der Hammer Straße gestoppt. Die Beamten entdeckten den 27-Jährigen auf der Promenade. Als er den Streifenwagen sah, versuchte er, vor den Polizisten zu flüchten. An der Hammer Straße hielten sie ihn an. Bei der Kontrolle nahmen sie starken Alkoholgeruch wahr. Ein Test zeigte 2,12 Promille. Der 27-Jährige gab daraufhin an, dass er keinen Führerschein mehr besitze, da dies der zweite Vorfall dieser Art sei. Ihn erwartet ein Strafverfahren.

Bundespolizei überführt zwei Diebe

MÜNSTER. Zwei Diebe hat die Bundespolizei überführt. Nach einem Diebstahl waren Beamte am Dienstagabend zu einem Ladenlokal am Hauptbahnhof gerufen worden. Eine 17-jährige Rumänin hatte dort laut Bundespolizei Nahrungsmittel im Wert von knapp fünf Euro gestohlen. Als die Polizisten in ihre Tasche schauten, stießen sie auf Kleidungsstücke im Wert von rund 280 Euro, die sie offensichtlich im Laden einer Bekleidungskette in der Innenstadt gestohlen hatte. Die 17-Jährige aus Iserlohn wurde nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen entlassen. Am Mittwochmorgen hatte im Hauptbahnhof ein 19-jähriger Marokkaner einen auf einer Bank schlafenden Mann bestohlen. Eine Zeugin hatte beobachtet, wie der 19-Jährige dem 32-Jährigen etwas aus der Tasche zog. Sie informierte eine Streife der Bundespolizei. Noch in der Haupthalle wurde der Tatverdächtige gestellt. Seine Beute bestand aus einem leeren Portemonnaie. Gegen den Mann wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Wirtschaftsinitiative kritisiert Maßnahmen gegen Autoverkehr

„Echte Alternativen sind weitgehend mangelhaft“

Von Dirk Anger

Ist die freie Durchfahrt für Autos auf dem Bült bald Geschichte?
Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. Die kurzfristig zur Prüfung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beschränkung des Autoverkehrs in der Innenstadt lösen bei der Wirtschaftsinitiative (WIN) Münster „großes Unverständnis“ aus. In einem Brief an alle Ratsmitglieder beklagen die Mitgliedsunternehmen, dass es vorab keinen direkten Austausch über das Für und Wider sowie alternative Lösungen gegeben habe. „Hierüber ärgern wir uns sehr“, heißt es in dem vom stellvertretenden WIN-Vorsitzenden Ingo Düppe unterzeichneten Schreiben.

Wie berichtet, hat die Ratskoalition von Grünen, SPD und Volt angeregt, Domplatz und Pferdegasse möglichst schon 2022 autofrei zu machen, das Arkaden-Parkhaus an der Königsstraße umzuwandeln und die zentrale Verbindung Münzstraße-Bült-Mauritztor für Autos nicht mehr durchgängig befahrbar zu lassen. Aus Sicht der WIN fehlt es dagegen in Münster an Alternativen zum Autoverkehr.

„Für viele Pendlerinnen und Pendler, die nicht in der Nähe der Innenstadt leben, bietet der ÖPNV noch zu wenig Anreize“, heißt es unter Verweis auf fehlende flächendeckende Angebote, überfüllte Züge und Busse sowie Verspätungen und Zugausfälle. Darüber klagten auch viele Kundinnen und Kunden. Dabei gehe es nicht um Bequemlichkeit. „Solange die echten Alternativen weiterhin mangelhaft sind, greifen viele aufs Auto zurück.“

Die durchgängige Verkehrsachse über den Bült sei für viele Kunden aus dem Umland wichtig, „um sich kurzfristig für eines der nahegelegen Parkhäuser zu entscheiden“. Sollte die Durchfahrt nicht mehr möglich sein, befürchtet WIN, dass die Autofahrer bei der Suche nach alternativen Wegen Rückstaus und unnötig CO_2-Ausstoß produzieren.

Die Wirtschaftsinitiative fordert deshalb „konstruktive Lösungen und Alternativen, die nachhaltig sind und nicht dazu führen, dass Gäste aus Nah und Fern in Zukunft fernbleiben“. Es drohten fehlende Umsätze und eine leere Innenstadt, so die Warnung.

Zustimmung findet indes die Prüfung der Einführung weiterer Busvorrangspuren sowie günstigerer ÖPNV-Tarife. Doch als Voraussetzung für weniger Autoverkehr in der Innenstadt brauche es weitere Maßnahmen, so das Fazit. Die sogenannte Klimapauschale gehört aus WIN-Sicht ganz gewiss nicht dazu. Sie drohe vielmehr potenzielle Kunden abzuschrecken.

41-Jähriger muss sich wegen 82 Deals vor Gericht verantworten

Drogenhandel im großen Stil

-pal- **MÜNSTER.** Viel Verwirrung, wenig Ertrag: So könnte das erste Fazit für den Prozessauftakt am Donnerstagvormittag gegen einen 41-jährigen Mann aus Münster lauten. Nachdem die Sitzung mit 20-minütiger Verspätung begonnen hatte, weil der Rechtsanwalt des Angeklagten sich in der Uhrzeit geirrt hatte, wurde lediglich die Anklageschrift verlesen. Grund: Der bereits genannte Rechtsanwalt war nur in Vertretung vor Ort, angesichts dessen verzichtete der Angeklagte auf eine erste Stellungnahme.

Dem 41-jährigen Mann wird vorgeworfen, in 82 Fällen Drogen vertrieben und dabei 12 500 Euro Gewinn erwirtschaftet zu haben. Die Taten haben sich laut Anklageschrift der Staatsanwaltschaft zwischen Sommer 2017 und April 2021 zugetragen. Bei den Fällen geht es unter anderem um den Handel mit Marihuana und Kokain, in einem Fall wird dem Münsteraner vorgeworfen, eine Waffe mitgeführt zu haben.

Unter anderem eine Machete, Betäubungsmittel und eine hohe Summe Bargeld wurden bei einer Wohnungsdurchsuchung des Angeklagten durch Einsatzkräfte sichergestellt.

Die Verhandlung wird am Dienstag (26. Oktober) fortgesetzt.

Anzeige

Finden Sie jetzt Ihr perfektes Schlafsystem

Sichern Sie sich Ihre persönliche Schlafberatung – **gratis!**

Viele Menschen leiden an Rückenschmerzen und Schlafstörungen. Hier können falsches Liegen oder eine falsche Matratze die Ursachen sein. Das richtige Schlafsystem zu finden, ist oft gar nicht so einfach.
Zu diesem Thema erwartet Sie deshalb bei **Jeggle Das Bett** in Münster ein interessantes Aktionswochenende. **Am Freitag, den 08. Oktober von 10 bis 19 Uhr und Samstag den 09. Oktober von 10 bis 18 Uhr** ist der Schlaf-Experte und Sportwissenschaftler Stefan Schmidt zu Gast bei Jeggle Das Bett in Münster und kann mit Hilfe modernster Technik Ihre Wirbelsäule vermessen. Aufgrund der Analysedaten findet der geschulte Berater mit Ihnen gemeinsam die Schlafunterlage, die perfekt zu Ihren Bedürfnissen passt. Denn mit dem richtigen Schlafsystem lassen sich eine Vielzahl aller Rückenprobleme beheben oder zumindest stark lindern. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich in besonderen Fällen das richtige Schlafsystem für steuerliche Zwecke gegen Gebühr verordnen zu lassen.

svane

Wichtig:
Ihren Wunschtermin für eine gratis Schlafberatung mit Rückenvermessung erhalten Sie nur durch eine **Reservierung im Vorwege unter Telefon: 0251 / 871 68 21**

JEGGLE DAS BETT

Jeggle „Das Bett“ GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
48153 Münster

Wir sind für Sie da:
Mo-Fr: 9³⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa: 9³⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Tel: 0251 / 871 68 21
www.jeggle-das-bett.de

Kommentar

Literaturnobelpreis für Abdulrazak Gurnah

Neuer Blick auf Afrika

Von Harald Suerland

Man darf wohl zugeben, noch nie einen Roman von Abdulrazak Gurnah gelesen zu haben. Wie so oft beim Literatur-Nobelpreis wurde das Werk eines Schöpfers ausgezeichnet, der bislang kaum Anhänger unter den hiesigen Lesern hat. Wo bleibt Margaret Atwood, mögen die abermals rufen – warum nichts Populäres? Schon die Wahl von Louise Glück im vergangenen Jahr löste ja leichtes Fremdeln aus. Immer wieder aber gilt es, an die Kriterien zu erinnern: Die Preisträger sollen „das Beste in idealistischer Richtung“ geschaffen haben. Und fair verteilt sollen die Preise sein, sodass neben Autoren aus Europa immer mal ein anderer Erdteil literarisch in den Blick gerät, dass Lyrik oder gar Drama gelegentlich das Erzählerische verdrängen. Deshalb haben Romanciers, die innerhalb ihres Kulturkreises wirkmächtig von gesellschaftlichen Verwerfungen künden, gute Chancen.

In diese Tradition fügt sich der Preis für Gurnah, der in englischer Sprache über Tansania und den Kolonialismus schreibt, offenbar ein. Eine Begegnung mit den Büchern des ehemaligen Literaturprofessors könnte sich lohnen, sobald sie auf Deutsch wieder lieferbar sind.

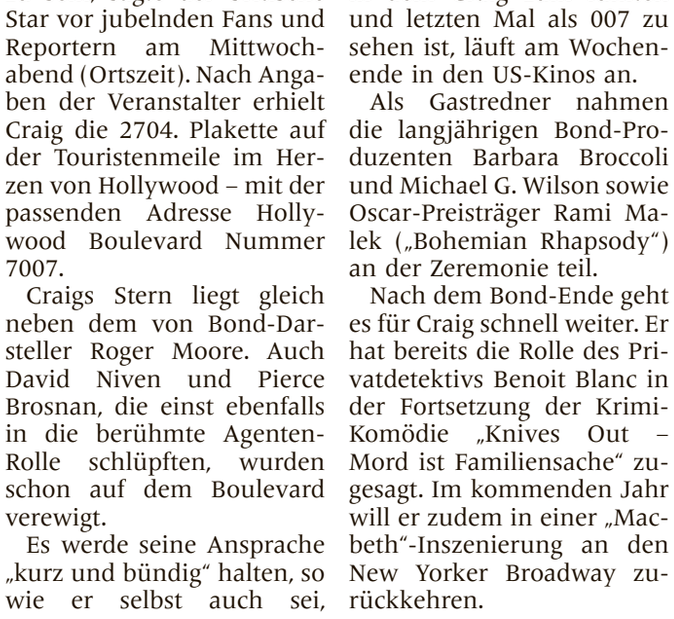
Nachrichten

Modersohn-Beckers Bilder in Frankfurt

FRANKFURT/MAIN (epd). Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) ab diesem Freitag eine umfassende Werkschau. Bis zum 6. Februar kommenden Jahres seien 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen zu sehen, sagte der Direktor der Schirn, Philipp Demandt. Die Ausstellung wolle aufzeigen, „wie entschieden sie sich über gesellschaftliche und künstlerische Konventionen ihrer Zeit hinwegsetzte und zentrale Tendenzen der Moderne vorwegnahm“. Einen besonderen Schwerpunkt in der Schirn bilden die Porträts der Malerin.

Stern erstrahlt auf dem „Walk of Fame“

Daniel Craig wirkt durchaus gerührt



Daniel Craig zeigt sich bei der Präsentation seines Sterns auf dem Walk of Fame in Hollywood schwer beeindruckt. Foto: doa

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternenplakette mit seinem Namen enthüllt – und ist darauf strahlend in die Knie gegangen. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der britische Star vor jubelnden Fans und Reportern am Mittwochabend (Ortszeit). Nach Angaben der Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile im Herzen von Hollywood – mit der passenden Adresse Hollywood Boulevard Nummer 7007.

Craigs Stern liegt gleich neben dem von Bond-Darsteller Roger Moore. Auch David Niven und Pierce Brosnan, die einst ebenfalls in die berühmte Agenten-Rolle schlüpften, wurden schon auf dem Boulevard verewigt.

Es werde seine Ansprache „kurz und bündig“ halten, so wie er selbst auch sei, scherzte der Schauspieler. Von dieser Auszeichnung sei er aber wirklich „unglaublich gerührt“, versicherte Craig in seiner knapp zweiminütigen Rede. Vor allem dankte der britische Star seinem Bond-Team. Die Zeremonie hing zeitlich mit der Premiere des 25. Films über den Elite-Agenten zusammen. „Keine Zeit zu sterben“, in dem Craig zum fünften und letzten Mal als 007 zu sehen ist, läuft am Wochenende in den US-Kinos an.

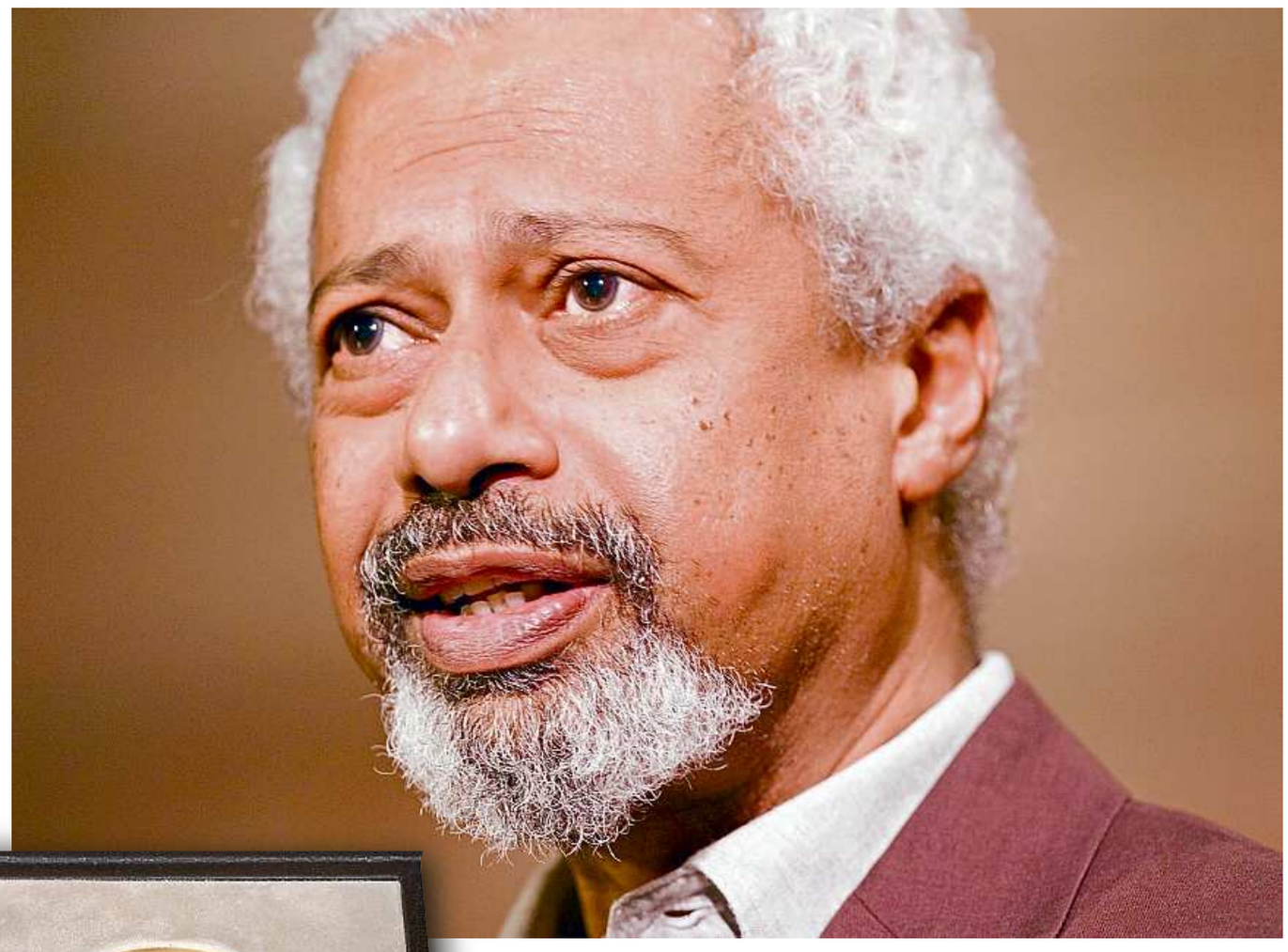
Als Gastredner nahmen die langjährigen Bond-Produzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson sowie Oscar-Preisträger Rami Malek („Bohemian Rhapsody“) an der Zeremonie teil.

Nach dem Bond-Ende geht es für Craig schnell weiter. Er hat bereits die Rolle des Privatdetektivs Benoit Blanc in der Fortsetzung der Krimi-Komödie „Knives Out – Mord ist Familiensache“ zugesagt. Im kommenden Jahr will er zudem in einer „Macbeth“-Inszenierung an den New Yorker Broadway zurückkehren.

Literaturnobelpreis geht nach Tansania: Abdulrazak Gurnah über Menschen auf der Suche nach Heimat

„Nie hat jemand Notiz genommen“

Von Benedikt von Imhoff und Naveena Kottoor



Abdulrazak Gurnah bei einem Auftritt 2006 in New York. Der von der Insel Sansibar stammende Autor schreibt über entwurzelte Menschen. Mats Malm (unten), Sekretär der Schwedischen Akademie, verkündete den Namen des Literaturnobelpreisträgers 2021. Fotos: dpa

STOCKHOLM/SANSIBAR. Stammt von der Insel Sansibar, seit den 1960ern in Großbritannien, Professor an der Universität Kent, lebt in Brighton: Es sind nur Schnipsel eines Lebens, die über Literatur-Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah bekannt sind. Mit dem 1948 geborenen Autor kürt die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm einen nahezu Unbekannten. Obwohl er seit Jahrzehnten in Großbritannien lebt, kennen ihn auch dort nur wenige. Dabei hat der Schriftsteller bereits zehn Romane und zahlreiche Kurzgeschichten veröffentlicht. Seine Ex-Uni, sein Verlag Bloomsbury – sie werden überrannt von Anfragen.

Klar ist: Gurnah ist der erste tansanische Autor, der den Nobelpreis erhält und der erste schwarze afrikanische Schriftsteller seit Wole Soyinka 1986. Obwohl weitestgehend unbekannt, war die Auszeichnung längst überfällig, wie Alexandra Pringle, seine langjährige Verlegerin bei Bloomsbury, erzählt. „Er ist einer der bedeutendsten lebenden afrikanischen Schriftsteller, und nie hat jemand Notiz von ihm genommen“, erzählt Pringle, wie der „Guardian“ berichtet. „Das hat mich fast umgebracht.“ Erst neulich habe sie in einem Podcast erzählt, dass Gurnah stets übersehen würde. „Und jetzt das.“

„Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger am Donnerstag dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.

Das Thema des ehemaligen Professors für Englische und postkoloniale Literatur ist die Geschichte seiner alten Heimat Sansibar und der neuen Heimat England. Stark von den Eindrücken der brutalen deutschen Kolonialherrschaft und des Ersten Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika beeinflusst, erzählt Gurnah von einfachen Menschen. In seinem jüngsten Buch „Afterlives“ etwa geht es um den jungen Ilyas, der seinen Eltern von deutschen Truppen geraubt wurde und Jahre später in sein Heimatdorf zurückkehrt, um gegen sein eigenes Volk zu kämpfen.

Gurnah habe stets über Vertreibung geschrieben, sagt Pringle, „aber auf die schönste und eindringlichste Art und Weise über das, was Menschen entwurzelt und sie über Kontinente hinweg weht“. Es wirkt ein wenig, als spiele seine eigene Geschichte in seine Literatur hinein. Denn auch Gurnah hat Vertreibung erlebt. 1964, nach einer Revolution auf Sansibar, das heute zu Tansania gehört, war er gezwungen, als junger Mensch seine Heimat zu verlassen. Die arabische Elite, die 200 Jahre lang über die afrikanische Mehrheit auf Sansibar herrschte, wurde gestürzt. Es folgten Massaker. Mit 21, mittlerweile in England angekommen, begann Gurnah zu schreiben, auf Englisch und nicht in seiner Muttersprache Suaheli. Seine erste Erzählung „Memory of Departure“ erschien 1987. Erst 20 Jahre nach seiner Flucht, 1984, konnte Gurnah nach Sansibar zurückkehren, um seinen im Sterben liegenden Vater wiederzusehen.

Sich selbst zu beschreiben, falle ihm schwer, erzählte Gurnah 2016 in einem Interview. Ob er postkoloniale oder Weltliteratur schreibe? „Ich würde keines dieser Wörter wählen“, sagte er da. „Tatsächlich bin ich mir nicht sicher, ob ich mich anders nennen würde als ich heiße. (...) Genau, ich möchte nicht, dass dieser Teil von mir einen reduzierten Namen hat.“ Aus der Sicht seines deutschen Übersetzers Thomas Brückner sind Gurnahs Romane von einem hintersinnigen Humor geprägt.

Gurnah war in seiner Küche, als er vom Nobelpreiskomitee erreicht wurde.

Die Preisträger seit 2001

Als bislang letzter deutschsprachiger Autor bekam der Österreicher Peter Handke die Auszeichnung 2019, zuvor ging sie zum Beispiel auch an Elfriede Jelinek (2004), Heinrich Böll (1972), Hermann Hesse (1946) oder Thomas Mann (1929).
Die Geehrten seit dem Jahr 2001 im Überblick:
2020: Louise Glück (USA)
2019: Peter Handke (Österreich)
2018: Olga Tokarczuk (Polen; der Preis wurde 2019 nachgeholt)
2017: Kazuo Ishiguro (Großbritannien, in Japan geboren)
2016: Bob Dylan (USA)
2015: Swetlana Alexijewitsch (Belarus)
2014: Patrick Modiano (Frankreich)
2013: Alice Munro (Kanada)
2012: Mo Yan (China)
2011: Tomas Tranströmer (Schweden)
2010: Mario Vargas Llosa (Peru)
2009: Herta Müller (Deutschland)
2008: J.M.G. Le Clézio (Frankreich)
2007: Doris Lessing (Großbritannien)
2006: Orhan Pamuk (Türkei)
2005: Harold Pinter (Großbritannien)
2004: Elfriede Jelinek (Österreich)
2003: John M. Coetzee (Südafrika)
2002: Imre Kertész (Ungarn)
2001: V.S. Naipaul (Großbritannien) (dpa)

„Starlight Express“ geht in Bochum wieder auf große Fahrt

Sie rollen wieder um die Wette

Von Joachim Edler

BOCHUM. Nach 566 Tagen Pandemie-Pause ist der Starlight-Express zurück: 1200 geimpfte, getestete oder genesene Zuschauer sahen in Bochum die Eröffnungsshow, darunter Prominente bekannt aus Fernsehen, Musik und Unterhaltung. Sie alle erlebten hautnah das seit 33 Jahren erfolgreichste Musical der Welt.

Viele Monate haben Cast und Crew unermüdlich auf diesen Moment hingearbeitet, um den legendären Starlight-Express wieder zum Leben zu erwecken. Und der hat nichts an Aktualität eingebüßt. Ganz im Gegenteil: rockiger, rasanter denn je mit aktuellen – auch politischen Aussagen: Keine Chance der AfD, zum Brexit (britischer Zug ist ausgestiegen) und ICE (immer pünktlich).

„Starlight Express“, das sind Dutzende Musicalsängerinnen und -sänger auf Rollschuhen, bekleidet mit spektakulären Kostümen und in ein farbenfrohes Lichtspektakel getaucht. Hauptfigur ist Rusty, eine veraltete Dampflok, die sich bei der Weltmeisterschaft der internationalen Züge gegen viel modernere Gegner durchsetzen muss. Am Ende bewahrheitet sich das, woran Rusty glaubt: „Glaub an dein Ziel, glaub an deine Träume und du wirst es erreichen. Finde den Glauben an dich selbst in dir.“

566 Tage war es still im Theater – jetzt ist ein Licht am Ende des Tunnels, brachte es Maik Klokow, CEO und Produzent auf den Punkt: „Wir haben uns noch nie so sehr gefreut wie jetzt, dass wir das Licht anmachen dürfen, die Türen aufschließen können. Wir haben Sie vermisst“, richtete er sich persönlich an das Publikum. „Denn der Applaus ist für uns das Wichtigste.“ Und davon gab es während des Musicals immer wieder reichlich – am Ende sogar stehende Ovationen. Es war so als ob all die Funken, die die Akteure 566 Tage nicht versprühen konnten, auf einmal auf das Publikum sprühten. Ein einzigartiges Erlebnis für die Darsteller und für das Publikum.

Die bunten Züge in Bochum lassen sich feiern. Foto: B B Entertainment

Komponist Lord Andrew Lloyd Webber ließ es sich nicht nehmen, eine digitale Grußbotschaft an die Zuschauer und Darsteller nach Bochum zu senden: „Es ist so fantastisch: Bochum ist derzeit der einzige Ort auf der ganzen Welt, an dem Starlight Express zu sehen ist. Viel Glück!“

Nach dem großen Show-Finale mit Feuerwerk und Sternenregen, brachte das Publikum mit minutenlangen Standing Ovations seine Begeisterung über die Höchstleistung des internationalen Ensembles zum Ausdruck. Die Rückkehr des legendären Starlight Express riss alle aus den Sitzen – auch Johanna und Till. Die Kinder hatten in der Pandemie-Pause an den „Starlight Express“ geschrieben und gehofft, dass es endlich wieder losgeht. Dafür seien sie sogar bereit gewesen, ihr Taschengeld zu opfern, verriet der Produzent des Musicals vor ausverkauftem Haus. Das mussten Johanna und Till natürlich nicht. Sie saßen auf Einladung in der ersten Reihe. Ab sofort wird das Musical wieder sieben bis acht Mal die Woche aufgeführt. Es werden 450 Plätze weniger besetzt. Bis zum Sitzplatz gilt Maskenpflicht.

| **www.starlight-express.de**

Saerbeck

Nachrichten

Sonderabfall illegal entsorgt

Jede Menge Sondermüll wurde an einem Seitenweg der B 475 illegal entsorgt. Foto: Gemeinde

SAERBECK. In einem Seitenweg der B 475 (Westladbergener Straße) in der Nähe der Auffahrt zur B 219 wurde wiederholt illegal Müll entsorgt. Bei dem letzten Fund handelt es sich um Sondermüll: mehrere Behältnisse, darunter zahlreiche Kanister mit Lösungsmitteln, Farben und mehr. Augenscheinlich handelt es sich um eine Sammlung, welche jetzt entsorgt wurde. Die Gemeinde Saerbeck hat die Umweltbehörde des Kreises Steinfurt eingeschaltet. Der Polizei liegt ebenfalls eine Anzeige vor. Diese ermittelt wegen des Straftatbestandes der umweltgefährdenden Abfallbeseitigung. Wer Beobachtungen gemacht hat, oder Hinweise zur Herkunft der Behältnisse geben kann, wird gebeten, sich beim Polizeibezirksdienst Saerbeck unter ☎ 02574/89411 zu melden.

Kollekte für Saerbecker Tafel

SAERBECK. Die Caritas St. Georg weist darauf hin, dass am Wochenende 9./10. Oktober, der alljährliche Caritas-Sonntag mit dem Thema: „Gemeinsam schaffen wir das“ gefeiert wird. Die Kollekte ist in allen Gottesdiensten für die Saerbecker Tafel bestimmt.

Envitec will Joint-Venture gründen

SAERBECK. Zwei Anlagenbetreiber ziehen an einem Strang: Gemeinsam mit der „Balance Erneuerbare Energien GmbH“ plant die EnviTec Biogas AG die Errichtung einer Bio-LNG-Verflüssigungsanlage (Liquefied Natural Gas) in Deutschland in einem zu gründenden Joint-Venture. Die Kooperation steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden. Weiterführende Informationen können daher erst zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Reise für Senioren nach Leipzig

SAERBECK. Das Kolpingwerk lädt im Advent zu einer interessanten Reise für Senioren in die Messe- und Universitätsstadt Leipzig ein. Vom 5. bis zum 10. Dezember geht es unter der erfahrenen Leitung von Wolfgang Kemper aus Reken in die sächsische Metropole, die bei einem attraktiven Besichtigungsprogramm erkundet wird. Zum Besichtigungsprogramm gehören neben zwei Stadtführungen auch Ausflüge nach Halle, Altenburg und Naumburg. Im Reisepreis enthalten sind die Busfahrt, fünf Übernachtungen mit Frühstück, ein Abendessen im Auerbachskeller sowie die genannten Ausflüge. Anmeldeschluss ist der 3. November. Infos unter ☎ 02541/803-411 oder -419, E-Mail: info@kolping-ms.de.

Termine

■ Allgemeines

Café 4 Jahreszeiten im MGH: Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr

Caritas Mobil: Senioren- und Pflegeberatung, Pfarrheim St. Georg Am Kirchplatz, 9 bis 10.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus: Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr

■ Markt

Wochenmarkt, Rathausplatz, 8 bis 12 Uhr

■ Notdienste

wirfürdich Apotheke in der Rathauspassage, Martinistraße 23, Greven, ☎ 0 25 71 / 5 03 83 50

Ärztlicher Notdienst erreichbar unter ☎ 116 117

Informationshotline zur Corona Krise, ein Angebot des Kreises Steinfurt ist erreichbar unter der Telefonnummer ☎ 0 25 51 / 69 28 08

Westfälische Nachrichten

Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 71 / 93 68 11
Fax: 0 25 71 / 93 68 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Greven: Marktstraße 45, 48268 Greven
Katja Niemeyer: 0 25 71 / 93 68 14
Fax: 0 25 71 / 93 68 79
E-Mail: redaktion.gre@wn.de

wn.de WN

Pfarrer Ramesh in Indien

Große Freude über die vielen Spenden

40 Nähmaschinen verteilte Pfarrer Ramesh in einer Gemeinde aus seinem Heimatbistum. Die hilfsbedürftigen Frauen erhalten somit die Gelegenheit, für ihre Familie und sich selbst Kleidung zu nähen. Unterstützung dazu erhalten sie in einer Nähschule, welche diese Woche neu gegründet wird. Alles wird durch Saerbecker Spendengelder finanziert. Foto: PF

Von Stefanie Behring

SAERBECK. Über 40 Nähmaschinen freuten sich in der vergangenen Woche viele Frauen in der Gemeinde Kanigiri Parish im Heimatbistum von Pfarrer Ramesh. Vor circa zwei Wochen brach dieser nach Indien auf, um seine Familie und Freunde zu besuchen und um die von ihm angestoßenen zahlreichen Spendenprojekte weiterzuführen und neue zu beginnen.

Insgesamt 44 271 Euro hat Pfarrer Ramesh in diesem Jahr an Spendengeldern für Indien erhalten. 6500 Euro davon flossen in die Anschaffung der mechanischen Nähmaschinen. Diese gingen an viele junge Mütter und Witwen. Ramesh erklärt: „Mit den Nähmaschinen können die Frauen etwas Geld verdienen und außerdem selbst Kleidung für ihren Familienbedarf schneidern. So sparen sie auch viel Geld.“

Da vielen Frauen jedoch aktuell noch die Kenntnisse zum Umgang mit den Nähmaschinen fehlen, wird Ramesh am Donnerstag eine Nähschule eröffnen. „Ich möchte Hilfe zur Selbsthilfe geben“, erzählt Ramesh weiter. Für die Schule wurden weitere zehn Nähmaschinen angeschafft. Unterrichtet wird dort von ehrenamtlichen Frauen. „Alle haben sich so über die Nähmaschinen und auch die Schule gefreut“, so Ramesh, „vom Pfarrer und bei den Hilfsbedürftigen wurde mir sehr viel Dankbarkeit entgegen gebracht. Ich wurde geehrt mit einem Schal und einer Blumenkette, wie es in der indischen Kultur üblich ist.“ Diese dankbaren Worte möchte er weiterleiten an die Gemeinde.

Pfarrer Ramesh erzählt, dass er sich sehr freue, endlich wieder bei seiner Familie und seinen Freunden sein zu können, nachdem er seine Reise aufgrund der Corona-Pandemie mehrmals verschieben musste. Von der Pandemie merke man in Indien aktuell aber kaum noch etwas. Ramesh berichtet: „Die Leute verstehen die Pandemie nicht wirklich. Ich bin fast der einzige, der eine Maske trägt.“

Das Masketragen werde jedoch durch die hohen Temperaturen erschwert, wie der gebürtige Inder erzählt: „Eigentlich ist es im Oktober nicht mehr so warm in Indien, aber hier ist es leider immer noch sehr heiß und trocken.“

In der vergangenen Woche feierte Pfarrer Ramesh das Kirchweihfest in seiner Heimatgemeinde mit vielen Gläubigen. Er übergab außerdem eine Spende in Höhe von 8000 Euro an Bischof Moses D. Prakasam. Der Bischof in Ramesh‘ Heimatbistum Nellore kümmert sich aktuell um Augenbehandlungen für Hilfsbedürftige aus dem Bistum. Auch die Suppenküche – ein Projekt, welches Ramesh vor zwei Jahren in seinem Heimatdorf Siddayapalem initiiert hat – besuchte Ramesh. „Hier erhalten Hilfsbedürftige eine warme Mahlzeit am Tag. Das ist besonders für Tagelöhner und ältere Menschen wichtig, die nicht immer Arbeit finden“, erklärt Ramesh. Die Suppenküche wird dauerhaft mit Spendengeldern aus der Saerbecker Kirchengemeinde finanziert und von Ordensschwestern vor Ort geleitet.

In der kommenden Woche möchte Ramesh das Internat für taubstumme Kinder besuchen. Auch dieses erhält regelmäßig finanzielle Unterstützung aus Saerbeck.

Ramesh erzählt, dass er jeden Tag einen Gottesdienst mit seiner Gemeinde feiere und dabei die Saerbecker Gemeinde mit ins Gebet aufnehme. Er freut sich: „Immer wenn ich hier bin, freue ich mich, wie vielen Menschen durch Saerbeck geholfen werden kann. Es ist wirklich toll und alle sind sehr dankbar.“

JuZe startet Herbstferien-Aktionen

„Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche

SAERBECK. Von Kinderdisco bis Go-Kart: Unter dem Motto „Aufholen nach Corona“ lädt das JuZe Saerbeck in den Herbstferien alle Kinder und Jugendliche ab neun Jahren zu einigen Aktionen mit Spaßfaktor ein.

Durch Fördergelder aus dem „Aufholen-Programm“ der Bundesregierung entsteht nur ein geringer Kostenbeitrag für alle, die Lust und Zeit haben. Gegen eine Anmeldegebühr von fünf Euro, welche bei erfolgreicher Teilnahme wieder zurückerstattet werden, und einen kleinen Beitrag für die Teilnahme selbst können Kinder und Jugendliche an diesen Aktionen des Jugendzentrums teilnehmen.

- Donnerstag, 14. Oktober, 17 bis 20 Uhr: Kinoabend im JuZe mit Popcorn und Co.. Auf dem Programm steht ein großes Abenteuer mit Löwen. Die Teilnahme am Kinoabend selbst ist kostenlos, aber die allgemeine Anmeldegebühr wird fällig.
- Montag, 18. Oktober, 16 bis etwa 19 Uhr: Das JuZe wird zur Disco für Kinder von neun bis einschließlich zwölf Jahren (Ausnahmen nach Absprache möglich). Es wird in die letzte Ferienwoche gefeiert (kostenlos, außer Anmeldegebühr).
- Dienstag, 19. Oktober, 16 bis etwa 20 Uhr: Bowlen im Kegel- und Bowlingcenter Ostbevern mit anschließendem Essen (Beitrag 1,50 Euro).
- Donnerstag, 21. Oktober, 16 bis etwa 19 Uhr: Go-Kartfahren im Knatterdrom in Reckenfeld mit anschließendem Essen (Beitrag 5 Euro).

Bei allen Aktionen ist die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt. Treffpunkt ist immer das JuZe Saerbeck, Industriestraße 1. Nach den Aktionen können die Kinder von dort abgeholt werden oder, nach vorheriger Absprache, allein nach Hause gehen. Die fünf Euro Anmeldegebühr erhalten sie dann zurück. Eine Teilnahme ist nur mit Nachweis eines der 3G (geimpft, genesen, getestet) möglich. Notfalls ist eine Testung vor Ort möglich, dann bitte mindestens 15 Minuten eher erscheinen.

Das Anmeldeformular gibt es ab sofort im JuZe Saerbeck (Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 16 bis etwa 20 Uhr). Es kann vor Ort ausgefüllt werden, muss aber auf jeden Fall bis einen Tag vor der Aktion persönlich oder mittels Briefkasten ans JuZe zurück.

Kinder und Jugendliche sind immer zu den Öffnungszeiten eingeladen, auch spontan ins JuZe zu kommen. „Wir freuen uns auf euch“, schreibt das JuZe-Team.

Wo das Logo des JuZe Saerbeck drauf ist, ist Spaß drin, wie bei den Herbstferienaktionen.

Neues Gebäude eingeweiht

Kita Regenbogen zieht zum Emsweg

Ein Lied, zwo, drei vier: Zur Einweihung der neuen Kita wurde fröhlich gesungen. Foto: Kita

SAERBECK. Endlich ist es soweit. Nach langem Warten konnten Kinder und Erzieher der katholischen Kindertageseinrichtung Regenbogen in ihr neues Gebäude am Emsweg einziehen. Unter den begeisterten Augen der Kinder wurde die Kita von der Pastoralreferentin Frau Daut eingesegnet. Auch die neue Verbundleitung Sabine Breyer und Jutta Middendorf vom Kirchenvorstand waren bei der Einsegnung anwesend. Es wurden Lieder gesungen und die Kinder ließen Luftballons und Seifenblasen in die Luft steigen. Zum Schluss gab es noch für jedes Kind ein Stück Kuchen, bevor die Kinder den Spielplatz erobern konnten.

Webinar „Zero Waste“

SAERBECK. Die Volkshochschule bietet ein Webinar zum Thema „Zero Waste – Nachhaltig leben in allen Bereichen“ an. Das Webinar findet am 23. Oktober von 17 bis 19.30 Uhr im Onlineseminarraum statt. Die Gebühr beträgt 7 Euro.

Ein interaktiv gestalteter Zero-Waste-Guide wird den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Die Referentin wird nach dem Vortrag abschließend von nachhaltigen Praxisbeispielen berichten, die im Alltag sowie lokal umgesetzt werden können. Gearbeitet wird vor allem interaktiv. Dabei werden spielerische Elemente und digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit eingesetzt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldungen sind bis zum 21. Oktober in der Geschäftsstelle der Volkshochschule unter ☎ 02572 / 960370, oder im Internet unter www.vhs-egs.de möglich.

Filme in Kürze

„Nowhere special“: Sensibles Drama

John (James Norton, r.) kann seinem Sohn (Daniel Lamont) nicht die Wahrheit sagen. Foto: ARP Sélection

Mittdreißiger John (James Norton aus der Krimiserie „Happy Valley“) hat Krebs und nur noch wenige Monate zu leben. Der alleinerziehende Fensterputzer aus dem nordirischen Belfast bringt es nicht übers Herz, seinem vierjährigen Sohn Michael (Daniel Lamont) die tragische Wahrheit zu sagen. Stattdessen sucht er eine geeignete Pflegefamilie für das Kind. Doch was wäre geeignet? Mehr geschieht kaum auf der Handlungsebene in diesem minimalistisch inszenierten Vater-Sohn-Drama des italienischen Regisseurs Uberto Pasolini („Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“), aber mehr muss auch nicht geschehen. Denn das langsame Abschiednehmen des jungen Vaters von seinem Sohn berührt gerade wegen seines Verzichts auf große Gesten, aufgesetzte Verwicklungen und sentimentale Aufladungen. Man sieht John und Michael beim Eisessen, auf dem Spielplatz, wie nebenbei entwickeln sich schließlich die entscheidenden Gespräche, darüber, dass jedes Leben endet, und darüber, wie das Leben jener, die bleiben, dennoch geplant werden muss. Ein unspektakuläres, sensibles Sterbedrama mit einem sehenswert gespielten Vater-Sohn-Gespann. -gpa-

| Cinema

Drei Natur-Dokumentarfilme

Bienen, Wälder und Meere

Tagebuch einer Biene Foto: Brian McClatchy

Der wilde Wald Foto: Mindjazz

Wonders of the Sea Foto: Kinostar

Sie lebt noch von echter harter Arbeit, sammelt und summt, fliegt und flirrt und sucht unermüdlich in Blütenstauden nach Nektar. Leider hat sie nur sieben Wochen zu leben. Von der Sommerbiene und ihrem emsigen Treiben fängt „Tagebuch einer Biene“ von Dennis Wells in stark an Naturfilme von Jan Haft („Die Wiese“) erinnernden Makroaufnahmen Bilder von seltener Schönheit ein. Ebenso faszinierend ist das Leben der Winterbiene, die ihren ganz eigenen Charakter hat. Die Musik ist gefällig, der Kommentar von Nellie und Anna Thalbach gefühlig. Wunderbar.

| Schlosstheater

Die Schule von Jan Haft („Magie der Moore“) ist noch eindeutiger in „Der wilde Wald“ von Lisa Eder spürbar, die zum 50-Jahre-Jubiläum des Nationalparks Bayerischer Wald nicht nur edle Bilder aus einem intakten Ökosystem zeigt, sondern vor Augen führt, wie viel stabiler er gegenüber dem Wirtschaftswald ist. Kein Wunder. Eders Botschaft, der Mensch müsse sich zurücknehmen und lernen, anderes als seine Ordnung zuzulassen, weil die Natur zeigt, wie gut das geht, überzeugt.

| Cinema

Will er jetzt Gouverneur der Tiefsee werden? Arnie Schwarzenegger produzierte die in die Tiefe führende Entdeckungsreise „Wonders of the Sea – 3D“ von Jacques-Yves Cousteaus Sohn Jean-Michel, der mit seinem Team in der Tat sagenhafte Bilder von Meeresbewohnern und Farbwelten in Korallenbänken von den Bahamas bis zu den Fidschi-Inseln aufgenommen hat. Wer „Unser blauer Planet – Die Naturgeschichte der Meere“ der BBC liebt, sollte die für den Schutz der Ozeane eintretende Produktion nicht verpassen.

| Cineplex

-ger-

„Die Verschwundene“: Raffiniert erzählter, spannender Thriller

Im verschneiten Bergdorf

Von Hans Gerhold

Was hat die verschwundene Evelyne (Valeria Bruni-Tedeschi, l.) mit Marion (Nadia Tereszkiewicz) zu tun? Foto: Jean Claude Lother

Das französische Zentralmassiv und das Hochplateau der Cevennen sind dankbare Hintergründe für Kriminalgeschichten, die Geheimnisse aus verschneiten Bergdörfern mit Charakterstudien schweigsamer Dörfler verbinden. Der nach dem Roman „Nur die Tiere“ entstandene Thriller „Die Verschwundene“ von Dominik Moll würzt dieses – durchaus Klischee gewordene – Bild durch eine raffinierte Erzählstruktur, indem er die Story nacheinander aus fünf Perspektiven angeht, die sich im Finale fatal auflösen.

In einem Bergdorf wird die aus der Gegend stammende Evelyne (Valeria Bruni-Tedeschi), die sich während eines Schneesturms mit dem Wagen hinausgewagt hatte, vermisst. Die Bäuerin und Sozialarbeiterin Alice (Laure Calamy), die sich um Versicherungen der Bewohner kümmert, nimmt die von der Polizei nicht mehr verfolgte Spur auf. Alice, im Beziehungsdreieck mit dem um die Mutter trauernden Joseph und ihrem Mann Michel verstrickt, stößt nur auf Schweigen.

Im letzten Drittel weitet sich die Perspektive überraschend aus, wenn ein junger Mann aus Abidjan, das im Prolog rätselhaft eingeführt wurde, mit Internetbetrügereien eine Entwicklung auslöst, die über einen betrogenen Dörfler zu Evelyne führt. Mehrere Personen sind mit ihrem Schicksal verbunden, so Joseph, Michel und die flotte Blondine Marion (Nadia Tereszkiewicz). So wird der Thriller wie im Film noir zum Drama über Menschen, die hinter ihrem Schweigen verschwinden, die Einsamkeit nicht überwinden und, wie die nach Liebe, Wärme und Zuneigung suchende Alice, fehlende Kommunikation nicht ausgleichen können. Die Lebenshaltung drückt ein Bauer so aus: „Ich rede nur mit meinen Schafen und meinem Hund.“

Wie „Drei Tage und ein Leben“ (mit Sandrine Bonnaire) lebt der hervorragend fotografierte Krimi von der Atmosphäre des Dorfes, das von meterhohem Schnee bedeckt ist, der die Seelenlagen spiegelt und zudeckt. Kein Ausweg. Sehenswert.

| Schlosstheater

„Titane“: Horrordrama als Cannes-Sieger

Horror mit Haarnadel

Von Gian-Philip Andreas

Alexia (Agathe Rousselle) scheut das Feuer nicht. Foto: Carole Bethuel/Koch Films/dpa

Ihr Erstlingswerk erschien in Deutschland nur auf Heimmedien: Die Coming-of-Age-Geschichte „Raw“, verpackt ins Gewand eines Kannibalismus-Horrorfilms, deutete bereits an, dass mit Regisseurin Julia Ducournau zu rechnen sein würde. So kam es: Für „Titane“ bekam die 37-jährige Französin diesen Juli die Goldene Palme in Cannes.

Auch der neue Film ist ein schwer zu greifender, aber schwer faszinierender Genre-Hybrid: ein Thriller, ein zärtliches Drama, ein surrealer Körperhorrorfilm, irgendwo zwischen David Cronenberg, Frankenstein und queerer Theorie, aber nie verkopft und immer sinnlich, dabei stylish und selbstbewusst inszeniert.

Titan ist das korrosionsbeständige Leichtmetall, das infolge eines Autounfalls in den Kopf der kleinen Alexia operiert wird. Nach der Operation knutscht sie den Unfallwagen, als junge Frau ist sie den Blechkisten vollends verfallen: Die kühn choreographierte Sexszene zwischen Alexia und einem Sportwagen, hart am Getriebeschaden, ist die vermutlich spektakulärste des Filmjahres.

Weil die Tänzerin, die sich beruflich auf Autos räkelt, nebenbei eine Serienkillerin ist, die nicht nur ihre Freundin (Garance Marillier aus „Raw“) meuchelt und unangenehme Dinge mit Haarnadeln veranstaltet, muss sie irgendwann fliehen und landet in einem ganz anderen Film. Dort gibt Feuerwehrmann Vincent (toll: Vincent Lindon, „Der Wert des Menschen“) den Ton an, Alexia gibt sich, mit abgebundenen Brüsten, als sein verschwundener Sohn aus. Doch als ihr Motoröl aus diversen Körperöffnungen tropft, ist klar, dass sie schwanger ist. Von ihrem Liebhaber, dem Auto.

Vieles an diesem einzigartigen Film ist ein Ereignis, ganz besonders aber Agathe Rousselle in der Hauptrolle. Für das nonbinäre Model ist es die erste große Schauspielrolle – auf weitere wartet man nun ebenso gespannt wie auf mögliche Folgewerke von Regisseurin Julia Ducournau, die Filme dreht wie derzeit niemand anders. Sehenswert.

| Cinema

„Töchter“: Schnoddriges Road Movie

Unterwegs mit Daddy

Martha (Alexandra Maria Lara, l.) und ihr Vater (Josef Bierbichler) lassen sich von Betty (Birgit Minichmayr) nach Italien kutschieren. Foto: dpa

Von Hans Gerhold

Töchter mögen ihr Leben lang von Vätern geprägt sein und Kinder nach Anerkennung durch die Eltern suchen. Das mag psychologisch halbwegs zutreffen, ergibt aber noch lange keinen guten Film. Erst recht, wenn die Romanvorlage „Töchter“ von Lucy Fricke ein schnoddriges Geschreibe ohne Anspruch ist. Der Film von Nana Neul behält die aufgesetzt freche Sprache der Romantöchter bei und verfolgt zwei gelangweilte Frauen mit Vaterkomplex durch die Schweiz nach Italien, das nach diesem Kinobesuch bestimmt kein Sehnsuchtsland mehr ist.

Zur Sache, Mädels: Martha (Alexandra Maria Lara dick geschminkt und schlecht wie nie) bringt ihren Vater (Josef Bierbichler als Bier-Bayer) in die Schweiz, wo er zur Sterbehilfe will. Gefahren werden sie von Marthas Freundin Betty (Birgit Minichmayr verwechselt koddrig mit lakonisch), die ihrerseits zum Grab ihres Ersatzvaters Ernesto nach Livorno will. In Wahrheit will der Alte, der mit Macho-Sprüchen aus der Mottenkiste um sich wirft, nicht sterben, sondern die ehemalige Geliebte am Lago Maggiore aufsuchen. Das knirscht dramaturgisch im Gebälk und ist so schlecht fotografiert wie lustlos gespielt.

Frage: Ist eine Frau auf einem Esel komisch oder ist das Ganze eine Eselei zur Unbill der Zuschauer?

| Schlosstheater

„Hinterland“: Expressionistischer Thriller

Wiener Verfremdungen

Von Gian-Philip Andreas

Pathologin Körner (Liv Lisa Fries) hilft. Foto: SquareOne Entertainment

Wenn etwas nervt am deutschsprachigen Historienfilm, dann ist es dieser beflissene Ausstattungsfetisch, dieses authentizitätsstolze Herzeigen „echt“ wirkender Requisiten und Kostüme. „Hinterland“ macht das endlich mal anders: Regisseur Stefan Ruzowitzky erzählt zwar ein Drama aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, dies aber auf formal expressionistische Weise. Der Schauplatz Wien wurde komplett im Computer entworfen: Die verzerrten Perspektiven der verrußten Gemäuer erinnern an Stummfilme jener Zeit, die alles verschlingende Düsternis an den Film-Noir-Klassiker „Der dritte Mann“, die artifiziellen Farben an Filme wie „Sin City“, die sich ihrerseits Videospielästhetiken bedienen.

Ruzowitzky („Die Fälscher“) geht auch inhaltlich kühn vor: Er vermischt das „Draußen vor der Tür“-Thema des aus Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Kommissars Perg (Murathan Muslu) mit einem nachtfinsteren Serienkiller-Thriller. Unterstützt von Pathologin Körner (Liv Lisa Fries, „Babylon Berlin“) kommt Perg dem Mörder auf die Spur. Gegen Ende drängt sich der Krimihorror arg aufdringlich in den Vordergrund, die surreal-bühnenhafte Atmosphäre dieser eigenwilligen Zwischenkriegsanalyse bleibt aber nachhaltig in Erinnerung.

| Cineplex

Nachrichten

Geologisches Bodengutachten hilft

Wer ein Haus bauen oder seinen Keller vertiefen will, sollte sich im Vorfeld mit der Bebaubarkeit des Grundstücks auseinandersetzen. Ein geologisches Bodengutachten kann die nötigen Informationen liefern. Dieses sollte bestenfalls vor dem Grundstückskauf, spätestens aber vor den Baumaßnahmen auf dem Tisch liegen. Das rät die Gütegemeinschaft Fertigkeller (GÜF). Denn neben Informationen zur Zusammensetzung und Tragfähigkeit des Bodens enthält es auch Aussagen zu den Grundwasserverhältnissen und möglichen Verunreinigungen des Erdreichs. Wer auf Grundstückssuche ist, dem empfiehlt die GÜF, auf Hinweise wie nahe gelegene Gewässer oder Straßennamen zu achten. Begriffe wie „Aue“, „Lehmberg“ oder „Steinbruch“ können unter Umständen Hinweisgeber für aufwendigere Maßnahmen vor Baubeginn sein, so die Experten. (dpa)

Vor dem Grundstückskauf, spätestens aber vor den Baumaßnahmen sollte ein Bodengutachten erstellt werden. Foto: dpa

Lederpflege für die Heizperiode

Ledermöbel leiden unter trockener Heizungsluft. Dann wird das Material hart und brüchig. Die Möbel brauchen in der Heizsaison eine besondere Pflege. Glattes Leder wird vor dem Auftragen von Pflegeprodukten mit einem leicht feuchten Baumwolltuch abgewischt. Sind die Flächen trocken, wird eine Ledercreme oder -milch aufgebracht. Sie braucht etwa zwei Tage, bis sie eingezogen ist. In dieser Zeit wird das Möbel am besten nicht benutzt. Zur Reinigung von empfindlichem Rauleder eignet sich eine Lösung aus destilliertem Wasser und ein wenig alkalifreier Naturseife. Rückstände werden mit einem Baumwolltuch und destilliertem Wasser entfernt. Eine Rauledebürste oder ein Staubsauger mit Polsterdüse helfen, Krümel und anderen Schmutz zu entfernen. Fettfreie Sprays eignen sich für die Pflege von Rau- oder Nubukleder. (dpa)

Glattes Leder sollte man leicht feucht reinigen. Foto: dpa

Kofferöffnung unnötig machen

Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt Fraport, der Betreiber des Frankfurter Flughafens. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggas-Kartuschen oder Feuerwerkskörper dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. Möchte man seinen Koffer sichern, so empfiehlt Fraport: „Abschließen ja, aber unbedingt und ausschließlich mit genormten Schlössern.“ So können die Mitarbeiter das Gepäckstück zur Not ohne Beschädigung öffnen. (dpa)

Braunes Quittenfleisch ist essbar

Ist das Fruchtfleisch von Quitten schon bei der Ernte oder kurz danach braun verfärbt, kann es trotzdem bedenkenlos verarbeitet werden. Die dunklen Stellen müssen nicht ausgeschnitten werden, erklärt die Verbraucherzentrale Bayern. Bei der Fleischbräune handelt es sich um eine Stoffwechselstörung, die besonders in Jahren mit überdurchschnittlich feuchter Witterung auftritt. Die ungünstigen Wachstumsbedingungen führen dazu, dass verstärkt Kohlenhydrate und Apfelsäure abgebaut werden. Es entsteht Acetaldehyd, welches die Zellstrukturen zerstört. Bei der Verarbeitung werde die Saft- beziehungsweise Geleefarbe nicht oder aber nur wenig dunkler als gewohnt. Allerdings sollten Quitten, die bereits beim Ernten von Fleischbräune betroffen sind, schnell verarbeitet werden. Nur bei Faulstellen müssen die Früchte aussortiert werden. Auch ein zu später Erntezeitpunkt oder eine zu kühle Lagerung könne braunes Fruchtfleisch verursachen. Die ideale Temperatur liegt zwischen null und zwei Grad Celsius. (dpa)

Braunes Fruchtfleisch bei Quitten ist unbedenklich. Foto: dpa

Redaktion Service
service@zgm-muensterland.de

Welche Arbeiten jetzt anstehen

Garten für den Winter wappnen

Gartenarbeit ist schön – und kann auch Stress bedeuten. Etwa wenn man die wenigen trockenen Tage im Herbst noch unbedingt dazu nutzen muss, um die letzten Arbeiten im Garten zu erledigen und ihn winterfest zu machen. Aber muss man das eigentlich wirklich? Nein, einiges kann nicht nur liegenbleiben bis zum Frühjahr, es sei sogar besser für die Umwelt, sagen Experten.

Laubharken gehört zu den wiederkehrenden Aufgaben des Herbstes. Laub kann als Beetabdeckung und Unterschlupf für Kleintiere im Garten bleiben. Kübelpflanzen, die keinen Frost vertragen, müssen ebenso geschützt werden wie empfindliche eingewachsene Pflanzen. Foto: dpa

► Den Tieren helfen

Zum Beispiel wenn die abgeblühten Blumen, Stauden und Sträucher nicht abgeschnitten werden. „Sie bieten den Vögeln Futter und Insekten Möglichkeiten zum Überwintern“, sagt Marja Rottleb vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu). „Und sie sehen auch schön aus, wenn sie von Raureif bedeckt sind.“

Zudem sei das Düngen von Stauden und Gehölzen in der Ruhezeit jetzt nicht nötig, erklärt Jörg Korfhage, Gärtner und Trainer an der DIY Academy in Köln. „Der Dünger wird von den Pflanzen nicht aufgenommen und gelangt teilweise ins Grundwasser.“

► Was man aber unbedingt noch schnell erledigen sollte

An anderen Arbeiten kommt man nicht vorbei. „Nicht winterharte Pflanzen in Töpfen und Kübeln sollte man am besten in einen hellen, aber kühlen Raum stellen“, rät Jörg Korfhage. Empfindliche Pflanzen, die im Garten eingewachsen sind, müssen anderweitig vor Frost geschützt werden. „Man kann sie in Vlies einpacken und eine Mulchschicht auf dem Boden verteilen“, rät Oliver Fink vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner. Bei Topfpflanzen, die den Winter über im Freien bleiben, muss auch der Kübel eingepackt werden.

Auch raten die Experten dazu, den Rasen noch einmal vor dem Winter zu mähen. Wann der optimale Zeitpunkt ist, lässt sich nur mit Blick auf die Witterung sagen – denn bleibt es lange warm, wächst der Rasen entsprechend lange weiter. Eine Düngung im Herbst mit einer speziellen Herbstmischung mit viel Kalium kann dem Rasen helfen, den Winter besser zu überstehen, so die Deutsche Rasengesellschaft.

► Laub aufsammeln

Wichtig ist für den Rasen aber besonders eines: Das Laub von ihm zu entfernen. Denn es schadet den Gräsern, wenn es liegen bleibt. Sie würden dann faulen oder schimmeln, da sich unter der Blätterdecke Feuchtigkeit hält.

Der BUND aber rät, herabgefallene Blätter nicht mit einem Laubsauger einzusammeln. Die Geräte saugen mit den welken Blättern auch Kleintiere wie Spinnen und Insekten auf, häckseln sie mit den Blättern und töten sie dabei. Außerdem zerstören die Laubsauger Pflanzensamen.

Das gesammelte Laub ist viel zu schade, um es in Säcken auf den Müll zu bringen. „Es ist ein natürliches Isoliermaterial für die Pflanzen“, sagt Nabu-Expertin Marja Rottleb. „Man kann es unter Hecken und zwischen die Sträucher kehren und auf Beeten verteilen. Das ist nicht nur ein guter Frostschutz, sondern auch Lebensraum für Igel, verschiedene Insekten, Mäuse und Kriechtiere.“

► Teichtechnik und Bewässerungsanlage frostsicher machen

Wichtig ist, den Gartenteich schon im zeitigen Herbst winterfest zu machen . „Wird die Teichbepflanzung zurückgeschnitten, reduziert das die Algenentstehung“, erklärt Jörg Korfhage. Vor dem Frost muss der Teichfilter geleert und getrocknet werden, gegebenenfalls muss auch die Pumpe entfernt werden. Sie sollte frostfrei in einem Eimer mit Wasser lagern, damit die Dichtungen nicht porös werden. (dpa)

Elektroschrott umweltfreundlich entsorgen

Wertvolle Rohstoffe nutzbar machen

Wie wird man die alte Waschmaschine oder den kaputten Toaster los? Die korrekte Entsorgung ist vor allem ein Thema der Nachhaltigkeit: Werden die Altgeräte recycelt, schont das Ressourcen.

Denn viele Geräte enthalten wertvolle Metalle wie Eisen, Stahl, Kupfer, Aluminium und Messing. Werden diese Baustoffe aus den Altgeräten entnommen und der Wiederverwertung zugeführt, können daraus neue Produkte hergestellt werden, sagt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU), zu dem Entsorger gehören. Auch Kunststoffe können zum Teil recycelt werden.

Dazu kommt: Wer die ausgedienten Geräte einfach irgendwo ablädt, schadet der Umwelt und riskiert Bußgelder. Oft enthalten die Geräte nämlich auch Schadstoffe wie Quecksilber, Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) oder polybromierte Flammschutzmittel. Daher gehören alte Elektrogeräte auch nicht in den Hausmüll. Verbraucher sind verpflichtet, diese richtig zu entsorgen.

Ausgediente Elektrogeräte werden zum Beispiel von Recyclinghöfen angenommen. Foto: dpa

Großgeräte kann man auf zwei Wegen abgeben: Erstens kostenlos am kommunalen Wertstoffhof. In diversen Kommunen gibt es das Angebot, Elektrogeräte vom Grundstück oder aus der Wohnung abholen zu lassen – teilweise ist die Abholung kostenpflichtig.

Zweitens kann man Großgeräte im Laden zurückgeben, wenn es sich um einen großen Händler von Elektrogeräten mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern handelt. Beim Onlinehandel wird die Versand- und Lagerfläche zugrunde gelegt.

Ein Altgerät muss immer dann kostenlos zurückgenommen werden, wenn ein entsprechendes Neugerät derselben Geräteart gekauft wird. Wird die neue Ware geliefert, kann das Altgerät gleich mitgenommen werden. Beim Abschluss des Kaufvertrags sollte man den Händler darüber informieren.

Ab Januar 2022 wird die Rücknahmepflicht ausgeweitet: Dann müssen auch jene Händler, die Lebensmittel auf einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 Quadratmetern verkaufen und mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte anbieten, Rücknahmestellen einrichten. Dafür gilt bis zum 30. Juni 2022 eine Übergangsfrist.

Elektro-Kleingeräte wird man unentgeltlich bei Wertstoffhöfen und im Handel los. Geräte, die in keiner Abmessung länger als 25 Zentimeter sind, müssen von einem Laden angenommen werden. (dpa)

Schnellere Genesung durch Bildschirmverzicht

Nach einer Gehirnerschütterung braucht der Körper Ruhe und Erholung. Das bedeutet auch einen Verzicht auf Smartphone und Fernseher, insbesondere für junge Menschen. Darauf weist der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) hin.

Lichtreize durch Bildschirme strengen Augen und Gehirn an. Das kann die Genesung stören. Laut einer kürzlich in der Fachzeitschrift Jama Pediatrics veröffentlichten Studie erhöht sich durch den digitalen Verzicht bei Jugendlichen die Chance, sich schneller zu regenerieren, um 50 Prozent. So nahmen Symptome wie Kopfschmerzen, Schwindel, starke Müdigkeit oder erhöhte Reizbarkeit der Studie zufolge bei einem zweitägigen Bildschirmverzicht bis zu vier Tage früher als sonst deutlich ab.

Kinder und Jugendliche sollten nach einer Gehirnerschütterung mindestens 48 Stunden auf Smartphone und Fernseher verzichten.

Fast ein Drittel der Kinder und Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren habe noch nach einem Monat Folgeerscheinungen wie Kopfweh, Denkstörungen und Erschöpfung. Oft kommt es dazu, wenn Kinder zu früh wieder zur Schule gehen und Sport treiben. (dpa)

Grundregeln für alle Minijobber

Wer einen Minijob antreten möchte, sollte zunächst abklären, um welche Art der Beschäftigung es sich handelt. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung in ihrem Blog hin. So sollte man mit dem Arbeitgeber besprechen, ob es sich um einen 450-Euro-Minijob oder einen kurzfristigen Minijob handelt. Bei ersterem Modell darf der regelmäßige monatliche Verdienst 450 Euro nicht übersteigen. Bei einem kurzfristigen Minijob, der auf drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist, spielt die Höhe des Arbeitsentgelts keine Rolle.

Die Minijob-Zentrale rät, den Arbeitsvertrag schriftlich abzuschließen. Arbeitgeber sind gesetzlich dazu verpflichtet, die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich festzuhalten. Eine kurze Niederschrift ist ausreichend. Darin sollten die Vertragsbedingungen aufgeführt und vom Arbeitgeber unterschrieben werden.

Minijobber sollten ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitteilen. Die Nummer wird durch die Deutsche Rentenversicherung vergeben und findet sich auf jedem Schreiben des Rentenversicherungsträgers. (dpa)

yango kids

Wusstest du . . .

. . . , dass die Social-Media-Stars Lisa & Lena bei „Die beste Klasse Deutschlands“ mitmachen? Ihre Rubrik heißt „Lisa & Lena in Action“. Sie machen sich auf den Weg durch ganz Deutschland, um Antworten auf außergewöhnliche Quizfragen zu finden.

Kennst du den?

Sagt der Hammer zum Daumen: „Ach, da treffen wir uns schon wieder.“

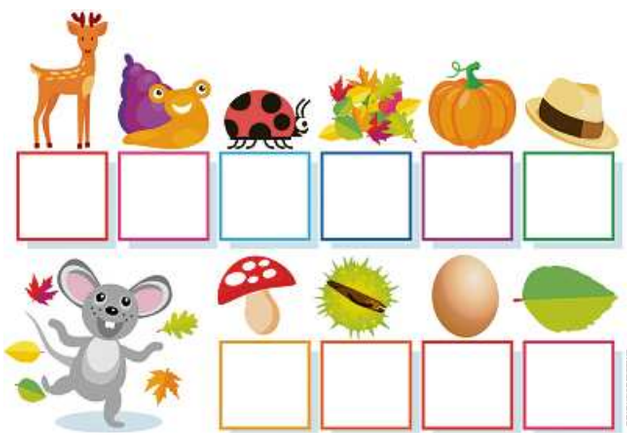
► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

An welchem Tag wird traditionell mitgeteilt, wer den Friedensnobelpreis erhält?

a) Montag
b) Freitag
c) Sonntag

Rätsel: Ende gut . .



Trage immer nur den Endbuchstaben von jedem Bild in die Kästchenreihe ein. Worauf freut sich die kleine Maus?

Lösung

Frage: b) ist richtig: Freitag.
Rätsel: Sie freut sich auf die „Herbstzeit“.

„Die beste Klasse Deutschlands“ startet mit neuem Moderatoren-Team

Pudding im Fernsehstudio

„Die beste Klasse Deutschlands“ läuft wieder an. Dieses Mal gibt es einige Veränderungen. Ganz offensichtlich: das neue Moderatoren-Team mit Clarissa Corrêa da Silva und Tobi Krell. Foto: KiKA/Anja Feßer/dpa

Als Kind hätte sie selbst gerne bei „Die beste Klasse Deutschlands“ mitgemacht. Blöd für Clarissa Corrêa da Silva, dass es die Sendung damals noch gar nicht gab. Umso schöner aber, dass sie jetzt gemeinsam mit Tobi Krell die neue Staffel der KiKA-Show moderieren wird. An diesem Freitag geht es los.

Du und Tobi Krell seid als Moderatoren neu dabei. Was ändert sich am Studio und an den Spielen?

Clarissa Corrêa da Silva: Im Studio ist es zum Beispiel der Boden. Wir nennen ihn liebevoll den Pudding. Man kann darauf coole, interaktive Spiele spielen. Da tauchen dann zum Beispiel Farben und Flächen auf und man muss darauf reagieren. Das macht total Spaß. Beim Spielprinzip gibt es zum Beispiel Änderungen am Finale. Die Klassen sammeln Punkte. Die müssen sie jetzt im Finale strategisch auf die einzelnen Fragen verteilen.

Was macht eine gute Schulklasse in eurer Sendung aus?

Clarissa Corrêa da Silva: Wenn die Klasse im Alltag eine gute Gemeinschaft ist, dann spürt man das. Und wer eine gute Klassengemeinschaft hat, wird auch in der Sendung als Klasse gut funktionieren.

Welche Rolle hattest du früher in deiner Klasse?

Clarissa Corrêa da Silva: Ich war lange eine ziemliche Klugscheißerin. Und ich bin sicher: Ich als Sechstklässlerin wäre bei „Die beste Klasse Deutschlands“ sofort in die erste Reihe gestürmt. Später war ich dann ein bisschen zurückhaltender, zu cool für vieles. Trotzdem weiß ich: Ich hätte auf jeden Fall gerne bei der Sendung mitgemacht und versucht, alle anderen auch davon zu überzeugen.

In welchen Bereichen hättest du als Kind viel gewusst?

Clarissa Corrêa da Silva: Bei allem, was mit Zahlen zu tun hatte, wäre ich gut gewesen. Das mochte ich schon immer. Und auch bei Sprachen. Was ich nicht so gut kann, sind Erdkunde-Sachen. Wie viele Kilometer liegen zwischen Hamburg und der Nordsee? Bei solchen Fragen wäre ich raus. (dpa)

Gut zu wissen

Spektakuläre Experimente, temporeiche Action-Runden und kniffelige Quiz-Fragen: Das macht die KiKA-Rateshow „Die beste Klasse Deutschlands“ aus. Dieses Mal ist allerdings nicht Malte Arkona euer Moderator. Nach 13 Staffeln hat er auf Wiedersehen gesagt. Nun sind Clarissa Corrêa da Silva und Tobi Krell die Quiz-Master. 16 Klassen treten an, um „beste Klasse Deutschlands“ zu werden. Vier Schulkassen kämpfen pro Folge um den Tagessieg und den Einzug ins Superfinale. Das findet am 30. Oktober um 10 Uhr statt.

Das blaue Licht hält dich wach

Einige Kinder schauen am liebsten lustige Videos auf dem Tablet. Andere schicken gerne mit dem Smartphone Nachrichten an Freunde. Manche Kinder spielen viel an der Konsole. Und einige Jungen und Mädchen nutzen alle diese Medien.

Elektronische Medien sind für Kinder heute viel wichtiger als für Kinder früher. Deswegen untersuchen Forschende immer wieder, ob das irgendwelche Folgen hat. Gerade schauten Wissenschaftlerinnen, ob die Medien einen Einfluss auf den Schlaf haben. Ihre Antwort: ja. Tatsächlich hat der Umgang mit Smartphone und Tablet Folgen.

Wer häufig Videospiele, Computer oder Smartphones benutzt, geht laut der Studie oft später ins Bett. Diese Kinder schlafen dann meist weniger. Außerdem schlafen sie oft schlechter. Dabei geht es um 6- bis 15-Jährige. Ein Grund für den schlechteren Schlaf ist das blaue Licht, das von den Bildschirmen kommt. Das hält wach. (dpa)

Wer gern am PC zockt, sollte lieber nachmittags spielen. Dann schläft man abends besser, haben Experten festgestellt. Foto: dpa

Wer wird für die Friedensbemühungen geehrt?

Höhepunkt der Nobelpreis-Woche

Diese Medaille erhalten alle Nobelpreisträger. Abgebildet ist Alfred Nobel. Foto: Kay Nietfeld/dpa

Physik, Chemie, Medizin: Wer in einem dieser Bereiche etwas ganz Besonderes leistet, kann sich Hoffnungen auf einen Nobelpreis machen. So heißt die berühmte Auszeichnung für Forscherinnen und Forscher. Auch in den Bereichen Literatur und Frieden gibt es Nobelpreise. Dazu kommt eine Auszeichnung für Fachleute, die Wirtschaftsthemen erforschen.

Momentan ist Woche der Nobelpreise. Es gibt eine festgelegte Reihenfolge, in der die Preisträger bekanntgegeben werden: Los geht es immer am Montag mit dem Nobelpreis für Medizin. Dienstag folgt der Nobelpreis für Physik, am Mittwoch der in Chemie, am Donnerstag ist Literatur an der Reihe. Unter den aktuellen Preisträgern sind zwei deutsche Forscher. Benjamin List war mit seiner Frau in Amsterdam beim Frühstück, als die Jury aus Stockholm angerufen hat und ihm zum Nobelpreis für Chemie gratulierte. Tags zuvor bekam der Physiker und Klimaforscher Klaus Hasselmann den Anruf aus Schweden.

Eine Art Höhepunkt in der Nobelpreis-Woche ist der Freitag. Dann wird mitgeteilt, wer den Friedensnobelpreis erhält. Vor 50 Jahren ist der Preis am 20. Oktober 1971 einem berühmten Politiker aus Deutschland zugesprochen worden: Willy Brandt. Der SPD-Politiker war damals Bundeskanzler. Einige glauben, dass Greta Thunberg eine Kandidatin sein könnte. (dpa/dra)

Alfred Nobel

Die Nobelpreise sind nach Alfred Nobel benannt. Der Wissenschaftler aus Schweden hat den Sprengstoff Dynamit erfunden. Damit wurde er sehr reich. Dynamit ist ein gefährlicher Stoff. Mit ihm werden Waffen herstellt, die Menschen töten. Alfred Nobel bekam ein schlechtes Gewissen. Er sorgte dafür, dass nach seinem Tod das viele Geld verwendet werden sollte, um Menschen zu ehren, die Gutes tun.

Fernseh-Tipps
8. bis 15. Oktober

Nicht süß: Einen Tag lang keinen Zucker essen – das will Moderator Beni ausprobieren. Doch nur auf Süßigkeiten verzichten, das reicht nicht. Zucker versteckt sich in vielen anderen Lebensmitteln wie Ketchup und Gewürzgurken. Das verrät **„Die Beni Challenge“** am Sonntag (10. Oktober) um 16.45 Uhr im Disney Channel.

Verdreht: Im Märchenfilm **„Rotschühchen und die sieben Zwerge“** will Schneewittchen ihren Vater finden. Aus Versehen schlüpft sie dabei in die roten Zauberschuhe ihrer Stiefmutter. Los geht es am Freitag (15. Oktober) um 20.15 Uhr auf Super RTL.

Miese Stimmung: Bei Krankheiten denkt man vielleicht an Schnupfen oder Bauchweh. Doch auch die Seele kann krank sein, bei einer Depression. Wer daran leidet, ist oft traurig und hat zu nichts mehr Lust. Doch man kann sich Hilfe holen. Mehr darüber erfahrt ihr am Samstag (9. Oktober) um 8.40 Uhr bei **„neuneinhalb“** im Ersten.

Stop: Mylee hat tolle Locken. Was sie nicht mag: Dass Leute ihr in die Haare fassen, ohne zu fragen. Das erlebe sie öfters, sagt die Schauspielerin. Warum so etwas nicht okay ist, erklärt die Serie **„Mooooment!“** im KiKA-Player und auf kika.de. Sechs Freunde kommen darin in Situationen, in denen sie Rassismus erleben.

Toller Urlaub: Lillebror hat einen Freund. Es ist ein sprechender Ast. Die beiden erleben aufregende Abenteuer, auch im Film **„Knerten und die Seeschlange“**. Auf einer magischen Insel suchen die Freunde eine geheimnisvolle Schlange, zu sehen bei Amazon Prime Video.

Bunte Blätter: Der Herbst ist ideal für einen Waldspaziergang. Welche Tiere und Pflanzen da zu finden sind, erklärt **„Wissen macht Ah!“** am Montag (11. Oktober) um 19.25 Uhr im KiKA.

Viel los: In der Pubertät werden aus Kindern Erwachsene. Der Film **„Alles steht Kopf“** im Disney Channel erklärt, was dabei im Körper alles passiert. Er spielt im Kopf der elfjährigen Riley und da geht es rund, am Samstag (9. Oktober) um 20.15 Uhr und auf Disney+.

neun½ FÜR DICH MITTENDRIN

Text: dpa; Fotos: Domenik Schuster/KiKA; © Disney; WDR/Thorsten Schneider; WDR; © Copyright 2020 LOCUS Corporation; Grafik: Lisa Stetzkamp

SCHNITTIGE ANGEBOTE:

„Alles klar Schiff machen für den Herbst!“

HONDA POWER EQUIPMENT

HONDA UMC 435
Kombimotor
- Honda GX35 4-Takt OHC Motor
- Antivibrationskupplung
- 1,35 PS Motorleistung
- Inkl. Rasentrimmer SSBCE
- Weitere Aufsätze möglich!

449 €
statt 658 €

ALPINA

ALPINA AL3 46 S LI
Akkumäher
- Jubiläumsmodell
- Max. Mähfläche: bis zu 500 m²
- 46 cm Schnittbreite
- Schnitthöhe: 27 – 80 mm
- 80 V / 4,0 Ah Batterie
- Bürstenloser Motor / 1,5 kW
- 1-Gang-Radantrieb

499 €
statt 828 €

Inkl. Stiga SGS 60 Strauchschere im Wert von 69 €

CRAMER

CRAMER LS 3500
Universalsauger
- 80 cm Arbeitsbreite
- 240 Liter Fangsack
- 3,2 PS Honda Motor
- Zentrale Höheneinstellung
- Feststellbremse

1499 €
statt 1954 €

KÄRCHER

KÄRCHER WRE 18–55 BATTERY SET
Unkrautentferner
- 18 Volt Lithium-Ionen-Akku
- 15 m² Flächenleistung pro Akkuladung
- Aluminium Teleskopstiel
- Wechselbares Borstenband
- Inkl. Akku und Ladegerät

199 €
statt 210 €

KÄRCHER

KÄRCHER K5
FULL CONTROL PLUS
Hochdruckreiniger
- Inkl. Pistole mit +/– -Tasten zur Druckregulierung
- Reinigungsmitteleinsatz über Plug ‚n‘ Clean System
- 3-in-1-Multi Jet-Strahlrohr
- Besonders leistungsfähiger wassergekühlter Motor
- 20 – 145 bar Arbeitsdruck
- **Sondermodell**

299 €
statt 379,99 €

Inklusive T5 Flächenreiniger
349 €
statt 469,98 €

Münster (Kärcher Center) Königsberger Str. 262 | Tel. 0251 661809 | kaercher.muenster@stavermann.de
Münster Rudolf-Diesel-Straße 39 | Tel. 0251 14181-0 | muenster@stavermann.de
Emsdetten Kettelerstraße 2 | Tel. 02572 96075-0 | emsdetten@stavermann.de

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. „Statt“-Preise = UVP des Herstellers. Irrtümer, technische Änderungen und Liefermöglichkeit vorbehalten. Alle Angebote nur solange der Vorrat reicht. Abweichungen von Abbildungen möglich. *Finanzierungsangebot auf den jeweiligen Angebotspreis, Vertragslaufzeit: 36 Monate, effektiver Jahreszins 3,9%, ohne Anzahlung, Bonität vorausgesetzt, Partner ist die CRONBANK AG, Postfach 10 22 63, 63268 Dreieich.

facebook.com/stavermann

STAVERMANN
Technik rund ums Grün.

www.stavermann.de

Auf die Leeze, fertig, los – **jetzt mit neuen Routen!**

WN Entdeckertour

Beweisfoto hochladen und Preise gewinnen!

Der Sommer neigt sich ganz langsam dem Ende zu. Genießen Sie noch die warme Sonne, die die Natur strahlen lässt und entdecken Sie viele neue Seiten an unserer Heimat! Warum also nicht das Münsterland erkunden und dabei dann auch noch tolle Preise gewinnen? Die Westfälischen Nachrichten machen es möglich!

Bis in den frühen Herbst finden Sie unter **wn75.de** immer wieder **neue Radtouren**, mit denen Sie die Umgebung ganz neu erleben können. Lassen Sie die anderen Leser und uns mit Ihren Fotos und Kommentaren zu den Touren an Ihren Erlebnissen teilhaben und nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil!

Tolle Preise zu gewinnen!
Unter allen WN Entdeckern verlosen wir:
1. Preis: sofort lieferbares E-Bike,
2. Preis: Fahrradträger,
3. Preis: Navigationsgerät und
4. – 20. Preis: 75 Euro Gutschein für Fahrrad XXL Hürter

Fahrrad XXL Hürter | 1917

Bilder unserer Leser

Mehr Infos und Entdeckertouren unter:
wn75.de

Teilnahmebedingungen
- Teilnahmeschluss ist der 25.10.2021, 23.59 Uhr.
- Unter allen Teilnehmern verlosen wir die rechts aufgeführten Gewinne. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.
- Die Gewinner werden per E-Mail von uns informiert.
- Die Teilnahme ist möglich per Gewinnspielformular auf der Webseite wn75.de.
- Es gelten folgende allgemeine Teilnahmebedingungen: wn.de/teilnahmebedingungen

75 Jahre Westfälische Nachrichten

Nachruf

Am 3. Oktober 2021 verstarb im Alter von 76 Jahren
der Unterbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Metelen

Heinz Diesen

Der Verstorbene trat im Dezember 1963 in die Freiwillige Feuerwehr Metelen ein. Nach über 41 Jahren aktivem Feuerwehrdienst wurde er in der Generalversammlung im Januar 2005 in die Ehrenabteilung der Wehr verabschiedet, der er bis zu seinem Tod und somit über 15 Jahre angehörte.

2014 wurde er für seine Verdienste vom Verband der Feuerwehren für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In seiner aktiven Dienstzeit war Heinz Diesen ein sehr guter Maschinist, der seine Kenntnisse auch gerne an jüngere Kollegen weitergegeben hat.

Mit ihm verliert die Wehr einen stets pflichtbewussten und allzeit hilfsbereiten Feuerwehrmann, dem neben dem Dienst in der Wehr insbesondere auch die Kameradschaft während der aktiven als auch der passiven Dienstzeit eine besondere Herzensangelegenheit gewesen ist. Zudem zeichnete ihn Zuverlässigkeit und ehrenamtliches Engagement besonders aus.

Heinz Diesen hinterlässt in unserer Gemeinschaft eine große Lücke. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Wir trauern gemeinsam mit seiner Familie und seinen Freunden um einen offenen und engagierten Menschen. Möge er in Frieden ruhen.

GEMEINDE METELEN
Gregor Krabbe
Bürgermeister

FREIWILLIGE FEUERWEHR METELEN
Manfred Krude
Gemeindebrandinspektor

Nachruf

Mit Trauer haben wir vom Tode des Herrn

Heinz Diesen

erfahren, der am 3. Oktober im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Der Verstorbene gehörte von 1994 bis 2009 als Mitglied der Unabhängigen Wählergemeinschaft Metelen (UWG) dem Rat der Gemeinde Metelen an und war in dieser Zeit in vielen Ausschüssen vertreten. Fünf Jahre war er Fraktionsvorsitzender der UWG im Rat und als Vertreter seiner Fraktion im Haupt- und Finanzausschuss, im Bau- und Planungsausschuss, im Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales und im Eigenbetrieb Abwasser tätig.

Nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat war er bis 2014 im Wahlausschuss und danach noch als sachkundiger Bürger für die Metelener UWG aktiv.

Über die vielen Jahre in der Metelener Gemeindepolitik war Heinz Diesen stets sehr aktiv und hat somit diese Zeit der Gemeinde mitgeprägt. Der Verstorbene verfügte über zahlreiche Kontakte und pflegte im Dialog dabei das direkte und offene Wort. Mit hohem ehrenamtlichen Engagement setzte er sich für das Wohl von Metelener Bürgerinnen und Bürgern ein.

Neben seiner politischen Tätigkeit in Metelen hat sich Heinz Diesen unter anderem auch in besonderer Weise ehrenamtlich für die Freiwillige Feuerwehr und auch den Fußballsport in seiner Heimatgemeinde eingesetzt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, den Kindern, der Familie und allen Freunden.

Rat und Verwaltung der Gemeinde Metelen nehmen in Trauer Abschied von dem Verstorbenen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeinde Metelen
Gregor Krabbe
Bürgermeister

Wir trauern um unseren langjährigen
leitenden Angestellten

Hans Stein,

der am 25. September 2021 im Alter von 91 Jahren
nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Hans Stein war als Chefarchitekt und Leiter der Planungsabteilung des Unternehmens ein Mann der ersten Stunde und einer der ersten Mitstreiter des Firmengründers Paul Sahle. Er hat maßgeblich das Erscheinungsbild der Wohnanlagen des Unternehmens gestaltet und war eine der tragenden Säulen in der Entwicklung und Umsetzung der prägenden Bauprojekte.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Dank für sein langjähriges Engagement begleitet Hans Stein auf seinem letzten Weg. Seiner Familie und allen Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der
Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH

immer bei uns

ZGM Zeitungsgruppe Münsterland

Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen,
wissen, wann es Abschied nehmen heißt.
Nicht zulassen, dass unsere Gefühle dem in Wege stehen,
was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.

Karl Dieckmann

* 27.11.1936 † 5.10.2021

Danke für Alles.

Karsten und Claudia
Franziska und Johannes
Eric

Jürgen und Susanne

Anja und Jürgen
Laura und Sven
Jannis und Jessy

48565 Steinfurt-Borghorst, im Oktober 2021

Der Wortgottesdienst erfolgt unter Berücksichtigung der aktuellen 3 G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) am Montag, dem 11. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof an der Königsallee. Anschließend erfolgt die Beisetzung.

Nachruf

Mit tiefer Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod unseres Vertriebspartners

Markus Höffer

der am 1.10.2021 im Alter von 60 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist.

Sein wertschätzender, menschlicher Umgang mit seinen Kunden, Mitarbeitenden und Kollegen sowie seine hohe Fachlichkeit haben wir außerordentlich geschätzt.

Seine einzigartige Persönlichkeit und sein langjähriges, sehr erfolgreiches Schaffen werden uns in Erinnerung bleiben.

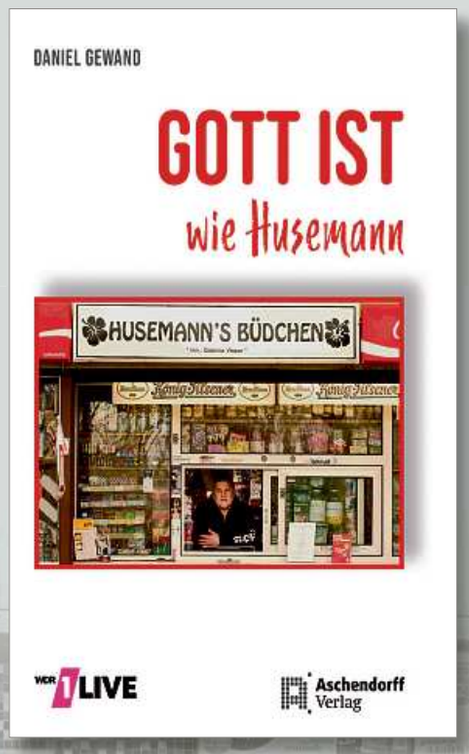
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt besonders seiner Familie.
Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Vorstand, Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AXA Konzern AG
Gebietsdirektion Münster
Vertriebsdirektion West

85 Geschichten
über Gott in 90 Sekunden erzählt, die zwischen 2009 und 2020 für „Kirche in 1LIVE" gesendet wurden

Daniel Gewand ist im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen. Er liebt die Bude um die Ecke, in der er mal eben das besorgen kann, was er gerade braucht. Und Daniel Gewand erzählt gerne Geschichten aus dem Alltag. Sein Alltag spielt im Ruhrgebiet und Münsterland, in der Bahn, in der Kneipe und im Stadion. Er macht Sport, trinkt Kaffee und trifft gerne Menschen. Und dabei erlebt er Geschichten mit Gott, Glaube und Kirche. Die erzählt er seit über zehn Jahren bei Kirche in 1LIVE. Jetzt können seine Geschichten mal eben nachgelesen werden. Wie an der Bude um die Ecke, nur im Buch und ein bisschen anders. Geschichten über Gott, in 90 Sekunden erzählt.



Daniel Gewand
Gott ist wie Husemann
Geschichten über Gott
in 90 Sekunden erzählt
Ndr. 1. Auflage | 112 Seiten | geb.
ISBN 978-3-402-13423-8
14,80 EUR

Erhältlich in ausgewählten Buchhandlungen, in der WN-Geschäftsstelle
am Picassoplatz 3 in Münster oder direkt über den Aschendorff Verlag
Tel.: 0251 . 690-91 30 01 // Fax: 0251 . 690-80 30 90 // Mail: buchverlag@aschendorff.de
oder über unseren Webshop: www.aschendorff-buchverlag.de

grüßen im Münsterland
gruss.ms

90 Jahre
Herzlichen Glückwunsch
Inge Riesop
wünschen Nicola & Familie

Nebenbeschäftigungsgesuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, bespannt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

Möbel

Nachhaltiges Wohnen, jetzt ist die Zeit Ihr Zuhause neu einzurichten. Wir helfen Ihnen mit Rat und Tat. Tischlerei Röseler, info@roeselerinnenausbau.de, ☎ 02597/939811.

immer besser informiert
ZGM

Veranstaltungen

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann, führt ein Leben in Würde. **brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe**

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Gabriel's ...im KAISERHOF

Menu im Oktober

Garnele| Melone | XO Crème

Cremesuppe vom Delica-Kürbis

Tafelspitz | Thymianjus
Pastinake | Kartoffel&Apfel

Holunderbeere | Karamell

Vier-Gang-Menü
54,00 € pro Person

Neu!
Veganes Monatsmenu

Reservierung unter
service@kaiserhof-muenster.de
oder 02 51 - 417 86 00
Mittwoch – Samstag 18.00 – 22.00 Uhr
www.kaiserhof-muenster.de

Information 11 12

Anzeigenschluss

Ausgabe	Termin
Montag	Freitag, 13:00 Uhr
Dienstag – Freitag	Täglich, 10:30 Uhr
Samstag	Donnerstag, 16:00 Uhr
Stellenanzeigen und Heiraten/Bekanntschaften	Donnerstag, 10:30 Uhr
Familienanzeigen	Täglich, 13:00 Uhr

Telefon 0251.690-6000 . **Telefax** 0251.690-6001

Sprechstunde Brustkrebs

Diagnose ist zunächst ein Schock

Hilfe bei der Selbsthilfegruppe

Die Diagnose Brustkrebs ist immer ein Schock. Hinzu kommt, dass die betroffene Frau innerhalb kurzer Zeit viel organisieren muss. Von der Diagnose bis zur Operation vergehen nur ein bis drei Wochen, wie Simone Wesselmann von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) sagt. Bösartige Tumore müssen fast immer schnell operativ entfernt werden. Dafür ist ein Krankenhausaufenthalt von rund fünf Tagen nötig.

Karin Meißler vom Bundesvorstand des Vereins Frauenselbsthilfe nach Krebs empfiehlt, noch vor der OP mit einer Selbsthilfegruppe Kontakt aufzunehmen. Weil es so viele Fälle von Brustkrebs gibt, werden Frauen auch in der Nähe ihres Wohnortes fündig. Wichtig sei der Austausch vor allem, damit die Patientinnen erfahren, wie sie sich in den Behandlungsprozess einbringen können. Bedeutsam sei, aktiv nachzufragen und zu verstehen, warum was gemacht wird. Die Patientin müsse schließlich zu der Therapie und den Medikamenten stehen können.

Nach der ersten Diagnose gibt in der Regel der behandelnde Arzt den weiteren Weg vor, indem er eine Klinik für die Operation und begleitende Maßnahmen empfiehlt. Der erste Schritt in der Therapie führt zu einem Brustkrebszentrum. „In interdisziplinären Tumorkonferenzen wird jeder einzelne Fall von fünf Fachärzten besprochen“, erklärt Wesselmann. Dabei kämen auch psychologische und soziale Aspekte zur Sprache. Das ist in Deutschland mittlerweile Standard.

„Die Krankenkasse übernimmt alle Leistungen, die medizinisch notwendig sind“, sagt Ann Marini vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen in Berlin. (dpa)

Dr. Rüdiger Langenberg (l.) ist Leiter des Brustzentrums Münsterland. Foto: Clemenshospital

Das Brustzentrum Münsterland

Brustkrebsbehandlung in Zeiten der Pandemie

Krebserkrankungen sind Schicksalsschläge, die auch während der Pandemie keine Pause machen. Das kann auch der Leiter des Brustzentrums Münsterland, Dr. Rüdiger Langenberg, bestätigen: „Leider haben vor allem im vergangenen Jahr doch einige Frauen den Gang in die Klinik oder zum Frauenarzt aufgeschoben, um sich nicht mit Corona zu infizieren oder die stark ausgelasteten Krankenhäuser nicht noch zusätzlich zu belasten. Dadurch sehen wir leider, dass sich die Krebsstadien etwas nach oben verschoben haben. Statt Tumoren mit 15 oder 18 Millimeter Durchmesser sehen wir häufiger auch Tumoren mit 30 Millimeter Durchmesser.“

Die Sorge vor dem Gang zum Arzt sei allerdings im Zuge der Impfungen fast wieder verschwunden, wie der Chefarzt der Frauenklinik des Clemenshospitals berichtet.

Auch während der Behandlung einer Brustkrebserkrankung muss nicht auf die Corona-Impfung verzichtet werden, bis auf eine Ausnahme, wie der Experte erläutert: „Allgemein macht es auch bei einer Tumorerkrankung auf jeden Fall Sinn, sich impfen zu lassen. Während der Zeit rund um die Operation oder während der Bestrahlungen ist das kein Problem, das würde ich sogar befürworten. Lediglich unter der Chemotherapie nicht, da das Immunsystem durch die Medikamente beeinträchtigt wird. Hier sollten Impftermin und Chemotherapie zeitlich aufeinander abgestimmt werden.“

Eine Brustkrebsbehandlung sollte möglichst frühzeitig durchgeführt werden. Wie sieht das aber aus, wenn die Patientin positiv auf Corona getestet wird? „Auch coronapositive Patientinnen sollten selbstverständlich behandelt werden. Wir haben während der Pandemie sehr viel gelernt, die Abteilung für Krankenhaushygiene hat auf der Grundlage der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts im Clemenshospital sehr gute Hygienekonzepte entwickelt, die professionell umgesetzt werden. So werden sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Patientinnen sehr gut vor einer Infektion geschützt.“

Die Verweildauer nach einer Brustkrebsoperation sei in den zurückliegenden Jahren immer kürzer geworden, wie Dr. Langenberg weiter berichtet. Dies läge in erster Linie an den immer schonender werden Operationsverfahren aber auch daran, dass erfahrungsgemäß die Erholung nach einem operativen Eingriff in der gewohnten, heimischen Umgebung für die Frauen einfacher sei, als im Krankenhaus. „In der Regel gehen Patientinnen nach drei bis sechs Tagen nach Hause, das ist aber natürlich immer vom Einzelfall abhängig und wird immer individuell entschieden“, wie Dr. Rüdiger Langenberg erklärt.

Die Arbeit im Brustzentrum Münster ist Teamarbeit: „Wir arbeiten seit Jahren in einem eingespielten Team eng zusammen, so dass wir kurze Wege haben und uns schnell untereinander austauschen können, was für die Patientinnen natürlich große Vorteile bringt.

Neben der Gynäkologie arbeiten Strahlentherapie, Onkologie, Physiotherapie, Psychoonkologie und der Sozialdienst im Zentrum Hand in Hand. „Wir bieten sogar Yoga-Kurse für die Patientinnen an, die bei uns im Clemenshospital behandelt werden.“ (Clemenshospital)

Anteil steigt bei Älteren

43 Prozent gehen zur Krebsvorsorge

Die Krankenkassen bezahlen – je nach Alter des Patienten – bestimmte Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs. Foto: dpa

Krebsvorsorge soll dabei helfen, Gewebeveränderungen frühzeitig zu entdecken – idealerweise, bevor daraus Tumore werden. Oder, um diese zu sehen, wenn sie noch klein sind und nicht gestreut haben. Das erhöht die Heilungschancen.

Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung gibt es unter anderem für Darmkrebs, Brustkrebs und Prostatakrebs – und gut zwei von fünf Menschen in Deutschland (43 Prozent) nehmen laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov solche Angebote zur Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung wahr.

Manche Vorsorgeuntersuchungen werden ab einem etwas höheren Alter empfohlen und dann von der Kasse übernommen. Die Mammografie zum Beispiel - das ist eine Röntgenuntersuchung der Brust – wird von der gesetzlichen Krankenversicherung für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre bezahlt. Männer ab 45 Jahren können zum Beispiel einmal im Jahr eine Tastuntersuchung der Prostata in Anspruch nehmen.

Damit lässt sich wohl erklären, warum der Anteil der Menschen, die die Krebsvorsorge nutzen, ab einem Alter von Mitte 30 an steigt. Bei Menschen zwischen 35 und 54 Jahren liegt dieser bei mehr als 40 Prozent, bei Menschen ab 55 Jahren nutzt mehr als die Hälfte solche Angebote (53 Prozent).

Unter den 18- bis 24-Jährigen ist dies laut Umfrage bei etwa jedem und jeder Sechsten (17 Prozent) der Fall, bei den 25- bis 35 Jährigen ungefähr bei jedem Dritten (31 Prozent).

Dass sie an Krebs erkranken könnten, halten zwei von fünf Befragten (40 Prozent) laut der Umfrage für unwahrscheinlich oder sogar für sehr unwahrscheinlich. 13 Prozent, also gut jeder Achte, halten es dagegen für wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich. 29 Prozent sind sich bei der Frage nicht sicher, 19 Prozent machten keine Angabe.

Im Auftrag des Versicherungsmanagers Clark wurden von YouGov 1008 Personen befragt.

Krebs gehört weltweit zu den Haupttodesursachen. Für das Jahr 2020 rechnete das Robert Koch-Institut mit mehr als einer halben Million neuer Krebsdiagnosen in Deutschland. (dpa)

UKM
Universitätsklinikum Münster

Wir sind für Sie da!

In unserem Krebszentrum können Sie sich auf ein erfahrenes Team verlassen.

Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen einen individuellen Behandlungsplan, der optimal auf Ihre Erkrankung und Ihre persönliche Situation abgestimmt ist.

Spezialisten aus mehr als 40 Kliniken, Instituten und Forschungseinrichtungen sind bei uns an der Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen beteiligt. Wir setzen zudem auf die enge Zusammenarbeit in einem lokalen und überregionalen Netzwerk – zum Wohle unserer Patienten.

WTZ Netzwerkpartner Münster
wtz@ukmuenster.de . wtz.ukmuenster.de

Onkologisches Spitzenzentrum
anerkannt durch die Deutsche Krebshilfe

wtz westdeutsches tumorzentrum münster

IM MITTELPUNKT STEHT IMMER DER MENSCH

www.st-antonius-gronau.de

© Fotolia / Kaspars Grinvalds

Brustzentrum NordWest

St. Antonius-Hospital Gronau GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Brustzentrum NordWest, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am St. Antonius-Hospital Gronau
Chefarzt Dr. med. Dipl. Psych. Wilhelm Steinmann · Tel: 02562 915-2300 · gynaekologie@st-antonius-gronau.de

Sprechstunde Brustkrebs

Ganzheitliche Betreuung und Klinische Forschung am St. Franziskus-Hospital

Gebündelte Kompetenz

Das Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital Münster bietet das gesamte Spektrum der Senologie und ist seit Jahren als Kompetenzzentrum im Münsterland fest etabliert.

Seit Juli 2021 leitet Priv.-Doz. Dr. Christian Eichler das Brustzentrum. Er gilt als ausgewiesener Spezialist für die Diagnostik und Behandlung von Brusterkrankungen sowie den Brustwiederaufbau mit Eigengewebe und Implantaten. Der erfahrene Mediziner möchte das breit aufgestellte Versorgungsangebot noch weiter ausbauen.

Einen wichtigen Bestandteil hierfür stellt die Forschung dar. Im Rahmen von klinischen Studien beschäftigt er sich vor allem mit innovativen, schonenden OP-Methoden und Materialien sowie der bildgebenden Diagnostik und wird den Studienanteil am St. Franziskus-Hospital deutlich ausbauen. Patientinnen der Brustklinik wird die Teilnahme an den wissenschaftlichen Untersuchungen angeboten, und Prüfärzte sowie speziell geschultes Personal sichern die Durchführung und Auswertung.

Die Forschungsergebnisse wirken sich direkt auf die Therapieempfehlungen (= Leitlinien) aus und kommen somit den zukünftigen Patientinnen zugute. In den letzten Jahren hat es dank umfangreicher Studien viele Anpassungen der Leitlinien gegeben. So ist es zum Beispiel nach dem neuesten Stand der Wissenschaft nicht mehr zeitgemäß, sofort zu operieren. Immer häufiger wird zunächst eine medikamentöse Behandlung vor der Operation eingesetzt (= neoadjuvante Therapie).

Chefarzt PD Dr. Christian Eichler und die leitende Oberärztin Dr. Corina Neumann im Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital. Foto: Franziskus-Hospital

Bei einem Großteil der Patientinnen wird der Tumor so verkleinert, so dass sich das Ausmaß der Operation verringert und sich die OP nicht nachteilig auswirkt. Die Entwicklungen in der Forschung und Medizin ermöglichen es, dass heute die meisten Frauen, die an Brustkrebs erkranken, geheilt werden können.

Dabei spielen eine frühe Erkennung und das Zusammenwirken eines professionellen und interdisziplinären Teams eine große Rolle. Im Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital arbeiten spezialisierte Ärztinnen und Ärzte, Pflegeexpertinnen, Psychologen und Sozialarbeiterinnen mit höchster Expertise eng zusammen. Die wöchentliche Tumorkonferenz bildet dabei das Herzstück. Hier beraten die Spezialisten der beteiligten Kliniken gemeinsam über die optimale Therapie. In Zusammenarbeit mit den Patientinnen wird dann ein individueller Behandlungsplan erstellt, der auf die Erkrankung und die persönliche Situation der Patientinnen abgestimmt ist. Die gesamte Behandlung – von der Diagnose und Beratung über die OP bis hin zur Chemotherapie – findet somit gebündelt an einem Ort statt.

Das Brustzentrum wird jährlich von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert, so dass sich die Patientinnen auf eine hohe Versorgungsqualität und die Transparenz der medizinischen Leistungen verlassen können. (St. Franziskus-Hospital)

Wie Ernährung die Therapie unterstützt

Essen, was schmeckt

Die eine Krebsdiät gibt es nicht!“, stellt Nicole Erickson klar. Und auch nicht das eine Krebs-Allheil-Lebensmittel. So individuell wie die Menschen und ihre Erkrankungen sei auch die Nahrungsaufnahme, meint die Koordinatorin für Ernährung am Comprehensive Cancer Center der Uniklinik München.

Aktuell setzten einige Krebspatienten auf eine Low-Carb-Diät, hat Daniel Buchholz festgestellt. Die Idee: Der Körper bekommt wenig Zucker und Kohlenhydrate, also werden auch die Krebszellen im Wachstum gehemmt, weil ihnen die Energiequelle fehlt. „Es gibt bisher noch keine Studien am Menschen, die diese These bestätigen“, warnt der Leiter der Schule für Diätassistenten an der Universitätsmedizin Mainz.

Klar ist jedoch: Mit Hilfe von Essen lässt sich eine Therapie unterstützen und eine Mangelernährung verhindern. „Mangelernährung bedeutet einen ungewollten, raschen Gewichtsverlust innerhalb kurzer Zeit, also etwa fünf bis zehn Prozent in den letzten drei bis sechs Monaten“, erklärt Eva Kerschbaum. Die Ernährungswissenschaftlerin hilft Krebspatienten in der Beratungsstelle für Ernährung am Tumorzentrum München.

Das richtige Essen muss nicht gesund sein. Foto: ZoneCreative

Bei vielen Krebsarten verlieren die Patienten während der Therapie an Gewicht, was die Genesung zusätzlich erschwert. Denn Gewichtsverlust führt zu Kraftlosigkeit, das ohnehin angegriffene Immunsystem wird immer schwächer.

Neben Mangelernährung und Gewichtsverlust haben Patienten laut Kerschbaum unter anderem mit Appetitlosigkeit, Übelkeit und Erbrechen oder Geschmacksverlust zu kämpfen. „Manchmal ekelt man sich auch vor Essen und bestimmten Nahrungsmitteln oder schon vor dem Geruch“, sagt Erickson.

Die Experten raten Patienten deshalb: Wiegen Sie sich regelmäßig, verzichten Sie eher auf extrem riechende Lebensmittel wie bestimmte Käsesorten, und essen Sie das, was Ihnen gut tut und schmeckt. Das kann sich von Tag zu Tag ändern und muss nicht unbedingt Obst und Gemüse heißen“, sagt Erickson. (dpa)

Krebsberatungsstelle unterstützt Betroffene und Angehörige

Hilfe nach der Diagnose

Brustkrebs ist eine Diagnose, die Betroffene und ihre Angehörigen oft völlig unerwartet trifft. Für Frauen und Männer, die an Brustkrebs erkranken und auch für deren Partnerinnen und Partner ändert sich der Alltag oft schlagartig. Diagnostik, Behandlung, Nebenwirkungen, verminderte Leistungsfähigkeit und zum Beispiel psychische Belastungen werden von Betroffenen und Angehörigen häufig als sehr belastend erlebt. Um Unterstützung zu bekommen, mit diesen vielen Veränderungen so umzugehen, dass das Befinden möglichst gut ist, bietet die Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland ein breites Spektrum an Angeboten. In Einzel-, Paar- und Familiengesprächen unterstützen die psychoonkologisch geschulten Beratungsfachkräfte bei Fragen und Sorgen wie: Wie gehe ich mit meinen Ängsten, meinem veränderten Körpergefühl, meiner Partnerschaft um? Wie spreche ich mit meinen Kindern über die Erkrankung? Wie sichere ich meinen Arbeitsplatz und mein Einkommen?

Neben der Entwicklung von Strategien zur Krankheits- und Krisenbewältigung können Betroffene und Angehörige Entlastungsgespräche, Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen und psychoonkologische Begleitung in Anspruch nehmen. Per E-Mail unter info@krebsberatung-muenster.de und telefonisch unter 0251/62 56 20 10 können Ratsuchende unverbindlich einen ersten Kontakt aufnehmen, um einen Termin zu vereinbaren. Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.

Beratungen finden im Gesundheitshaus und in der Region Münsterland an 14 Orten statt. Neben persönlichen Gesprächen werden auch Telefon- und Videoberatungen angeboten.

In Ergänzung zu den Beratungsgesprächen finden Informationsveranstaltungen statt. Zum Beispiel findet am 3. November ein Workshop zum Thema „Gesunde Ernährung bei Krebs“ statt, am 15. November wird das Konzept der Rehaklinik Schloss Hamborn vorgestellt, das auf anthroposophischen Grundsätzen beruht. Außerdem gibt es ein breites Spektrum an medizinischen Beratungen zu medikamentösen Therapien, Strahlentherapie und Naturheilverfahren. Auch Ernährungsberatungen und pharmazeutische Beratungen zum Nebenwirkungsmanagement sind regelmäßig im Programm.

Darüber hinaus gibt es Gruppenangebote wie Sportgruppen für Frauen und Männer, das Bochumer Gesundheitstraining und das Heilsame Singen, das im Winter im Online-Format stattfinden wird.

Da Männer, wenn sie an Krebs erkranken oder als Angehörige durch eine Erkrankung belastet sind, psychosoziale Angebote weniger nutzen als Frauen, obwohl davon auszugehen ist, dass die Belastungen ähnlich hoch sind, gibt es Freizeitangebote für angehörige Männer und auch für Männer, die an Krebs erkrankt sind. Unter dem Motto „Männer in Bewegung“ sind dies sind zum Beispiel Wanderungen im Münsterland, ein Abend im Park mit Lagerfeuer und ein Adventstreffen mit Laufen am Aasee mit Glühwein, Kaffee und Tee.

Weitere Informationen zum Angebot der Krebsberatungsstelle gibt es im Internet unter www.krebsberatung-muenster.de und unter www.gutgegenkopfkino.de. (Krebsberatungsstelle)

Die Diagnose Krebs wirft viele Fragen auf. Foto: Krebsberatungsstelle Münster

Ernährung bei Bestrahlung

Krebspatienten, die bestrahlt werden sollen, können einen Ernährungsberater zurate ziehen. Das erläutert die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie. Man kann sich von einem Experten zum Beispiel zeigen lassen, wie man Gerichte kocht, die besonders viele Nährstoffe enthalten.

So reichen kleine Portionen, um den Bedarf zu decken. Die gewählten Lebensmittel sollten zudem leicht verdaulich sein.

Zucker und scharfe Gewürze gilt es in der Regel zu vermeiden. Eine Bestrahlung schlägt vielen auf den Magen. Bei Patienten mit Tumoren im Magen, Darm, Kopf oder Hals kommt erschwerend hinzu, dass sie ohnehin Verdauungsprobleme oder Schluckbeschwerden haben.(dpa)

CHRISTOPHORUS KLINIKEN COESFELD DÜLMEN NOTTULN

Sicher aufgehoben und gut begleitet

mit erfahrenen Ärztinnen, ausgebildeten Breast care nurses, einer Psychoonkologin und Mitarbeiterinnen unseres Sozialen Dienstes.

Und im Patientinnen-Café bieten wir Raum für geschützten Austausch.

Wir sind für Sie da:

Brustzentrum
Christophorus Kliniken Coesfeld
02541 89-13031
brustzentrum@christophorus-kliniken.de

Brustzentrum Münsterland®

christophorus-kliniken.de/brustzentrum

Sprechstunde Brustkrebs

Was Krebsrisiko eigentlich bedeutet

Gene und Lebensstil

Krebsrisiko ist ein starkes Wort, das vielen Menschen Angst macht oder Sorge bereitet. Oft kommt es in zwei Fragen vor: Wie kann ich mein Krebsrisiko senken? Und: Wodurch erhöht sich mein Krebsrisiko?

Was hinter dem Begriff steckt: Damit wird versucht, die Wahrscheinlichkeit einer Krebserkrankung zu definieren, erklärt Prof. Mathias Heikenwälder vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Dieses Risiko kann genetisch bedingt, also von den Eltern über die Gene vererbt sein, aber auch im Laufe des Lebens durch bestimmte Lebensumstände erworben sein.

Laut Gesundheitsministerium sterben in Deutschland rund 230 000 Menschen pro Jahr an Krebs – nur Herz-Kreislauf-Krankheiten kommen als Todesursache häufiger vor. Das Robert Koch-Institut rechnet für 2020 mit rund 510 000 Neuerkrankungen insgesamt in Deutschland.

Doch warum bekommt man Krebs? Es gibt Faktoren, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Erkrankung auslösen können. Rauchen zum Beispiel. Andere Lebensstilfaktoren können das Risiko senken – etwa, regelmäßig ausreichend Gemüse zu essen, sagt Heikenwälder. Allerdings gibt es auch noch immer viele unbekannte Einflüsse.

So oder so: „Beim Wort Krebsrisiko gehen die Alarmglocken an. Doch es ist immer individuell und hängt von verschiedenen Dingen ab“, erklärt Ute Mons, die ebenfalls an dem Heidelberger Krebsforschungszentrum arbeitet und dort die Stabsstelle Krebsprävention leitet.

Unter anderem kommt es auf die Dosis an. Beispiel Rauchen: Manche haben Panik, wenn sie draußen ein wenig Tabakrauch einatmen – was das Risiko kaum erhöht. Rauchen an sich ist aber ein starker Faktor für Lungenkrebs. „Wir wissen, dass 80 bis 90 Prozent auf das Rauchen zurückzuführen sind“, so Mons. Gäbe es keine Raucherinnen und Raucher, wären es deutlich weniger Fälle von Lungenkrebs.

Mons versucht als Epidemiologin, das Krebsrisiko vor allem aus der statistischen Sicht – also mit Zahlen – zu verstehen. „Es gibt oft ein Zusammenspiel zwischen Lebensstilfaktoren und genetischen Faktoren“, sagt sie.

»Es gibt oft ein Zusammenspiel zwischen Lebensstilfaktoren und genetischen Faktoren.«

Ute Monst, Heidelberger Krebsforschungszentrum

Aber: Selbst wenn ein bestimmter Krebs in der Familie vermehrt aufgetreten sei, bedeute das nicht, dass man ihn auch bekomme – man könne sein Risiko durch seinen Lebensstil oft stark senken. „Wobei es einzelne genetische Faktoren gibt, die sehr stark sind. Etwa bei Brustkrebs“, erklärt Mons.

Unausgewogene Ernährung, Bewegungsmangel oder Rauchen: „Wir wissen mittlerweile, dass sogar etwa 90 Prozent der für die Krebsentstehung verantwortlichen genetischen Veränderungen erst im Laufe des Lebens erworben werden“, sagt Mathias Heikenwälder. „Nur etwa zehn Prozent werden genetisch vererbt.“ Gerade bei Kindern allerdings sei sehr klar, dass genetische Faktoren eine sehr große Rolle spielten, ergänzt Ute Mons.

Unter dem Strich ließen sich viele Krebserkrankungen dennoch verhindern – laut WHO gilt das für 30 bis 50 Prozent der Fälle. Manche Krebserkrankungen wären gänzlich vermeidbar, meint Mathias Heikenwälder – Gebärmutterhalskrebs etwa. „Der wird durch Humane Papillomviren ausgelöst, gegen die es eine Impfung gibt.“

Beim Darmkrebs gebe es „sehr gute Früherkennungsmaßnahmen“, sagt Ute Mons. Demnach könne man bei Darmspiegelungen Vorstufen des Krebses – sogenannte Polypen – gut erkennen und direkt entfernen.

Ungünstige Ernährung erhöht auf lange Zeit gesehen indes das Risiko für verschiedene Krebsarten, beispielsweise in Leber, Darm und Niere. Das gilt ebenso für Alkoholkonsum oder fehlende Bewegung.

Wer vorbeugen möchte, sollte sich also ausgewogen ernähren, Alkohol nur maßvoll genießen und aktiv sein. Bewegung senkt das Krebsrisiko. Schon regelmäßige moderate Aktivität reicht laut Ute Mons aus, etwa zügiges Spaziergehen. (dpa)

Eine gesunde Ernährung senkt das Krebsrisiko. Aber auch genetische Faktoren haben Einfluss auf die Erkrankung. Foto: dpa

Telefonaktion der Christophorus-Kliniken

Sicher aufgehoben

Dankbar für die gute Behandlung: Michaela Hartstock (2.v.l.) mit der Leiterin des Brustzentrums in Coesfeld, Chefärztin Dr. Ute Middermann-Blank (r.), ihrer Stellvertreterin, Oberärztin Dr. Esther Zehren (2.v.r.), und Breast Care Nurse Petra Vonthein. Foto: Christophorus-Kliniken

Ich fühle mich hier gut aufgehoben und würde wieder herkommen“. Michaela Hartstock ist überzeugt vom Brustzentrum der Christophorus Kliniken. Nachdem die gebürtige Bilerbeckerin 2017 dort die Diagnose Brustkrebs erhalten hatte, entschied sie sich, auch die Behandlung in Coesfeld durchführen zu lassen. „Ich fand es sehr entlastend, dass alles an einem Ort war – Beratung, Operation und Bestrahlung, aber auch Unterstützung für die Zeit danach“, so die 46-Jährige. Inzwischen steht sie wieder mitten im Leben, arbeitet Vollzeit als Erzieherin, und hat vor einiger Zeit die Leitung der Coesfelder Brustkrebs-Selbsthilfegruppe übernommen. Das Angebot dieser Gruppe stellte sie nun im Café Kännchen des Brustzentrums vor.

Zu diesem Café werden alle Brustkrebs-Patientinnen eingeladen, die schon einmal in Behandlung im Brustzentrum waren oder es zurzeit sind. Die Treffen finden in der Regel einmal im Quartal statt, dabei wird in gemütlicher Runde bei Tee und Kaffee das eine oder andere beklönt. Oft referiert zudem eine der Breast care nurses (Brust-Expertinnen) oder eine der Ärztinnen zu einem interessanten Thema.

Das Café ist eins von vielen Angeboten des Brustzentrums, um die Patientinnen umfassend zu begleiten. Neben der hohen medizinischen und pflegerischen Kompetenz steht in Coesfeld immer die Frau mit ihren individuellen Fragen, Ängsten und Bedürfnissen im Mittelpunkt des Handelns. Deshalb bietet das Brustzentrum im Oktober – passend zum Brustkrebsmonat – auch eine Telefonaktion an: Am Montag, 25. Oktober, können Interessierte zwischen 14 und 17 Uhr mit den Expertinnen unter ☎ 02541/8913031 sprechen.

„Nutzen Sie das Angebot“, rät Michaela Hartstock. „Ich bin total dankbar und froh über die tolle Behandlung hier und weiß, wie hilfreich eine gute Begleitung und kompetente Ansprechpartner sind.“ (Christophorus-Kliniken)

Höheres Risiko für Diabetiker

Diabetiker haben ein höheres Tumorrisiko als andere Menschen. Sie sollten daher regelmäßig Krebsvorsorge-Untersuchungen besuchen. Den Grund für das höhere Krebsrisiko kennt die Wissenschaft allerdings noch nicht. Eine mögliche Erklärung ist, dass sowohl Diabetes wie Krebs durch eine ungesunde Ernährung und Übergewicht begünstigt werden, so der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI). Eventuell lasse aber auch der hohe Insulin-Spiegel Krebszellen schneller wachsen. Warum die regelmäßige Vorsorge so sinnvoll ist, belegen Zahlen: Bei Diabetikern kommt zum Beispiel Dickdarmkrebs um 30 Prozent und Krebs der Bauchspeicheldrüse sogar um fast 700 Prozent häufiger vor als bei gesunden Menschen, erläutert der BDI. Besonders betroffen seien Patienten mit dem Diabetes-Typ 2, dem sogenannten Altersdiabetes. (dpa)

TUMOR·NETZWERK
KREBSBERATUNG
IM MÜNSTERLAND E.V.

Krebsberatung Münster
Beratung, Begleitung und Information

Unser Angebot für Sie in Münster und unseren 14 Außenstellen in der Region:
Psychoonkologische Beratung und Begleitung für Betroffene und Angehörige

- *wenn Sie Unterstützung suchen, um mit den Veränderungen durch die Erkrankung umzugehen*
- *wenn die Erkrankung belastende Auswirkungen auf die Partnerschaft, Familie oder den Freundeskreis hat*
- *wenn Sie sich persönlich neu orientieren möchten*
- *wenn Sie reden möchten*

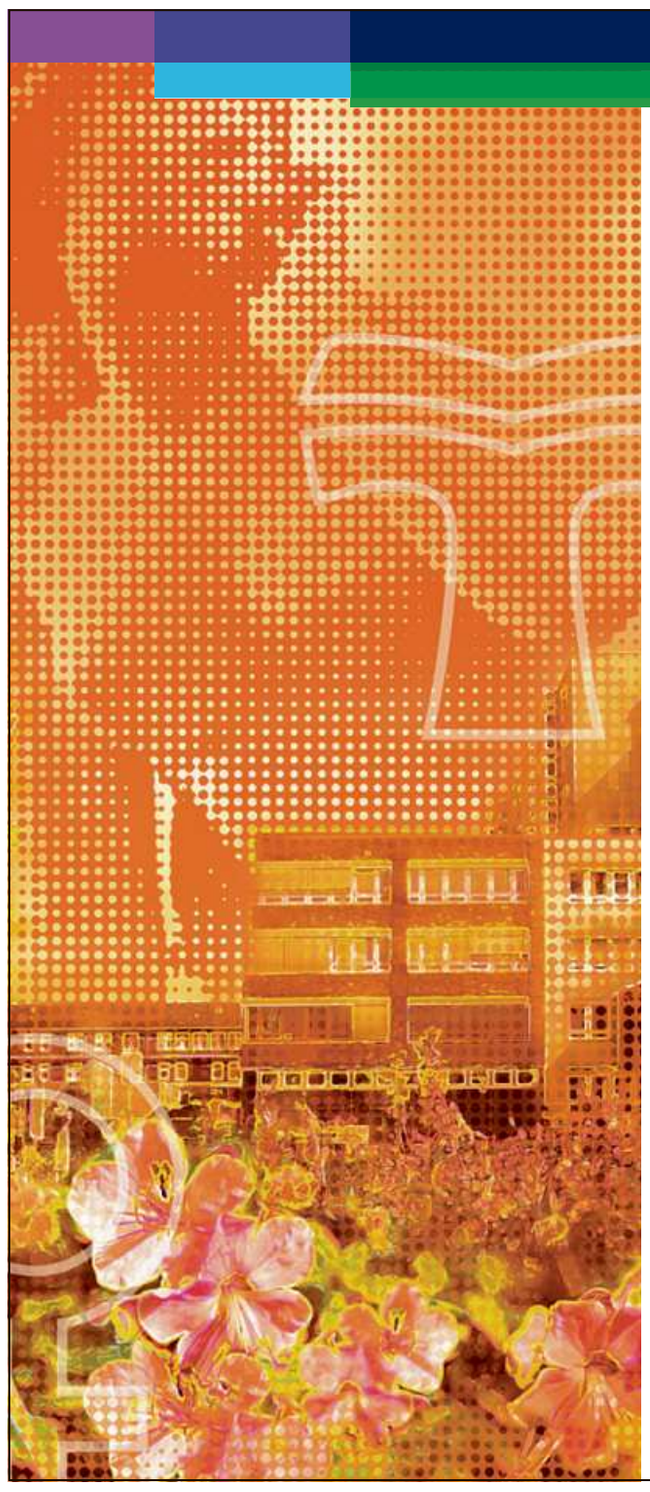
Information und Beratung
- *zu Sozialleistungen wie z.B.*
- *medizinische und berufliche Rehabilitation*
- *finanzielle Hilfen*
- *Schwerbehindertengesetz*
- *zu medizinischen Fragen und Fachbegriffen Praktische Hilfen*

Praktische Hilfen
- *z.B. beim Ausfüllen von Anträgen*

Vermittlung
- *zu medizinischen, therapeutischen und sozialen Einrichtungen und Praxen*
- *zu Selbsthilfegruppen*
- *zu Gruppenangeboten und Gesundheitskursen*

Die Beratungen sind für Ratsuchende kostenfrei und vertraulich.
Sie finden als persönliche Gespräche oder als Telefon- oder Videoberatung statt

Krebsberatungsstelle im Gesundheitshaus | Gasselstiege 13 | 48159 Münster
Tel: 0251 – 625 620 10 | E-mail: info@krebsberatung-muenster.de
www.krebsberatung-muenster.de



BRUSTZENTRUM

- Beratung zu Diagnose, Behandlung und Nachsorge aller Brusterkrankungen
- Individuelle Betreuung durch enge Vernetzung aller beteiligten Experten
- Höchste Expertise von spezialisierten Fachärzten, Pflegeexperten, Sozialarbeitern und Psychoonkologen
- Gesamtes Spektrum schonender OP-Methoden und wiederherstellender Verfahren
- Beratung, Beantragung und Durchführung aller gängigen kosmetischen Brustoperationen
- Klinische Forschung und umfangreiche Studien

Brustzentrum am St. Franziskus-Hospital Münster
Leiter: PD Dr. Christian Eichler
Hohenzollernring 70, 48145 Münster
Tel.: 0251 935-55 81
www.brust-muenster.de

ST. FRANZISKUS-HOSPITAL
MÜNSTER
Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

Sprechstunde Brustkrebs

Für den optimalen Behandlungserfolg

Gemeinsam gegen Brustkrebs

Im UKM-Brustzentrum des WTZ (Westdeutsches Tumorzentrum) Münster arbeiten die Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen nicht nur bei Früherkennung, Abklärung und Therapie eng zusammen. In der interdisziplinären Sprechstunde beraten Brustkrebsspezialisten und Plastische Chirurgen gemeinsam Patientinnen rund um das Thema Brustrekonstruktion.

Zentrumsleiterin Dr. Joke Tio und Prof. Tobias Hirsch, Leiter der Plastischen Chirurgie am UKM (Universitätsklinikum Münster) und Chefarzt der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der Fachklinik Hornheide, informieren im Interview über das spezielle Beratungsangebot, Möglichkeiten des Wiederaufbaus der Brust und warum es so wichtig ist, möglichst bereits vor der Tumorentfernung über alle Optionen zu sprechen.

Gemeinsam beraten sie in der interdisziplinären Sprechstunde über Möglichkeiten der Brustrekonstruktion: Prof. Tobias Hirsch und Dr. Joke Tio. Foto:UKM

An wen richtet sich die interdisziplinäre Sprechstunde des UKM-Brustzentrums?

Dr. Tio: In den letzten Jahren sind viele neue, innovative Behandlungsmöglichkeiten entwickelt worden – zum Beispiel im Bereich der zielgerichteten Therapien für Frauen mit vererbbarem Brustkrebs.

Die chirurgische Entfernung des Tumors bleibt aber für fast alle Brustkrebspatientinnen ein wichtiger Bestandteil ihrer Behandlung. Häufig können wir brusterhaltend operieren. Bei einigen Patientinnen ist es aber erforderlich, das Brustdrüsengewebe vollständig oder in großen Teilen zu entfernen. In der Regel steht das bereits am Anfang der Therapie fest. Die betroffenen Frauen beraten wir dann in der Sprechstunde zu den verschiedenen Möglichkeiten des Wiederaufbaus.

Welche Vorteile bietet das gemeinsame Beratungsangebot für die Patientinnen?

Prof. Hirsch: Durch die gemeinsame Beratung sind die komplette Expertise und die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite in der Sprechstunde gebündelt. Die unterschiedlichen Rekonstruktionsmöglichkeiten können schon im Vorfeld besprochen werden.

Alle Optionen frühzeitig zu kennen, hilft den Patientinnen bei der Entscheidungsfindung. Es können dadurch auch Ängste genommen und die Therapie deutlich optimiert werden.

Welche Möglichkeiten zum Wiederaufbau der Brust gibt es heute?

Dr. Tio: Die Rekonstruktion mit einem Silikonimplantat ist eine oft gewählte Option, aber nicht die einzige. Als Alternative dazu kann zum Beispiel auch körpereigenes Gewebe vom Bauch oder hinteren Oberschenkel verwendet werden. Der Vorteil des Eigengewebes ist, dass es sich später natürlicher anfühlt. Es hat die gleiche Körpertemperatur und nimmt mit dem Körpergewicht zu oder ab.

Der Eingriff ist sehr komplex und sollte deshalb nur in spezialisierten Zentren durchgeführt werden – meist circa sechs Monate nach Ende der onkologischen Therapie. Die Implantatchirurgie kann hingegen häufig schon mit dem onkologischen Eingriff zur Tumorentfernung vorgenommen werden. Das Silikon bleibt aber natürlich ein Fremdkörper. Welche Methode für welche Patientin am besten geeignet ist, hängt von der medizinischen Situation und den ganz persönlichen Wünschen ab.

Wie lassen sich die operativen Eingriffe optimieren, wenn die Brustkrebsspezialisten und die Plastischen Chirurgen von Anfang an zusammenarbeiten?

Prof. Hirsch: Wenn die Planung der Rekonstruktion bereits vor der Brustkrebs-OP erfolgt, kann das taktische Vorgehen besser abgestimmt werden – beispielsweise wann welche Operation stattfindet und welcher etwa, falls notwendig, der beste Zeitpunkt für eine zusätzliche Bestrahlung ist. Vor allem können aber auch Schnittführung und Zugangswege abgesprochen werden für ein deutlich verbessertes Endergebnis hinsichtlich der Narben und der Form der Brust. Die enge und frühzeitige Abstimmung der behandelnden Mediziner untereinander, aber auch die Unterstützung der Patientin bei der Entscheidungsfindung sind Voraussetzung für den optimalen Behandlungserfolg. Neben der fachlichen Kompetenz und innovativen OP-Methoden ist für uns daher das persönliche Gespräch besonders wichtig. (UKM)

Urteil des Sozialgerichts

Anspruch auf symmetrische Rekonstruktion

Ist bei einer Frau wegen Brustkrebs eine Brustrekonstruktion nötig, muss auch die andere Brust symmetrisch angepasst werden. Dies gilt auch, wenn zu einem späteren Zeitpunkt wegen eines Sturzes ein Implantat beschädigt wird. Das geht aus einem Urteil des Sozialgerichts Düsseldorf hervor (Az.: S 8 KR 392/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Sozialrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hinweist.

In dem Fall hatte eine Frau gegen ihre gesetzliche Krankenkasse geklagt. Sie war 2007 wegen Brustkrebs an ihrer rechten Brust operiert worden. Die Brust wurde rekonstruiert – und auch die linke Brust entsprechend angepasst.

In Folge eines Sturzes Jahre später trat aus einem Implantat Silikonöl aus. Die Frau beantragte die Übernahme der Kosten für den Wechsel der Implantate beider Brüste. Der Krankenkasse bewilligte die Entfernung beider Implantate zwar, wollte aber nur die Rekonstruktion der rechten Brust mit neuem Implantat bezahlen. Für die simultane Rekonstruktion der linken Brust würden keine Kosten übernommen.

Wird in Folge von Brustkrebs eine Brust rekonstruiert, muss die andere ebenfalls angepasst werden. Foto: Christin Klose

Dagegen wehrte sich die Frau – mit Erfolg. Bei dem chirurgischen Wiederaufbau einer Brust nach einer Krebsoperation müsse die Brust insgesamt als ein paariges Organ wiederhergestellt werden, stellte das Sozialgericht klar.

Dazu gehöre auch der Erhalt der Symmetrie – unter anderem, weil dadurch ungleichmäßige Belastungen verhindert würden. Die Krankenkasse muss entsprechend auch die erneute Rekonstruktion der linken Brust bezahlen.(dpa)

Brustkrebs rechtzeitig entdecken

Irgendwie schwingt die Angst immer mit. Sie lauert unter der Dusche, sie lauert beim Anziehen – was, wenn ich jetzt ein Knötchen entdecke? Brustkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen. Es kann jede treffen, doch im Schnitt sind die Frauen bei der Diagnose 63 Jahre alt. Eine Mammographie kann helfen, Krebs frühzeitig zu erkennen.

Nach Angaben der Deutschen Krebshilfe wird jährlich bei etwa 57 000 Frauen in Deutschland ein Tumor in der Brust diagnostiziert. Christian Albring, Präsident des Berufsverbands der Frauenärzte in München, rät daher allen Frauen, einmal jährlich zur Krebsvorsorge zum Gynäkologen zu gehen. Ab 50 Jahren sollte zusätzlich alle zwei Jahre die Mammographie genutzt werden.

Bei der Mammographie wird eine Röntgenaufnahme der Brüste gemacht. Sie hilft vor allem bei der Früherkennung winziger Krebsgeschwülste. So lasse sich Krebs ab einer Größe von wenigen Millimetern erkennen, sagt Karin Bock vom Referenzzentrum Mammographie Südwest in Marburg. Das nationale Mammographie-Screening wird in Deutschland seit 2005 allen Frauen zwischen 50 und 69 Jahren angeboten.

Mammographie: Die gesunde Brust einer Frau ist auf einer Röntgenaufnahme zu sehen. Foto: Klaus-Dietmar Gabbert

Doch viele Frauen in Deutschland sind über die Mammographie gar nicht hinreichend informiert. So ergaben Umfragen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, dass 98 Prozent den Nutzen der Mammographie überbewerten oder gar nicht kennen. 46 Prozent der befragten Frauen unterliegen demnach sogar der irrigen Annahme, dass eine Mammographie vor Krebs schützt.

100-prozentig sicher ist eine Mammographie außerdem nicht. Mittels Ultraschall oder einer zusätzlichen Röntgenuntersuchung wird ein verdächtiger Befund weiter untersucht. In Fällen, zum Beispiel wenn durch die apparative Diagnostik ein bösartiger Befund nicht ausgeschlossen werden kann, ist eine Biopsie erforderlich. (dpa)

Richtlinien der EU

Neue Gift-Grenzwerte im Kampf gegen Krebs

Im Zuge des europäischen Plans zur Krebsbekämpfung sind neue Grenzwerte für bestimmte Schwermetalle in einer Vielzahl von Lebensmitteln in Kraft getreten. Für zum Beispiel Säuglingsnahrung, Gewürze, Weine und Salz gelten von Montag an strengere oder zusätzliche Höchstgehalte für Blei. Seit geraumer Zeit gibt es zudem neue Cadmium-Grenzwerte für etliche Obst-, Gemüse- und Getreidesorten sowie Ölsaaten.

„Im Rahmen des europäischen Krebsbekämpfungsplans haben wir uns verpflichtet, den Gehalt karzinogener Inhaltsstoffe weiter zu verringern“, sagte EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides zum Inkrafttreten der neuen Regeln der Deutschen Presse-Agentur.

Hintergrund der neuen Grenzwerte für das Schwermetall Blei sind Erkenntnisse, nach denen es keine Schwelle gibt, unterhalb derer gesundheitliche Schädigungen für den Menschen sicher ausgeschlossen werden können. Vergleichsweise hohe Bleigehalte wurden in der Vergangenheit in Algen, Fisch, Meeresfrüchten und Nahrungsergänzungsmitteln nachgewiesen. Den Grenzwerten für Cadmium liegen Daten zugrunde, die nach der Umsetzung von 2014 empfohlenen Risikominderungsmaßnahmen über das Vorkommen erhoben wurden. Diese zeigen nach Angaben der zuständigen EU-Kommission, dass es möglich ist, den Cadmiumgehalt in vielen Lebensmitteln zu verringern.

Der europäische Plan sieht neben neuen Grenzwerten unter anderem ein EU-Krebsvorsorgeprogramm und ein EU-weites Netz von Krebszentren vor. (dpa)

Clemenshospital
Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwestern

DAS BRUSTZENTRUM IM CLEMENSHOSPITAL

Das Brustzentrum Münsterland bietet Ihnen das Wissen zahlreicher Experten, um Sie in der vor Ihnen liegenden Zeit umfassend zu begleiten.

Neben hoher medizinischer und pflegerischer Expertise steht bei uns immer die Frau mit ihren individuellen Fragen, Ängsten und Bedürfnissen im Mittelpunkt des Handelns. Das Brustzentrum Münsterland ist das erste der Region, das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert wurde und seit 2006 weiterhin regelmäßig überprüft wird.

www.brustzentrum-coesfeld-muenster.de
Tel. (0251) 976-2551
frauenklinik.clemenshospital@alexianer.de

Sanitätshaus Lammers GmbH & Co. KG

Ihr Fachgeschäft für die Brustprothesenversorgung

Fachkompetenzzentrum der Firmen Anita & Amoena

Anita SINCE 1886 CARE
amoena

Spiekerhof 40-42
48143 Münster
Tel.: 02 51 · 4 82 17-10
Fax: 02 51 · 4 82 17-15
info@lammers-muenster.de
www.lammers-muenster.de

Geheimtipp
für Abonnenten

3 Monate für 4,90 €*

Mit **Digital Premium** bist du immer und überall top informiert!

- **ePaper** + ePaper-App
- **News-App** für Smartphone/Tablet
- alle WN+ Inhalte, Liveticker und Fotostrecken auf **wn.de**
- keine Mindestlaufzeit, monatlich kündbar!

*Nach drei Monaten lesen Sie bequem für 4,90 €/Monat weiter.

Voraussetzung für das Angebot ist ein Abonnement der gedruckten Tageszeitung.

Jetzt bestellen: wn.de/geheim oder **0251.690-0**

WN

Veranstaltungen & Termine

Kinoprogramm

8.10. — 11.10.2021

Präsentiert vom Magazin für Kinokultur in Münster: **films**

Tickets, Infos & mehr: **cineplex.de/muenster**

CINEPLEX MÜNSTER — Albersloher Weg 14, Tel. 0251-98712333 (Mo–Fr 14–19 Uhr)

	FR 8.10.	SA 9.10.	SO 10.10.	MO 11.10.
James Bond 007 – Keine Zeit zu sterben NEU | FSK 12 | 164′ D-BOX ATMOS	15:20 16:30 17:20 19:00 19:30	13:20 15:20 16:30 17:20 19:00 19:30	12:45 15:30 16:30 17:20 19:00 19:30	15:20 16:30 17:20 19:00
3D	20:00 20:15	20:00 20:15	20:00 20:15	20:45 20:15
engl. OMU / engl. OV	20:30 21:00 22:45	20:30 21:00 22:45	20:30 21:00	19:30 21:00
Dune | FSK 12 | 156′ 2D engl. OV	17:00 19:45	17:00 19:45	16:40 19:45	17:10 19:45
3D engl. OV	20:45	20:45	20:45	
Hinterland | NEU | FSK 16 | 99′	20:25	22:10	21:15	21:15
Wonders of the Sea | NEU | FSK 0 | 84′ 3D	17:50		18:30	
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee FSK 6 | 94′	15:00 17:20	12:30 14:50 17:20	12:30 14:20 17:15	15:00 17:20
After Love FSK 12 | 99′	15:40 18:00	14:10 16:30	16:15 18:45	16:15 18:45
Free Guy | FSK 12 | 115′	16:45	16:45		16:45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings FSK 12 | 133′	17:45 23:10	17:45 23:10	17:30	17:00
Saw: Spiral | FSK 18 | 93′		23:15		
Barbarella | FSK 16 | 98′ Die Nacht des guten Geschmacks	22:45			
Don't Breathe 2 | FSK 18 | 99′	23:15			
Beckenrand Sheriff | FSK 6 | 114′		17:10		
MET Opera: Boris Godunow | 160′ | Live		19:00		
Die Schule der magischen Tiere FAMILIENPREVIEW | FSK 0 | 93′			15:00 15:15 16:00	
Chal Mera Putt 3 | FSK 6 | 130 punjabi OMU				17:30
Sneak Preview | FSK 16 OMU				20:00 20:30
Kino für Kinder:				
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft FSK 0 | 97′	15:00	13:00 15:00	15:00	15:10
Ostwind – Der große Orkan | FSK 0 | 102′	15:20	15:20	16:45	14:50
Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert | FSK 0 | 82′	15:40	12:30	11:30	14:50
Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel | FSK 0 | 61′		12:00 13:35	12:00 13:20	
Spirit – Frei und ungezähmt | FSK 0 | 88′		12:10		
Paw Patrol – Der Kinofilm | FSK 0 | 86′		12:20 14:30	12:15 14:40	14:30
Tom & Jerry | FSK 0 | 101′		12:40	13:40	14:40
Space Jam – A New Legacy | FSK 6 | 116′		13:50	12:55	
Catweazle | FSK 0 | 96′		14:40	14:00	
Die Croods – Alles auf Anfang | FSK 0 | 96′			11:45	15:10
Meister Eder und sein Pumuckl FSK 0 | 84′ | Dein erster Kinobesuch			13:00	

Schlaftheater — Melchersstraße 81, Tel. 0251-98712333 (Mo–Fr 14–19 Uhr)

	FR 8.10.	SA 9.10.	SO 10.10.	MO 11.10.
Töchter NEU | FSK 12 | 122′	15:00 20:15	15:00 20:15	15:00 20:30	15:00 20:15
Die Verschwundene | NEU | FSK 16 | 117′	17:50	17:15	18:00	18:00
Tagebuch einer Biene | NEU | FSK 0 | 92′		14:45		15:45
Schachnovelle FSK 12 | 112′ | Dt. Filmpreis	17:00 19:40	16:50 19:40	17:30 20:15	17:15 20:00
Der Rausch | FSK 12 | 117′	22:50	22:30	20:45	20:45
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull | 12 | 114′	15:00		15:20	
The Sunlit Night | FSK 12 | 95′	17:40	17:45		
The Father | FSK 6 | 98′ engl. OMU	20:30	20:00	17:50	17:45
Dune | FSK 12 | 156′ engl. OMU	22:20	22:20		
Promising Young Woman | FSK 16 | 114′	23:00	23:00		
Nö | FSK 12 | 120′			10:45	
Paolo Conte – Via con me | FSK 0 | 105′			10:45	
Der neue Lichtbildervortrag von Henning Stoffers | FSK 0 | 90′ | Live			11:00	
Der Hochzeitsschneider von Athen | FSK 0 | 101′			13:00	
Der Rosengarten von Madame Vernet | FSK 6 | 95′			13:30	
Kino für Kinder:				
Ainbo – Hüterin des Amazonas | FSK 0 | 85′	15:00	14:30	15:30	15:15
Madison | FSK 6 | 87′			13:10	

CINEMA & Kurbelkiste — Warendorfer Straße 47, 48145 Münster, Tel. 0251-30 300

	FR 8.10.	SA 9.10.	SO 10.10.	MO 11.10.
Nowhere Special NEU | FSK 6 | 96′	17:30 20:00	17:10 19:00	12:50 19:40	16:20 19:00
Titane NEU | FSK 16 | 108′ franz. OMU	19:30 22:20	20:10 22:40	20:15	21:15
Der wilde Wald | NEU | FSK 0 | 92′	15:00	16:45	10:45	18:15
Le Prince | FSK 6 | 125′	14:45		17:20	
Die Unbeugsamen | FSK 0 | 104′	15:40	17:45		16:35
Aware – Reise in das Bewusstsein | FSK 6 | 107′	17:05			
Helden der Wahrscheinlichkeit | FSK 16 | 116′	22:00	21:20		20:30
Toubab | FSK 12 | 97′	22:35			
Je suis Karl | FSK 12 | 126′	19:45	19:30		
Ivie wie Ivie | FSK 12 | 117′ | Dt. Filmpreis		22:20	20:00	
Herr Bachmann und seine Klasse FSK 0 | 217′ | Dt. Filmpreis			11:00	
Ich bin dein Mensch | FSK 12 | 108′ | Dt. Filmpreis			15:15	
Faltenrock | 83′ | mit Regisseurin			17:00	
A Symphony of Noise engl. OMU NEU | FSK 0 | 101′ | Dt. Filmpreis			17:40	
Träum Weiter! | FSK 0 | 102′				16:00
Born in Evin | 95′ | Farsi-Filme | filmclub				18:30
Tove | FSK 12 | 107′ | Die Linse schwed. OMU				20:45
Kino für Kinder:				
Die Olchis | FSK 0 | 86′		14:45	15:00	
Hugo Cabret | FSK 6 | 126′		15:10	14:45	